



Mitteilungsblatt

Studienjahr 2013/2014

Ausgegeben am 19. Dezember 2013

28. Stück

42. Curriculum und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Lehramt für Neue Mittelschulen“

42. Curriculum und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Lehramt für Neue Mittelschulen“

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005), BGBl. I Nr. 30/2006 vom 13. März 2006 i. d. g. F. und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curricula-Verordnung – HCV), BGBl. II Nr. 495/2006 vom 21. Dezember 2006 i. d. g. F. werden das Curriculum und die Prüfungsordnung dieses Dokuments verordnet.

1 Präambel

1.1 Leitende Grundsätze

Gemäß § 9 Hochschulgesetz 2005 ist das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" folgenden leitenden Grundsätzen verpflichtet:

- Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Neue Mittelschulen" stellt durch die Vermittlung von fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen und von umfassenden Lehrkompetenzen sicher, dass die österreichische Lehrerinnen- und Lehrerbildung die Unterrichtsqualität an den österreichischen Schulen gewährleistet.
- Dieser Grundsatz ist verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu professionalisieren, damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre unterrichtlichen und erzieherischen Pflichten und Aufgaben gut erfüllen können.
- Der Studiengang wird auf Hochschulniveau durchgeführt und basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Standards. Die Praxisbezogenheit des Studiengangs wird gewährleistet.
- Das Studienangebot orientiert sich an sich verändernden Professionalisierungserfordernissen und am Transfer neuer wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Erkenntnisse in die pädagogische Arbeitswelt.
- Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Neue Mittelschulen" beachtet über die vorgenannten leitenden Grundsätze hinaus
 - die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
 - die Verbindung von Forschung und Lehre
 - die Lernfreiheit
 - die Berücksichtigung der Erfordernisse der Berufszugänge
 - die Stärkung sozialer Kompetenz (einschließlich der Befähigung zur Vermittlung von sozialen, moralisch-ethischen und religiösen Werten sowie der Gender- und Diversitykompetenz)
 - die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis
 - die Mitsprache der Studierenden, insbesondere bei Studienangelegenheiten und bei der Qualitätssicherung der Lehre
 - die Mitwirkung an der Schulentwicklung durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und praktische Arbeiten
 - die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen und Männern
 - die soziale Chancengleichheit
 - das Zusammenwirken von Studierenden, Lehrenden sowie des Verwaltungspersonals der Pädagogischen Hochschule im Sinne einer hochschulischen Lehr- und Lernkultur
 - die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005,

- die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von besonders begabten und interessierten Studierenden
- die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Gebarung

Die Lehre im Bachelor-Studiengang "Lehramt für Neue Mittelschulen" wird mit berufsfeldbezogener Forschung und Entwicklung verbunden (forschungsgeliebte Lehre). Eine wissenschaftliche und organisatorische Kooperation im Studiengang mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen gem. § 10 Hochschulgesetz 2005 wird angestrebt.

Gemäß § 4 HCV 2006 gewährleistet das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu erwerbenden Kernkompetenzen. In diesem Studiengang wird ein studienübergreifender (studienfachbereichs- und studiengangsübergreifender) Charakter der einzelnen Studienangebote angestrebt. Dieser Studiengang bietet die Möglichkeit, national oder international absolvierte Studien bzw. Teile von Studien anzuerkennen.

Gemäß § 5 HCV 2006 ist das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Neue Mittelschulen" modular gestaltet und weist studienfachbereichs- und studiengangsübergreifende Module auf. Alle Module sind gemäß der Anlage zur HCV 2006 aufgebaut.

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg realisiert das Grundkonzept der Gliederung in Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen mit einem optimalen Bildungsangebot. Für den anspruchsvollen Beruf des Neue Mittelschulenlehrers und der -lehrerin werden umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen vermittelt. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen in einem sich verändernden Europa und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen. Die Ausbildung orientiert sich an den Entschlüssen der Bildungsminister/innen der Europäischen Union gemäß der Bologna- und Follow-up Erklärungen.

Die gemäß § 3 Abs. 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete Modulangebote sowie andererseits durch die in den Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte/Kompetenzen umgesetzt.

1.2 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

Gemäß § 4 der Hochschul-Zulassungsverordnung wurden die Zulassungskriterien sowie die Instrumente zur Eignungsfeststellung durch die Pädagogische Hochschule in Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 des Hochschulgesetzes 2005 so entwickelt (siehe Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" S. 12), dass bei Beachtung internationaler Maßstäbe und gleichzeitiger Orientierung an in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen die Vergleichbarkeit in den Anforderungen für die einzelnen Lehramtsstudien gewährleistet ist. So ist festzuhalten, dass im Zuge der Curriculumsentwicklung für den Bachelor-Studiengang "Lehramt für Neue Mittelschulen" ein Austausch mit Expert/innen anderer österreichischer Pädagogischer Hochschulen stattfand, und zwar mit Expert/innen folgender Institutionen:

- Pädagogische Hochschule Linz, Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Kärnten, Klagenfurt

Ein Vergleich der Curricula fast aller Hochschulen erfolgte bei Konferenzen und Tagungen mit fach einschlägiger Besetzung. Diese Ergebnisse wurden von den teilnehmenden Dozierenden in die Pädagogische Hochschule Vorarlberg eingebracht. Es wurde darauf Bedacht genommen, dass die Lehrveranstaltungen bzw. die Module, zu denen sie zusammengefasst sind, österreichweit

vergleichbar sind, damit Anrechnungen von Studienleistungen von anderen Hochschulen möglich sind.

Die grundlegende Struktur der Curricula an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg unterscheidet sich von der an anderen Hochschulen, da auf Grund der geringen Studierendenzahl in einzelnen Zweifächern die Module einer fächerübergreifenden Struktur angeboten werden. Neben dem gewünschten fächerverbindenden Aspekt ist die Kostenersparnis durch die Zusammenlegung von schwach belegten Fächern ein erwünschter Nebeneffekt. Es werden inhaltlich kombinierbare Module zusammengelegt: Physik mit Biologie im Modul „Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene“ oder „Bionik“, Physik mit Geschichte im Modul „Technische Revolutionen und Erfindungen“. Geografie mit Geschichte im Modul „Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension“, Geografie mit Biologie im Modul „Geowissenschaften“ und Geografie mit Physik im Modul „Thermodynamische Effekte“.

Um zusätzlich Ressourcen zu sparen werden im 2. Studienabschnitt alle Lehrveranstaltungen in den Zweifächern im Zweijahresrhythmus durchgeführt.

Parallel zur Zusammenarbeit im Bereich Curriculumsgestaltung und Lehre kooperiert die PH Vorarlberg mit anderen Hochschulen und Universitäten in der berufsfeldbezogenen Forschung innerhalb Österreichs und auf internationaler Ebene mit der Internationalen Bodenseehochschule (IBH).

Damit sind die Vorgaben des **§ 10 des Hochschulgesetzes 2005** umgesetzt.

1.3 Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Neue Mittelschulen"

Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Neue Mittelschulen" an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg ist einerseits die Berufsausbildung bzw. Berufsbefähigung für die Lehrtätigkeit an Neuen Mittelschulen andererseits eine wissenschaftlich fundierte Bildung und Berufsvorbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder.

1.4 Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen

Gemäß § 3 der HCV 2006 strebt das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" folgende Bildungsziele an:

Das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" vermittelt berufsbezogene Kompetenzen. Das vermittelte, grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft. Auf den Lehrplan der Neuen Mittelschule wird insbesondere Bedacht genommen.

Das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" wird unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet, wobei an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg folgende Schwerpunktsetzungen erfolgen:

Umsetzung des Konzepts Lehrer/innenprofessionalität in den Modulen und Lehrveranstaltungen
811SE200x1 „Schüler sein – Lehrer werden“, Lehrveranstaltung Studieneingangsphase, 1 ECTS-Credit;

812HW201x2 „Umgang mit Heterogenität: Lehr- und Lernmethoden“, Lehrveranstaltung Erziehung und Entwicklung der HS-Lehrer/innenprofessionalität, 2 ECTS-Credits;

812HW203Ax2 „Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit und des Lehrberufs“, Lehrveranstaltung Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens, 1,5 ECTS-Credits;
 811HW200x3 und 811HW200x4 „Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters“, Lehrveranstaltung Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaft, 1 ECTS-Credit;
 814HW204Ax2 „Einführung in die Integrations- und Sonderpädagogik“, Lehrveranstaltung Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen, 1,5 ECTS-Credits;
 811SP200X1 „Didaktisches Denken und Handeln“, Lehrveranstaltung Schulpraktische Studien, 2 ECTS-Credits

Stärkung sozialer Kompetenzen in den Modulen und Lehrveranstaltungen

812HW203Ax1 „Soziales Lernen“, Lehrveranstaltung Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens, 1,5 ECTS-Credits;
 813HW203Bx2 „Soziales Lernen“, Lehrveranstaltung Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens, 1 ECTS-Credit;
 816HW205x2 „Migration und Pädagogik“, Lehrveranstaltung Migration – Religion – Sprache, 1 ECTS-Credit;
 814SP203x1 „Berufsbezogene Kompetenzen“ und
 814SP203x2 „Personalkompetenz“, Lehrveranstaltung Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld, 1,5 ECTS-Credits;
 812HW201x2 „Umgang mit Heterogenität“, 2 ECTS-Credits;
 812SP – 816SP Schulpraxis

Gender Mainstreaming in den Modulen und Lehrveranstaltungen

814HW202x3 „Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft“, Lehrveranstaltung im gleichnamigen Modul Pädagogische Soziologie, 1,5 ECTS-Credit

Umsetzung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" in den Modulen und Lehrveranstaltungen

812ES201x3 „Politische Bildung“, Lehrveranstaltung Übergreifende Themenbereiche, 0,5 ECTS-Credit

Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts - Inklusive Pädagogik in den Modulen und Lehrveranstaltungen

813HW204Ax2 „Einführung in die Integrations- und Sonderpädagogik“, Lehrveranstaltung Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen, 1,5 ECTS-Credits;
 814HW204Bx2 „Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen: Teilleistungsschwächen, ADHS in der gleichnamigen Lehrveranstaltung, 1,5 ECTS-Credits

Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts - Unterrichterteilung in mehrsprachigen und kulturell heterogenen Klassen in den Modulen und Lehrveranstaltungen

816HW205x1 „Interreligiöses Lernen“, Lehrveranstaltung Migration – Religion – Sprache, 1 ECTS-Credit;
 816HW205x2 „Migration und Pädagogik“, Lehrveranstaltung Migration – Religion – Sprache, 1 ECTS-Credit;
 812HW201x2 „Umgang mit Heterogenität: Lehr- und Lernmethoden“, Lehrveranstaltung Erziehung und Entwicklung der Lehrer/innenprofessionalität, 2 ECTS-Credits

Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache in den Modulen

815DE205Ax1 DaZ und 815DE205Ax2 Didaktik von DaZ, 2 ECTS-Credits;
 816HW205 Migration-Religion-Sprache, 3 ECTS-Credits

Medienpädagogik in den Modulen

812ES201x1 „Gesprächsführung und Kommunikation“, Lehrveranstaltung Ergänzende Studien, 0,75 ECTS-Credit;

811ES200x5 „Mediendidaktische Lernwerkstatt“, Lehrveranstaltung Ergänzende Studien, 1 ECTS-Credit;

812ES201x4 „Medienpädagogik“, Lehrveranstaltung Übergreifende Themen, 0,75 ECTS-Credit;

811SE200x4 „Einführung in das Bachelorstudium“ PHonline, Moodle, Web2.0 ..., 1 ECTS-Credit

Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in den Modulen und Lehrveranstaltungen

811ES200x5 „Mediendidaktische Lernwerkstatt“, Lehrveranstaltung Ergänzende Studien, 1 ECTS-Credit;

812ES201x4 „Medienpädagogik“, Lehrveranstaltung Übergreifende Themen, 0,75 ECTS-Credit;

811ES200x4 „Schrift und Grafik“, Lehrveranstaltung Ergänzende Studien, 1 ECTS-Credit;

811SE200x4 „Einführung in das Bachelorstudium“ und PHonline, Moodle, Web2.0 ..., 1 ECTS-Credit; sowie praktische Arbeit mit der hauseigenen Lernplattform Moodle (<http://moodle.vobs.at/phv>) in 80 % der Module

Kompetenzerwerb im Bereich des E-Learning bzw. Blended Learning durch den Einsatz der Lernplattform Moodle, die zur virtuellen Unterstützung in allen Modulen der Ausbildung eingesetzt wird. Einführung in E-Learning, Verwendung von Moodle, Web2.0, PHonline im Modul "Studieneingangsphase" 811SE200 und in der Lehrveranstaltung 812ES201x4 Medienpädagogik, 0,5 ECTS-Credit

2 Curriculum

2.1 Genehmigung und Kenntnisnahme

Erlassen am 12. April 2013 durch die Studienkommission der PH Vorarlberg.

Genehmigung durch das Rektorat am 30. April 2013

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat am 30. April 2013

2.2 Studienorganisation

2.2.1 Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Neue Mittelschulen"

Das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg umfasst sechs Semester (180 ECTS-Credits). Nach Studienabschluss wird der akademische Grad "Bachelor of Education" ("BE") verliehen.

Über die 180 ECTS-Credits hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen/Module aus sämtlichen Studienfachbereichen oder - im Rahmen eines außerordentlichen Studiums - auch aus Angeboten der Lehrerfort- und -weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

2.2.2 Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase beginnt mit dem 1. Semester und dauert vier Wochen. Sie umfasst 6 ECTS-Credits im Präsenzstudium.

Während der Studieneingangsphase sind Lehrveranstaltungen aus allen in § 10 der HCV 2006 vorgesehenen Studienfachbereichen zu absolvieren. Die Bildungsinhalte dieser Lehrver-

staltungen sind so festgelegt, dass die Studierenden eine Einführung in die genannten Studienfachbereiche erhalten und durch Beratungsmaßnahmen bei der Selbsteinschätzung hinsichtlich der Eignung für das Neue Mittelschulen-Lehramtsstudium sowie für den Lehrberuf unterstützt werden.

2.2.3 Studienfachbereiche

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg zur Erlangung des Lehramtes für Neue Mittelschulen sieht Lehrveranstaltungen in den nachstehenden Studienfachbereichen im Ausmaß der ausgewiesenen ECTS-Credits vor:

Verpflichtend vorzusehende Studienfachbereiche	ECTS-Credits	davon HS spezifische Grundlagen und Fachbereiche
Humanwissenschaften	39	28
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	84	84
Schul- und berufspraktische Studien	36	36
Ergänzende Studien	12	5
Bachelorarbeit	9	9
Summe	180	162

Im Rahmen eines außerordentlichen Studiums können Studienveranstaltungen auch aus den Angeboten der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung gewählt werden.

2.2.4 Studienfächer

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg zur Erlangung des Lehramtes an Neuen Mittelschulen sieht Lehrveranstaltungen in Studienfächern vor, die den Pflichtgegenständen an Neuen Mittelschulen entsprechen.

Das Curriculum sieht Lehrveranstaltungen im Studienfach "Religionspädagogik" gem. § 11 Abs. 1 HCV im Ausmaß von 7 ECTS-Credits verpflichtend vor. Die Lehrveranstaltungen sind den Modulen der Humanwissenschaften zugeordnet. Konkret in 811HW200x5 „Menschenbild und Pädagogik“, 814HW202x1 „Identität und Pädagogik“ und 814HW202x3 „Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft“, 814HW204Bx1 „Ethische Erziehung“, 816HW205x1 „Interreligiöses Lernen“. Im Wahlpflichtbereich des fünften und sechsten Semesters werden religionspädagogische Schwerpunkte angeboten.

Im Rahmen des Studienfachbereiches "Ergänzende Studien" müssen gem. § 11 Abs. 1 HCV Lehrveranstaltungen im Bereich der „Schulrechtlichen Grundlagen“(Module 811ES200, 812ES201) positiv absolviert werden, um das Lehramtsstudium erfolgreich abschließen zu können.

2.2.5 Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung

Lehrveranstaltungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

VO Vorlesungen

dienen der Vermittlung von theoretischem Wissen von Haupt- und Spezialbereichen sowie Methoden und Lehrmeinungen des Faches. Dabei sind die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet und die Basisliteratur zu berücksichtigen. Auch die Beziehung elektronischer Medien bzw. Lernumgebungen ist zulässig. Die Gruppengröße von Vorlesungen ist nicht festgelegt.

ÜB Übungen

dienen der Anwendung des in Vorlesungen vorgetragenen Wissens und der Lösung konkreter Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Berufsbezogenheit. Sie dienen deshalb hauptsächlich der Erreichung von praktischen Kompetenzen des Studiums, die in größeren Gruppen aufgrund des spezifischen Inhalts nicht erreicht werden können.

PS Proseminare

verstehen sich als Vorstufen von Seminaren und dienen dem Erwerb von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens (selbstständige, literaturbezogene Erarbeitung und schriftliche Ausarbeitung exemplarischer Fragestellungen des Faches) sowie dem Erlernen von Diskussions- und Präsentationstechniken. Auch eine Einführung in relevante Basistexte soll ermöglicht werden.

SE Seminare

dienen der Vermittlung und Anregung wissenschaftlichen Denkens, wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Sie sollen in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Die Studierenden sollen in den Ablauf der Lehrveranstaltung aktiv einbezogen werden. Häufig erfolgen schriftliche Ausarbeitungen eines Themas und deren mündliche Präsentationen bzw. die Abhaltung eines Seminarvortrages sowie die Erarbeitung und kritische Bewertung von speziellen Inhalten der wissenschaftlichen Literatur.

PR Praktika

dienen der konkreten Umsetzung im unmittelbaren schulischen Praxisfeld unter Rückgriff auf theoretische Grundlagen.

EX Exkursionen

sind Blockveranstaltungen und dienen der Veranschaulichung bzw. Ergänzung exemplarischer Themen des Faches. Sie können als eigene Lehrveranstaltung, aber auch im Rahmen einer Lehrveranstaltung angeboten werden.

Betreutes Studium nach § 37 Hochschulgesetz 2005

Dieser Lehrveranstaltungstyp bezieht sich auf Lehrveranstaltungen, die vollständig oder teilweise auf der Basis von Fernlehre mittels elektronischer Lernumgebung durchgeführt werden. Charakteristisch sind dabei die Verbindung von Selbststudium und die Betreuung der Studierenden durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in über IKT ohne Präsenzanteile. Arbeitsnachweise erfolgen meist über anzufertigende Projekte, die Teilnahme an Diskussionsforen, die Erfüllung kleinerer Studienaufträge u.ä..

2.2.6 Präsenzstudienanteile und betreute Studienanteile

Im Curriculum finden sich abhängig von den jeweiligen Bildungsinhalten und -zielen unterschiedliche Anteile von E-Learning. In Modulen wird auch eine Mischform von E-Learning und Präsenzlernen angeboten, die mit dem Begriff "Blended Learning" bezeichnet wird. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, die neuen Medien sinnvoll und kompetent als Begleitung ihres Lernprozesses zu nutzen. Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg verwendet zur virtuellen Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden die bundeslandspezifische Lernplattform Moodle (<http://moodle.vobs.at/phv>). Moodle wird heute in vielen Bildungsbereichen eingesetzt und hat sich auf Grund der flexiblen Bedienbarkeit als Lernmanagementsystem mit der größten Verbreitung etabliert. In dieser Überarbeitung des Curriculums wurden 125 SWSt. Präsenzstudienanteile und 25 SWSt. betreute Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005 festgelegt.

2.2 7 Akademischer Grad

§ 5 Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module des Studienganges und der positiven Beurteilung der Bachelorarbeit.

§ 6 Im Studienjahr sind zwei Termine für die akademischen Feiern vorzusehen. Die/Der Studierende hat sich entsprechend der Terminfestlegung durch die/den zuständigen Vizerektor/in rechtzeitig anzumelden.

2.3 Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen"

Neben dem Nachweis der Universitätsreife ist die Zulassung an den Nachweis der Eignung zum Bachelorstudium gebunden (§51 Hochschulgesetz 2005).

2.4 Verfahren zur Eignungsfeststellung

Jede/r Aufnahmewerber/in für das Lehramt an Neuen Mittelschulen muss nachfolgend angeführte Nachweise erbringen.

2.4 1 Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift

(§ 3 Abs. 1 Z 2 Hochschul-Zulassungsverordnung 2006)

Die künftigen Studierenden in der Neuen Mittelschulen-Lehrer/innen-Ausbildung sollen in einer einstündigen schriftlichen Prüfung die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen. Die Aufgabe besteht darin, zu einem allgemeinen Thema (z. B. Thema „Bildung“ oder „Lehrer/in sein“ ...) eine schriftliche Erörterung zu verfassen, aus der hervorgeht, in wieweit die Aufnahmewerber/innen in der Lage sind, die Themenstellung inhaltlich, argumentativ, sprachlich korrekt und schreibrichtig zu erfassen und zu behandeln. Außerdem soll auch der Nachweis erbracht werden, dass Grammatikbasiskonnenntnisse, entsprechend der 8. Schulstufe, vorhanden sind.

Mindestumfang: 250 Wörter

2.4.2 Sprech- und Stimmleistung (§3 Abs.1 Z2 HZV)

- Anamnese: Selbsteinschätzung (Stimme, Sprechen), Stimmprobleme und allfällige Behandlungen, Erkrankungen im HNO-Bereich oder Atmungsorgane
 - Sprech- und Stimmleistung: Stimme (Stimmklang, Stimmstärke, Stimmsteigerung, Tonhaltedauer, Nasalität)
 - Artikulation (Dyslalie)
 - Sprechablauf (Sprechtempo, Sprechatmung)
- Gesamtdauer: 20 min

Jede/r Aufnahmewerber/in für das Lehramt an Neuen Mittelschulen mit dem Studienfach „Musikerziehung“ hat nachfolgend angeführte Nachweise zu erbringen:

2.4.3 Musikalisch-rhythmische Eignung (§ 3 Abs. 1 Z 3 lit. a HZV)

- Allgemeine Musiklehre/Gehörbildung – Nachweis musiktheoretischer Vorkenntnisse (Notenkunde, Quintenzirkel; Bezeichnen und Hören von Intervallen mit Feinabstimmung; Metrik und Rhythmik mit einfachem, zweitaktigem Rhythmusdiktat; Notieren von Dur- und Molltonarten; Dreiklänge und ihre Umkehrungen; Notieren einer Kadenz in enger Lage; Musikgeschichte und Formenlehre gemäß AHS-Oberstufe)
- Instrument - Nachweis der Beherrschung eines Instrumentes (Vortrag zweier vorbereiteter Instrumentalstücke, die den gegenwärtigen Leistungsstand erkennen lassen – Niveau

entsprechend einem qualifizierten Einzelunterricht von vier Jahren; an Stelle eines vorbereiteten Stückes kann auch eine Improvisation treten)

- Grunderfahrungen mit einem Akkordinstrument
- Gesang – Nachweis einer gesunden und bildungsfähigen Stimme (Vortrag zweier vorbereiteter Gesangsstücke aus verschiedenen Bereichen – Volkslied, Rock, Pop, Jazz, Klassik etc.)
Gesamtdauer: 60 min

Jede/r Aufnahmewerber/in für das Lehramt an Neuen Mittelschulen mit dem Studienfach „Bewegung und Sport“ hat nachfolgend angeführte Nachweise zu erbringen:

2.4.4. Körperlich-motorische Eignung (§ 3 Abs. 1 Z 3 lit. b HZV)

- Gesundheitliche Voraussetzungen – sportärztliche Untersuchung
- Motorische Eignung – Minimalanforderungen:
- Gerätturnen (Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rw., Boden: Handstand, Rad; Kasten quer – Hocke)
- Leichtathletik (20m Sprint, 8-min. Dauerlauf)
- Spiele (Beherrschung der Grundtechniken der „Großen Spiele“ in Grobform)
- Folgende Fertigkeiten werden bis zum Beginn des entsprechenden Ausbildungsmoduls vorausgesetzt. Deren Beherrschung muss von jedem/r Aufnahmewerber/in durch die eigenhändige Unterschrift bestätigt werden:
Schwimmen (Brustschwimmen, Kraulschwimmen (Grobform), Kopfsprung (1m- Brett); Schi alpin (Parallelschwingen im mittelsteilen Gelände - Piste); Eislauf (vorwärts und rückwärts laufen, bremsen)

2.4.5 Individuelles Eignungs- und Beratungsgespräch

- Mit jedem/r Aufnahmewerber/in ist ein individuelles Eignungs- und Beratungsgespräch zu führen (§ 9 Abs.1 HZV)
- Dem individuellen Eignungs- und Beratungsgespräch werden Fragestellungen/Übungsaufgaben und Instrumente zur Selbsteinschätzung vorangestellt, die der/die Aufnahmewerber/in bearbeitet und die Grundlage für das Eignungs- und Beratungsgespräch sind.
Vorbereitungszeit: 30 Minuten
- Das individuelle Eignungs- und Beratungsgespräch wird vornehmlich von Lehrenden der Humanwissenschaften durchgeführt.
Dauer des Gesprächs: 20 - 30 Minuten
- Grundlage des Gesprächs ist ein strukturierter Interviewleitfaden, der gleichzeitig als Protokoll genutzt wird.

2.4.6 Feststellung der Zulassung zum Studium

Die Empfehlung der Zulassung bzw. der Nichtzulassung zum Studium an das Rektorat erfolgt durch Mehrheitsentscheidung in der Eignungsfeststellungskommission unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Eignungsfeststellung. Vorsitzende/r der Eignungsfeststellungskommission ist der/die Institutsleiter/in. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der/die Institutsleiter/in.

2.4.7 Reihungskriterien

Auf Grund der Hochschul-Zulassungsverordnung (HZV) vom 15. Mai 2007 hat die Gründungsstudienkommission am 15. Juni 2010 zur Feststellung der Eignung zum Bachelorstudium verordnet: „Gemäß § 50 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller bzw. Antragstellerinnen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen.“

(vgl. 37. Verordnung des Rektorats vom 9. Mai 2012 über die Aufnahme von Studierenden im Bachelorstudium im Studienjahr 2012/13)

2.5 Kompetenzenkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Neue Mittelschulen"

Zur (Weiter-)Entwicklung der Professionalität von (künftigen) österreichischen Lehrerinnen/Lehrern im internationalen Kontext orientiert sich das Bachelorstudium "Lehramt für Neue Mittelschulen" an den vom BMUKK (Sektion I) in Zusammenarbeit mit international renommierten Bildungsexpertinnen/ Bildungsexperten entwickelten "Domänen der Professionalität von Lehrer/innen".

Die fünf Domänen sind zentrale Themen in der Professionalisierung von Lehrpersonen. Sie sind ein komplexes Bündel von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die die Qualität von Hochschule und Hochschuldidaktik bestimmen. Sie basieren auf der Überlegung, dass Handlungen und Strukturen als aufeinander bezogene Aspekte zu denken und zu berücksichtigen sind. Sie bilden das Grundgerüst des Curriculums „Lehramt für Neue Mittelschulen“. Diese grundlegenden Kompetenzen sind nur im Zusammenspiel unterschiedlicher Module aus den Human- und Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken und der schulpraktischen Ausbildung interdisziplinär, fächer- und semesterübergreifend nachhaltig aufzubauen. Im Curriculum finden sich jedoch Module, die gezielt spezifische Aspekte dieser grundlegenden Kompetenzen fokussieren.

- Reflexions- und Diskursfähigkeit - Das Teilen von Wissen und Können:
Soziale Kompetenz ermöglicht eine Distanz zum eigenen Unterricht und impliziert Selbstbeobachtung und Reflexion. Mit Diskursfähigkeit ist Kommunikation mit Lernenden, Kolleg/innen, Vorgesetzten, Erziehungsberechtigten und der Öffentlichkeit gemeint. Umsetzung in den Modulen 811SE200 "Studieneingangsphase", 813HW203 "Soziales Lernen" und ganz speziell in den Modulen der „Schulpraktischen Studien“ im 4. Semester im Rahmen der berufsfeldbezogenen Kompetenzen.
- Professionsbewusstsein – Sich als Expertin/Experte wahrnehmen:
Die Lehrperson sollte sich ihrer Professionalität bewusst sein und kann eine Außenperspektive einnehmen. Umsetzung in den Modulen 811SE200 "Studieneingangsphase", 812HW203 "Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit und des Lehrberufs" und im Modul 816HW206B „Studienabschlussmodul“.
- Personal Mastery – Die Kraft individueller Könnerschaft:
Die Lehrperson setzt ihr Wissen und ihr Können wirksam und situationsgerecht für sich selbst und andere ein. Schulung der pädagogischen Urteilskraft im Modul 814SP203 „Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld“. Offenheit für Neues, Umsetzung in den Modulen 812HW203 „Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit und des Lehrberufs“ und BA204 und BA205 „Bachelorarbeit“.
- Kollegialität – Die Produktivität von Kooperation:
Kollegialität ist eine Frage des beruflichen Überlebens. Lehrpersonen schließen sich zu einer Community zusammen, wo praktische und theoretische Fragen des Berufs diskutiert werden. Umsetzung in den Modulen 811SE200 "Studieneingangsphase", 812HW203 „Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit und des Lehrberufs“, 813HW203B "Soziales Lernen", 813SP202 „Angeleitetes Praktikum“, 812HW201x2 „Umgang mit Heterogenität“ und in den Schulpraktischen Studien (besonders im 5. und 6. Semester).

- Differenzfähigkeit – Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden:
Heterogenität in Lerngruppen erfordert maßgeschneiderte Lernförderung. Dies erfordert Wissen über die unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsfähigkeiten der Lernenden sowie Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen. Umsetzung in den Modulen 812HW201x2 „Umgang mit Heterogenität“, 814HW202 "Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Schule" und "Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft ", 814HW204B "Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen im österreichischen Schulsystem“.

Ein besonderes Augenmerk wird weiters auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. -verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in verschiedensten Fächern transdisziplinär ausgebildet werden, sondern es sollen ihnen auch Erfahrungen über ihre Schulart hinaus ermöglicht werden, damit sie auch die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schularten sowie die Nahtstellenproblematik (Transition) begreifen. In den Schulpraxismodulen im 5. und 6. Semester, "begleitetes Praktikum in längeren Unterrichtssequenzen", ist ein mindestens halbtägiger Besuch im Kindergarten und einer 1. Klasse Neue Mittelschule obligatorisch.

2.5.1 Teilkompetenzen von Lehrer/innenprofessionalität

Die **beispielhaft angeführten Teilkompetenzen** verstehen sich exemplarisch für einzelne Fachrichtungen und für die studienfachbereichs- und studiengangübergreifenden Module. Neben den EPIK-Domänen stützen sie sich zum einen auf die grundlegenden Forschungsarbeiten von Fritz Oser und Jürgen Oelkers über „Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme“ (Zürich 2001) und integrieren auch jene Kompetenzen, die durch die gesetzlichen Anforderungen an die NMS im Umsetzungspaket zur NMS (BGBl II Nr. 185/2012) explizit gefordert werden.

Personale Kompetenz: Reflexivität als grundlegende Haltung – Selbstorganisationskompetenz

811SE200

LehrerInnen sollten ExpertInnen des Lernens sein und neben dem Wissen *über* das Lernen selbst kompetente LernerInnen sein. Sie reflektieren förderliche und hinderliche Bedingungen des Lernens und verändern eigene Lerngewohnheiten positiv.

812HW203A

Die Studierenden können die sich wandelnden Anforderungen an die Lehrerpersönlichkeit differenziert wahrnehmen, bewerten und in Form von Anforderungsprofilen konstruktiv in ihren Berufsalltag integrieren. Die Studierenden können die erworbenen persönlichkeitsimmanenten Grundlagen in Form von professionellen Interventionen im Schulalltag nützen.

813HW203B

Nach einer kritischen und reflexiven Betrachtung verschiedener Erziehungsratgeber und der Erarbeitung individueller und wissenschaftlich fundierter Alternativen können die Studierenden auf der Basis eines erweiterten pädagogischen Handlungsspektrums eigenständige Interventionsmöglichkeiten - abseits von formalisierten pädagogischen Ablaufszenarien - kreieren.

816HW205

Die Studierenden können Vorurteile bei sich und anderen wahrnehmen und mit den Emotionen wirksam umgehen.

812SP201

Studierende entwickeln die Bereitschaft zum Aufbau einer umfassenden theoriegeleiteten reflektorischen Haltung des eigenen unterrichtlichen Tuns.

814SP203

Studierende reflektieren ihre bisherigen schulpraktischen Erfahrungen und Tätigkeiten vor einem theoretischen Hintergrund kritisch, stellen diese in den Kontext der Ausbildungsziele und nehmen gegebenenfalls entsprechende Neuorientierungen vor.

815SP204

Reflexion der in den schulpraktischen Studien gemachten Selbsterfahrung im Hinblick auf berufliche Eignung und Neigung, Identitäts- und Kompetenzentwicklung und Nutzung der Erkenntnisse zur Weiterentwicklung als reflektierende Praktiker.

814DE240

- Im Modul Theaterspielen als ästhetische Bildung sollen Studierende Vertrauen in die eigene Kreativität und Wege dazu finden
- ästhetisch-theatrales Arbeiten definieren
- sich selbst und die Gruppe genauer wahrnehmen lernen
- über eigene und fremde Stimm- und Körpererfahrungen reflektieren

Soziale Kompetenz: Lehrer-Schüler-Beziehungen förderlich gestalten - Aufbau und Förderung von sozialem Verhalten

812HW201

Studierende wissen, wie Kinder und Jugendliche wahrnehmen und empfinden, wie sie lernen und sich entwickeln. Sie sind in der Lage, Voraussetzungen, Bedingungen und Konfliktpotentiale für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu erfassen, zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen.

814HW202

Die Studierenden kennen Möglichkeiten, die Identitätsentwicklung von Schulkindern zu fördern. Die Studierenden können die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer Schule und Erziehung stattfinden, kritisch reflektieren und die sich daraus ergebenden Handlungsspielräume nutzen und gestalten. Die Studierenden können typische Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen in Peergroups und Szenen verstehen und richtig einschätzen. Sie sind in der Lage, Schüler/innenverhalten unter gruppenspezifischen Aspekten zu betrachten und in ihrem pädagogischen Handeln zu berücksichtigen.

813SP202

Studierende nehmen neben der Unterrichtstätigkeit verstärkt erzieherische Aufgaben wahr, schaffen dabei eine pädagogisch angemessene Atmosphäre und pflegen einen respektvollen Umgang mit Kindern.

813HW203B

Die Studierenden sind in der Lage, mit verschiedenen pädagogischen Möglichkeiten, prosoziales Verhalten bei Schüler/innen anzuregen.

Die Studierenden kennen die Faktoren der sozialen Struktur von Schulklassen und sind zur Förderung der Klassengemeinschaft ebenso in der Lage wie zum adäquaten Umgang mit Mobbing-situationen. Sie sind fähig, diese Erkenntnisse im Unterricht wirksam werden zu lassen, insbesondere durch verschiedene Formen von kooperativem Lernen, aber auch durch den Klassenrat, Konfliktbearbeitung und Sitzordnung.

816HW205

Studierende akzeptieren sprachliche, kulturelle und religiöse Heterogenität in der Schule als Bereicherung und suchen nach Möglichkeiten für gemeinsames Lernen.

815SP204

Die Studierenden zeigen ihre Kooperationsfähigkeit im Lehrer/innenteam.

Kommunikative Kompetenz , einschließlich einer unterstützenden Rückmeldekultur

811ES200

Die Studierenden sind in der Lage, Gespräche auf wertschätzender Basis zu führen, verschiedene Medien kommunikationsfördernd einzusetzen, ihre Sprechgewohnheiten zu reflektieren und ihr Repertoire an Sprechtechniken zu erweitern.

814SP203

Studierende sind in der Lage, auf Basis des Kommunikationsmodells von Schulz von Thun unterschiedliche ‚Botschaften‘ wahrzunehmen und sowohl in Eltern- als auch SchülerInnen-gesprächen entsprechend zu anzuwenden.

812ES201

Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Formen von Massenkommunikation kritisch zu beurteilen und kennen deren Wirkung und Zielgruppen. Sie können die kommunikative Wirkung von Werbebotschaften und -aussagen in unterschiedlichen Medien einschätzen, ihre Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft einordnen. Die Studierenden sind in der Lage politisch zu denken und zu handeln.

812DE201

Die Studierenden beherrschen die Theorie und Praxis der Kommunikation und Rhetorik und können sprachsystematische Grundlagen vermitteln.

812SP201

Die Studierenden können Unterricht gezielt beobachten, Strukturen und methodisch-didaktisch-pädagogische Entscheidungen auf einer Metaebene analysieren sowie die Ergebnisse im Rückmeldegespräch konstruktiv einbringen.

Methodische Kompetenz: Differenzieren und Individualisieren in heterogenen Gruppen, Fordern und Fördern

811HW200

Die Studierenden können Denkmuster, Emotionen, Verhalten und Handeln von Kindern und Jugendlichen – vor dem Hintergrund ihres jeweiligen sozialen Umfeldes bzw. ihrer unterschiedlichen Lebenswelten und Biographien – angemessen wahrnehmen, verstehen und in ihrem Handeln berücksichtigen. Sie kennen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und können diese für Lehr-Lernprozesse fruchtbar machen.

811SP200

Studierende lernen den Unterricht theoriegeleitet zu planen und zu reflektieren sowie Zielvorstellungen für den Unterricht zu formulieren und zu begründen. Sie können den Unterricht auf Grund des Wissens über den Unterrichtsgegenstand, die fachdidaktischen Grundlagen, die Lernvoraussetzungen der Lernenden, den Lehrplan und die Leitideen der betreffenden Schule planen.

812HW201

Studierende wissen, wie sich Lernende Wissen und Können aneignen und wie Lernsituationen geschaffen werden, die diese Aneignung und Anwendung begünstigen.

Lehrende wissen um die Verschiedenheit ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie akzeptieren diese Heterogenität und beziehen diese in ihre Überlegungen bei der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben ein.

816HW205

Studierende akzeptieren sprachliche, kulturelle und religiöse Heterogenität in der Schule als Bereicherung und suchen nach Möglichkeiten für gemeinsames Lernen.

813HW204A

Studierende kennen die Möglichkeiten schulischer Förderung von Kindern mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen in Österreich sowie Organisationsmodelle und Methoden integrativer Unterrichtsgestaltung. Sie sind in der Lage, Unterrichtsplanung und -durchführung gemäß den besonderen Bedürfnissen und Ressourcen dieser Kinder und Jugendlichen zu differenzieren und zu individualisieren.

811ES200

Studierende können die Lerninhalte unterschiedlichen Lernstilen/Lerntypen entsprechend aufbereiten und Schülerinnen zu eigenständig aktivem Lernen anleiten.

815DE205A

Die Studierenden sind in der Lage,

- methodisch-didaktisches Wissen im Kontext DAZ unterrichtlich umzusetzen,
- Formen der Individualisierung anzuwenden, Arbeitspläne und Arbeitsmaterialien zu erstellen,
- durch unterschiedliche Lernangebote innere Leistungsdifferenzierungen zu organisieren

813EN204

Die Studierenden sind in der Lage

- adäquate Lehr- und Lernformen im Rahmen des Schulversuchs/NMS einzusetzen,
- für eine innere Differenzierung im Klassenverband förderliche Maßnahmen und Methoden einzusetzen,
- unterschiedlichen Begabungen, Vorkenntnissen, Lerndefiziten pädagogisch sinnvoll zu begegnen

Diagnostische Kompetenz: Lernstandsanalyse und Begleitung von Lernprozessen

811SP200

Studierende sind in der Lage, Unterrichtsprozesse zu beobachten, zu analysieren und auszuwerten.

813SP202

Studierende können schwerpunktbezogene Unterrichtsbeobachtungen durchführen und reflektieren.

816DE205B

Die Studierenden können

- methodisch-didaktische Konzepte zur Lese-Rechtschreibschwäche entwickeln,
- Kriterien einzelner Textsorten erstellen,
- bei der Korrektur von Schüler/innenleistungen adäquat differenzieren, Schüler/innen fordern und fördern.

815HW206

Studierende sollen sich mit aktuellen Fragestellungen bzw. Problembereichen aus dem Berufsfeld vertiefend auseinandersetzen, Fragestellungen identifizieren, analysieren und bewerten können. Schwerpunkt: Inklusive Bildung, Diagnostik

Leistungsbeurteilungskompetenz

816SP205

Studierende können Kriterien zur Feststellung von Schülerleistungen entwickeln, diese erheben, dokumentieren und bewerten.

Sie reflektieren theoriegeleitet spezifische Fragestellungen zum Bereich der Leistungsbeurteilung (Leistungsfeststellung, Dokumentation, Leistungsbewertung und -beurteilung, alternative Formen der Leistungsbeurteilung, usw.)

816DE205B

Die Studierenden können

- diverse Formen der Leistungsbeobachtung anwenden,
- mündliche und schriftliche Sprachverwendung diagnostizieren, adäquat bewerten und beurteilen,

815HW206

Studierende sollen sich mit aktuellen Fragestellungen bzw. Problembereichen aus dem Berufsfeld vertiefend auseinandersetzen, Fragestellungen identifizieren, analysieren und bewerten können. Schwerpunkt: Inklusive Bildung

Fach- und Sachkompetenz

811DE200

Die Studierenden sind in der Lage, sprachsystematische Grundlagen zu vermitteln und entsprechende Methoden anzuwenden. Sie beherrschen Grundbegriffe und Grundlagen der Literaturwissenschaft, können die literarischen Gattungen (Lyrik, Epik, Dramatik) erfassen und analysieren, Intentionen literarischer Texte verstehen und linguistische Teildisziplinen für eine differenzierte Sprachbetrachtung anwenden.

813SP202

Studierende können schwerpunktsbezogene Unterrichtsbeobachtungen durchführen und reflektieren.

812HW201

Sie kennen die Grundlagen des österreichischen Schulsystems und reflektieren schulische und pädagogische Tätigkeiten.

812HW203A

Die Studierenden sind in der Lage, Spiel- und Lernmaterialien zum sozialen Lernen situationsbezogen und gezielt im Unterricht einzusetzen.

811MA200

Die Studierenden beherrschen grundlegende Rechenoperationen und entwickeln kritische Selbsteinschätzung durch selbst durchgeführte Tests (z.B. Känguru der Mathematik). Die Studierenden lernen durch eigene Erfahrungen im Grundrechenbereich Probleme der Schüler/innen einschätzen.

Die Studierenden beherrschen die Unterschiede der verschiedenen Geometrien und wissen um ihre Entstehung, beherrschen Dreieck und seine Transversalen, verfügen über grundlegendes Verständnis für die Satzgruppe des Pythagoras.

Die Studierenden lernen durch Anwendung verschiedener Rechenmethoden möglichst viele unterschiedliche Rechenwege verstehen.

812BS201

Die Studierenden sind in der Lage einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz) und sportpädagogische, -psychologische und -soziologische Thematiken sowie Erkenntnisse aus der Bewegungslehre nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz).

812ES201

Die Studierenden können Medien zur effizienteren Gestaltung des Lernprozesses und als kommunikationsförderndes Mittel einsetzen.

812PH241

Die Studierenden der Physik und Geschichte sind in der Lage, die verschiedenen historischen und aktuellen Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt kritisch zu beurteilen, aktuelle Bewertungen der Globalisierung auf der Grundlage von historischem Wissen kritisch zu hinterfragen und mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen.

813BU200

Die Studierenden sind in der Lage cytologische Grundlagen wiederzugeben und didaktisch sinnvoll zu erklären. Sie verstehen physiologische Prozesse bei tierischen und pflanzlichen Zellen, Organen und Organsystemen und beherrschen den Umgang mit dem Mikroskop.

813BE200

Die Studierenden sind in der Lage eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, und die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen.

815SP204

Die Studierenden können längere Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren und auf die Vielfalt der Schulrealität (re)agieren.

812ES201

Die Studierenden können ihr Handeln an den schulrechtlichen Vorgaben orientieren.

815GW202

Durch den Erwerb grundlegender physio- und anthropogeografischer Kenntnisse sollen die Studierenden befähigt werden, Schüler/innen im Rahmen des GW-Unterrichts Einsicht in das komplexe Lebens-, Sozial- und Wirtschaftsraumgefüge ihrer engeren und weiteren Heimat zu vermitteln und sie so zu einer eigenständigen Bewertung sowie zu einer aktiven politischen und sozialen Mitentscheidungs- und Mitwirkungsfähigkeit vorzubereiten.

815EN207

Die Studierenden können in einem selektierten Bereich kleine Forschungsarbeiten in der Zweitsprache eigenständig durchführen, dazu gehört die begleitete Auswahl des Forschungsthemas und der Methode sowie die gezielte Datensammlung und die Darstellung der Daten in einer schriftlichen Arbeit, linguistische Forschungsdesigns für die Reflexion der eigenen Lehrpraxis nutzbar machen und fachspezifische Diskurse verstehen. Die Studierenden sind in der Lage, fachspezifische Arbeitsformen/-weisen und Fachsprache situationsgerecht, angemessen und ergebnisorientiert anzuwenden.

816DE205B

Die Studierenden können methodisch-didaktische Konzepte zur Lese-Rechtschreibschwäche entwickeln, Kriterien einzelner Textsorten erstellen, diverse Formen der Leistungsbeobachtung anwenden, mündliche und schriftliche Sprachverwendung diagnostizieren, adäquat bewerten und beurteilen, bei der Korrektur von Schüler/innenleistungen adäquat differenzieren, Schüler/innen fordern und fördern.

Kompetenzen zum Arbeiten in der Schule als sich entwickelnde Organisation: Zusammenarbeit in Schule, Schule und Öffentlichkeit

811ES200

Die Studierenden sind in der Lage, sich im Bildungssystem Österreichs und in der Bildungslandschaft Vorarlbergs zu orientieren und sich Informationen über relevante normative Grundlagen und bildungspolitische Vorgaben zu beschaffen. Sie können Rechte und Pflichten aller Schulpartner/innen umsetzen bzw. respektieren und einfordern, sich im Lehrplan, der für ihren Studiengang Gültigkeit hat, zurechtfinden und die Vorgaben als Grundlage ihrer Arbeit sehen.

815HW206A

Studierende sind in der Lage, Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, entsprechende Methoden für die Bearbeitung zu wählen, Kontakte zu Fachpersonen herzustellen und die Ergebnisse adäquat zu präsentieren.

816SP205

Studierende sind bereit, im Team zu arbeiten. Sie reflektieren Fragen der Zusammenarbeit und optimieren das Arbeiten im Team (Arbeitsorganisation, Faktoren des Gelingens...).

816PH203

Die Studierenden der Physik sind in der Lage,

- grundlegende Versuche zum Themengebiet Elektrizität und Magnetismus sicher durchzuführen,
- ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge in der Elektrodynamik und Verknüpfung mit den praktischen Anwendungen einschließlich fachgerechter Deutungen zu entwickeln,
- eine Bereitschaft zur kollegialen Nutzung der Sammlung aufzubauen und gegenseitig einzufordern.

816HW206B

Studierende kennen die Schullandschaft Vorarlbergs sowie wichtige Systempartner und deren Angebote und sind bereit und in der Lage, im Schulalltag Hilfestellung anzunehmen und zu organisieren.

815BS240

Die Studierenden sind in der Lage, Ski- und Snowboardgruppen als Begleitlehrer/in bei Wintersportwochen fachkompetent zu führen.

2.6 Modulraster

Modulraster	Pädagogische Hochschule Vorarlberg	PH Vorarlberg
-------------	------------------------------------	---------------

Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen

1. Studienabschnitt												2. Studienabschnitt																								
1. Semester						2. Semester						3. Semester						4. Semester						5. Semester						6. Semester						
	811HW200		PM				812HW201		PM				813HW203B		PM				814HW202						815HW206A		WP				816HW206B		WP			
Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaften						Erziehung, Entwicklung, Lernen: Umgang mit Heterogenität						Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens						Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft						Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen						Abschlussmodul: Leben und Lernen in der Schule						
5,0 EC			5,0 SWSt.			6,0 EC			6,0 SWSt.			3,0 EC			3,0 SWSt.			6,0 EC			4,0 SWSt.			3,0 EC			2,0 SWSt.			3,0 EC			3,0 SWSt.			
5,0	HW					6,0	HW					3,0	HW					6,0	HW					3,0	HW					3,0	HW					
	811SP200			SFÜ			812HW203A		PM				813HW204A		PM				814HW204B		PM				815SP204			SFÜ			816HW205		PM			
Planung von Unterricht						Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens						Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen						Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen						Begleitetes Praktikum I						Migration - Religion - Sprache						
4,0 EC			4,0 SWSt.			3,0 EC			2,0 SWSt.			3,0 EC			2,0 SWSt.			3,0 EC			2,0 SWSt.			9,0 EC			6,0 SWSt.			3,0 EC			3,0 SWSt.			
		4,0	SP			3,0	HW					3,0	HW					3,0	HW							6,0	SP		3,0	BA	3,0	HW				
	811ES200		PM				812SP201			SFÜ			813SP202			SFÜ			814SP203			SFÜ			815GS202		PM				816SP205		PM			
Ergänzende Studien I						Angeleitetes Praktikum I						Angeleitetes Praktikum II						Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld						Zeitgeschichte						Begleitetes Praktikum II						
5,0 EC			5,0 SWSt.			6,0 EC			6,0 SWSt.			9,0 EC			6,0 SWSt.			6,0 EC			6,50 SWSt.			6,0 EC			4,0 SWSt.			9,0 EC			6,0 SWSt.			
			5,0	ES				6,0	SP					6,0	SP	3,0	BA			6,0	SP					6,0	FW					6,0	SP		3,0	BA
SÜ	811SE200			SFÜ			812ES201		PM				813ES202		PM				814GS201		PM				815GS203		PM				816GS204		PM			
Studieneingangsphase						Ergänzende Studien II						Forschungsmethoden und Statistik						Neuere Geschichte						Aktuelle Themen						Europäische Integration und europäische Identität						
6,0 EC			5,0 SWSt.			3,0 EC			5,0 SWSt.			3,0 EC			2,50 SWSt.			6,0 EC			5,0 SWSt.			3,0 EC			2,0 SWSt.			6,0 EC			5,0 SWSt.			

1,0 HW	2,0 FW	2,0 SP	1,0 ES				3,0 ES					3,0 ES			6,0 FW					3,0 FW					6,0 FW		
--------	--------	--------	--------	--	--	--	--------	--	--	--	--	--------	--	--	--------	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--------	--	--

811DE200	PM			812DE201	PM			813DE202A und B	PM			814DE204B	PM			815DE205 A und B	PM			816DE206B	PM		
Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen				Sprache und Kommunikation				Literatur I und II				Leseförderung				Differenzieren I und II				Literatur IV			
5,0 EC		4,0 SWSt.		6,0 EC		5,0 SWSt.		6,0 EC		5,0 SWSt.		3,0 EC		2,0 SWSt.		6,0 EC		5,0 SWSt.		3,0 EC		2,0 SWSt.	
5,0 FW				6,0 FW				6,0 FW				3,0 FW				6,0 FW				3,0 FW			

811GW240		SFÜ		812GW241		SFÜ		813GW200	PM			814GW201	PM			815GW243		SFÜ		816GW203	P	M	
Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension			Geowissenschaften				Europa				Wirtschaftskunde				Thermodynamische Effekte I				Globale geografische Themen				
5,0 EC		4,0 SWSt.		6,0 EC		4,0 SWSt.		6,0 EC		4,0 SWSt.		6,0 EC		4,0 SWSt.		3,0 EC		2,0 SWSt.		6,0 EC		4,0 SWSt.	
5,0 FW				6,0 FW				6,0 FW				6,0 FW				3,0 FW				6,0 FW			

30,0 EC	27,0 SWSt.	30,0 EC	28,0 SWSt.	30,0 EC	22,50 SWSt.	30,0 EC	23,50 SWSt.	30,0 EC	21,0 SWSt.	30,0 EC	23,0 SWSt.
---------	------------	---------	------------	---------	-------------	---------	-------------	---------	------------	---------	------------

Summe 1. Studienjahr:	60,0 EC	55,0 SWSt.	Summe 2. Studienjahr:	60,0 EC	46,0 SWSt.	Summe 3. Studienjahr:	60,0 EC	44,0 SWSt.
------------------------------	---------	------------	------------------------------	---------	------------	------------------------------	---------	------------

Summe		180,0 EC
Summe		145,0 SWSt.

Legende:	WP Wahlpflichtmodul	Numerische Angaben in EC:	
	EC=European Credit	WM Wahlmodul	
	SWSt.=Semesterwochenstunde	SÜ studienübergreifendes Modul	HW Humanwissenschaften
		SFÜ studienfachbereichsübergreifendes Modul	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik
	(1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Lehrinhalten zu je 45 Minuten)		SP Schulpraktische Studien
		ES Ergänzende Studien	
		BA Bachelorarbeit	

811ME100	PM	812MA101	PM	813KM100	PM	814KM101	PM	815SP104	PM	816BW103	WP
Musikalische Grundlagen		Zahlen und Rechenoperationen		Grundlegende fachbezogene Fertigkeiten 1		Grundlegende fachbezogene Fertigkeiten 2		Begleitetes Praktikum II		Projektarbeit/Projektwoche	
3,0 EC	4,0 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.	3,0 EC	3,50 SWSt.	6,0 EC	4,50 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.
3,0 FW		3,0 FW		3,0 FW		3,0 FW		6,0 SP		3,0 FW	

811SE100	PM	812ME101	PM	813BW100	PM	814HW105	PM	815ME102	WP	816SP105	PM
Studieneingangsphase		Lieder in der Grundschule		Grundlagen 1		Migration - Religion - Sprache		Lieder nicht nur singen		Begleitetes Praktikum III	
6,0 EC	5,0 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.	3,0 EC	4,0 SWSt.	3,0 EC	2,0 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.	12,0 EC	4,50 SWSt.
2,0 HW	2,0 FW	2,0 SP	3,0 FW	3,0 FW		3,0 HW		3,0 FW		6,0 SP	6,0 BA

811ES100	PM	812ES101	PM	813ES102	PM	814SU101	PM	815ES103	PM	
Ergänzende Studien I		Ergänzende Studien II		Forschungsmethoden und Statistik		Fachwissenschaftliche Grundlagen des Sachunterrichts 1		Übergreifende Themenbereiche		
3,0 EC	3,0 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.	3,0 EC	2,50 SWSt.	3,0 EC	3,0 SWSt.	6,0 EC	3,0 SWSt.	
	3,0 ES		3,0 ES		3,0 ES		3,0 FW		3,0 ES	3,0 BA

811SP100	PM	812SP101	PM	813SP102	PM	814SP103	PM
Einführung in didaktisches Denken und Handeln		Angeleitetes Praktikum I		Angeleitetes Praktikum II		Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld	
4,0 EC	4,0 SWSt.	6,0 EC	6,0 SWSt.	6,0 EC	5,0 SWSt.	6,0 EC	5,0 SWSt.
	4,0 SP		6,0 SP		6,0 SP		6,0 SP

30,0 EC	30,0 SWSt.	30,0 EC	28,0 SWSt.	30,0 EC	25,50 SWSt.	30,0 EC	26,50 SWSt.	30,0 EC	21,50 SWSt.	30,0 EC	18,50 SWSt.
---------	------------	---------	------------	---------	-------------	---------	-------------	---------	-------------	---------	-------------

Summe 1. Studienjahr:	60,0 EC	58,0 SWSt.	Summe 2. Studienjahr:	60,0 EC	52,0 SWSt.	Summe 3. Studienjahr:	60,0 EC	40,0 SWSt.
------------------------------	----------------	-------------------	------------------------------	----------------	-------------------	------------------------------	----------------	-------------------

Legende:

- WP Wahlpflichtmodul
- WM Wahlmodul
- SÜ studienübergreifendes Modul
- SFÜ studienfachbereichsübergreifendes Modul
- SWSt Semesterwochenstunde

- HW Humanwissenschaften
- FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik
- SP Schulpraktische Studien
- ES Ergänzende Studien
- BA Bachelorarbeit
- EC European Credit

Summe:	180,0 EC
Summe:	150,0 SWSt.

2.7 Modulübersicht

Modulübersicht

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

PH Vorarlberg

Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen

811HW200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile (gesamt)	
Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaften													
Über die Grundlagen humanwissenschaftlicher Teilgebiete	HW200x1	1,0					VO	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
Methoden und wissenschaftliche Strömungen der Humanwissenschaften	HW200x2	1,0					SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	HW200x3	1,0					VO	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	HW200x4	1,0					SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
Menschenbild und Pädagogik	HW200x5	1,0					VO	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
	Summe	5,0						4,375	0,625	5,00	60,0	65,0	5,0

811SP200	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Planung von Unterricht													
Einführung in didaktisches Denken und Handeln	SP200x1			2,0			SE	1,500	0,500	2,00	24,0	26,0	2,0
Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Erstfaches	SP200x2			1,0			SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Zweitfaches	SP200x3			1,0			SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,0
	Summe			4,0				3,250	0,750	4,00	48,0	52,0	4,0

811ES200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Ergänzende Studien I													
Lehren und Lernen - Bildungsauftrag der Schule - Schulrechtliche Grundlagen	ES200x1				1,0		VO	0,750	0,250	1,00	12,00	13,00	1,00
Gesprächsführung und Kommunikation I	ES200x2				1,0		UE	0,750	0,250	1,00	12,00	13,00	1,00
Stimme - Sprache	ES200x3				1,0		UE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
Schrift und Grafik	ES200x4				1,0		UE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
Mediendidaktische Lernwerkstatt	ES200x5				1,0		SE	0,750	0,250	1,00	12,00	13,00	1,00
	Summe				5,0			4,00	1,00	5,00	60,00	65,00	5,00

811SE200	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Studieneingangsphase													
HW: Schüler sein - Lehrer werden Das eigene Lernen reflektieren und verstehen	SE200x1	1,0					SE	0,50		0,50	6,00	19,00	1,00
FW/FD: Einführung in die Studienfächer	SE200x2		1,0				SE	0,50		0,50	6,00	19,00	1,00
FW/FD: Einführung in das Bachelorstudium einschließlich der Studienfachbereiche	SE200x4		1,0				UE	1,00		1,00	12,00	13,00	1,00
SP: Hospitation, Aufgabenfelder der Lehrer	SE200x3			2,0			SE	2,00		2,00	24,00	26,00	2,00
ES: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	SE200x5				0,5		VO	0,50		0,50	6,00	6,50	0,50
ES: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	SE200x6				0,5		UE	0,50		0,50	6,00	6,50	0,50
	Summe	1,0	2,0	2,0	1,0			5,00		5,00	60,00	90,00	6,00

811DE200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen													
Linguistik I: Begriffe, Regeln	DE200x1		1,5				PS	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,50
Didaktik: Sprachbetrachtung und Orthographie	DE200x2		1,0				UE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,00	1,00
Terminologie und Arbeitsbereiche der Literaturwissenschaft	DE200x3		1,5				PS	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,50
Literatur - Analytische und produktive Einübung	DE200x4		1,0				UE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,00	1,00
Summe			5,0					3,500	0,500	4,00	48,0	77,00	5,00

811GW240	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension													
Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte	GW240x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,5
Raubegriff und Raumdimensionen in der Geografie / Geologie – Der Zeitbegriff in der Geologie	GW240x2		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,5
Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte	GW240x3		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,0
Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie)/Topografischer Grundraster	GW240x4		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,0
Summe			5,0					3,50	0,50	4,00	48,00	77,00	5,0
Summen 1. Semester			6,0	12,0	6,0	6,0		23,625	3,375	27,00	324,00	426,00	30,0

812HW201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Erziehung, Entwicklung, Lernen: Umgang mit Heterogenität													
Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungsschwierigkeiten in der Schule	HW201x1	2,0					SE	1,750	0,250	2,00	24,00	26,00	2,00
Umgang mit Heterogenität: Lehr- und Lernmethoden	HW201x2	2,0					SE	1,750	0,250	2,00	24,00	26,00	2,00
Einführung in die Lernpsychologie einschließlich Neurobiologie	HW201x3	1,0					VO	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
Einführung in die Lernpsychologie	HW201x4	1,0					SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
	Summe	6,0						5,250	0,75	6,00	72,00	78,00	6,00

812HW203A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens													
Soziales Lernen	HW203Ax1	1,5					SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit und des Lehrberufs	HW203Ax2	1,5					SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
	Summe	3,0						1,75	0,25	2,00	24,00	51,00	3,00

812SP201	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Angeleitetes Praktikum I													
Praxis im Erst- und Zweitfach	SP201x1			4,0			UE	3,00	1,00	4,00	48,00	52,00	4,00
Allgemein- und fachdidaktisches Planungs-seminar (Praxisberater - Erstfach)	SP201x2			1,0			UE	0,75	0,25	1,00	12,00	13,00	1,00
Allgemein- und fachdidaktisches Planungs-seminar (Praxisberater - Zweitfach)	SP201x3			1,0			UE	0,75	0,25	1,00	12,00	13,00	1,00
	Summe			6,0				4,50	1,50	6,00	72,00	78,00	6,00

812ES201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Ergänzende Studien II													
Gesprächsführung und Kommunikation II	ES201x1				0,75		UE	0,875	0,125	1,00	12,00	6,75	0,75
Schulrecht	ES201x2				0,50		VO	0,750	0,250	1,00	12,00	0,50	0,50
Politische Bildung	ES201x3				0,50		SE	0,750	0,250	1,00	12,00	0,50	0,50
Medienpädagogik	ES201x4				0,75		SE	0,750	0,250	1,00	12,00	6,75	0,75
Betriebstage	ES201x5				0,50		SE	0,750	0,250	1,00	12,00	0,50	0,50
	Summe				3,00			3,875	1,125	5,00	60,00	15,0	3,00

812DE201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Sprache und Kommunikation													
Sprachentwicklung, soziokultureller Spracherwerb, Zweitspracherwerb; Verlauf des Schriftspracherwerbs	DE201x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,5	1,50
Linguistik II	DE201x2		1,00				SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,00
Mündliche und schriftliche Kommunikation	DE201x3		1,50				VO	0,750	0,250	1,00	12,0	25,5	1,50
Rhetorik	DE201x4		1,00				UE	1,000		1,00	12,0	13,0	1,00
Didaktik: Sprachbetrachtung und Orthografie II	DE201x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,00
	Summe		6,00					4,375	0,625	5,00	60,0	90,0	6,00

812GW241	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Geowissenschaften													
Astronomische und geophysikalische Grundlagen des Planeten Erde	GW241x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,5	1,5
Plattentektonik: Meeres- und Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik	GW241x2		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,5	1,5
Mineralogie/Petrografie	GW241x3		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,5	1,5
Mineralogische und petrografische Kennübungen	GW241x4		1,5				UE	0,875	0,125	1,00	12,0	25,5	1,5
	Summe		6,0					3,500	0,50	4,00	48,0	102,0	6,0
Summen 2. Semester			9,0	12,0	6,0	3,0		23,25	4,75	28,0	336	414,00	30,0
Summen 1. Studienabschnitt			15,0	24,0	12,0	9,0		46,875	8,125	55,0	660	840,00	60,0

813HW203B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens													
Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft	HW203Bx1	2,0					SE	1,750	0,250	2,00	24,00	26,0	2,00
Soziales Lernen	HW203Bx2	1,0					SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,0	1,00
Summe		3,0						2,625	0,375	3,00	36,00	39,0	3,00

813HW204A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen													
Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen im österreichischen Schulsystem	HW204Ax1	1,5					VO	0,75	0,25	1,00	12,00	25,5	1,50
Einführung in die Integrations- und Sonderpädagogik	HW204Ax2	1,5					SE	0,75	0,25	1,00	12,00	25,5	1,50
Summe		3,0						1,50	0,50	2,00	24,00	51,0	3,00

813SP202	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Angeleitetes Praktikum II													
Praxis im Erst- und Zweitfach	SP202x1			4,0			UE	3,000	1,000	4,00	48,00	52,0	4,00
Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar	SP202x2			0,5			UE	0,375	0,125	0,50	6,00	6,50	0,50
Epict	SP202x3			1,5			VO	0,250	1,250	1,50	18,00	19,5	1,50
Bachelorarbeit	BA202					3,0						75,0	3,00
Summe				6,0		3,0		3,625	2,375	6,00	72,00	153	9,00

813ES202	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Forschungsmethoden und Statistik													
Forschungsmethoden und Statistik	ES202x1				1,0		VO	0,750	0,250	1,00	12,00	13,0	1,0
Forschungsmethoden und Statistik	ES202x2				1,0		SE	0,750	0,250	1,00	12,00	13,0	1,0
Schreibwerkstatt	ES202x3				1,0		UE	0,375	0,125	0,50	6,00	19,0	1,0
	Summe				3,0			1,875	0,625	2,50	30,00	45,0	3,0

813DE202A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Literatur I													
Auseinandersetzung mit den Grundformen der Literatur Epik, Lyrik, Dramatik	DE202Ax1		1,50				PS	0,625	0,375	1,00	12,00	25,50	1,5
Textinterpretationen und Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Arbeit	DE202Ax2		1,50				PS	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,5
	Summe		3,00					1,500	0,500	2,00	24,00	51,00	3,0

DE202B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Literatur II													
Literaturhistorische Betrachtungen	DE202Bx1		1,0				VO	0,750	0,250	1,00	12,00	13,00	1,00
deutschsprachige Gegenwartsliteratur	DE202Bx2		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
Gegenwartsliteratur mit Schwerpunkt Österreich	DE202Bx3		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
	Summe		3,0					2,500	0,500	3,00	36,00	39,00	3,00

813GW200	PM	Studienfachbereiche ECTS				EC TS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Europa													
Kulturhistorische und physiogeografische Einführung	GW200x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,5
Wirtschaftsgeografische Strukturen Europas	GW200x2		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,5
Die Integration Europas zwischen Wunsch und Wirklichkeit	GW200x3		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,5
Ausgewählte regionalgeografische europäische Themen in Verbindung mit Fachdidaktik und Schulpraxis	GW200x4		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,5
	Summe		6,0					3,500	0,500	4,00	48,0	102,00	6,0

Summen 3. Semester		6,0	12	6,0	3	3		17,125	5,375	22,50	270	480,00	30,0
---------------------------	--	-----	----	-----	---	---	--	--------	-------	-------	-----	--------	------

814HW202	PM	Studienfachbereiche ECTS				EC TS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft													
Identität und Pädagogik	HW202x1	1,5					SE	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,50
Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Schule	HW202x2	3,0					SE	1,75	0,25	2,00	24,0	51,00	3,00
Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft	HW202x3	1,5					VO	0,875	0,125	1,00	12,0	25,50	1,50
	Summe	6,0						3,50	0,500	4,00	48,0	102,00	6,00

814HW204B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile (gesamt)	Betreute Studienanteile	Unbetreutes Selbststudium	
Kinder mit speziellen Bildungs- und Er- ziehungsbedürfnissen													
Ethische Erziehung	HW204Bx1	1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50	
Kinder mit speziellen Bildungs- und Er- ziehungsbedürfnissen: Teilleistungsschwächen, ADHS	HW204Bx2	1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50	
	Summe	3,0					1,750	0,25	2,00	24,00	51,00	3,00	

814SP203	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesa mt)	Betreute Studienanteile	Unbetreutes Selbststudium	
Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld													
Berufsbezogene Kompetenzen	SP203x1			0,5		VO	0,375	0,125	0,50	6,00	6,50	0,50	
Personalkompetenz	SP203x2			1,0		UE	0,750	0,250	1,00	12,00	13,00	1,00	
Methodenkompetenz	SP203x3			1,0		UE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00	
Hospitation Zweitfach	SP203x4			0,5		UE	0,750	0,250	1,00	12,00	0,50	0,50	
Forschungsfeld „Schule“ - Forschungsprojekt	SP203x5			1,0		UE	0,750	0,250	1,00	12,00	13,00	1,00	
Forschungsfeld "Schule" - Schreibwerkstatt	SP203x6			0,5		UE	0,375	0,125	0,50	6,00	6,50	0,50	
Epict	SP203x7			1,5		VO	0,250	1,250	1,50	18,00	19,50	1,50	
	Summe			6,0			4,125	2,375	6,50	78,00	72,00	6,00	

814GS201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECT S	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile (gesamt)	Betreute Studienanteile	Unbetreutes Selbststudium	
Neuere Geschichte													
Geschichte der Frühen Neuzeit	GS201x1		1,3			VO	0,875	0,125	1,00	12,0	21,25	1,33	
Das lange "19. Jahrhundert"	GS201x2		1,3			VO	0,875	0,125	1,00	12,0	21,25	1,33	
Geschichte der politischen Ideen und Ideologien	GS201x3		1,3			VO	0,875	0,125	1,00	12,0	21,50	1,34	
Aufstände - Rebellionen - Revolutionen	GS201x4		1,0			SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,00	1,00	
Fachdidaktik	GS201x5		1,0			SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,00	1,00	
	Summe		6,0				4,375	0,625	5,00	60,0	90,00	6,00	

814DE204B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Leseförderung													
Lesemotivierende Faktoren	DE204Bx1		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Umgang mit Leseschwäche	DE204Bx2		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
	Summe		3,0					1,750	0,25	2,00	24,00	51,00	3,00

814GW201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Wirtschaftskunde													
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	GW201x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Wirtschaftskundliche Spezialthemen in Verbindung mit fachdidaktischen Übungen und schulpraktischen Anwendungen	GW201x2		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Kurze Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	GW201x3		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Organisation von Betriebsbesichtigungen, Betriebserkundungen und wirtschaftskundlichen (Klein-)Projekten in Verbindung mit Fachdidaktik und Schulpraxis	GW201x4		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
	Summe		6,0					3,50	0,500	4,00	48,00	102,00	6,00

Summen 4. Semester		9,0	15,0	6,0				19,00	4,50	23,50	282,0	468,00	30,0
---------------------------	--	-----	------	-----	--	--	--	-------	------	-------	-------	--------	------

Summen 2. Studienjahr		15,0	27,0	12,0	3,0	3,0		36,125	9,875	46,00	552,0	948,00	60,0
------------------------------	--	------	------	------	-----	-----	--	--------	-------	-------	-------	--------	------

815HW206A	WP	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen	HW206Ax1	3,0					UE	1,75	0,25	2,00	24,00	51,00	3,00
Summe		3,0						1,75	0,25	2,00	24,00	51,00	3,00

815SP204	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Begleitetes Praktikum I													
Praxis im vierwöchigen Blockpraktikum (Ausbildungslehrer) einschließlich Begleitung und Reflexion der Schulpraxis (Praxisberater)	SP204x1			4,0			UE	3,00	1,000	4,00	48,00	52,00	4,00
Planungsseminar	SP204x2			0,5			UE	0,375	0,125	0,50	6,00	6,50	0,50
Epict	SP204x3			1,5			VO	0,250	1,250	1,50	18,00	19,50	1,50
Bachelorarbeit	BA204					3,0						75,00	3,00
Summe				6,0		3,0		3,625	2,375	6,00	72,00	153,00	9,00

815GS202	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Zeitgeschichte													
Das Zeitalter der Weltkriege - 1914 bis 1945	GS202x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Der Kalte Krieg und seine Überwindung (1945-2006)	GS202x2		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Österreich im 20. Jahrhundert	GS202x3		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik	GS202x4		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Summe			6,0					3,500	0,50	4,00	48,00	102,00	6,00

815GS203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Aktuelle Themen													
Aktuelle Themen	GS203x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Aktuelle Themen	GS203x2		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Summe			3,0					1,750	0,250	2,00	24,00	51,00	3,00

815DE205A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Differenzierung I													
DaZ	DE205Ax1		1,0				VO	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,00
Didaktik von DaZ	DE205Ax2		1,0				UE	0,750	0,250	1,00	12,0	13,0	1,00
Individualisierung	DE205Ax3		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,0	13,0	1,00
Summe			3,0					2,500	0,500	3,00	36,0	39,0	3,00

816DE205B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Differenzieren II													
Lese-, Rechtschreibschwäche	DE205Bx1		1,5				UE	0,875	0,125	1,00	12,0	25,5	1,50
Individualisierung Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung II	DE205Bx2		1,5				UE	0,750	0,250	1,00	12,0	25,0	1,50
Summe			3,0					1,625	0,375	2,00	24,0	51,0	3,00

815GW243	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Thermodynamische Effekte I													
Wetterkunde und Klima	GW243x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Wetterbeobachtung	GW243x2		1,5				UE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Summe			3,0					1,750	0,250	2,00	24,00	51,00	3,00

Summen 5. Semester		3,0	18,0	6,0		3,0		16,50	4,50	21,0	252,0	498,00	30,00
---------------------------	--	-----	------	-----	--	-----	--	-------	------	------	-------	--------	-------

816HW206B			Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
Abschlussmodul: Leben und Lernen in der Schule		WP	HW	FW	SP	ES	BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	Betreute Studienanteile	Unbetreutes Selbststudium	
		Leben und Lernen in der Schule		HW206Bx1	3,0					UE	2,625	0,375	3,00	36,00
Summe			3,0						2,625	0,375	3,00	36,00	39,00	3,00

816HW205			Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
Migration – Religion - Sprache		PM	HW	FW	SP	ES	BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	Betreute Studienanteile	Unbetreutes Selbststudium	
		Interreligiöses Lernen		HW205x1	1,0					SE	0,875	0,125	1,00	12,00
Migration und Pädagogik		HW205x2	1,0					SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
Begegnung mit migrantischen Sprachen, Kulturen und Institutionen		HW205x3	1,0					UE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00
Summe			3,0						2,625	0,375	3,00	36,00	39,00	3,00

816SP205			Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
Begleitetes Praktikum II		PM	HW	FW	SP	ES	BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	Betreute Studienanteile	Unbetreutes Selbststudium	
		Praxis im vierwöchigen Blockpraktikum (Ausbildungslehrer) einschließlich Begleitung und Reflexion (Praxisberater, Institutsleitung)		SP205x1			4,0			UE	3,00	1,00	4,00	48,00
Planungsseminar		SP205x2			0,5			UE	0,375	0,125	0,50	6,00	6,50	0,50
Epict		SP205x3			1,5			VO	0,25	1,25	1,50	18,00	19,50	1,50
Bachelorarbeit		BA205					3,0						75,00	3,00
Summe					6,0		3,0		3,625	2,375	6,00	72,00	153,00	9,00

816GS204	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)		Betreute Studienanteile
Europäische Integration und europäische Identität														
Europakonzepte vom 14. bis zum 21. Jahrhundert	GS204x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50	
Staaten, Staatsformen und Politische Systeme in Europa und Nordamerika	GS204x2		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50	
Wahlsysteme und Formen der politischen Partizipation	GS204x3		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00	
„Europäischer Sonderweg“ – „Kampf der Kulturen“ – „McDonaldisation“: Grundlagen Europas und Geschichte der Gegenwartsdiagnostik	GS204x4		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00	
Fachdidaktik	GS204x5		1,0				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	13,00	1,00	
	Summe		6,0					4,375	0,625	5,00	60,00	90,00	6,00	

816DE206B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochen-stunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile(gesamt)	
Literatur IV													
Verfilmte Literatur und literarische Veranstaltungen	DE206Bx1		1,5				SE	1,000		1,000	12,00	25,50	1,50
Literaturrezeption in Schulbuch, Film, TV und Radio	DE206Bx2		1,5				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
	Summe		3,0					1,875	0,125	2,000	24,00	51,00	3,00

816GW203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	V/S/Ü	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile	Betreute Studienanteile (gesamt)	
Globale geografische Themen													
Globalisierung in einer ungleichen Welt (Macht - Ressourcen - Bevölkerung)	GW203x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Detailthemen zur Vorlesung in Verbindung mit Fachdidaktik	GW203x2		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Wie viel Ökonomie verträgt die Erde?	GW203x3		1,5				VO	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
Ausgewählte Themen zur Vorlesung in Verbindung mit Fachdidaktik	GW203x4		1,5				SE	0,875	0,125	1,00	12,00	25,50	1,50
	Summe		6,0					3,50	0,50	4,00	48,00	102,00	6,00

Summen 6. Semester		6,0	15,0	6,0		3,0		18,625	4,375	23,00	276,00	474,00	30,00
---------------------------	--	-----	------	-----	--	-----	--	--------	-------	-------	--------	--------	-------

Summen 3. Studienjahr		9,0	33,0	12,0		6,0		35,125	8,875	44,00	528,00	972,00	60,00
------------------------------	--	-----	------	------	--	-----	--	--------	-------	-------	--------	--------	-------

Summen 2. Studienabschnitt		24,0	60,0	24,0	3,0	9,0		71,25	18,75	90,00	1080,00	1920,00	120,0
-----------------------------------	--	------	------	------	-----	-----	--	-------	-------	-------	---------	---------	-------

Gesamtsummen:		39,0	84,0	36,0	12,0	9,0		118,125	26,875	145,0	1740,00	2760,00	180,0
----------------------	--	------	------	------	------	-----	--	---------	--------	-------	---------	---------	-------

Legende:	HW Humanwissenschaften	LV Lehrveranstaltung	UE Übung
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	VO Vorlesung	SE Seminar
	SP Schulpraktische Studien	WP Wahlpflichtmodul	WM Wahlmodul
	ES Ergänzende Studien	SÜ studienübergreifendes Modul	
	BA Bachelorarbeit	SFÜ studienfachbereichsübergreifendes Modul	
	*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Lehreinheiten zu je 45 Minuten		

2. 8 Modulbeschreibungen

2.8.1 Modul 811HW200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811HW200	Modulthema: Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaften			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Dr. Natter Walter		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul ja Wahlpflichtmodul nein Wahlmodul nein		Kategorie: Basismodul ja Aufbaumodul nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Grundlage für das Modul HW201				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studien- kennzahl Studiengangstitel/Lehrgangstitel Modulkurzzeichen				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt, Grundkenntnisse aus Psychologie empfehlenswert				
Bildungsziele: Die Studierenden sollen Strukturen der humanwissenschaftlichen Disziplinen kennen lernen, pädagogisch-philosophisches Kontextwissen erwerben und schulische und pädagogische Tätigkeiten in größeren anthropologischen, historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen reflektieren.				
Bildungsinhalte: Grundlagen humanwissenschaftlicher Teilgebiete, ihre Methoden und wissenschaftlichen Strömungen: V: Teilgebiete, Grundbegriffe, anthropologische Grundlagen, Notwendigkeit von Unterricht und Erziehung, Auszüge aus der Geschichte der Pädagogik S: Übersicht über natur- und geisteswissenschaftliche Methoden, wissenschaftliche Richtungen und Strömungen als Grundlage der Modellbildung in humanwissenschaftlichen Teilgebieten Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters: Die Bedingungen der Entwicklung, die psychosoziale Entwicklungstheorie Erik Eriksons, die Theorie der kognitiven Entwicklung nach Jean Piaget, Entwicklung auf verschiedenen Altersstufen. Menschenbild und Pädagogik (V): Existentielle Grundfragen, Religion und Gesellschaft, Spiritualität und Welterfassung, religiöse Erziehung als Aspekt ganzheitlicher Bildung.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die zentralen Konzepte und Forschungsinstrumente in den Humanwissenschaften und sind in der Lage, diese zu vergleichen und zu bewerten. Sie verstehen wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln. Sie können Denkmuster, Emotionen, Verhalten und Handeln von Kindern und Jugendlichen – vor dem Hintergrund ihres jeweiligen sozialen Umfeldes bzw. ihrer unterschiedlichen Lebenswelten und Biographien – angemessen wahrnehmen, verstehen und in ihrem Handeln berücksichtigen. Sie kennen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und können diese für Lehr-Lernprozesse fruchtbar machen.				

Literatur: Hobmair, H./ Altenthan S. u.a.: Pädagogik. 3. Auflage. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2002 Hobmair, H./ Altenthan S. u.a.: Psychologie. 3. Auflage. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2003 Lahmer, Karl: Kernbereiche der Psychologie. Dornier, Wien 2000 Oerter, Rolf/Montada, Leo: Entwicklungspsychologie. 5. überarbeitete Auflage. Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim 2002 Baumgartinger Christof u.a.: Religionspädagogik in einer veränderten Welt. Jugend und Volk, Wien 2002 Skript: ggbf. begleitend zur gleichnamigen Veranstaltung Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen.
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 90 min)
Sprache(n): Deutsch

811HW200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Einführung in die Grundlagen der Humanwissenschaften													
Über die Grundlagen humanwissenschaftlicher Teilgebiete	HW200x1	1,00					VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Methoden und wissenschaftliche Strömungen der Humanwissenschaften	HW200x2	1,00					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	HW200x3	1,00					VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	HW200x4	1,00					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Menschenbild und Pädagogik	HW200x5	1,00					VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe	1	5,00						4,375	0,625	5,000	60,00	65,00	5,00

2.8.2 Modul 811SP200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811SP200		Modulthema: Planung von Unterricht			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Tomaselli Gerda, MA		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 4,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Grundlage für das Modul SP201					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studien- kennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Studierende lernen Unterricht theoriegeleitet zu planen und zu reflektieren, sowie Zielvorstellungen für den Unterricht zu formulieren und zu begründen. Sie können den Unterricht auf Grund des Wissens über den Unterrichtsgegenstand, die fachdidaktischen Grundlagen, die Lernvoraussetzungen der Lernenden, den Lehrplan und die Leitideen der betreffenden Schule planen. Sie sind in der Lage, Unterrichtsprozesse zu beobachten, zu analysieren und auszuwerten.					
Bildungsinhalte: - Bildungsauftrag der österreichischen Schule und daraus resultierende Spannungsfelder - Lehrplan als Grundlage und Orientierung von Unterrichtsplanungen - Unterschiedliche Lerntheorien und ihre Auswirkungen auf die Unterrichtsplanung und -gestaltung - Planungsmodelle und Unterrichtskonzeptionen (Voraussetzungen, Notwendigkeit, Grundstruktur bzw. Elemente der Unterrichtsplanung; Planungshilfe; Lehr-/Lernziele, Lehr- und Lerninhalte, Lernvoraussetzungen, Lehr- und Lernverfahren, Lehrstufen, Lernaufgaben, Lernzielkontrolle, Sozialformen, Lehr-/Lernmittel ...) - Medien (Arten, begründeter Einsatz und mediengerechte Verwendung) - Beobachtungsinstrumentarium - Erstfach Englisch: Berücksichtigung der didaktischen Prinzipien, wie die vier Fertigungsbereiche „Listening, Speaking, Reading and Writing“ eingebunden werden können - Bildungs- und Lehraufgaben, fachdidaktische Grundsätze und typische Lernfelder des jeweiligen Erst- und Zweitfaches					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können mittels Planungshilfe Unterrichtseinheiten planen. Studierende lernen den Unterricht theoriegeleitet zu planen und zu reflektieren sowie Zielvorstellungen für den Unterricht zu formulieren und zu begründen. Sie können den Unterricht auf Grund des Wissens über den Unterrichtsgegenstand, die fachdidaktischen Grundlagen, die Lernvoraussetzungen der Lernenden, den Lehrplan und die Leitideen der betreffenden Schule planen. Studierende sind in der Lage, Unterrichtsprozesse zu beobachten, zu analysieren und auszuwerten.					
Literatur: Becker, Georg E.: Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik. Teil 1. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001 Lehrplan für Neuen Mittelschulen und Volksschulen Grell, Jochen/Grell, Monika: Unterrichts-Rezepte. Beltz TB, 6. Auflage, Weinheim und Basel 2005 Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Band 1. Theorieband. 10. Auflage. Cornelsen Scriptor, Berlin 2002 Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Band 2: Praxisband, 11. Auflage. Cornelsen Scriptor, Berlin 2006 Scott, Thornbury: How to Teach Speaking. Longman 2005, Essex Scott, Thornbury: About Language: Task for Teachers of English. Cambridge University Press 1997, Cambridge Skriptum mit Planungshilfe und Kommentar Skripten (Erst- und Zweitfach)					

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig: Einführung in didaktisches Denken und Handeln) Voraussetzungen: Dokumentation der Ergebnisse eines Recherche-Auftrags, Präsentation und Reflexion einer selbstständig ausgearbeiteten Unterrichtsplanung in Form einer eng umschriebenen Unterrichtssequenz des jeweiligen Erst- bzw. Zweitfaches unter Verwendung der Planungshilfe.
Sprache(n): Deutsch

811SP200	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Planung von Unterricht														
Einführung in didaktisches Denken und Handeln	SP200x1			2,00			SE	1,500	0,500	2,000	24,00	26,00	2,00	
Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Erstfaches	SP200x2			1,00			SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Fachspezifische Grundlagen für die Schulpraktischen Studien des Zweitfaches	SP200x3			1,00			SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe				4,00				3,250	0,750	4,000	48,00	52,00	4,00	

2.8.3 Modul 811ES200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811ES200	Modulthema:		Ergänzende Studien I	
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Schedler Marlis, MSc		
Studienjahr: 1	ECTS-Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:	Studiengangstitel/Lehrgangstitel:			Modul- kurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme: -				
Bildungsziele:				
<ul style="list-style-type: none"> - Österreichische Schrift - Umgang mit unterschiedlichen Präsentationen - Reflexion der Sprechgewohnheiten - Erweiterung des Repertoires an Sprechtechniken. 				
Bildungsinhalte:				
Schulunterrichtsgesetz und Schulorganisationsgesetz				
Gesprächskultur: Methoden nach Lipman, Cam, Jackson, Zoller-Morf				
Dialog: Bedeutung in Veränderungs- und Entscheidungsprozessen, Unterschied zur Diskussion				
Aufbau des Stimm- und Sprechapparates; Körperhaltung – Körpersprache – Mimik – Gestik; Ökonomisches Sprechen und Stimmhygiene; Sprech- und Sprachfehler; Reflexion der eigenen Sprechgewohnheiten				
Österreichische Schulschrift; Gestaltung von Tafelbildern und Overhead-Folien				
Schrift und Präsentation				
Medien: Personale und non personale Medien, begründeter Einsatz und mediengerechte Verwendung, Konzeption und Einsatz lernprozessbezogener Medien				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
Die Studierenden sind in der Lage,				
<ul style="list-style-type: none"> - relevante Schulgesetze zu verstehen, - ihre schriftlichen Darlegungen an der Österreichischen Schulschrift orientiert zu präsentieren - ihre Stimme optimal einzusetzen, - Gespräche auf wertschätzender Basis zu führen, verschiedene Medien kommunikationsfördernd einzusetzen, ihre Sprechgewohnheiten zu reflektieren und ihr Repertoire an Sprechtechniken zu erweitern. - Medien begründet einzusetzen, - sich im Bildungssystem Österreichs und in der Bildungslandschaft Vorarlbergs zu orientieren und sich Informationen über relevante normative Grundlagen und bildungspolitische Vorgaben zu beschaffen, - Rechte und Pflichten aller Schulpartner/innen angemessen umzusetzen bzw. zu respektieren und einzufordern, - sich im Lehrplan, der für ihren Studiengang Gültigkeit hat, zurechtzufinden und die Vorgaben als Grundlage ihrer Arbeit zu sehen. 				
Studierende können die Lerninhalte unterschiedlichen Lernstilen/Lerntypen entsprechend aufbereiten und Schülerinnen zu eigenständig aktivem Lernen anleiten.				

Literatur:

Schulunterrichtsgesetz und Schulorganisationsgesetz
 Amon, Ingrid: Die Macht der Stimme. Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik. Ueberreuter 2003, Wien
 Bergauer, Ute G.: Praxis der Stimmtherapie. Logopädische Behandlungsvorschläge und Übungsmaterialien. Springer 1998, Berlin
 Bernhard, Barbara Maria: Sprechtraining. Professionell sprechen – auf der Bühne und am Mikrofon. öbv 2002
 Coblenzer, Horst: Erfolgreich sprechen. Fehler und wie man sie vermeidet. öbv 1987, Wien
 Gutzeit, Sabine F.: Die Stimme wirkungsvoll einsetzen. Beltz 2002, Weinheim
 Wolf, Edith/Aderhold, Egon: Sprecherzieherisches Übungsbuch. 9.Auflage. Florian Noetzel Verlag 1990, Wilhelmshafen
 Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden – Bd. II, Praxisband. Berlin 1997, S 218ff, Cornelsen Scriptor
<http://www.semgym.uni-tuebingen.de/sem/faecher/paedagogik/index.html>
 Niegemann, H. M.: Neue Lernmedien: Konzipieren, entwickeln, einsetzen. 1. Auflage. Verlage Huber, Bern 2001
 Vollprecht, R.: Einführung in die Medienpädagogik. Beltz, Weinheim 2001
 Sacher, W.: Schulische Medienarbeit im Computerzeitalter. Grundlagen – Konzepte – Perspektiven. Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2000

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (immanent)

Voraussetzung: Teilnahme an der Lehrveranstaltung und positiver Abschluss der schriftlichen Überprüfung zur Rechtschreibung/Grammatik

Sprache(n):

Deutsch

811ES200	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Ergänzende Studien I													
Lehren und Lernen – Bildungsauftrag der Schule - Schulrechtliche Grundlagen	ES200x1				1,00		VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Gesprächsführung und Kommunikation I	ES200x2				1,00		UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Stimme - Sprache	ES200x3				1,00		UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Schrift und Grafik	ES200x4				1,00		UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Mediendidaktische Lernwerkstatt	ES200x5				1,00		SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe					5,00			4,000	1,000	5,000	60,00	65,00	5,00

2.8.4 Modul 811SE200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811SE200	Modulthema: Studieneingangsphase			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Duelli Cornelia		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen Studieneingangsphase				
Voraussetzungen für die Teilnahme: -				
Bildungsziele: Die Studierenden erhalten einen Überblick über studien- und berufsrelevante Inhalte. Sie schnuppern in ihr zukünftiges Berufsfeld und werden mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen konfrontiert. Sie lernen elektronische Lernplattformen kennen.				
Bildungsinhalte: - Reflexion über Lehren und Lernen - Einblick in die Studienfächer - Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können - Lernverhalten reflektieren, - die Aufgabenfelder einer Lehrperson einschätzen, - elektronische Plattformen nutzen. LehrerInnen sollten ExpertInnen des Lernens sein und neben dem Wissen über das Lernen selbst kompetente LernerInnen sein. Sie reflektieren förderliche und hinderliche Bedingungen des Lernens und verändern eigene Lerngewohnheiten positiv.				
Literatur: Moodle 1.9 Handbuch für Teilnehmer/innen: http://www.e-lisa-academy.at/dl/MoodleHandbuchLehrerInnen-1.9.pdf Hochschulgesetz 2005 Curriculum der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent)				
Sprache(n): Deutsch				

2.8.5 Modul 811GS240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen
Kurzzeichen: 811GS240	Modulthema: Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin	
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1	
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul	
ja nein nein		ja nein	
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Geschichte und Sozialkunde sowie Geografie und Wirtschaftskunde (GS/GW fächerübergreifend)			
Bei studienübergreifenden Modulen: Studien- kennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen nach einer Einführung über die Entwicklung von Raum- und Zeitkonzeptionen und deren Bedeutung für die geografische und die historische Wissenschaft die Fähigkeit zu einer systematischen, selbstständigen Beschäftigung mit sozioökonomisch-politisch relevanten Raum- und Zeitfragen erwerben. Über die Kenntnis von Raum- und Zeitstrukturen in Geschichte und Gegenwart soll die Fähigkeit erworben bzw. verbessert werden, geografische und historische Fakten / Prozesse mit Gegenwartsthemen zu verknüpfen und pädagogisch adäquat zu vermitteln. Durch die Erkenntnis, dass sich Konzeptionen von Raum und Zeit im Laufe der Geschichte verändern und dass diese auch innerhalb einer Epoche und einer Gesellschaft in unterschiedlicher Form nebeneinander existieren können, wird das Verständnis für andere Kulturen und Gesellschaften vertieft. Die Studierenden sollen die wichtigsten Stationen in der "Staatswerdung" Österreichs kennen. Die Studierenden sollen die wichtigsten Schlüsseldokumente der österreichischen Geschichte kennen.			
Bildungsinhalte:			
GW Der "Raum" als Grundlage für GW und GS: - Raumdefinition, Raumdimensionen in Astronomie, Geologie und Geografie - Physiogeografische und humangeografische Raumgliederungskonzepte: Umsetzung ausgewählter Raumstrukturelemente global, europaweit, auf Österreich und Vorarlberg Der Zeitbegriff in kosmischer, solar-planetarer und geologischer Dimension (einschließlich naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden) Die kartografische Erfassung des Raumes: - Vom Lokal- zum Weltbild - Flug- und Satellitenbilder als Grundlage moderner Kartenwerke - Methoden der Geländedarstellung - Der Maßstab - Thematische Karten - Topografische Übungen (Orientierung, Kartenskizze, Mind-mapping, Computerprogramme etc.)			
GS Wandel von Zeitvorstellungen und Zeitkonzepten im Laufe der Geschichte: - Veränderung der Zeitstruktur und des Denkens über Zeit - Kalenderkonzepte und Zeitrechnung und ihre gesellschaftlich-religiösen Bedingungen (altorientalischer, römischer, jüdischer, islamischer, christlicher Kalender) - Versuche zur Verschriftlichung von Zeit und Datierungsversuche - Zeitmessung und -berechnung im Dienste der Heilsgeschichte (Mönchtum) - Globalisierung der Zeitmessung			

Chronologische Ordnungsschemata in der Geschichte:

- Lehre von den sechs Weltaltern
- Lehre von den vier Weltreichen
- Christliche Dreierschemata
- Zweiteilung der Geschichte und Präfigurationslehre; Ursprünge der Datierung „vor“ bzw. „nach“ Chr.
- säkularisierte Einteilungen der Geschichte
- „Zweiepochenlehre“, Trias der Umsetzung der historischen Gliederungsversuche am Beispiel der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte
- Darstellung der Problematik der modernen Geschichtswissenschaft mit einem einheitlichen Konzept von Zeit und Raum
- Überblick über ausgewählte Kapitel der österreichischen und Vorarlberger Geschichte

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- einen Zusammenhang zwischen naturräumlichen bzw. sozioökonomischen Grundbedingungen und Zeit-/Kalenderkonzeptionen zu erkennen,
- die wichtigsten historischen und aktuelle Modelle zur Entstehung, Alter und "Lebenserwartung" der Erde kritisch zu beurteilen,
- natürliche, historische und ethische Grenzkonzepte kritisch zu beurteilen und in ihrer Entstehung zu rekonstruieren,
- topographische und thematische Karten zu interpretieren und einfache Karten selbst zu erstellen,
- die Erde nach verschiedenen physiogeografischen und humangeografischen Gesichtspunkten zu gliedern und diese Gliederung nach verschiedenen Kriterien zu bewerten.

Literatur:**GW**

Hawking, Stephen W./Mlodinow, Leonard: Die kürzeste Geschichte der Zeit. 2. Auflage. Rowohlt, Reinbek 2005
 Green, Brian: Der Stoff, aus dem der Kosmos ist. Pantheon, München 2006
 Nimtz, G./Haibel, A.: Tunneleffekt - Räume ohne Zeit. Vom Urknall zum Wurm-loch, Wiley-VCH, Weinheim 2003
 Audretsch, Jürgen/Mainzer, Klaus: Vom Anfang der Welt. Wissenschaft, Philosophie, Religion, Mythos. C.H. Beck, München 1995

Dollinger, Franz: Zur Anwendung der Theorie der geografischen Dimensionen in der Raumplanung mittels Geografischer Informationstechnologie. In: Dollinger, Franz / Strobl, Josef: Angewandte Geografische Informationsverarbeitung IX. (= Salzburger Geografische Materialien, Heft 26), Salzburg 1997

Kohlstock, Peter: Kartographie. Eine Einführung. UTB. Schöningh, Paderborn 2004

Arnberger, Erik: Thematische Kartographie. (= Das Geografische Seminar). Westermann, Braunschweig 2002

Hüttermann, Armin: Karteninterpretation in Stichworten. Teil 1: Geografische Interpretation topographischer Karten. (= Hirt's Stichwortbücher). 4. Auflage. Zug 2001

Linke, Wolfgang: Orientierung mit Karte, Kompass, GPS. 10. Auflage. Busse-Seewald, Herford 2005

GS

Borst, Arno: Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas. 3. Auflage. Wagenbach, Berlin 2004

Brincken, Anna-Dorothee von den: Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Kohlhammer, Stuttgart-Berlin-Köln 2000

Dipper, Christof / Schneider, Ute (Hrsg.): Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2006

Hameter, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Ideologisierte Zeit. Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit. (= Querschnitte, Bd. 17). Studien Verlag, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005

Vorgherr, Thomas: Zeitrechnung. Von den Sumerern bis zur Swatch. C.H. Beck, München 2001

Vocelka, Karl: Österreichische Geschichte. C.H. Beck, München 2005

Burmeister, Karl Heinz: Geschichte Vorarlbergs. Ein Überblick. (= Geschichte der österreichischen Bundesländer). 4. Auflage. Oldenbourg, Wien 1998

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (schriftlich, 120min)

Sprache(n):

Deutsch

811GS240	SFÜ	Studienfach-bereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)	
Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension													
Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte	GS240x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Raubegriff und Raumdimensionen in der Geografie / Der Zeitbegriff in der Geologie	GS240x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte	GS240x3		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie)/Topografischer Grundraster	GS240x4		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			5,00					3,500	0,500	4,000	48,00	77,00	5,00

2.8.6 Modul 811GW240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen
Kurzzeichen: 811GW240	Modulthema: Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin	
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1	
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein	
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Geschichte und Sozialkunde sowie Geografie und Wirtschaftskunde			
Bei studienübergreifenden Modulen: Studien- kennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen nach einer Einführung über die Entwicklung von Raum- und Zeitkonzeptionen und deren Bedeutung für die geografische und die historische Wissenschaft die Fähigkeit zu einer systematischen selbständigen Beschäftigung mit sozioökonomisch-politisch relevanten Raum- und Zeitfragen erwerben. Über die Kenntnis von Raum- und Zeitstrukturen in Geschichte und Gegenwart soll die Fähigkeit erworben bzw. verbessert werden, geografische und historische Fakten / Prozesse mit Gegenwartsthemen zu verknüpfen und pädagogisch adäquat zu vermitteln. Durch die Erkenntnis, dass sich Konzeptionen von Raum und Zeit im Laufe der Geschichte verändern und dass diese auch innerhalb einer Epoche und einer Gesellschaft in unterschiedlicher Form nebeneinander existieren können, wird das Verständnis für andere Kulturen und Gesellschaften vertieft.			
Bildungsinhalte: GW Der "Raum" als Grundlage für GW und GS: - Raumdefinition, Raumdimensionen in Astronomie, Geologie und Geografie - Physiogeografische und humangeografische Raumgliederungskonzepte: Umsetzung ausgewählter Raumstrukturelemente global, europaweit, auf Österreich und Vorarlberg Der Zeitbegriff in geologischer Dimension, einschließlich naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden Die kartografische Erfassung des Raumes: - Vom Lokal- zum Weltbild - Flug- und Satellitenbilder als Grundlage moderner Kartenwerke - Methoden der Geländedarstellung - Thematische Karten Topografische Übungen (Orientierung, Kartenskizze, Computerprogramme etc.) GS Wandel von Zeitvorstellungen und Zeitkonzepten im Laufe der Geschichte: - Veränderung der Zeitstruktur und des Denkens über Zeit. - Kalenderkonzepte und Zeitrechnung und ihre gesellschaftlich-religiösen Bedingungen (altorientalischer, römischer, jüdischer, islamischer, christlicher Kalender) - Versuche zur Verschriftlichung von Zeit und Datierungsversuche - Zeitmessung und -berechnung im Dienste der Heilsgeschichte (Mönchtum) - Globalisierung der Zeitmessung Chronologische Ordnungsschemata in der Geschichte: - Lehre von den sechs Weltaltern - Lehre von den vier Weltreichen - Christliche Dreierschemata - Zweiteilung der Geschichte und Präfigurationslehre; Ursprünge der Datierung „vor“ bzw. „nach“ Chr. - säkularisierte Einteilungen der Geschichte - „Zweiepochenlehre“, Trias der Zeitalter nach Lorenzo Valla - Dreiteilung der Geschichte nach Christoph Cellarius			

- Kulturzyklentheorie
- Umsetzung der historischen Gliederungsversuche am Beispiel der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte
- Darstellung der Problematik der modernen Geschichtswissenschaft mit einem einheitlichen Konzept von Zeit und Raum
- Überblick über ausgewählte Kapitel der österreichischen und Vorarlberger Geschichte

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- topographische und thematische Karten zu interpretieren und einfache Karten selbst zu erstellen,
- die Erde nach verschiedenen physiogeografischen und humangeografischen Gesichtspunkten zu gliedern und diese Gliederung nach verschiedenen Kriterien zu bewerten,
- einen Zusammenhang zwischen naturräumlichen bzw. sozioökonomischen Grundbedingungen und Zeit-/Kalenderkonzeptionen zu erkennen,
- die wichtigsten historischen und aktuellen Modelle zur Entstehung, Alter und "Lebenserwartung" der Erde kritisch zu beurteilen,
- natürliche, historische und ethische Grenzkonzepte kritisch zu beurteilen und in ihrer Entstehung zu rekonstruieren.

Literatur:

GW

Deutsche Gesellschaft für Geografie (DGfG): Raumkonzepte im Geografieunterricht. „Curriculum 2000+“ - Grundsätze und Empfehlungen für die Lehrplanarbeit im Schulfach Geografie. Jena 2002.

URL:http://www.klett.de/sixcms/media.php/229/raumkonzepte_rohde_juechtern.pdf

Haggett, Peter: Geografie: Eine globale Synthese. 3. Auflage. UTB, Stuttgart 2003

Albertz, Jörg: Einführung in die Fernerkundung. Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbilder. 2. Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2001

Amberger, Erik: Thematische Kartographie. (= Das geografische Seminar). Westermann, Braunschweig 2002

Hennermann, Karl: Kartographie und GIS. Eine Einführung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006.

Hüttermann, Armin: Karteninterpretation in Stichworten: Geografische Interpretation topographischer Karten. (= Hirts Stichwortbücher). 4. Auflage. Borntraeger, Zug 2001.

Kohlstock, Peter: Kartographie. Eine Einführung. 2. Auflage. UTB. Stuttgart 2010

Linke, Wolfgang: Orientierung mit Karte, Kompass, GPS. 15. Auflage. Delius Klasing Verlag 2011

GS

Borst, Arno: Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas. 3. Auflage. Wagenbach, Berlin 2004

Brincken, Anna-Dorothee von den: Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Kohlhammer, Stuttgart-Berlin-Köln 2000

Dipper, Christof / Schneider, Ute (Hrsg.): Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2006

Hameter, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Ideologisierte Zeit. Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit. (= Querschnitte, Bd. 17). Studien Verlag, Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005

Vorgherr, Thomas: Zeitrechnung. Von den Sumerern bis zur Swatch. C.H. Beck, München 2001

Vocelka, Karl: Österreichische Geschichte. C.H. Beck, München 2005

Burmeister, Karl Heinz: Geschichte Vorarlbergs. Ein Überblick. (= Geschichte der österreichischen Bundesländer). 4. Auflage. Oldenbourg, Wien 1998

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (schriftlich, 120 min.)

Sprache(n):

Deutsch

811GW240	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Raum und Zeit in geografischer und historischer Dimension													
Raum- und Zeitvorstellungen in der Geschichte	GW240x1		1,5				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Raubegriff und Raumdimensionen in der Geografie / Geologie - Der Zeitbegriff in der Geologie	GW240x2		1,5				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Epochen und Räume in der österreichischen und der Vorarlberger Geschichte	GW240x3		1,0				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Einführung in die Raumdarstellung (Kartografie)/Topografischer Grundraster	GW240x4		1,0				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			500					3,500	0,500	4,000	48,00	77,00	5,00

2.8.7 Modul 811DE200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811DE200	Modulthema: Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Sturm Elfriede, MEd.		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
ja nein nein		ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studien- kennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: -				
Bildungsziele: Die Studierenden sollen - Regeln der deutschen Orthografie u. Sprachbetrachtung beherrschen - über Kenntnisse der Didaktik der Orthografie und Sprachbetrachtung verfügen - Orthografie- und Sprachbetrachtungsprobleme diagnostizieren - Grundbegriffe und Grundlagen der Literaturwissenschaft an konkreten Beispielen erkennen - literarische „Gattungen“ (das Lyrische, Epische und Dramatische) kennen lernen - Strukturen der Semantik, Syntax und Phonologie in literarischen Texten erkennen - Intentionen literarischer Texte erfassen - linguistische Teildisziplinen kennen lernen				
Bildungsinhalte: Phonetik: Produktion, Übertragung und Wahrnehmung von Sprachlauten Phonologie: systematische und funktionale Aspekte sprachlicher Laute Morphologie: struktureller Aufbau von Wörtern Syntax: struktureller Aufbau von Sätzen Semantik: Bedeutung von Sprache bzw. sprachlichen Zeichen Rechtschreibung (Orthographie) und Rechtschreibdidaktik Didaktisch-methodische Strategien zur Vermittlung der neuen deutschen Rechtschreibung Didaktik: Sprachbetrachtung und Grammatik Poetologische Auseinandersetzungen mit „Literatur“ im Überblick Lyrik an ausgewählten Beispielen: Lied, Ballade, Sonett, freie Rhythmen ... Epik an ausgewählten Beispielen aus Klein- und Großepik (z. B. Sagen, Parabeln, Romane ...) Dramatik: Dramentechnik, geschlossenes/offenes Drama, Hauptformen, Formen des modernen Theaters Rhythmisch-klangliche Eigenschaften der Sprache, der Prosa und des Verses				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - sprachsystematische Grundlagen zu vermitteln u. entsprechende Methoden anzuwenden, - Grundbegriffe und Grundlagen der Literaturwissenschaft zu beherrschen und literarische Gattungen (Lyrik, Epik, Dramatik) zu erfassen und zu analysieren, - Intentionen literarischer Texte zu verstehen, - linguistische Teildisziplinen für eine differenzierte Sprachbetrachtung anzuwenden.				

Literatur: Skripten Literaturliste Schülerduden. Die Schulgrammatik zum Lernen, Nachschlagen und Üben. Bibliografisches Institut Brockhaus. Mannheim 2010 Weitere Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich 120 min)
Sprache(n): Deutsch

811DE200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Linguistische und literaturwissenschaftliche Grundlagen														
Linguistik I: Begriffe, Regeln	DE200x1		1,5				PS	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Didaktik: Sprachbetrachtung und Orthographie	DE200x2		1,0				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Terminologie und Arbeitsbereiche der Literaturwissenschaft	DE200x3		1,5				PS	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Literatur - Analytische und produktive Einübung	DE200x4		1,0				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			5,0					3,500	0,500	4,000	48,00	77,00	5,00	

English Sounds

In der praxisorientierten LV English Sounds - FD soll die richtige Aussprache der englischen Laute bei den Studierenden gesichert werden. Überdies sollen auch diagnostische und therapeutische Fertigkeiten im Umgang mit Ausspracheproblemen von Studierenden mit einer Tendenz zu Wörtern und Phrasen, die in der Klasse Verwendung finden. Der sichere Umgang mit dem elektronischen Wörterbuch (LDCE) und der Papierversion ist ein weiteres Ziel. Darüber hinaus soll die Lehrveranstaltung aber auch einen Einblick in die Theorie bieten und folgende Bereiche ansprechen: Wortbedeutungen, Semantik, Idiomatik, Metaphorik, Ambiguität, Morphologie, Wortbildung, Wörterbücher und Thesauri.

Introduction to Lexis

Introduction to Lexis soll die eigene Wortschatzarbeit der Studierenden strukturieren und ein Bewusstsein für die nötige tägliche Arbeit schaffen. Verschiedene Techniken zur Wortschatzarbeit werden vorgestellt. Hier liegt der Fokus im Grundwortschatzbereich mit einer Tendenz zu Wörtern und Phrasen, die in der Klasse Verwendung finden. Der sichere Umgang mit dem elektronischen Wörterbuch (LDCE) und der Papierversion ist ein weiteres Ziel. Darüber hinaus soll die Lehrveranstaltung aber auch einen Einblick in die Theorie bieten und folgende Bereiche ansprechen: Wortbedeutungen, Semantik, Idiomatik, Metaphorik, Ambiguität, Morphologie, Wortbildung, Wörterbücher und Thesauri.

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Konsolidierung der Sprachkompetenz auf Niveau FCE
- Selbstevaluierung
- Selbstorganisation
- mündliche Sprachkompetenz im Unterricht
- kritische Bewertung und gezielter Einsatz von Internetinhalten
- aktives und passives Transkribieren
- Diagnosekompetenz im Lautbereich
- Wortschatzerweiterung
- linguistische Grundbegriffe

Literatur:**Integrated Skills 1:**

Kursbuch:

Capel, Annette/Sharp, Wendy (2012). Objective First: Student's Book with Answers. Cambridge: Cambridge University Press

Weitere Literaturempfehlungen:

Mann, Malcolm/Taylor-Knowles, Steve (2010). Skills for First certificate: Oxford: Macmillan Education

Murphy, Raymond (2010). English Grammar in Use. A self-study reference and practice books for intermediate students of English. Third edition. Cambridge: Cambridge University Press

Thomas, Barbara/Matthews, Laura (2009). Cambridge Vocabulary for First Certificate. Cambridge: Cambridge University Press

Watcyn-Jones, Peter/Allsop, Jake (2006). Test your Grammar and Usage for FCE. Penguin English guides. Harlow, Essex: Pearson

How to Teach the Four Skills:

Ludescher, Franz: Materialien von der homepage www2.vobs.at/ludescher/

Training Classroom English:

Kursbuch:

Hughes, Glyn/Moate, Josephine (2011). Practical Classroom English. Oxford: Oxford University Press

Die Studierenden erhalten zusätzliche Unterlagen in Form eines Skriptums.

Weitere Literaturempfehlungen:

Gardner, B./Gardner F (2000). Classroom English. Oxford: Oxford University Press

Prodromou, Luke/Clandfield, Lindsey (2007). Dealing with difficulties: solutions, strategies and suggestions for successful teaching. Quince Cottage: Delta Publishing

English Sounds:

Kursbuch:

Collins, Beverly/Mees, Inger M. (2013): Practical Phonetics and Phonology. A Resource Book for Students. Oxon: Routledge

Kopierte Materialien

Introduction to Lexis:

Kursbuch:

McCarthy, Michael/O'Dell, Felicity (2006). English Vocabulary in Use. Upper-intermediate. Cambridge: Cambridge University Press

O'Keefe, A. u.a. (2007). From Corpus to Classroom: language use and language teaching. Cambridge: Cambridge University Press

Dictionaries:

Hornby, A. S. (2000). Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English. Oxford: Oxford University Press

Longman Dictionary of Contemporary English (2003). New ed. Harlow: Longman

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E- learning/Selbstlernen.
Leistungsnachweise: Leistungsnachweis schriftliche Modulprüfung (140 Min.) und Vorleistungen Thema der schriftlichen Modulprüfung sind die Inhalte aus Integrated Skills1, Introduction to Lexis und Training Classroom English How to Teach the Four Skills: Portfolio English Sounds: mündliche Prüfung inklusive Transkriptionsteil Vorleistung: Training Classroom English: Präsentation; Vorleistung: Introduction to Lexis: Präsentation
Sprache(n): Englisch

811EN200	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*				Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Unbetreutes Selbststudium
Introduction to Basic Linguistic Skills															
Integrated Skills 1	EN200x1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00		
How to teach the four skills	EN200x2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00		
Training Classroom English	EN200x3		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00		
Introduction to Lexis	EN200x4		1,00				S	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00		
English Sounds	EN200x5		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00		
Summe			5,00					3,750	1,250	5,000	60,00	65,00	5,00		

2.8.9 Modul 811MA200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811MA200	Modulthema: Elemente der Mathematik I				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Dr. Roland Gunesch, MAS MSc		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Maturaniveau					
Bildungsziele: Die Studierenden sollen					
<ul style="list-style-type: none"> - den Stoff der Unterstufe soweit beherrschen, um Sicherheit in der unterrichtlichen Umsetzung zu erlangen, - Verständnis für die grundlegenden mathematischen Formalismen und für den strengen axiomatischen Aufbau der mathematischen Gebiete entwickeln, - Bereitschaft zum aktiven Umgang mit den Inhalten der folgenden Lehrveranstaltungen aufbauen, - Problemlöseprozesse unter Verwendung mathematischer Arbeitsweisen erleben und reflektieren, - mathematische Intuition in konkrete Begriffe und Begründungen umsetzen, - Definieren als Begriffspräzisierung verstehen und selbst anwenden können, - vertiefendes fachliches Verständnis der elementaren Grundrechnungsarten entwickeln, - die Fähigkeit entwickeln, mathematische Zusammenhänge mündlich und schriftlich in einer verständlichen Sprache festzuhalten. 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Formalismen, Fachsprache - Aussagenlogik, Beweisverfahren - Mengen und ihre Verknüpfungen - Menge der natürlichen, ganzen, rationalen und reellen Zahlen im Überblick - Zahlendarstellungen, formale Rechenalgorithmen, insbesondere Addition und Division mit Rest - Primzahlen und Teilbarkeit - Euklidischer Algorithmus - Grundlegende Begriffe der Geometrie (Punkt, Gerade, Formelzeichen, Symbole) - Mathematische Arbeitsweisen (Axiom, Definition, Satz, Beweis) - Grundbegriffe der Euklid'schen Geometrie - Dreieck und seine Transversalen - Satzgruppe des Pythagoras, Satz von Thales - Pythagoräische Zahlen - Flächen und Volumina geometrischer Grundkörper - Mathematikstoff der Unterstufe (Bruchrechnen, Strecke-Fläche-Körper, Zuordnungen, Gleichungen etc.) 					

<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Selbstkompetenz: grundlegende Rechenoperationen sicher beherrschen, kritische Selbsteinschätzung durch selbst durchgeführte Tests (z.B. Känguru der Mathematik) entwickeln Sozialkompetenz: Durch eigene Erfahrungen im Grundrechenbereich Probleme der Schüler/innen einschätzen lernen Fachkompetenz: Beherrschung der Unterschiede der verschiedenen Geometrien und ihrer Entstehung, Beherrschung des Dreiecks und seiner Transversalen, über grundlegendes Verständnis für die Satzgruppe des Pythagoras verfügen Methodenkompetenz: Durch Anwendung verschiedener Rechenmethoden sollen möglichst viele unterschiedliche Rechenwege verstanden werden</p>
<p>Literatur: Beutelspacher, A.: Lineare Algebra. 6. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2003 Koch, H.: Einführung in die Mathematik. 2. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004 Reiss, K./Schmieder, G.: Basiswissen Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2005 Wolfrat, J.: Einführung in die Zahlentheorie und Algebra. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 1996 Rovina, Kurt/Schmid, Franz: Blickpunkt Mathematik 4 Schwerpunkt Neue Mittelschule und Kooperative Mittelschule. HPT, Wien 2006</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben und zwei Übungsklausuren aus „Grundlagen“ und zwei Übungsklausuren aus „Elementargeometrie“ mit jeweils positivem Abschluss und vollständige Lösung von 70 % der Aufgaben aus dem angeführten Lehrbuch</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

811MA200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Elemente der Mathematik I														
Stoffliche Grundlagen der Unterstufen-Mathematik	MA200x1		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Elementargeometrie I	MA200x2		1,00				VO	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00	
Fachwissenschaftliche Grundlagen und Arithmetik	MA200x3		2,00				VO	1,750	0,250	2,000	24,00	26,00	2,00	
Fachwissenschaftliche Grundlagen und Arithmetik	MA200x4		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			5,00					4,500	0,500	5,000	60,00	65,00	5,00	

2.8.10 Modul 811BU240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811BU240	Modulthema: Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Hirner Matthias		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Biologie und Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik, Biologie und Umweltkunde sollen - grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften kennen lernen, selbstständig und sicher anwenden und fachgerecht auswerten können, - einen Umgang mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) erlernen, Verknüpfungen zum täglichen Leben (Gewicht, Masse) herstellen und eine fachgerechte Verwendung sicherstellen können. Die Studierenden sollen: - grundlegende Erkenntnisse der Reizaufnahme und Erregungsleitung in Organismen gewinnen - die Funktionen von Sinnesorganen verstehen - das Hormonsystem als weiteres informationstragendes System im Organismus begreifen Grundlegende Zusammenhänge zwischen Biologie und Physik verstehen und sich dem Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fächer bewusst werden und dadurch ein fächerübergreifendes Denken möglich machen. Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik und Mensch wird gefördert. Fachgerechter Umgang mit Lupe, Stereolupe und Mikroskop und Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate wird geübt und die Einsicht, dass ohne bildgebende Verfahren moderne Forschung nicht möglich ist, wird gewonnen. - den Aufbau von Stoffen und den Zusammenhang zwischen Aufbau und Eigenschaften von Stoffen (Struktur-Wirkungsprinzip) - die Formelsprache der Chemie					
Bildungsinhalte: Grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften (Versuch, Objekterkundung, Modell, Beobachtung...) SI-Einheitensystem inkl. Vorsilben im Kontext der geschichtlichen Entstehung Grundlegende optische (geometrische Optik, Brechung, Linsen ...) und akustische (Welle, Schall, Tonhöhe, Lautstärke, Resonanz ...) Phänomene Sinnesorgane des Menschen (Sehsinn, Gehör- und Gleichgewichtssinn, Tastsinn, Geruchsinn, Geschmacksinn), Informationsübertragung (Nerven- und Hormonsystem) Lupe, Mikroskop, bildgebende Techniken - Aufbau der Atome, Periodensystem - Ionenbindung, Metallbindung, Elektronenpaarbindung - Formeln, Reaktionsgleichungen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik und Biologie und Umweltkunde sind in der Lage, - die grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften selbstständig und sicher anzuwenden und fachgerecht auszuwerten, - mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) sicher umzugehen, - Verknüpfungen zum täglichen Leben (Gewicht, Masse) herzustellen und eine fachgerechte Verwendung sicherzustellen,					

- grundlegende Zusammenhänge zwischen Biologie und Physik und das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fächer zu erfassen und dadurch ein fächerübergreifendes Denken zu ermöglichen,
- Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik und Mensch aufzubringen und zu vermitteln,
- einen fachgerechten Umgang mit Lupe, Stereolupe und Mikroskop zu pflegen und die Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate zu vollziehen.
- den Zusammenhang zwischen dem Aufbau und den Eigenschaften eines Stoffes zu erkennen (Struktur-Wirkungsprinzip)
- Reaktionsgleichungen zu formulieren und sowohl qualitativ als auch quantitativ zu lesen

Literatur:
 Internationales Einheitensystem. ASE 2006
 Bergmann, Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd I: Mechanik, Wärme. de Gruyter 1974
 Sprockhoff, Georg: Physikalische Schülerversuche, Mechanik 1 – 4. Strahlenoptik. Aulis, Deubner 1985
 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 1997
 Faller, A.: Der Körper des Menschen. Thieme Verlag, Stuttgart 2004
 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011
 Vorlesungsskriptum

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung (schriftlich, 120 min)
 Voraussetzung: Abgabe von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen

Sprache(n):
 Deutsch

811BU240	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene													
Aufbau und Eigenschaften der Stoffe	PC240x4		1,25				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	19,25	1,25
Praktische Übungen zur Biologie	BU240x2		1,25				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	19,25	1,25
Grundlagen der Akustik und Optik	BU240x3		1,25				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	19,25	1,25
Informationsübertragende Systeme	BU240x4		1,25				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	19,25	1,25
Summe			5,00					3,125	0,875	4,000	48,00	77,00	5,00

2.8.11 Modul 811PC240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811PC240	Modulthema: Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Hirner Matthias		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
ja nein nein			ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Biologie und Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik, Chemie und Biologie und Umweltkunde erwerben Kenntnisse über - grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften, - den Umgang mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...), - Verknüpfungen der Einheitensysteme zum täglichen Leben (Gewicht, Masse) und eine fachgerechte Verwendung derselben, - grundlegende Zusammenhänge zwischen Biologie und Physik und das Ineinandergreifen der Naturwissenschaften, - fächerübergreifendes Denken, - das Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik und Mensch, - einen fachgerechten Umgang mit Lupe, Stereolupe und Mikroskop und die Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate und die Einsicht, dass ohne bildgebende Verfahren moderne Forschung nicht möglich ist. - den Aufbau von Stoffen und den Zusammenhang zwischen Aufbau und Eigenschaften von Stoffen (Struktur-Wirkungsprinzip) - die Formelsprache der Chemie					
Bildungsinhalte: - SI-Einheitensystem inkl. Vorsilben im Kontext der geschichtlichen Entstehung - Grundlegende Arbeitsweisen der Naturwissenschaften (Versuch, Objekterkundung, Modell, Beobachtung...) - Grundlegende optische (geometrische Optik, Brechung, Linsen ...) und akustische (Welle, Schall, Tonhöhe, Lautstärke, Resonanz ...) Phänomene - Lupe, Mikroskop, bildgebende Techniken - Aufbau der Atome, Periodensystem - Ionenbindung, Metallbindung, Elektronenpaarbindung - Formeln, Reaktionsgleichungen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik, Chemie und Biologie und Umweltkunde sind in der Lage, - die grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften selbstständig und sicher anzuwenden und fachgerecht auszuwerten, - mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) sicher umzugehen, - Verknüpfungen zum täglichen Leben (Gewicht, Masse) herzustellen und eine fachgerechte Verwendung sicherzustellen, - grundlegende Zusammenhänge zwischen Biologie und Physik und das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fächer zu erfassen und dadurch ein fächerübergreifendes Denken zu ermöglichen, - Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik und Mensch aufzubringen und zu vermitteln, - einen fachgerechten Umgang mit Lupe, Stereolupe und Mikroskop zu pflegen und die Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate zu vollziehen. - den Zusammenhang zwischen dem Aufbau und den Eigenschaften eines Stoffes zu erkennen (Struktur-					

Wirkungsprinzip) - Reaktionsgleichungen zu formulieren und sowohl qualitativ als auch quantitativ zu lesen
Literatur: siehe Moodle Unterlagen und Online-Skripte sowie Literaturempfehlungen des Übungsbeitrages Internationales Einheitensystem. ASE 2006 Bergmann, Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd I: Mechanik, Wärme. de Gruyter Auflage 12-2008 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 1997 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011 Vorlesungsskriptum
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min.) Voraussetzung: Abgabe von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen, erfolgreich absolvierter Übungsbeitrag im Rahmen der Vorlesung Grundlagen der Akustik und Optik (inkl. Interactivity und Handout)
Sprache(n): Deutsch

811PC240	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen naturwissenschaftlicher Phänomene													
Einheitensysteme, Arbeitsweisen	PC240x1		1,25				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	19,25	1,25
Praktische Übungen zur Biologie	PC240x2		1,25				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	19,25	1,25
Grundlagen der Akustik und Optik	PC240x3		1,25				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	19,25	1,25
Aufbau und Eigenschaften der Stoffe	PC240x4		1,25				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	19,25	1,25
Summe			5,00					3,125	0,875	4,000	48,00	77,00	5,00

2.8.12 Modul 811BS200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811BS200	Modulthema: Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Marte Franz		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Gesundheitliche Voraussetzungen – sportärztliche Untersuchung Motorische Eignung – Minimalanforderungen Männer: Gerätturnen: Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rückwärts, Hockwende Barren: Oberarmkippe zum Grätschsitz Boden: Handstandabrollen, Rolle rückwärts, Handstützüberschlag (einarmige Hilfestellung); Kasten (längs, 1,30m) – Hocke Frauen: Gerätturnen: Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rückwärts oder Mühlumschwung Stufenbarren – Hüftaufschwung auf den hohen Holm (vom niederen Holm) Boden: Handstand (Wand), Rad, Rolle rückwärts; Kasten (quer, 1,20 m) – Hocke Eislauf: vorwärts und rückwärts laufen, bremsen					
Bildungsziele: - Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Kleine Spiele, Gerätturnen und Eislaufen - Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse - Den Lehrplan für Bewegung und Sport kennen lernen - Verschiedene didaktische Konzepte kennen lernen und anwenden					
Bildungsinhalte: - Methodischer Aufbau der Übungen im Boden- und Gerätturnen und Eislaufen - Einsatzmöglichkeiten des Minitrampolins - Wesensmerkmale der Kleinen Spiele und ihre unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten - Verbesserung des Eigenkönnens – Motorische Fertigkeiten im Gerätturnen, Eislaufen (Leistungsnachweis) - Sportpädagogik: Historische Einführung, Wandel der Bewegungskultur, Bewegung als Erziehungsmittel, didaktische Konzepte des Schulsports, Gesundheit und Bewegung, Bewegte Schule - Fachdidaktik: Unterrichtsplanung, Aufstellungs- und Betriebsformen, methodische Hilfsmittel					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz), - die erworbenen Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz), den Lehrplan für Bewegung und Sport als inhaltliche Orientierung zu nutzen, - verschiedene didaktische Konzepte anzuwenden.					

<p>Literatur: Timmermann, H.: Gerätturnen – Lehren und Lernen. Wiebelsheim 2000 Aschenbrenner-Ratzenhofer, Herta: Eislaufen lernen aber richtig! Wien o.J. Rammner, H./Zöller, H.: Kleine Spiele, wozu? Bad Homburg 2003 Döbler, E./Döbler, H.: Kleine Spiele. Berlin 1998 Balz, E./Kuhlmann, D.: Sportpädagogik. Aachen 2003 Haag, H./Hummel, A. (Hrsg.): Handbuch Sportpädagogik. Schorndorf 2001 Prohl, R.: Grundriss der Sportpädagogik. Wiebelsheim 2006 Größing, St.: Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden 2001 Döhring, Volker: Kleine Spiele zum Beginn und Ende der Sportstunde. Wiebelsheim 2011. Moosmann, Klaus (Hg.): Das große Limpert-Buch der kleinen Spiele. Wiebelsheim 2009 Balz, Eckart/Wolters, Petra (Hg.) : Schulsport: Didaktik und Methodik. (Sportpädagogik : Sammelband), 2008 Elflein, Peter: Sportpädagogik und Sportdidaktik, Hohengehren, 2007 Knirsch, Kurt: Turnen in der Schule. Kirchentellinsfurt 2009 Bucher, Walter: 1008 Spiel- und Übungsformen im Gerätturnen. Schorndorf 2010</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min.) über Sportpädagogik und Fachdidaktik Prüfungsvorleistungen: Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen: Eislaufen: Fisch vw. und rw., verschiedene Bremsformen, Hocke, Froschsprung, Storch, Rollersschritt vw. und rw., Drehung beidbeinig und einbeinig, übersetzen vw. und rw., Achter vw. auswärts und einwärts, Dreierschritt auswärts, Dreiersprung Kleine Spiele: Erarbeitung und Durchführung von Kleinen Spielen Boden- und Gerätturnen: Boden – Handstand, Rad, Rolle rw., Kopfkippe (Geländehilfe) Ringe – Pendelschwung, Schwingen mit halber Drehung Reck – Hüftaufschwung, Hüftumschwung Sprung – Hocke oder Grätsche (Kasten längs), Überschlag (Kasten quer, MT) Barren (Männer) – Oberarmkippe, Oberarmstand Balken (Frauen) – Sprungkombinationen Minitrampolin I: Grundsprünge, Aufrollen auf den Mattenberg</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

811BS200	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Kleine Spiele	BS200x1		1,00				SE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Boden- und Gerätturnen, Minitrampolin I	BS200x2		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Eislauf	BS200x3		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Sportpädagogik	BS200x4		1,00				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktik	BS200x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			5,00					4,750	0,250	5,000	60,00	65,00	5,00

2.8.13 Modul 811BE240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811BE240	Modulthema: Grundlagen 1				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Einführung in die Kunstgeschichte: Fähigkeit, sich in der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können. Fähigkeit, sich mit grundlegenden Fragen der Kunstgeschichte auseinander setzen zu können. Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Fähigkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit Gattungen der Bildenden Kunst, fachwissenschaftlichen Grundbegriffen und Techniken. Einführung in Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre. Allgemeine Bildungsziele: Fähigkeit zur fachlichen Auseinandersetzung bezüglich allgemeiner Inhalte und Ziele der Bildnerischen Erziehung, der Technischen und Textilen Werkerziehung. Elementare Techniken BE: Fähigkeit, sich mit grundlegenden grafischen und malerischen Techniken auseinanderzusetzen, sowie Zusammenhänge zwischen Themen und passenden Materialien zu sehen. Kompetenz für den adäquaten Einsatz von Materialien im Zusammenhang mit bildnerischen bzw. gestalterischen Absichten. Werkstattpraxis Papier WT: Kompetenz zur Herstellung eigener Papiere sowie zum materialgerechten Umgang mit dem Werkstoff Papier. Produktgestaltung I WX: Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren wie Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von gefilzten Produkten und Druckverfahren auf textilen Materialien. Einfache Werkstücke planen, herstellen und bewerten können.					
Bildungsinhalte: Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte: Methoden der Kunstgeschichte, Überblick über die Entwicklung der Kunst mit Schwerpunkt Europa, ausgesuchte Beispiele aus Architektur, Plastik und Malerei Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Einführung in die künstlerische Praxis (Malerei, Grafik, Druckgrafik, Schrift- und Schriftgestaltung, Körper und Raum, Farbe, Foto, Video) mit praktischen Übungen Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Kunsterziehung, Entwicklung der Kinderzeichnung, didaktische und methodische Grundlagen Elementare Techniken BE: Zeichnerische grafische Übungen, Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Perspektivische Übungen. Verschiedene Techniken: Bleistift, Grafitstift, Tinte, Tusche, Kohle, Rötel, Tempera, Aquarell, selbstgemachte Farben, experimentelle Techniken, Druckgrafik					

Werkstattpraxis Papier WT:

Geschichte und Eigenschaften von Papier, Karton und Pappe, Werkzeuge und Hilfsmittel, Papierschöpfen, Buchbinde- und Kaschierarbeiten, Papiermaché, Falttechniken

Produktgestaltung WX I:

Individuelles Gestalten von Produkten für den Werkunterricht an der Neue Mittelschule in den Techniken Nähen, Filzen und Stoffdruck unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte.

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee-Entwurf-Ausführung-Endprodukt),
- material- und werkzeuggerecht zu arbeiten,
- dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.

Literatur:**Allgemeine Kunstgeschichte:**

Prette, Maria Carla: Kunstverstehen, Naumann & Goebel 2008

Kuhl Elisabeth: Epochen der Kunst, Dumont 2010

Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag 1999

Kammerlohr, Otto: Kunst im Überblick, Stile, Künstler, Werke. Oldenbourg Verlag 2004

Grundlagen künstlerischer Gestaltung:

Düchting, Hajo: Grundlagen der Künstlerischen Gestaltung, 2003

Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX:

Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6. Auflage. UTB, 2002

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006

Lehrplan der Neue Mittelschule: <http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/aps/Neuen>

Mittelschulen_HS_Lehrplan1590.xml

Elementare Techniken BE:

Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997

Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Zeichnung. Schroedel Verlag 1996

Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel Verlag 1997

Werkstattpraxis Papier WT:

Fuchs-Waser, Angelika: Papier schöpfen und gestalten. AT Verlag 1999

Müller-Hiestand, Ursula: Papiermaché. AT Verlag 1996

Baumgartner, Peter/Bücher, Alben: Schachteln selberrichten. Falken 1996

Produktgestaltung WX:

Fadenflip 2: 2. Auflage. Kantonal Lehrmittelverlag, Luzern 2002

Pieper, Anne: Der große neue Filz-Kompaktkurs. Oz Verlag 2005

begleitende Skripten

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache)

Modulprüfung (mündlich, 40 min):

Allgemeine Kunstgeschichte: Inhalte der Lehrveranstaltung

Grundlagen künstlerischer Gestaltung: Präsentation von mindestens 3 selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie Arbeiten, die sich die Studierenden schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt haben.

Allgemeine Bildungsziele BE/WT/WX: Vorlage und Diskussion einer schriftlichen Seminararbeit (Umfang: 6-8 Seiten) über ein Thema, das im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde (vom Leiter/von der Leiterin vorgegeben)

Elementare Techniken BE: Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.

Werkstattpraxis Papier WT: Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbstständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Papier mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.

Produktgestaltung WX I: Präsentation und Vorlage der praktischen Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist. Inhalte der Skripten

Sprache(n):

Deutsch

811BE240	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen 1													
Einführung in die allgemeine Kunstgeschichte	BE240x1		1,00				VO	0,625	0,375	1,000	12,00	13,00	1,00
Grundlagen künstlerischer Gestaltung	BE240x2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Allgemeine Bildungsziele	BE240x3		1,00				SE	0,625	0,375	1,000	12,00	13,00	1,00
Werkstattpraxis Papier WT	BE240x4		0,66				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	4,50	0,66
Produktgestaltung WX	BE240x5		0,67				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	4,75	0,67
Elementare Techniken BE	BE240x6		0,67				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	4,75	0,67
Summe			5,00					4,625	1,375	6,000	72,00	53,00	5,00

2.8.14 Modul 811TX240 (Werken technisch-textil)

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811TX240	Modulthema: Grundlagen 1			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: -				
Bildungsziele:				
Allgemeine Bildungsziele WT WX Fähigkeit zur fachlichen Auseinandersetzung bezüglich allgemeiner Inhalte und Ziele der Bildnerischen Erziehung, der Technischen und Textilen Werkerziehung.				
Werkstattpraxis Papier WT Kompetenz zur Herstellung eigener Papiere sowie zum materialgerechten Umgang mit dem Werkstoff Papier.				
Fachdidaktik Keramik WT Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über den Werkstoff Ton und entsprechende Werkzeuge und Hilfsmittel in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Ton.				
Textile Grundtechniken WX Festigen und wiederholen der textilen Grundtechniken des Stricken, Häkelns, Nähen und Stickens und Filzens.				
Flächenbildende Techniken WX Herstellen von textilen Flächen, in den erlernten, bekannten Techniken Materialerfahrung und Erkundung				
Produktgestaltung I WX Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren wie Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von gefilzten Produkten und Druckverfahren auf textilen Materialien. Einfache Werkstücke planen, herstellen und bewerten können.				
Bildungsinhalte:				
Allgemeine Bildungsziele WT WX Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Kunsterziehung, Entwicklung der Kinderzeichnung, didaktische und methodische Grundlagen				
Werkstattpraxis Papier WT Geschichte und Eigenschaften von Papier, Karton und Pappe, Werkzeuge und Hilfsmittel, Papierschöpfen, Buchbinde- und Kaschierarbeiten, Papiermaché, Falstechniken				
Fachdidaktik Keramik WT Planung von Unterrichtseinheiten mit dem Werkstoff Ton als zentralem Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Ton, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können. Arbeitsorganisation				
Textile Grundtechniken WX Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Stricken, Häkeln, Nähen, Stickern, Filzen				
Flächenbildende Techniken WX Flächenbildende und flächengestaltende Techniken verbinden und praktisch anwenden und umsetzen				
Produktgestaltung I WX WX/Individuelles Gestalten von Produkten für den Werkunterricht an der Neue Mittelschule in den Techniken Nähen, Filzen und Stoffdruck unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte.				

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee-Entwurf-Ausführung-Endprodukt),
- material- und werkzeuggerecht zu arbeiten,
- dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.

Literatur:**Allgemeine Bildungsziele WT WX**

Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6. Auflage. UTB, 2002

Werkweiser 1, 2, 3, Schulverlag-Plus, 2007

Werkstattpraxis Papier WT

Fuchs-Waser, Angelika: Papier schöpfen und gestalten. AT Verlag 1999

Müller-Hiestand, Ursula: Papiermaché. AT Verlag 1996

Baumgartner, Peter/Bücher, Alben: Schachteln selberrichten. Falken 1996

Fachdidaktik Keramik WT

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia Verlag, Seebenstein 2006

Lehrplan der Neue Mittelschule: Internet

Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag, München 1984

Textile Grundtechniken WX

Begleitende Skripten

Flächenbildende Techniken WX

Prinz, Regula: Experiment, Schulverlag plus AG, swch.ch (Hrsg.)

Begleitende Skripten

Produktgestaltung 1 WX

Fadenflip 2: 2. Auflage. Kantonal Lehrmittelverlag, Luzern 2002

Pieper, Anne: Der große neue Filz-Kompaktkurs. Oz Verlag 2005

Jerstorp, Karin: Textiles Entwerfen und Gestalten. Haupt Verlag, Bern 1990 Skripten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:**Allgemeine Bildungsziele WT WX**

Vorlage und Diskussion einer schriftlichen Seminararbeit (Umfang: 6-8 Seiten) über ein Thema, das im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt wurde (vom Leiter/von der Leiterin vorgegeben)

Werkstattpraxis Papier WT

Präsentation und Vorlage von Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt wurden (mind. 70%) sowie eine selbstständig hergestellte Arbeit aus dem vorgegebenen Bereich Papier mit Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht.

Fachdidaktik Keramik WT

Präsentation einer Unterrichtseinheit mit dem Werkstoff Ton als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke)

Textile Grundtechniken WX

Erstellen und präsentieren eines Portfolios, Präsentation der entstandenen Werkstücke, Prüfungsgespräch über die Inhalte der Skripten

Flächenbildende Techniken WX

Erstellen und präsentieren eines Portfolios, Präsentation der entstandenen Proben und Werkstücke, Prüfungsgespräch über die Inhalte der Skripten

Produktgestaltung 1 WX

Präsentation und Vorlage der praktischen Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.

Sprache(n):

Deutsch

811TX240	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen 1													
Fachdidaktik Keramik WT	TX240x1		1,0				VO	0,625	0,375	1,000	12,00	13,00	1,00
Textile Grundtechniken WX	TX240x2		1,0				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Allgemeine Bildungsziele WT/WX	BE240x3		1,0				SE	0,625	0,375	1,000	12,00	13,00	1,00
Flächenbildende Techniken WX	TX240x3		0,66				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	4,50	0,66
Werkstattpraxis Papier WT	BE240x5		0,67				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	4,75	0,67
Produktgestaltung WX I	BE240x6		0,67				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	4,75	0,67
Summe			5,00					4,625	1,375	6,000	72,00	53,00	5,00

2.8.15 Modul 811EH200/EH201A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811EH200/EH201 A	Modulthema: Ernährung des Menschen 1/Küchenpraxis 1			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Schranz Klara (EH200) Czegka Karin (201A)		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 5,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: -				
Bildungsziele: Die Studierenden können - das eigene, genussvolle Essverhalten nach differenzierten Gesichtspunkten reflektieren, bewerten und darstellen und Strategien zum Genießen mit allen Sinnen entwickeln, - haben ernährungsphysiologisches und humanbiologisches Basiswissen und lassen dieses in den praktischen Unterricht einfließen, - grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung durchführen und demonstrieren, - Standards im Hygiene- und Sicherheitsmanagement am Arbeitsplatz umsetzen. Sie verfügen über ein Repertoire an Rezepten und können die entsprechenden Speisen auch zubereiten.				
Bildungsinhalte: Ernährungsphysiologische Grundlagen: - Grundbegriffe, Inhaltsstoffe der Nahrung, Energie- und Nährstoffbedarf, Körpergewicht - Normen für die Verzehrsempfehlung, Mahlzeitengestaltung, ästhetische Aspekte und Verhalten bei Tisch im Hinblick auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit - Soziokulturelle, historische und psychologische Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten des Menschen und Entstehung individueller Essgewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen, Sinneswahrnehmung, Genussfähigkeit, Hunger, Durst - Wertschätzung von Essen Humanbiologie: - Organsystem des Menschen im Bezug auf die Sinneswahrnehmung und Genussfähigkeit der Nahrungsmittel und Speisen und in Bezug auf die Verdauung und Verwertung der Nahrung im Körper - Zellstoffwechsel, Enzyme, Hormone zur Nahrungsverwertung - Verdauung und Verwertung der Inhaltsstoffe der Nahrung Fachpraktische Übungen und Fachdidaktik: - Grundtechniken der Nahrungszubereitung - Serviergrundlagen - Grundlegende Arbeitsmethoden, Arbeitsplatzorganisation - Persönliche Hygiene und grundlegende Hygienemaßnahmen bei der Speisenzubereitung - Hygienemanagement und Unfallverhütung bei der Speisenzubereitung - Geräte und Maschinen bei der Speisenzubereitung				

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Absolvent/innen sind in der Lage,

- den eigenen Energie- und Nährstoffbedarf zu vermitteln und auf die Mahlzeitengestaltung an zu wenden,
- die Bedeutung der Nahrung für den Menschen zu definieren,
- einfache Gerichte zu zubereiten unter Berücksichtigung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen,
- Grundlagen der Organsysteme kennen und Gesundheitsförderung bei Schüler/innen berücksichtigen.

Literatur:

Reischl/Rogl/Weidinger: Ernährung bewusst, aktuell, lebensnah. Trauner Verlag Linz
 Schlieper, Cornelia: Ernährung heute. Handwerk und Technik, Hamburg
 Elmadfa, Ibrahim/Leitzmann, Claus: Ernährung des Menschen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
 Macher u. a.: Küche-Planung.Vorbereitung.Praxis. Trauner Verlag, Linz
 Eigene Skripten und Rezeptsammlungen

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung EH200 (schriftlich: 2-stündig) / EH201A (immanent)
 Voraussetzung: Aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik; Referat;
 themenbezogene Tischgestaltung im 1. Semester
 Führung einer Praxismappe

Sprache(n):

Deutsch

811EH200/EH201A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Ernährung des Menschen 1/Küchenpraxis 1													
Ernährungsphysiologische Grundlagen und soziokulturelle Aspekte	EH200x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Humanbiologie	EH200x3		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik	EH201A1		2,00				UE	2,000		2,000	24,00	26,00	2,00
Summe			5,00					3,750	0,250	4,000	48,00	77,00	5,00

2.8.16 Modul 811ME201A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811ME201A	Modulthema: Musikpraxis I			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 2,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Verbindung zu anderen Modulen: ME203, ME205, ME207				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte des Instrumentalunterricht aus BORG - Nachweis der musikalischen Bildbarkeit, insbesondere der Fähigkeit zum Erfassen und Nachvollziehen von Rhythmen und Melodien, sowie der Voraussetzung für die Erlernung der im Ausbildungsplan vorgesehenen Instrumente. - Zulassungsbedingung für das Studium ist das Beherrschen eines Instruments. 				
Bildungsziele:				
<p>Erfolgreicher Musikunterricht in der Neue Mittelschule hängt neben den persönlichen Kompetenzen vor allem von den musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Lehrers ab. Aus diesem Grund sind die Ziele der gesamten Praxismodule im Bachelorstudium auf die Förderung und Erweiterung der persönlichen Kompetenzen in Bezug auf den richtigen Umgang mit der Stimme und dem Instrumentalspiel ausgerichtet. Die instrumentale Praxis sowie das gesangliche Training im Rahmen der Ausbildung soll eine Basis zur persönlichen musikalischen Entwicklung bilden und zu lebenslangem Lernen befähigen.</p> <p>Das Hauptfach ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Literatur dieses Instruments. Dabei spielt der praktische Einsatz des Instruments im Unterricht in Bezug auf die Liedbegleitung eine wichtige Rolle. Durch das Erlernen eines zweiten Instrumentes soll vor allem die praktische Umsetzung der Notenschrift geübt und vertieft werden. Gehör und Klangvorstellung, Interpretation und Formverständnis erfahren durch das Instrumentalspiel generell ihre wesentlichen Ausprägungen.</p> <p>Der Gesangsunterricht soll die Studierenden zum richtigen Gebrauch der Stimme im Unterricht befähigen. Zu den gesanglichen Zielen im Rahmen der Chorveranstaltung kommen jene hinzu, die die Studierenden auf das Leiten von Gesangs- und Instrumentalgruppen befähigen.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Blockflöte (siehe Modulbeschreibung Hauptfach und Nebenfach) Gitarre (siehe Modulbeschreibung Hauptfach und Nebenfach) Klavier (siehe Modulbeschreibung Hauptfach und Nebenfach) Gesang (siehe Modulbeschreibung Gesang) Chor (siehe Modulbeschreibung Chor)</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
Die Studierenden verfügen über eine solide und ausbaufähige Singtechnik, können im Chor mitwirken und beherrschen grundlegende Spieltechniken auf den gewählten Instrumenten.				
Literatur:				
Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)				
Lehr- und Lernformen:				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise:				
Modulprüfung: Immanente Prüfung im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)				
Sprache(n):				
Deutsch				

811ME201A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Musikpraxis I														
Instrumental Hauptfach	ME201A1		0,50				UE	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,50	
Instrumental Nebenfach	ME201A1		0,50				UE	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,50	
Gesang	ME201A2		0,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	0,50	0,50	
Chor und Ensemble	ME201A3		0,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	0,50	0,50	
Summe			2,00					2,250	0,750	3,000	36,00	14,00	2,00	

2.8.17 Modul 811ME200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 811ME200	Modulthema: Theoretische Grundlagen I				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 1		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: ME202: Theoretische Grundlagen II					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: - Geschichte und Kulturgeschichte der AHS Oberstufe - Grundbegriffe Intervall- und Skalenlehre, Harmonielehre, Melodielehre, Kontrapunktes, Formenlehre sowie Instrumentenkunde					
Bildungsziele: Den Studierenden wird hier die Möglichkeit geboten, einen Überblick über die Musikgeschichte von der Gregorianik bis zum 20. Jahrhundert zu erhalten. Im Laufe der Veranstaltung Hörerfahrungen im Hinblick auf unterschiedliche Stile, Kulturen und Epochen geboten. Dabei werden die Studierenden angehalten, die Materialien, die auf der E-Learning Plattform ILIAS 3 zur Verfügung gestellt werden, mit eigenen Werkbesprechungen, Biografien, Beschreibungen der Epochen sowie Bilder zu ergänzen. Im Rahmen der Gehörbildung soll der Studierende dahin geführt werden, gehörte Musik zu notieren bzw. notierte Musik zu realisieren. Das Hörtraining wird immer im Zusammenhang mit dem vom Studierenden gewählten Instrument durchgeführt. Aufbauend auf den allgemeinen Kenntnissen der Musiklehre gestalten die Studierende eigene kleine Werke nach den Regeln des Tonsatzes um 1600 bzw. um 1700.					
Bildungsinhalte: Bestimmte Epochen oder musikalische Gattungen werden in Tonbeispielen sowie in schriftlich fixierter Form vorgestellt. Dabei wird auch das Recherchieren im Internet thematisiert und grundlegende Umgangsweisen im Umgang mit einer Lernplattform praktisch ausprobiert. Rhythmustraining, Singen diatonischer Melodien Grundlegende Kompositionstechniken um 1600 werden an Beispielen von Lasso, Palestrina, Lechner und Cavaliere veranschaulicht. Die Weiterentwicklungen um 1700 werden durch die Analyse von Werken von Bach, Händel, Vivaldi und Telemann thematisiert.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zum differenzierten Hören, besitzen Grundkenntnisse über Musiktheorie und musikgeschichtliche Epochen in Verbindung mit Hörerfahrungen, beherrschen satztechnische Grundlagen und können einfache Kompositionen entwickeln.					
Literatur: Kolneder, Walter/Schmitt, Karl-Heinz: Singen nach Noten. BD 1. ED 7396. 1985 Kodály, Zoltán: 333 Elementare Übungen im Singen vom Blatt. Boosy & Hawkes 1997 Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre. 23. Auflage. Bärenreiter 2004 La Motte, Diether de: Harmonielehre. 13. Auflage. dtv/Bärenreiter 2004 Michels, Ulrich: dtv-Atlas zur Musik. Bd. 1 und Bd. 2. 2005 Skripten zu den Veranstaltungen					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich 120 min) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe und Präsentation schriftlicher Arbeiten aus Tonsatz sowie von Arbeiten zur Musikgeschichte wie Werkbesprechungen oder Biografien
Sprache(n): Deutsch

811ME200	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Theoretische Grundlagen I													
Musikgeschichte	ME200x1		1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Musiktheorie und Gehörbildung	ME200x2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Tonsatz	ME200x3		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.18 Modul 812HW201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen
Kurzzeichen: 812HW201	Modulthema: Erziehung, Entwicklung, Lernen: Umgang mit Heterogenität		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Dr. Rheinberger Peter	
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1	
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul	
ja nein nein		ja nein	
Verbindung zu anderen Modulen:			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Studiengangstitel/Lehrgangstitel:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls HW200, die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist zulässig.			
Bildungsziele:			
Studierende sollen verstehen, wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln. Sie erwerben einen Überblick über die Grundlagen des österreichischen Schulwesens und reflektieren schulische und pädagogische Tätigkeiten. Sie sind in der Lage, Voraussetzungen, Bedingungen und Konfliktpotentiale für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu erfassen, zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen.			
Bildungsinhalte:			
Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungsschwierigkeiten in der Schule:			
- Gesetzliche Grundlagen - Schulrecht und Aufbau des österreichischen Schulwesens - Grundlagen des Erziehungsauftrags der Schule, Erziehung und Erziehungsziele, Erziehungsziele auf der Grundlage des Lehrplans, Erziehungsschwierigkeiten, schulische Konfliktpotentiale und deren Wahrnehmung, Analyse von Konfliktsituationen - Seminararbeit zur Konfliktanalyse.			
Einführung in die Lernpsychologie (V/S):			
Grundlagen der Psychologie, Wahrnehmung, Gedächtnis und Lernen, Motivation und Emotion, soziale Prozesse, Aspekte der Entwicklung und der Persönlichkeit.			
Lehr- und Lernmethoden:			
Begriffsbestimmung und kritische Reflexion: kindorientierter, schülerzentrierter, offener Unterricht			
Kennenlernen schülerzentrierter Unterrichtskonzeptionen:			
- Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Werkstatt-unterricht/Lernzirkel - Projektunterricht/projektorientierter Unterricht - Verschränkung von lehrer- und schülerzentrierten Unterrichtskonzepten – didaktische Funktionen der unterschiedlichen Formen			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Studierende wissen, wie sich Lernende Wissen und Können aneignen und wie Lernsituationen geschaffen werden, die diese Aneignung und Anwendung begünstigen. Lehrende wissen um die Verschiedenheit ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie akzeptieren diese Heterogenität und beziehen diese in ihre Überlegungen bei der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben ein. Studierende wissen, wie Kinder und Jugendliche wahrnehmen und empfinden, wie sie lernen und sich entwickeln. Sie sind in der Lage, Voraussetzungen, Bedingungen und Konfliktpotentiale für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu erfassen, zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen.			
Literatur:			
Becker, Georg, E.: Lehrer lösen Konflikte. Ein Studien- und Übungsbuch., 8. Aufl. Beltz 2006 Grell, Jochen/Grell, Monika: Unterrichtsrezepte. 11. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001 Gudjons, Herbert: Frontalunterricht - neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen. Klinkhardt Vlg, 2003 Hobmair, Hermann et al: Psychologie. 3. Aufl. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2003 Lehrplan der Neue Mittelschule (Allgemeiner Teil und Fachlehrpläne in Auszügen) Lahmer, Karl: Kernbereiche der Psychologie. Dornier, Wien 2000			

Wiechmann, Jürgen: Zwölf Unterrichtsmethoden. 3. Auflage, Beltz, Weinheim/Basel 2002
 Skript: ggbf. begleitend zur gleichnamigen Lehrveranstaltung
 Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Die Modulnote umfasst alle während des Studienseesters erbrachten Leistungen (Vorlage und Präsentation eines Portfolios, Seminararbeit, Vorlage einer Konfliktanalyse, Kommentare, Reflexionen u.a.) aus den Teilbereichen. Im Teilbereich Lernpsychologie wird im Rahmen der Vorlesung ein Test durchgeführt und dieser ist Teil des Portfolios des Seminars Lernpsychologie. Das Modul ist nur dann erfolgreich abgeschlossen, wenn in jedem Teilbereich mindestens 50% der Punkte erreicht werden.

Sprache(n):

Deutsch

812HW201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Erziehung, Entwicklung, Lernen: Umgang mit Heterogenität														
Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungsschwierigkeiten in der Schule	HW201x1	2,00					SE	1,750	0,250	2,000	24,00	26,00	2,00	
Umgang mit Heterogenität: Lehr- und Lernmethoden	HW201x2	2,00					SE	1,750	0,250	2,000	24,00	26,00	2,00	
Einführung in die Lernpsychologie einschließlich Neurobiologie	HW201x3	1,00					VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Einführung in die Lernpsychologie	HW201x4	1,00					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe		6,00						5,250	0,750	6,000	72,00	78,00	6,00	

2.8.19 Modul 812HW203A

Modul-		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
beschreibung					
Kurzzeichen:	Modulthema:				
812HW203A	Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens				
Studiengang:			Modulverantwortliche/r:		
Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Dr. Winkel Herwig		
Studienjahr:		ECTS-Credits:	Semester:		
1		3,00	2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Sommersemester			1		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	
ja	nein	nein	ja	nein	
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:	Studiengangstitel/Lehrgangstitel:				Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
Bildungsziele:					
Soziales Lernen (S):					
Die Studierenden kennen vielfältige pädagogische Möglichkeiten, prosoziales Verhalten bei Schüler/innen anzuregen. Sie sind fähig, diese Erkenntnisse in der Schule wirksam werden zu lassen. (Unterrichtsorganisation, Partner-/ Gruppenunterricht, Projekte, Spiele, Sitzordnung usw.)					
Sie haben im Rollenspiel Erfahrungen gesammelt, wie Konflikte bearbeitet werden können und sind in der Lage, Spiel- und Lernmaterialien zum sozialen Lernen situationsbezogen auszuwählen und im Unterricht gezielt einzusetzen.					
Sie kennen Verhaltensweisen von Lehrpersonen, die ein gutes Klassenklima fördern können, und sind sich über die Wichtigkeit ihrer Vorbildwirkung für das soziale Lernen der Schüler/innen im Klaren.					
Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit (S):					
Die Studierenden sollen die gesellschaftlich zugrunde gelegten und sich stets wandelnden Anforderungsprofile an die Lehrer/innenpersönlichkeit differenziert wahrnehmen und bewerten können.					
Durch eine sowohl theoriegeleitete als auch praktische Auseinandersetzung mit den für den Lehrberuf geforderten Persönlichkeitsmerkmalen werden die Studierenden in ihrem pädagogischen Umgang mit Erziehungssituationen und in ihrer Durchsetzungsfähigkeit gestärkt und die persönlichkeitsimmanenten Grundlagen für eine konstruktive und professionelle Intervention bei Konflikten geschaffen.					
Bildungsinhalte:					
Soziales Lernen (S): Grundlagen des sozialen Lernens, Selbst- und Sozialkompetenz, soziales Lernen im schulischen Alltag, Partner- und Gruppenarbeit, soziales Lernen durch Spiele, Kommunikation und Kooperation, Konfliktmanagement, Mobbing, Gewaltprävention, der pädagogische Dialog, Möglichkeiten und Grenzen des sozialen Lernens, Patenschaft und Helfersystem, das Erkennen sozialer Beziehungen in der Klasse, Außenseitertum, Auszeitklasse					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind fähig,					
- die Erkenntnisse bzgl. sozialen Lernens in der Schule wirksam werden zu lassen,					
- Spiel- und Lernmaterialien zum sozialen Lernen situationsbezogen und gezielt im Unterricht einzusetzen,					
- die sich wandelnden Anforderungsprofile an die Lehrerpersönlichkeit differenziert wahrzunehmen, zu bewerten und im konstruktivistischen Sinne in ihren Berufsalltag zu integrieren,					
- die erworbenen persönlichkeitsimmanenten Grundlagen in Form von professionellen Interventionen im Schulalltag umzusetzen,					
- Spiel- und Lernmaterialien zum sozialen Lernen situationsbezogen und gezielt im Unterricht einzusetzen.					
Die Studierenden können					
- die sich wandelnden Anforderungen an die Lehrerpersönlichkeit differenziert wahrnehmen, bewerten und in Form von Anforderungsprofilen konstruktiv in ihren Berufsalltag integrieren.					
- die erworbenen persönlichkeitsimmanenten Grundlagen in Form von professionellen Interventionen im Schulalltag nützen.					

<p>Literatur: Faller, K.: Konflikte selber lösen. Mediation für Schule und Jugendarbeit. Mülheim 1996 Gebauer, Karl. Mobbing in der Schule. Düsseldorf 2005 Petillon, H.: 1000 tolle Spiele für Grundschul Kinder. Frankfurt 2001 Zech T./Ladstätter G.: Soziales Lernen im Gruppenunterricht in Volks- und Neue Mittelschule. In: ars paedagogica. Auszüge aus Forschung und Entwicklung. Band 1. Feldkirch 2005. Skript zur Veranstaltung „Soziales Lernen“ Carlsburg, G.-B. v./Heitger, Marian (Hrsg.): Der Lehrer - ein (un)möglicher Beruf. Lang Verlag, Frankfurt am Main 2005 Gudjons, H./Reinert, G.-B. (Hrsg.): Lehrer ohne Maske? Scriptor Verlag, Königstein 1981 Meidinger, H.: Stärke durch Offenheit. Cornelson Scriptor, Berlin 2000 Thömmes, A.: Das Mutmach-Buch für Lehrerinnen und Lehrer. Ein Begleiter im Schulalltag. Auer Verlag, Dortmund 2006 Skript zur Veranstaltung „Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit“ Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 min) Voraussetzung: Veranstaltungsimmanenter Leistungsanteil „Soziales Lernen“</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

812HW203A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens														
Soziales Lernen	HW203Ax1	1,50					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Aspekte der Lehrer/innenpersönlichkeit und des Lehrberufs	HW203Ax2	1,50					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Summe		3,00						1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00	

2.8.20 Modul 812SP201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812SP201	Modulthema: Angeleitetes Praktikum I				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Tomaselli Gerda, MA		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Grundlage für das Modul SP202					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Erfüllung der Zulassungsbedingungen für den ersten Termin der Modulprüfung aus Modul 812SP200.					
Bildungsziele: - Einzelne eng umschriebene fachtypische Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach theoriegeleitet, ziel- und lernprozessorientiert und strukturiert planen, durchführen sowie reflektieren können - Bereitschaft zum Aufbau einer umfassenden theoriegeleiteten reflektorischen Haltung des eigenen unterrichtlichen Tuns - Unterricht gezielt beobachten und die Ergebnisse im Rückmeldegespräch konstruktiv einbringen können					
Bildungsinhalte: - Theoriegeleitete Planungen unter Mithilfe der Ausbildungslehrer und der Verwendung der Planungshilfe und auf der Basis der beispielgebenden Planungsmodelle - Durchführung einzelner Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach - Reflexion des Unterrichts (kollegiale Hospitation)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können - theoriegeleitet Unterrichtseinheiten planen, durchführen und reflektieren - Unterricht gezielt beobachten, Strukturen und methodisch-didaktisch-pädagogische Entscheidungen auf einer Metaebene analysieren sowie die Ergebnisse im Rückmeldegespräch konstruktiv einbringen. Studierende entwickeln die Bereitschaft zum Aufbau einer umfassenden theoriegeleiteten reflektorischen Haltung des eigenen unterrichtlichen Tuns.					
Literatur: Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Neue Mittelschule					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch Schulpraxiskonferenz)					
Sprache(n): Deutsch					

812SP201	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Angeleitetes Praktikum I													
Praxis im Erst- und Zweitfach	SP201x1			4,00			UE	3,000	1,000	4,000	48,00	52,00	4,00
Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar (Praxisberater - Erstfach)	SP201x2			1,00			UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar (Praxisberater - Zweitfach)	SP201x3			1,00			UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe				6,00				4,500	1,500	6,000	72,00	78,00	6,00

2.8.21 Modul 812ES201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812ES201	Modulthema: Ergänzende Studien II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Schedler Marlis, MSc		
Studienjahr: 1		ECTS-Credits: 3,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls ES200; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Gesprächsführung und Kommunikation: Die Studierenden sollen eine Gesprächskultur entwickeln, die von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt ist. Sie sollen befähigt sein, mit Sprache Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, Beziehungen zu gestalten, Interesse wahrzunehmen und Auseinandersetzungen sachlich auszutragen. Schulrecht: Sie sollen schulische Situationen auf der Grundlage des Schulrechts reflektieren und formalrechtlich richtiges Handeln umsetzen können. Politische Bildung: Bereitschaft zu politischem Denken und Engagement Medienpädagogik: Die Studierenden sollen - die kommunikative Wirkung von Werbebotschaften und Werbeaussagen in Print- und elektronischen Medien einordnen und beurteilen können, - die unterschiedlichen Formen von Massenkommunikation, ihrer Wirkung und ihren Zielgruppen beurteilen können, - Massenmedien nach ihrer Bedeutung, ihrer Funktion und ihren Aufgaben in der Gesellschaft adäquat verorten können, - massenmediale Erscheinungsformen, bestimmte Medien und Medienformate kritisch sehen und beurteilen können Betriebstage: Die Studierenden sollen grundlegende aktuelle Kenntnis über die Vorarlberger Wirtschaft erwerben und in fachunterrichtliche Themenbereiche einfließen lassen.					
Bildungsinhalte: Gesprächskultur: Methoden nach Lipman, Cam, Jackson, Zoller-Morf Dialog: - Bedeutung in Veränderungs- und Entscheidungsprozessen - Unterschied zur Diskussion - Politische Ideologien, Politikverdrossenheit, politisches Engagement etc. Geschichte der Medien bzw. Massenmedien: - exemplarischer Einblick, Analyse und kritische Auseinandersetzung mit modernen Massenmedien und Phänomenen der Massenkommunikationsgesellschaft - Zensur - exemplarischer Einblick in die unterschiedlichen Kommunikations- und Darstellungsformen (Journalismus, Werbung) verschiedener Trägermedien, wie Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Computer, Computerspiele, Handy, Facebook usw. Betriebstage: - Basiswissen über die Sparten (Gewerbe und Handwerk, Verkehr, Tourismus etc.) mit ihren Zielsetzungen, Abläufen, Potenzialen und Problemfelder					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - Gespräche auf wertschätzender Basis zu führen, - verschiedene Medien kommunikationsfördernd einzusetzen,					

- unterschiedliche Formen von Massenkommunikation kritisch zu beurteilen und kennen deren Wirkung und Zielgruppen. Sie können die kommunikative Wirkung von Werbebotschaften und -aussagen in unterschiedlichen Medien einschätzen, ihre Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft einordnen.
- politisch zu denken und zu handeln.

Literatur:

Cam, Philip: Zusammen nachdenken. Verlag an der Ruhr 1996
 Daurer, Doris: Staunen, Zweifeln – Betroffensein. Beltz, Weinheim 1999
 Hartkemeyer M./Hartkemeyer J.: Miteinander denken – Das Geheimnis des Dialogs. Klett-Cotta 2002
 Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Jungfern Verlag 2002
 Schulunterrichtsgesetz - Schulorganisationsgesetz
 Lehrplan für den Pflichtgegenstand "Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung"
 Skripten in Moodle
 Kerlen Dietrich: Einführung in die Medienkunde. Reclam 2003
 Jürgen Hüther/ Bernd Schorb (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik. 5. Auflage. Vlg. Kopäd, München 2005
 Chomsky Noam: Media Control. Wie die Medien uns manipulieren. Piper, München 2006
 Skripten

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (immanent) Voraussetzung: Schulrecht: Nachweis Grundlagenwissen/ Nachweis Medienpädagogik: in Form eines auf PC geschriebenen Portfolios, in dem Mitschriften, Materialien, Diskussionsbeiträge u. Eindrücke gesammelt werden. Begleitend dazu wird eine schriftliche Reflexion über die einzelnen Seminarstunden u. ein Gesamteindruck über das Modul Medienpädagogik geschrieben.

Sprache(n):

Deutsch

812ES201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Ergänzende Studien II													
Gesprächsführung und Kommunikation II	ES201x1				0,75		UE	0,875	0,125	1,000	12,00	6,75	0,75
Schulrecht	ES201x2				0,50		VO	0,750	0,250	1,000	12,00	0,50	0,50
Politische Bildung	ES201x3				0,50		SE	0,750	0,250	1,000	12,00	0,50	0,50
Medienpädagogik	ES201x4				0,75		SE	0,750	0,250	1,000	12,00	6,75	0,75
Betriebstage	ES201x5				0,50		SE	0,750	0,250	1,000	12,00	0,50	0,50
Summe					3,00			3,875	1,125	5,000	60,00	15,00	3,00

2.8.22 Modul 812GS241

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812GS241	Modulthema: Technische Revolutionen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			ja		nein
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Geschichte und Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls GS240, Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Die Studierenden sollen, nachdem sie eine Einführung in die Geschichte der verschiedenen Weltbilder, in die gesellschaftliche und religiöse Gebundenheit von wissenschaftlicher Erkenntnis sowie in die Funktionsweisen wichtiger technischer Geräte erhalten haben, in der Lage sein, das Nebeneinander unterschiedlicher Weltbilder in Geschichte und Gegenwart zu verstehen, zu analysieren und zu vermitteln. Sie sollen dadurch weiter in die Lage versetzt werden, mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, selbstständig die verschiedenen Formen von technischem und kulturellem Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die grundlegenden technischen Anwendungen zu verstehen und ihr diesbezügliches Wissen altersgemäß zu vermitteln.					
Bildungsinhalte: Es soll ein Überblick über die verschiedenen Weltbilder in der Geschichte und ihre religiösen bzw. wissenschaftlichen Grundlagen sowie über die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnismöglichkeiten und Methoden der jeweiligen Zeit gegeben werden. Weiter werden die wichtigsten technischen Erfindungen und Entdeckungen wie Dampfmaschine, Elektrizität (Edison), Elektromotor und Computer, die Grundzüge ihrer Funktion sowie der innovative Charakter der Geräte vorgestellt. Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis zur Gegenwart gespannt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: „Vom Mythos zum Logos“: - Das Weltbild der Vorsokratiker (Thales von Milet, Anaximander, Anaximenes) - Ursubstanzen - Trommelform der Erde Die klassische griechische Antike: - die Lehre von der Kugelgestaltigkeit der Erde (Pythagoräer, Empedokles, Anaxagoras) - die Berechnung des Erdumfanges (Eratosthenes) - geozentrisches (Platon, Aristoteles) versus heliozentrisches Weltbild (Aristarchos, Seleukos) Das Christentum und das Erbe der Antike: - Weltbilder des Mittelalters - Die Araber als Vermittler antiken Wissens - Die „Konstruktion“ der mittelalterlichen Lehre von der Scheibenform der Erde - Die „kopernikanische Wende“ - Die Aufklärung und die Naturwissenschaften Industrielle Revolution und Industrialisierung: - Die wichtigsten Erfindungen, ihre Funktionsweise und ihre Folgen Globalisierungen: - Erfindungen und Entdeckungen in ihrer globalen Dimension und die Wechselwirkung zwischen technischem Fortschritt und Globalisierung					

<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sollen in der Lage sein, - die verschiedenen historischen und aktuellen Erklärungsmodelle zur Erstehung der Welt kritisch zu beurteilen, - aktuelle Bewertungen der Globalisierung auf der Grundlage von historischem Wissen kritisch zu hinterfragen, - mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen, - selbstständig die verschiedenen Formen von technischem und kulturellem Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen, - die grundlegenden technischen Anwendungen zu verstehen und ihr diesbezügliches Wissen altersgemäß zu vermitteln.</p>
<p>Literatur: Skriptum zur Vorlesung Thomas Alva Edison. ASE, 2006 Lexikon der Physik (6 Bde). Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin 1998 Edson, Evelyn u.a.: Der mittelalterliche Kosmos. Karten in der christlichen und islamischen Welt. Primus Verlag, Darmstadt 2005 Jürgen Wolf, Die Moderne erfindet ihr Mittelalter – oder wie aus der „mittelalterlichen Erdkugel“ eine „neuzeitliche Erdscheibe“ wurde (Colloquia Academica. Akademievorträge junger Wissenschaftler. Rheie: Geisteswissenschaften 5), Mainz – Stuttgart 2004. Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. C.H. Beck, München 2003 Rossi, Paolo: Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa. C.H. Beck, München 1997</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich) Voraussetzung: Vorlage einer Seminararbeit zu einer technischen Entwicklung aus dem 17. – 20. Jh. sowie zu einem Thema der Globalisierungsgeschichte.</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

812GS241	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Technische Revolutionen													
Weltbilder in der Geschichte	GS241x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Weltbilder in der Astronomie	GS241x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Industrialisierung – Globalisierung	GS241x3		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Technische Revolutionen	GS241x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.23 Modul 812GW241

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812GW241	Modulthema: Geowissenschaften				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00		Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für GW und BU					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls GW 240, die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist zulässig.					
Bildungsziele: - Wissen um den Aufbau der Erde und ihre Umformung durch endogene und exogene Kräfte - Landschaftsformen als Ergebnis dieser Kräfte erkennen - Übersicht über den geologischen Aufbau Österreichs und speziell Vorarlbergs					
Bildungsinhalte: - Alpenentstehung - Geomorphologie von Österreich und Vorarlberg - endogene Prozesse: Tektonik Vulkanismus Erdbeben - exogene Prozesse: Klima Verwitterung Fluviale, glaziale, litorale, äolische und gravitative Prozesse					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Fachkompetenz: Kenntnisse über geowissenschaftliches Grundlagenwissen bilden die Basis für fachspezifisches Verständnis der weiteren Problemstellungen der Geografie und Biologie und Umweltkunde und befähigen zu übergreifenden Problemlösungen. Methodenkompetenz: Das Erfassen astrophysikalischer, geophysikalischer und geologischer Gesetzmäßigkeiten befähigen zu kausal-logischem und vernetztem Denken in Raum und Zeit. Sozialkompetenz: Die Einsicht, dass sich die Biosphäre der Erde bereits durch natürliche Schwankungen der Geofaktoren in einem sehr labilen Gleichgewicht befindet, sollte ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und globale Verantwortung der reichen postindustriellen Gesellschaften fördern.					
Literatur: Bauer, Jürgen/Englert, Wolfgang/Meier, Uwe: Physische Geografie kompakt. 4. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2004 Ahnert, Frank: Geomorphologie. UFB 4. Auflage, Stuttgart 2009 Frisch, Wolfgang/Meschede, Martin: Plattentektonik. Kontinentverschiebung und Gebirgsbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005 Rothe, Peter: Gesteine. Entstehung - Zerstörung - Umbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2002 Schick, Rolf: Erdbeben und Vulkane. C.H. Beck, München 1997 Stüwe, Kurt/Hornberger, Ruedi: Die Geologie der Alpen aus der Luft. 3. Auflage. Weishaupt Verlag, Gnas 2011					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der mineralogisch-petrografischen Kennübungen
Sprache(n): Deutsch

812GW241	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Geowissenschaften													
Astronomische und geophysikalische Grundlagen des Planeten Erde	GW241x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Plattentektonik: Meeres- und Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik	GW241x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Geobotanik	GW241x3		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Vegetationkunde Bestimmungsübungen	GW241x4		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.24 Modul 812DE201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812DE201	Modulthema: Sprache und Kommunikation				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Mag. Dorit Häfele-Senoner		
Studienjahr: 1			ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:			Modulkurzzeichen:		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls DE200; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Verlauf, Erwerbsprinzipien und Bedeutung des Erstspracherwerbs für weiteres Sprachenlernen und für den Schriftspracherwerb - Mehrsprachigkeit als komplexes Bedingungsgefüge - Einblick in den Prozess des Schriftspracherwerbs erhalten und Lernerfehler einordnen - Linguistische Fachkenntnisse - Rollen der mündlichen Kommunikation in einschlägigen Situationen - Auseinandersetzung mit Sprache in ihrer historischen Bedingtheit und ihrer Veränderbarkeit - Konkrete Kommunikationssituationen üben - Präzision und Sicherheit in der Verwendung der deutschen Sprache - Darstellung von Selbst- und Fremdbild im kommunikativen Verhalten - Faktoren des Kommunikationsprozesses - Entwicklung methodisch-didaktischer Kompetenzen in der Sprach- und Rechtschreibvermittlung - Didaktik der Wort- und Satzlehre nach dem österreichischen Lehrplan 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachentwicklung im Überblick; Schriftspracherwerb - Mündlichkeit und Schriftlichkeit (Theorie) - Aufbereitung linguistischer Themen - Begriff und Wesen der Kommunikation - Sprache im sozialen Kontext - Historische, regionale und situative Aspekte der Sprache - Prinzipien der Rhetorik, Dialektik und Diskussionsführung - Präsentationstechniken - Modelle für die freie Rede - Übungen in der freien Rede - Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts - Methodisch-didaktische Aufbereitung der Wort- und Satzlehre für den Unterricht in der Sekundarstufe - Methodisch-didaktische Aufbereitung des Rechtschreibunterrichts - Auseinandersetzung mit Sprachbüchern bzw. Sprachbuchtypen sowie Lehrerbänden zu Schulbüchern 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf des Erstspracherwerbs im Hinblick auf weiteres Sprachenlernen zu analysieren, - Theorie u. Praxis der Kommunikation und Rhetorik zu beherrschen, - Sprachsystematische Grundlagen zu vermitteln. 					
Die Studierenden beherrschen die Theorie und Praxis der Kommunikation und Rhetorik und können sprachsystematische Grundlagen vermitteln.					

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung: schriftlich 120 Minuten: Sprachentwicklung, soziokultureller Spracherwerb, Zweitspracherwerb; Verlauf des Schriftspracherwerbs, Didaktik: Sprachbetrachtung und Orthographie II Alle Teilbereiche der schriftlichen Modulprüfung müssen positiv sein.
Sprache(n): Deutsch

812DE201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Sprache und Kommunikation													
Sprachentwicklung, soziokultureller Spracherwerb, Zweitspracherwerb; Verlauf des Schriftspracherwerbs	DE201x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Linguistik II	DE201x2		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Mündliche und schriftliche Kommunikation	DE201x3		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Rhetorik	DE201x4		1,00				UE	1,000	0,000	1,000	12,00	13,00	1,00
Didaktik: Sprachbetrachtung und Orthografie II	DE201x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,375	0,625	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.25 Modul 812EN201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812EN201	Modulthema: Intermediate Language Skills and Linguistic Theory				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Angelika Ilg		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00		Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul ja nein		
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Studiengangstitel/Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls EN200, die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Das Ziel dieses Moduls ist der systematische Aufbau von Basiskompetenzen in grundlegenden Bereichen. Dabei geht es hier vorrangig um Selbstkompetenz in verschiedenen Fremdsprachenbereichen. In Exploring Grammar in Context 1 sollen die Studierenden über grundlegende Themen der englischen Grammatik Bescheid wissen, Vermittlungsstrategien kennen und selbst einen explorativen Ansatz durchspielen, der eine Haltung von Language Awareness anlegt. In Integrated Skills 2 wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des FCE ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz) der Studierenden. Ziel von Competence in Spoken Language ist der flüssige und sichere mündliche Sprachgebrauch auf dem Level B2 (FCE). Die Studierenden können ohne Probleme in bekannten Situationen kommunizieren und auch längere, komplexere Äußerungen produzieren. Sounds in Connected Speech: Aufbauend auf der erworbenen Aussprachekompetenz wird die deutlich komplexere Kompetenz, die Veränderungen der Laute in flüssig gesprochener Sprache theoretisch zu verstehen und praktisch zu beherrschen, angesprochen. Die Studierenden erkennen die Phänomene der sound simplification und können sie zu einer Steigerung der Listening-Kompetenz einsetzen. Situational and Communicative Grammar and Vocabulary in Context: Die Studierenden wissen, wie Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht gehirngerecht konzipiert und umgesetzt werden kann. Auch können sie Grammatikthemen auf Basis des kommunikativen Ansatzes für den Unterricht planen.					
Bildungsinhalte: Integrated Skills 2: Weiteres Training der vier Fertigkeiten auf der Basis von spezifischen Übungen, die das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (FCE) festigen. Eine selbständige Studierleistung (work-load) muss erbracht werden. Competence in Spoken Language: Training der mündlichen Sprachkompetenz in unterschiedlichen Alltags- und Berufssituationen auf der Basis ausgewählter Gesprächs- und Diskussionsmethoden. Exploring Grammar in Context 1: Grammatikkenntnisse der Studierenden sind in dieser Studienphase weit divergierend. Der Kurs soll an Hand grundlegender Themen wie z.B. Tenses, Modals und „Choosing Structures in Context“ eine Basis für das tiefere Verständnis grundlegender Mechanismen der englischen Sprache schaffen. Wichtig dabei ist immer ein Fokus auf die Vermittelbarkeit dieser Phänomene in der Zielgruppe der Lernenden in der Neuen Mittelschule, zum anderen aber auch das gezielte Anlegen eines reflektierenden Zugangs zur Sprache. Sounds in Connected Speech: In dieser praxisorientierten Lehrveranstaltung soll erkannt und erfahren werden, was passiert, wenn Einzellaute in flüssiger Rede verbunden werden. Die Strategien der Vereinfachung (Assimilation, Elision, Linking, Neutralisation) zu begreifen, bereitet ein besseres Hörverstehen wesentlich vor. Situational and Communicative Grammar and Vocabulary in Context: Die Inhalte der LV „Situational and communicative grammar and vocabulary in context“ orientieren sich an den Themen aus dem Lehrplan, den BIST Englisch 8 sowie gängigen Lehrwerken und werden dahingehend analysiert, wie sie eingebettet in einen kommunikativen Kontext im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe 1 vermittelt werden können.					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen grundlegende Themen der englischen Grammatik und Vermittlungsstrategien
- können eine Haltung von Language Awareness anlegen
- haben Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des FCE
- können ohne Probleme in bekannten Situationen kommunizieren und auch längere, komplexere Äußerungen produzieren
- erkennen die Phänomene der sound simplification, Betonung und Intonation und können sie zu einer Steigerung der Listening-Kompetenz einsetzen
- können Grammatikthemen unter dem Aspekt des funktionalen Ansatzes planen
- haben Möglichkeiten der Wortschatzerarbeitung und -vertiefung

Literatur:

Integrated Skills 2:

Capel, Annette/Sharp, Wendy (2012) Objective First: Student's Book with Answers. Cambridge: Cambridge University Press.

Weitere Literaturempfehlungen: Mann, Malcolm/Taylor-Knowles, Steve (2010). Skills for First certificate: Oxford: Macmillan Education

Murphy, Raymond (2010). English Grammar in Use. A Self-study Reference and Practice Book for Intermediate students of English. Third edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Thomas, Barbara/Matthews, Laura (2009). Cambridge Vocabulary for First Certificate. Cambridge: Cambridge University Press.

Walcyn-Jones, Peter/Allsop, Jake (2006). Test your Grammar and Usage for FCE. Penguin English Guides.

Harlow, Essex: Pearson.

Competence in Spoken Language:

Corbett, John (2010). Intercultural Language Activities. Cambridge Handbooks for Language Teachers.

Cambridge: Cambridge University Press.

Gammidge, Mick (2004). Speaking Extra: A Resource Book of Multi-level Skills Activities. Cambridge: University Press.

Heathfield, David (2005). Spontaneous Speaking. Addlestone: Delta Publishing.

Wallwork, A. (1997). Discussions A - Z Advanced. A Resource Book of Speaking Activities. Cambridge, Cambridge: University Press.

Exploring Grammar in Context:

Carter, R., Hughes, R. & McCarthy, M. (2005). Exploring Grammar in Context. Cambridge, University Press.

Collins Cobuild (2003). English Grammar. Birmingham: Cobuild.

Sounds in Connected Speech:

Kopierte Materialien

Situational and Communicative Grammar in Context:

Thornbury, Scott. (2002). How to Teach Vocabulary. Series editor: Jeremy Harmer. Harlow, Essex: Longman.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EN200.

Modulprüfung: alle fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen schriftlich, 140 Min.; dazu Competence in Spoken Language: mündlich, 15 Min.; Situational and Communicative Grammar and Vocabulary in Context: mündlich, 20 Min.

Vorleistungen: Exploring Grammar in Context 1: Präsentation

Sprache(n):

Englisch

812EN201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Intermediate Language Skills and Linguistic Theory													
Integrated Skills 2	EN201x1		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Competence in Spoken English	EN201x2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Exploring Grammar in Context 1 (FD)	EN201x3		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Sounds in Connected Speech	EN201x4		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Teaching Grammar and Vocabulary (FD)	EN201x6		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,500	1,500	6,000	72,00	90,00	6,00

2.8.26 Modul 812MA201

Modul-		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
beschreibung					
Kurzzeichen:	Modulthema:				
812MA201	Elemente der Mathematik II				
Studiengang:			Modulverantwortliche/r:		
Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Mag. Mallaun Josef		
Studienjahr:		ECTS-Credits:	Semester:		
1		6,00	2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Sommersemester; jährlich			1		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen:					
-					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:	Studiengangstitel/Lehrgangstitel:				Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls MA200, die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Abstraktionsprozesse durchführen - Verallgemeinern und Herausarbeiten gemeinsamer Strukturen an konkreten Fragestellungen als grundlegende mathematische Arbeitsweise erfahren - Über Verständnis des strengen axiomatischen Aufbaus mathematischer Gebiete an einfachen Strukturen verfügen - Raumanschauungsvermögen und die Befähigung zu räumlichem Denken - Risse einfacher räumlicher Figuren konstruieren und interpretieren können - Querverbindungen von Mathematik zu den Naturwissenschaften, zur Technik, zur Werkerziehung und zur Bildenden Kunst erkennen 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Flächen und Volumina geometrischer Grundkörper - Platonische Körper und Strahlensätze - Kegelschnittskurven und ihre Konstruktionen - Ähnlichkeiten - Elementare Sätze aus der Elementargeometrie (z.B. Peripheriewinkelsatz, Südpolsatz etc.) und ihre Anwendungen in Physik, Technik und Landvermessung - GgT und kgV - Kongruenzen und Reste - Kartesisches Produkt von Mengen, Relationen, Abbildungen - Algebraische Gleichungen und Ungleichungen - Mengentheoretische und algebraische Grundlagen: Gruppen, Ringe, Körper - Grundlagen der Abbildungsverfahren - Zu Standardaufgaben in Projektionsdarstellung werden verschiedene, teils interaktive Möglichkeiten angeboten, die das räumliche Vorstellungsvermögen unterstützen - Darstellung einfacher geometrischer Objekte im Schrägriss und in zugeordneten Normalrissen - Ebenflächig begrenzte Körper und ihre Netze 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Selbstkompetenz:					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Rechenoperationen sicher beherrschen - Kritische Selbsteinschätzung durch selbst durchgeführte Tests (z.B. Känguru der Mathematik) entwickeln - Bereitschaft zum aktiven Umgang mit den Inhalten der Lehrveranstaltungen 					
Fachkompetenz:					
<ul style="list-style-type: none"> - Sichere Beherrschung der Grundbegriffe, der Strahlensätze und einfacher Sätze zur Trigonometrie als Basis für das Verständnis mathematischer Zusammenhänge - Mit dem grundlegenden Überblick über die wesentlichen Aspekte Einblick und Verständnis über die höhere Elementargeometrie erhalten - Über mathematische Intuition und deren formale Begründung verfügen 					

Methodenkompetenz:

- Über geeignete fachspezifische Methoden zur Lösung einschlägiger Aufgaben verfügen

Literatur:

Beutelspacher, A.: Lineare Algebra. 6. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2003
 Jänich, K.: Lineare Algebra. 10. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2003
 Reiss, K./Schmieder, G.: Basiswissen Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2005
 Scheid, H.: Elemente der Arithmetik und Algebra. 3. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford 1996
 Fucke, R./Kirch, K./Nickel, H.: Darstellende Geometrie für Ingenieure. Hanser Fachverlag, München 2004
 Müller-Philipp S./Gorski, H. J.: Leitfaden Geometrie. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2005
 Scheid, Harald: Elemente der Geometrie. Mathematische Texte Band 3. B.I. Wissenschaftsverlag, Mannheim 1991

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (mündlich, 30 Minuten)
 Voraussetzung: Lösen von 50% der Übungsaufgaben und drei Übungsklausuren mit positivem Abschluss

Sprache(n):

Deutsch

812MA201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semsterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Elemente der Mathematik II														
Grundlagen der Algebra	MA201x1		1,00				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Grundlagen der Algebra	MA201x2		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Grundlagen des Geometrischen Zeichnens	MA201x3		1,00				VO	1,000	0,000	1,000	12,00	13,00	1,00	
Grundlagen des Geometrischen Zeichnens	MA201x4		1,00				UE	1,000	0,000	1,000	12,00	13,00	1,00	
Elementargeometrie II	MA201x5		1,00				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Elementargeometrie II	MA201x6		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			6,00					5,500	0,500	6,000	72,00	78,00	6,00	

2.8.27 Modul 812BU241

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812BU241	Modulthema: Geowissenschaften				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul		
ja	nein	nein	ja	Aufbaumodul nein	
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für GW und BU					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BU240, Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Wissen über den Aufbau der Erde und ihre Umformungen durch innere und äußere Kräfte erhalten - Landschaftsformen als Ergebnis dieser Kräfte erkennen - Eine Übersicht über den geologischen Aufbau Österreichs erlangen - Kenntnisse über die Verbreitung von Pflanzenarten und deren Gesetzmäßigkeiten erwerben - Die evolutive Entwicklung der Geodiversität in den verschiedenen Lebensräumen erkennen - Die Notwendigkeit des Erhaltes natürlicher Artenvielfalt in den globalen Lebensräumen für die Zukunft begreifen 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Entstehen des Sonnensystems, Erdbahnparameter, Schalenbau der Erde - Endogene Kräfte: Plattentektonik (Alpenentstehung), Erdbeben, Vulkanismus - Exogene Kräfte: Klima, Gletscher, Flüsse, Wind, Gravitation - Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre - Übersicht zu den wichtigsten Blütenpflanzenfamilien - Bestimmen von Pflanzen aus verschiedenen Pflanzenfamilien - Pflanzenfamilien verschiedener Vegetationszonen - Vegetationsstufen in Vorarlberg 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Fachkompetenz: Kenntnisse über geowissenschaftliches Grundlagenwissen bilden die Basis für fachspezifisches Verständnis der weiteren Problemstellungen der Geografie und Biologie und Umweltkunde und befähigen zu übergreifenden Problemlösungen.					
Methodenkompetenz: Das Erfassen astrophysikalischer, geophysikalischer und geologischer Gesetzmäßigkeiten befähigen zu kausal-logischem und vernetztem Denken in Raum und Zeit.					
Sozialkompetenz: Die Einsicht, dass sich die Biosphäre der Erde bereits durch natürliche Schwankungen der Geofaktoren in einem sehr labilen Gleichgewicht befindet, sollte ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und globale Verantwortung der reichen postindustriellen Gesellschaften fördern.					
Literatur:					
Bauer, Jürgen/Englert, Wolfgang/Meier, Uwe: Physische Geografie kompakt. 4. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2004					
Frisch, Wolfgang/Meschede, Martin: Plattentektonik. Kontinentverschiebung und Gebirgsbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005					
Rothe, Peter: Gesteine. Entstehung - Zerstörung - Umbildung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2002					
Schick, Rolf: Erdbeben und Vulkane. C.H. Beck, München 1997					
Schätz, Heinz: Bau der Erde. Verlag Franz Deuticke, Graz 1990					
Lehr- und Lernformen:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der mineralogisch-petrografischen Kennübungen
Sprache(n): Deutsch

812BU241	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
GEOWISSENSCHAFTEN													
Astronomische und geophysikalische Grundlagen des Planeten Erde	BU241x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Plattentektonik: Meeres- und Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seismik	BU241x2		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Geobotanik	BU241x3		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Vegetationskunde Bestimmungübungen	BU241x4		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,000	1,000	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.28 Modul 812PC241

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812PC241	Modulthema: Technische Revolutionen und Stoffumwandlungen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Geschichte und Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls PC 240, die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist zulässig.					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik und Chemie erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> - die Geschichte der verschiedenen Weltbilder, - die gesellschaftliche und religiöse Gebundenheit von wissenschaftlicher Erkenntnis sowie in die Funktionsweisen wichtiger technischer Geräte, - das Nebeneinander unterschiedlicher Weltbilder in Geschichte und Gegenwart, - die wissenschaftliche Literatur und die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen, - die verschiedenen Formen von technischem und kulturellen Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart, - die grundlegenden technischen Anwendungen. - die Grundlagen des Ablaufs einer chemischen Reaktion - die Säure-Base- Reaktionen und Redoxreaktionen 					
Bildungsinhalte: Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis zur Gegenwart gespannt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: „Vom Mythos zum Logos“: <ul style="list-style-type: none"> - Das Weltbild der Vorsokratiker (Thales von Milet, Anaximander, Anaximenes) - Ursubstanzen - Trommelform der Erde Die klassische griechische Antike: <ul style="list-style-type: none"> - die Lehre von der Kugelgestaltigkeit der Erde (Pythagoräer, Empedokles, Anaxagoras) - die Berechnung des Erdumfanges (Eratosthenes) - geozentrisches (Platon, Aristoteles) versus heliozentrisches Weltbild (Aristarchos, Seleukos) Das Christentum und das Erbe der Antike: <ul style="list-style-type: none"> - Weltbilder des Mittelalters - Die Araber als Vermittler antiken Wissens. - Die „Konstruktion“ der mittelalterlichen Lehre von der Scheibenform der Erde - Die „kopernikanische Wende“ - Die Aufklärung und die Naturwissenschaften - Industrielle Revolution und Industrialisierung: die wichtigsten Erfindungen, ihre Funktionsweise und ihre Folgen - Triebkräfte chemischer Reaktionen, freie Enthalpie; Reaktionsgeschwindigkeit, Aktivierungsenergie und Katalysatoren <ul style="list-style-type: none"> - das Chemische Gleichgewicht - die Säure-Base-Reaktion, wichtige Säuren und Basen, pH-Wert, Neutralisation - die Redoxreaktion; Oxidationszahl; galvanische Elemente; Elektrolyse 					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden der Physik und Chemie sind in der Lage,

- die verschiedenen historischen und aktuellen Erklärungsmodelle zur Erstehung der Welt kritisch zu beurteilen,
- mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen,
- selbstständig die verschiedenen Formen von technischem und kulturellem Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen,
- die grundlegenden technischen Anwendungen zu verstehen und ihr diesbezügliches Wissen altersgemäß zu vermitteln.
- den grundsätzlichen Ablauf einer chemischen Reaktion und den damit verbundene Energieumsatz zu verstehen.
- die Abläufe bei Säure-Base-Reaktionen und Redoxreaktionen beschreiben und die Unterschiede zwischen diesen Reaktionsarten zu erkennen.
- den pH-Wert und dessen Messung zu erklären
- den Aufbau eines galvanischen Elementes und dessen Anwendung zur Energiespeicherung zu verstehen.

Literatur:

Thomas Alva Edison. ASE, 2006
 Edson, Evelyn u.a.: Der mittelalterliche Kosmos. Karten in der christlichen und islamischen Welt. Primus Verlag, Darmstadt 2005.
 Gurjewitsch, Aaron J.: Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen. C.H. Beck, 5. Auflage. München 1997
 Lindberg, David C.: Die Anfänge des abendländischen Wissens. dtv, München 2000
 Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. C.H. Beck, München 2003
 Rossi, Paolo: Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa. C.H. Beck, München 1997
 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011
 R. Demuth, I. Parchmann; B. Ralle (Hg.): Chemie im Kontext. 1.Aufl. – Veritas Verlag, 2007; auf der Basis: Chemie im Kontext Cornelsen; für Österreich bearbeitet: Elisabeth Vormayr; Günther Vormayr
 Vorlesungsskriptum

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (mündlich)
 Voraussetzung: Abhaltung eines Seminarvortrages zu einer technischen Entwicklung aus dem 17. – 20. Jh. sowie Vorlage einer Seminararbeit zu einem Thema chemischer Reaktionen.

Sprache(n):

Deutsch

812PC241	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Technische Revolutionen													
Weltbilder in der Geschichte	PC241x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Weltbilder in der Astronomie	PC241x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Chemische Reaktionen: Ablauf und Arten	PC241x3		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Technische Revolutionen	PC241x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,0	102,00	6,00

2.8.29 Modul 812BS201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812BS201	Modulthema: Bewegungshandlungen entwickeln und vermitteln				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Franz Marte		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Leichtathletik: Männer: 100 m – 14.30 s, Weit – 4,20 m, Kugel (6 kg) – 7.00 m, 12 min-Lauf (2700 m) Frauen: 100 m - 17.00 s, Weit – 3.40 m, Ballwurf – 23 m, 12 min-Lauf (2300 m) Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BS200; Teilnahme an den Lehveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Gerätturnen, Leichtathletik und Kondition-Koordination Vielseitige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse					
Bildungsinhalte: Methodischer Aufbau der Übungen in der Leichtathletik, im Boden- und Gerätturnen und Minitrampolin Verbesserung des Eigenkönnens – Motorische Fertigkeiten in der Leichtathletik und im Gerätturnen Kondition – Koordination: Funktionelle Gymnastik (mit und ohne Geräte) zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, einfache Tanzformen, Rhythmuschulung Sportpsychologie: Psychologisches Training, Motivation und Angst im Bewegungs- und Sportunterricht, Aggression und Sport Sportsoziologie: Sport und Gesellschaft, Sport als ökonomischer und ökologischer Faktor, der Körper als soziales Gebilde Sportpädagogik, -soziologie, -psychologie: Vertiefung in ausgewählte Themen aller drei Fachbereiche, wie z.B. Geschichte des Sports, Offener Sportunterricht, Bewegte Schule, Geschlecht und Sport, psychologische Wettkampfvorbereitung etc. Bewegungslehre: Bewegungskoordination, Sensomotorik, motorisches Lernen, motorische Entwicklung, Grundlagen der Biomechanik, biomechanische Prinzipien					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz), - sportpädagogische, -psychologische und -soziologische Thematiken sowie Erkenntnisse aus der Bewegungslehre nutzbringend in die Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung einfließen zu lassen (Methodenkompetenz).					
Literatur: Kätzenbogner, H.: Kinder-Leichtathletik. Münster 2002 Quenner, E./Nepper, H.-U.: Funktionelle Gymnastik. Wiebelsheim 2002 Volkstänze. Rockig-Traditionell-Meditativ. Tänze lernen einfach gemacht. Lernvideo der JUSESÖ Thurgau Weiser, Bernhard: Tänze und Spiele für die Gruppe. Linz 2000 Dubisar, A./Sobota, R.: Training der koordinativen Fähigkeiten. DVD. Wien 2006 Timmermann, H.: Gerätturnen – Lehren und Lernen. Wiebelsheim 2000 Balz, E./Kuhlmann, D.: Sportpädagogik. Aachen 2003 Haag, H./Hummel, A. (Hrsg.): Handbuch Sportpädagogik. Schorndorf 2001 Prohl, R.: Grundriss der Sportpädagogik. Wiebelsheim 2006					

Gabler, H. u.a.: Einführung in die Sportpsychologie. Teil 1 und 2. Schorndorf 2000
 Cachay, K./Thiel, A.: Soziologie des Sports. München 2000
 Meinel/Schnabel: Bewegungslehre – Sportmotorik. Berlin 2003
 Prohl, R./Scheid, V.: Bewegungslehre. Wiebelsheim 2004
 Balz, Eckart/Wolters, Petra (Hg.) : Schulsport: Didaktik und Methodik. (Sportpädagogik : Sammelband), 2008
 Elflein, Peter: Sportpädagogik und Sportdidaktik, Hohengehren, 2007
 Berghäuser-Pröll, Anna Maria u.a.: Step-Aerobic : Schritttechnik, Aufbaumethoden, Workout , 2008.
 Dubenbeck, Ralph/Deddens, Eilert: Das Fitness-Studio in der Turnhalle. Mülheim an der Ruhr 2003
 Himmerich, Carmen/ Aschwer, Hermann: Gymnastik für Kids. Aachen 2004.
 Kunert, Christian: Koordination und Gleichgewicht. Wiebelsheim 2009.
 Alfermann, Dorothee/Stoll, Oliver: Sportpsychologie : ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen 2005
 Hartmann-Tews, Ilse/Rulofs, Bettina (Hrsg.): Handbuch Sport und Geschlecht. Schorndorf 2006.
 Kunath, Paul: Sportpsychologie für alle: Aachen 2001
 Tietjens, Maike/Strauß, Bernd: Handbuch Sportpsychologie. Schorndorf 2006
 Weis, Kurt/Gugutzer, Robert: Handbuch Sportsoziologie. Schorndorf 2008
 Knirsch, Kurt: Turnen in der Schule. Kirchentellinsfurt 2009
 Bucher, Walter: 1008 Spiel- und Übungsformen im Gerätturnen. Schorndorf 2010
 Marquart, Matthias: Die Lauffibel. Hamburg 2010
 Wastl, Peter: Leichtathletik in Schule und Verein. Schorndorf 2012
 Olivier, Norbert: Grundlagen der Bewegungswissenschaft und -lehre. Schorndorf 2003

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (schriftlich, 2-stündig) über Bewegungslehre, Sportpsychologie und - soziologie

Prüfungsvorleistungen:

Vorlage einer Seminararbeit aus einem Teilbereich der Sportpädagogik, Sportpsychologie oder Sportsoziologie;
 Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:

Leichtathletik I:

Sprint (100 m) – Frauen (16,80 s), Männer (14,00 s)

Weitsprung – Frauen (3,50 m), Männer (4,40 m)

Kugelstoß – Frauen (4 kg – 6,20 m), Männer (6 kg – 7,00 m)

Kondition - Koordination I: Erarbeitung und Durchführung von Gymnastik, Koordinationstraining und einfachen Tanzformen;

Boden- und Gerätturnen, Minitrampolin II:

Boden – Handstand-Abrollen, Handstandüberschlag (Frauen mit einarmiger Hilfestellung)

Ringe – Schwingen im Sturzhang, Salto rw. (Männer)

Reck – Mühlumschwung (Frauen), Hüftumschwung vw. (Männer), Hockwende (Frauen), Hocke (Männer)

Sprung – Hocke oder Grätsche (Kasten längs), Überschlag (Kasten quer, Frauen MT als Absprunghilfe, Männer Sprungbrett)

Barren (Männer) – Kreishocke, Schwungstemme rw.

Balken (Frauen) – Aufgang, statische Elemente, Radwende - Abgang

Minitrampolin – Salto vorwärts, Salto rückwärts mit Hilfestellung (Longe)

Sprache(n):

Deutsch

812BS201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Bewegungshandlungen entwickeln und vermitteln													
Leichtathletik I	BS201x1		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Kondition - Koordination I	BS201x2		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Boden- und Gerätturnen, Minitrampolin II	BS201x3		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Sportpsychologie und -soziologie	BS201x4		1,00				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Sportpädagogik, -soziologie, -psychologie	BS201x5		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Bewegungslehre	BS201x6		1,00				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					5,375	0,625	6,000	72,00	78,00	6,00

2.8. 30 Modul 812BE241

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812BE241	Modulthema: Grundlagen 2				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
ja			nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BE240, Teilnahme an der LV ist zulässig.					
Bildungsziele: Kleidung/Mode TX: Kleidung als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedingungen erkennen und bewerten können über Kenntnisse von textilen Materialien und der Herstellung von Bekleidung verfügen Zeichnerische Grundlagen: Fähigkeit zur fachgerechten Umsetzung unterschiedlicher zeichnerischer Techniken sowie Schrift und Schriftgestaltung (Kalligrafie, Proportion, Schriftdesign). Fachdidaktik: Kompetenz zur Erarbeitung brauchbarer Unterrichtseinheiten aus den Bereichen Kunstgeschichte, Zeichnen und Typografie, Kleidung und Mode sowie aus den Bereichen BE/WT/WX im Zusammenhang mit den Modulen BW240 und BW241 Werkstattpraxis: Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden aufbauenden und abtragenden plastischen Techniken unter Verwendung von Draht, Papier, Ton, Gips, Holz, Stein, Wachs, Papiermaché, Abfallmaterialien u. a. Fähigkeit, Zusammenhänge von bestimmten Aufgabenstellungen hinsichtlich materialgerechtem Einsatz zu erkennen und gestalterisch umzusetzen Produktgestaltung 2 BE/TX: Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren mit den Werkstoffen Ton und Holz, sowie Kompetenz für den fachlich richtigen Umgang mit dementsprechenden Werkzeugen. Kompetenz zur Planung und Herstellung einfacher funktionaler Produkte aus den Bereichen Holz und Keramik. Kompetenz zur grundlegenden Planung eines Produktionsprozesses. Textile Grundtechniken BE/TX: Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Flächengestaltung in traditioneller Weise oder in freier Umsetzung					
Bildungsinhalte: Kleidung/Mode TX: Historische Entwicklung der Bekleidung, Funktionen der Kleidung, Mode als Wirtschaftsfaktor; Entwickeln elementarer Bekleidungsformen, Textile Materialien (Eigenschaften, Qualitäten und Herstellungsverfahren) Zeichnerische Grundlagen: Naturstudium, Übungen zum Skizzieren und Entwerfen, Arbeiten zur Schriftgestaltung und typografische Übungen. Fachdidaktik: Geschichte der Kunst- und Werkerziehung, Die Kinderzeichnung, Methoden der Kunst- und Werkerziehung. Didaktische Modelle für den Einsatz von zeichnerischen Techniken sowie Schrift und Typografie im Unterricht. Lehrausgänge, Exkursionen: aktuelle Ausstellungen. Werkstattpraxis: Grundlegende plastische Techniken, dreidimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien. Entwurf, Werkverfahren. Produktgestaltung BE/TX: Theoretischer und praktischer Umgang mit Werkstoff Holz und Werkstoff Ton, Werkzeuge und Hilfsmittel, Werkzeichnung, Designprozess Textile Grundtechniken BE/TX: Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Gestaltung/Design					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt),
- material- und werkzeuggerecht zu arbeiten,
- dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.

Literatur:

Kleidung/Mode TX: Begleitende Skripten

Zeichnerische Grundlagen: Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Deubner Verlag für Kunst, Theorie und Praxis 2003

Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996

Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Druckgrafik. Schroedel Verlag 1996

Fachdidaktik: Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB 2002

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006 Werkspuren Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik SWV Design und Technik CH

Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992

Werkspuren, Fachzeitschrift, Schulverlag, CH

Begleitende Skripten

Werkstattpraxis: Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Plastik. Schroedel Verlag 2005

Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst Band 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag 2000

Werkstattpraxis Holz:

Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998

Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2000

Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984

Produktgestaltung BE/TX: Werkweiser 1, 2, 3, Schulverlag-Plus, 2007

Begleitende Skripten

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache)

Modulprüfung (mündlich, 40 min):

Kleidung/Mode TX: Vorlage des Portfolios, Präsentation der Werkstücke,

Prüfungsgespräch über den Inhalt der Skripten

Zeichnerische Grundlagen:

Vorlage von Zeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung und Skizzen und Zeichnungen, die im Rahmen selbständiger Tätigkeit entstanden sind.

Fachdidaktik:

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist

Inhalt der begleitenden Skripten

Werkstattpraxis:

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.

Werkstattpraxis Holz:

Vorlage des fertig gestellten Produktes inkl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos)

Produktgestaltung BE/TX:

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist

Inhalte der begleitenden Skripten

Sprache(n):

Deutsch

2.8.31 Modul 812TX241

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812TX241	Modulthema: Grundlagen 2				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
Ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls TX240, die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig					
Bildungsziele:					
Kleidung Mode WX Kleidung als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedingungen erkennen und bewerten können Über Kenntnisse von textilen Materialien und der Herstellung von Bekleidung verfügen					
Textile Grundtechniken 2 WX Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Flächengestaltung in traditioneller Weise, sowie in eigener Interpretation					
Werkstattpraxis Holz WT Kompetenz im Umgang mit dem Werkstoff Holz sowie den entsprechenden Werkzeugen; Holzverbindungen und Oberflächengestaltung; Kompetenz in Planung und Produktion eines Werkstückes aus Holzwerkstoffen					
Fachdidaktik Holz WT Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über Holzwerkstoffe und entsprechende Werkzeuge in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Holz.					
Fachdidaktik WT WX Erarbeitung übergreifender Themen und Unterrichtbeispielen aus WT, WX und BE; Bezüge zu den Teilbereichen der Module 240 und 241.					
Produktgestaltung 2 WT WX Beherrschung grundlegender Arbeitsverfahren mit den Werkstoffen Ton und Holz, sowie Kompetenz für den fachlich richtigen Umgang mit dementsprechenden Werkzeugen. Kompetenz zur Planung und Herstellung einfacher funktionaler Produkte aus den Bereichen Holz und Keramik. Kompetenz zur grundlegenden Planung eines Produktionsprozesses. Beherrschen grundlegender Arbeitsverfahren mit textilen Werkstoffe, Kompetenz in der Anwendung und Umsetzung Fähigkeiten in der Planung und praktischen Umsetzung von Werkstücken im textilen Bereich					
Bildungsinhalte:					
Kleidung Mode WX Historische Entwicklung der Bekleidung, Funktionen der Kleidung, Mode als Wirtschaftsfaktor; Entwicklung elementarer Bekleidungsformen, Textile Materialien (Eigenschaften, Qualitäten und Herstellungsverfahren)					
Textile Grundtechniken 2 WX Beherrschen von grundlegenden textilen Arbeitsverfahren, wie Flächenbildung und Gestaltung/Design					
Werkstattpraxis Holz WT Holzwerkstoffe und ihre Eigenschaften, Werkzeuge zur Holzbearbeitung (Sägen, Feilen, Bohrer; Oberflächenbehandlung), Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Holz.					
Fachdidaktik Holz WT Planung von Unterrichtseinheiten mit Holzwerkstoffen als zentralen Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Holzwerkstoffen, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können.					

Fachdidaktik WT WX

Geschichte der Kunst- und Werkerziehung, Die Kinderzeichnung, Methoden der Kunst- und Werkerziehung. Didaktische Modelle für den Einsatz von zeichnerischen Techniken sowie Schrift und Typografie im Unterricht. Lehrausgänge, Exkursionen: aktuelle Ausstellungen.

Produktgestaltung 2 WT WX

Theoretischer und praktischer Umgang mit Werkstoff Holz und Werkstoff Ton, Werkzeuge und Hilfsmittel, Werkzeichnung, Designprozess

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt),
- material- und werkzeuggerecht zu arbeiten,
- dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen,
- die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.

Literatur:**Kleidung Mode WX**

Begleitende Skripten

Textile Grundtechniken 2 WX

Fadenflip 1 +2, Textile Techniken und Gestaltung, Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern

Begleitende Skripten

Werkstattpraxis Holz WT

Jackson, Albert: Werkstoff Holz – Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Urania Verlag 1998

Jackson, Albert: Handbuch der Holzbearbeitung. Urania Verlag 2002

Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984

Fachdidaktik Holz WT

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. , GS-Multimedia 2006

Lehrplan der Neue Mittelschule: Internet http://www.bmbwk.gv.at/schulen/unterricht/lp/abs/NeuenMittelschulen_HS_Lehrplan1590.xml

Mittelschulen_HS_Lehrplan1590.xml

Fachdidaktik WT WX

Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen der Kunsterziehung. 6. Auflage. UTB 2002

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia 2006 Werkspuren Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik SWV Design und Technik CH

Bareis, Alfred: Werken – Praxis in der Grundschule. Auer Verlag 1992

Werkspuren, Fachzeitschrift, Schulverlag, CH

Produktgestaltung 2 WT WX

Werkweiser 1, 2, 3, Schulverlag-Plus, 2007

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:**Kleidung Mode WX**

Vorlage des Portfolios, Präsentation der Werkstücke, Prüfungsgespräch über den Inhalt der Skripten

Textile Grundtechniken 2 WX

Vorlage des Portfolios, Präsentation der Werkstücke, Prüfungsgespräch über den Inhalt der Skripten

Werkstattpraxis Holz WT

Vorlage des fertig gestellten Produktes inkl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos)

Fachdidaktik Holz WT

Präsentation einer Unterrichteinheit mit Holzwerkstoffen als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke

Fachdidaktik WT WX

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.

Produktgestaltung 2 WT WX

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind (mind. 70 %) sowie einer weiteren Arbeit, die im Rahmen einer Themenvorgabe zu erstellen ist.

Sprache(n):

Deutsch

812TX241	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen 2													
Kleidung/Mode - WX	WT241x1		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Fachdidaktik Holz WT	TX241x2		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,00
Fachdidaktik WT/WX	WT241x3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Werkstattpraxis Holz WT	TX241x4		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,00
Produktgestaltung 2 - WT/WX	WT241x5		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,00
Textile Grundtechniken 2 - WX	WT241x6		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,00
Summe			6,00					5,000	1,000	6,000	72,00	78,0	6,00

2.8.32 Modul 812EH202/EH201B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812EH202/EH201B	Modulthema: Ernährung des Menschen 2/Küchenpraxis 2			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Schranz Klara (202) Czegka Karin (201B)		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: EH200/201A				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module EH200, 201A, die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.				
Bildungsziele: Die Studierenden - kennen den Aufbau, die Funktionen, die Verwertung und den Bedarf der Nahrungsmittelinhaltsstoffe und können dieses Wissen im Ernährungsalltag umsetzen und in den praktischen Unterricht einfließen lassen, - kennen die küchentechnischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe unserer Nahrung und können sie bei der Nahrungszubereitung berücksichtigen, gezielt anwenden und demonstrieren, - verfügen über ein Repertoire an Rezepten und können die entsprechenden Speisen auch zubereiten.				
Bildungsinhalte: Ernährungsphysiologische Grundlagen: - Aufbau und Arten, Eigenschaften der Nahrungsmittelinhaltsstoffe (Kohlenhydrate, Fette, Eiweißstoffe, Vitamine, Mineralstoffe...), deren Bedeutung und Verwertung im Stoffwechsel Fachpraktische Übungen / Fachdidaktik: - Grundtechniken der Nahrungszubereitung 2 - Gesundheitsfördernde Aspekte bei der Nahrungszubereitung berücksichtigen - Serviergrundlagen - Grundlegende Arbeitsmethoden, Arbeitsplatzorganisation - Ästhetisch-kulinarische Speisengestaltung, Speisenpräsentation und Tischkultur				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - den Bedarf der Nahrungsmittelinhaltsstoffe im Ernährungsalltag umzusetzen, - Speisen ästhetisch zuzubereiten, anzurichten und zu servieren.				
Literatur: Reischl/Rogl/Weidinger: Ernährung bewusst, aktuell, lebensnah. Trauner Verlag, Linz Schlieper, Cornelia: Ernährung heute. Handwerk und Technik, Hamburg Elmadfa, Ibrahim/Leitzmann, Claus: Ernährung des Menschen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart Macher u. a.: Küche - Planung.Vorbereitung.Praxis. Trauner Verlag, Linz Eigene Skripten und Rezeptsammlungen				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: EH202 Modulprüfung (schriftlich: 2-stündig) / EH 201B Modulprüfung (praktisch: 30 min/mündlich: 15 min)(praktische Prüfung mit Bezug auf Fachdidaktik und Fachwissenschaften).Voraussetzung: Aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik, Referat; themenbezogene Tischgestaltung im 1. oder 2. Semester; Führung einer Praxismappe				
Sprache(n): Deutsch				

812EH202/EH201B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Ernährung des Menschen 2/Küchenpraxis 2													
Ernährungsphysiologische Grundlagen	EH202x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Ernährungsphysiologische Grundlagen	EH202x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik	EH201B1		3,00				UE	3,000	0,000	0,000	75,00	0,00	3,00
Summe			6,00					4,250	0,750	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.33 Modul 812ME201B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812ME201B	Modulthema: Musikpraxis I-VI - Gesang			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 1	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul nein	Aufbaumodul ja
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204, ME206, ME208				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Körperliche Voraussetzung zur Ausbildung der Stimme Zulassung zur Prüfung nur nach erfolgreichem Abschluss der Module ME200, ME201A, Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist zulässig.				
Bildungsziele: siehe Beschreibung ME201/1-6 Musikpraxis				
Bildungsinhalte: Die gesanglichen Fähigkeiten werden durch gezielte Stimmbildungsübungen und eines Trainings Atemtechnik erweitert. Diese Übungen werden anhand von Liedern und Songs für die Unterrichtspraxis praktisch umgesetzt. In diesem Semester findet eine Erweiterung der Grundlagen in Bezug auf die Schlagtechnik statt. Dabei wird vor allem Augenmerk auf Fermaten, Agogik und Dynamik gelegt. Die Chorliteratur wird erweitert durch Kanons und homophone Chorsätze.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über eine solide und entwicklungsfähige instrumentale Spiel- bzw. Gesangstechnik, besitzen Erfahrung in der Mitwirkung in vokalen und instrumentalen Ensembles und haben die Fähigkeit, ausgewählte Kompositionen stilgerecht und ausdrucksvoll vorzutragen.				
Literatur: Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung: Immanente Prüfung im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)				
Sprache(n): Deutsch				

812ME201B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)		Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Musikpraxis I-VI - Gesang														
Instrumentalmusik (Liedbegleitung)	ME201Bx1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Stimmbildung und Gesang	ME201Bx2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Chor und Ensemble	ME201Bx3		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.34 Modul 812ME202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 812ME202	Modulthema: Theoretische Grundlagen II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 1		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Positiver Abschluss des Modules ME200: Theoretische Grundlagen I					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Formenlehre, Arrangement, grundlegende Umgangsweisen mit dem Computer Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module ME200, 201					
Bildungsziele: Aktuelle Musikstile spielen im Unterricht der Neue Mittelschule eine wichtige Rolle, da sie den Alltag vieler Jugendlicher wesentlich beeinflussen. Die Entstehung und die Entwicklung der heutigen musikalischen Erscheinungen werden durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Jazz und der Populärmusik veranschaulicht. Auf der Basis der Jazztheorie werden die Stile der Populärmusik analysiert und hörend erarbeitet. Dabei erstellen die Studierenden Arrangements, in denen typische Merkmale der verschiedenen Stile integriert werden. Ein fundiertes Wissen in Bezug auf die verwendeten Instrumente ist für das Arrangieren eine wichtige Voraussetzung. Im Zusammenhang mit der Populärmusik spielen die „Neuen Medien“ sowohl bei der Rezeption als auch bei der Produktion von Musik eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Grundlagen im Umgang mit Computer in Bezug auf Musik erarbeitet und vertieft. Die Beschäftigung mit den verschiedenen Programmen befähigen die Studierenden, eigenständig brauchbare Materialien für den Musikunterricht zu erstellen.					
Bildungsinhalte: Auf der Basis von Hörbeispielen wird die historische Entwicklung der Populärmusik dargestellt. Dabei sollen grundlegende Merkmale der verschiedenen Musikstile erarbeitet werden. In die Auseinandersetzung mit dieser Thematik wird auch die E-Learning Plattform ILIAS 3 miteinbezogen, die vor allem als Drehscheibe zum Austausch von Materialien genutzt werden soll und eine zusätzliche Möglichkeit zur Kommunikation bietet. In der Lehrveranstaltung Arrangement werden verschiedene Beispiele aus der Populärmusik analysiert. Auf dieser Grundlage erstellen die Studierenden eigene Werke, bei denen die Stilmerkmale sowie die typischen Instrumente der Popmusik berücksichtigt werden müssen. Im Rahmen der Veranstaltung „Neue Medien und Musik“ werden die Möglichkeiten der Musikproduktion und der Musikanalyse mit Hilfe des Computers praktisch erlernt. Dabei werden Programme wie Finale, Band In A Box, Cubase Education sowie WaveLab Lite eingesetzt.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich mit Musik unterschiedlicher Stilbereiche musiktheoretisch, musikwissenschaftlich und - im Hinblick auf den Musikunterricht in der Neue Mittelschule - musikdidaktisch auseinanderzusetzen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse für einen sinnvollen und kreativen Einsatz der Neuen Medien im Musikunterricht und besitzen die Fähigkeit der einfachen Komposition und des Arrangements für unterschiedliche Situationen im Rahmen des Klassenmusizierens.					
Literatur: Fritsch, Markus/Kellert, Peter/Lonardon, Andreas: Arrangieren und Produzieren. Leu Verlag 1996 Fritsch, Markus/Kellert, Peter/Lonardon, Andreas: Harmonielehre und Songwriting. Leu Verlag 1997 Levine, Mark: Das Jazz Theorie Buch. advance music 1996 Pohl, Thomas: Komponieren und Arrangieren mit MIDI. AMA-Verlag 1996 Diverse Fachartikel zum Einsatz der Neuen Medien im Musikunterricht					

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung schriftlich 120 min Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten
Sprache(n): Deutsch

812ME202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Theoretische Grundlagen II													
Neue Medien und Musik	ME202x1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Geschichte des Jazz und der Popularmusik	ME202x2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Arrangement	ME202x3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.35 Modul 813HW203B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813HW203B	Modulthema: Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Winkel Herwig		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00		Semester: 3	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				Aufbaumodul	
				ja	
				nein	
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Studiengangstitel/Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele:					
Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft (S): Pädagogische Ratgeber versprechen bei pädagogischen Problemen „Patentlösungen“ oder „Abhilfe nach Anleitung“. Die Studierenden sollen sich mit den Inhalten und Thesen von aktuellen pädagogischen Ratgebern kritisch auseinandersetzen und deren zugrunde liegendes Menschenbild analysieren und bewerten können. Die reflexive Betrachtung der Erziehungsratgeber soll das pädagogische Handlungsspektrum der Studierenden erweitern, verschiedene Handlungsmöglichkeiten in pädagogischen Situationen entwickeln helfen und letztendlich zu einer Emanzipation von formalisierten pädagogischen Ablaufszenarien führen.					
Bildungsinhalte:					
Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft (S):					
<ul style="list-style-type: none"> - Ratgeber bei Erziehungsproblemen und Disziplinschwierigkeiten in der Tradition der Individualpsychologie Alfred Adlers - Die zentralen Beweggründe und Motive des menschlichen Handelns - Mögliche Ursachen für Störungen im Sozialverhalten - Wut und Aggressionen in der Schule - Wertschätzung und Achtsamkeit den Menschen und den Dingen gegenüber - Von Mauern und Sieben - Was tun bei Lügen, Stehlen und Schimpfwörtern 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage, mit verschiedenen pädagogischen Möglichkeiten, prosoziales Verhalten bei Schüler/innen anzuregen. Sie kennen die Faktoren der sozialen Struktur von Schulklassen und sind zur Förderung der Klassengemeinschaft ebenso in der Lage wie zum adäquaten Umgang mit Mobbing-situationen. Nach einer kritischen und reflexiven Betrachtung verschiedener Erziehungsratgeber und der Erarbeitung individueller und wissenschaftlich fundierter Alternativen können die Studierenden auf der Basis eines erweiterten pädagogischen Handlungsspektrums eigenständige Interventionsmöglichkeiten - abseits von formalisierten pädagogischen Ablaufszenarien - kreieren. Die Studierenden kennen verschiedene pädagogische Möglichkeiten, prosoziales Verhalten bei Schüler/innen anzuregen. Sie sind fähig, diese Erkenntnisse im Unterricht wirksam werden zu lassen, insbesondere durch verschiedene Formen von kooperativem Lernen, aber auch durch den Klassenrat, Konfliktbearbeitung und Sitzordnung.					

Literatur: Dreikurs, R.: Kinder fordern uns heraus. 14. Aufl. Klett-Cotta, Stuttgart 2006 Krowatschek, D.: Wut im Bauch. Aggression bei Kindern. Patmos Verlag, Düsseldorf 2004 Olweus, D.: Gewalt in der Schule. 3. Aufl. Hans Huber, Bern 2002 Lohmann, Gert: Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplininkonflikten. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2003 Skript zur Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft“ Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 Minuten) Voraussetzung: Veranstaltungsimmanenter Leistungsanteil „Soziales Lernen“
Sprache(n): Deutsch

813HW203B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens													
Aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft	HW203Bx1	2,00					SE	1,750	0,250	2,000	24,00	26,0	2,0
Soziales Lernen	HW203Bx2	1,00					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,0
Summe		3,00						2,625	0,375	3,000	36,00	39,0	3,0

2.8.36 Modul 813HW204A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813HW204A	Modulthema: Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Niedermair Klaudia		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Studiengangstitel/Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse aus Psychologie empfehlenswert.					
Bildungsziele: Studierende reflektieren ihre Haltungen und Denkkonstruktionen zum Thema Behinderung, verstehen die Entwicklung verschiedener Paradigmen im Umgang mit Menschen mit Behinderung im historischen Kontext, wissen um die Wirkmacht dieser Paradigmen auf das Alltagshandeln und bildungspolitische Entscheidungen und sind in der Lage, bewusste Wertentscheidungen zu treffen. Studierende kennen die Möglichkeiten schulischer Förderung von Kindern mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen in Österreich sowie Organisationsmodelle und Methoden integrativer Unterrichtsgestaltung. Sie sind in der Lage, Unterrichtsplanung und -durchführung gemäß den besonderen Bedürfnissen und Ressourcen dieser Kinder und Jugendlichen zu differenzieren und zu individualisieren.					
Bildungsinhalte: - Das österreichische Sonderschulwesen - Sonderpädagogischer Förderbedarf - Zur Komplexität und Problematik des Behinderungsbegriffs - Behinderungs-Paradigmen im historischen Kontext - Gegenwärtige Konzepte in der Behindertenarbeit – Empowerment, Inclusion, Normalisierung - Modelle und organisatorische Rahmenbedingungen für den gemeinsamen Unterricht „behinderter und nichtbehinderter“ Kinder - Möglichkeiten integrativer Unterrichtsgestaltung - Förderdiagnostik- Lernprozessdiagnostik – Individuelle Entwicklungsplanung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende verstehen den aus der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung abgeleiteten Ansatz der inklusiven Bildung und sind in der Lage, Unterricht gemäß den besonderen Bedürfnissen und Ressourcen dieser Kinder zu differenzieren und zu individualisieren. Studierende kennen die Möglichkeiten schulischer Förderung von Kindern mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen in Österreich sowie Organisationsmodelle und Methoden integrativer Unterrichtsgestaltung. Sie sind in der Lage, Unterrichtsplanung und -durchführung gemäß den besonderen Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen zu differenzieren und zu individualisieren.					
Literatur: Biewer Gottfried: Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik, Bad Heilbrunn 2009 Eberwein, Hans/Knauer, Sabine (Hrsg): Integrationspädagogik. 6., völlig überarbeitete Auflage. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2002 Feyerer/Moser/Niedermaier: Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht. Wien 2009 Niedermaier, Claudia: Zur Pragmatik der Vision einer Schule für alle. Shaker Verlag, Aachen 2004 Skript und zusätzliche Literaturangaben in der Lehrveranstaltung					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung (schriftlich, 60 min)
 Voraussetzung: Veranstaltungsimmanenter Leistungsanteil im Seminar - Themenportfolio

Sprache(n):
 Deutsch

813HW204A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen														
Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen im österreichischen Schulsystem	HW204Ax1	1,50					VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50	
Einführung in die Integrations- und Sonderpädagogik	HW204Ax2	1,50					SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50	
Summe		3,00						1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00	

2.8.37 Modul 813SP202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813SP202	Modulthema: Angeleitetes Praktikum II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Tomaselli Gerda, MA		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 9,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls SP201					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls SP201					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Einzelne Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach unter Berücksichtigung verschiedener methodisch-didaktischer Maßnahmen planen, durchführen und reflektieren können - Die Lerngruppen selbstständig führen und neben der Unterrichtstätigkeit verstärkt erzieherische Aufgaben wahrnehmen und dabei eine pädagogisch angemessene Atmosphäre schaffen und einen respektvollen Umgang mit Kindern pflegen 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Formlose Planungen mit unterstützender Beratung der Ausbildungslehrer - Durchführung einzelner Unterrichtssequenzen im Erst- und Zweitfach - Reflexion des Unterrichts (kollegiale Hospitation) - Erziehungsarbeit in Schulklassen - Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Differenzierung, Organisationsformen und Strukturen für weniger gelenkte Unterrichtssequenzen) - Lernerfahrungen auf unterschiedlichen Handlungs- oder Darstellungsebenen - Bewusste Wahrnehmung einzelner Kinder und der Klasse - Unterschiedliche Lernvoraussetzungen erfassen und mögliche Maßnahmen ableiten) 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden können schwerpunktsbezogene Unterrichtsbeobachtungen durchführen und reflektieren. Studierende nehmen neben der Unterrichtstätigkeit verstärkt erzieherische Aufgaben wahr, schaffen dabei eine pädagogisch angemessene Atmosphäre und pflegen einen respektvollen Umgang mit Kindern.					
Literatur:					
Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Neue Mittelschule					
Lehr- und Lernformen:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise:					
Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)					
Sprache(n):					
Deutsch					

813SP202	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Angeleitetes Praktikum II													
Praxis im Erst- und Zweitfach	SP202x1			4,00			UE	3,000	1,000	4,000	48,00	52,00	4,0
Allgemein- und fachdidaktisches Planungsseminar	SP202x2			0,50			UE	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,5
Epict	SP202x3			1,50			VO	0,250	1,250	1,500	18,00	19,50	1,5
Bachelorarbeit	BA202					3,00						75,00	3,0
Summe				6,00		3,00		3,625	2,375	6,000	72,00	153,	9,0

2.8.38 Modul 813ES202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813ES202	Modulthema: Forschungsmethoden und Statistik				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Peter Klaus		
Studienjahr: 2		ECTS-Credits: 3,00		Semester: 3	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: 811SE200, HW200					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls ES 200					
Bildungsziele: Studierende erwerben Grundkenntnisse über die zentralen Konzepte, Methoden und Forschungsinstrumente empirischer Forschung. Sie erhalten ebenfalls Vergleich zu und Einblick in Formen qualitativer Forschung an einem Beispiel. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, selbstständig kleine Projekte und Erhebungen im Berufsfeld nach wissenschaftlichen Standards durchführen zu können. Sie erwerben die Fähigkeit zum Finden und Eingrenzen eines Themas, zur Erstellung einer Gliederung und im sicheren Umgang mit Zitaten.					
Bildungsinhalte: - Vertiefung in spezifische empirische Forschungsmethoden wie Beobachtung und Befragung - Grundlagen und Untersuchungsplanung einer forschungsbezogenen Projektarbeit - Einführung in Verfahren und Darstellungen deskriptiver Statistik - Formulierung von Fragestellungen bzw. Hypothesen - Messniveaus - Einführung in Grundlagen und Verfahren einfach vergleichender Statistik - Ergebnisinterpretation - Standards empirischer Forschung - Untersuchungsplanung mit Vorbereitung des Studienprojektes - Einführung in spezifische Verfahren vergleichender Statistik wie Chi-Quadrat, t-Test sowie in die Darstellung von Zusammenhängen - Ergebnisinterpretation - Einführung in die Datenverarbeitung mit Excel und SPSS					
Übung „Schreibwerkstatt“: - Vertiefung in wissenschaftliches Arbeiten - In Zitieren und Exzerpieren - Finden eines Themas, Eingrenzung des Themas - Aufbau der eigenen wissenschaftlichen Arbeit - Wahl angemessener Forschungsmethoden - Unterstützung beim Schreibprozess - Methoden kreativen Schreibens - Kollegiale Unterstützung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können: - ein Thema eingrenzen, eine Gliederung erstellen und wissenschaftliche Texte paraphrasieren und zitieren - ein Exposé für die Anmeldung der Bachelorarbeit verfassen - passende Methoden für eine berufsfeldbezogene Forschungsarbeit auswählen - elektronische Auswertungsmanuale verwenden					

Literatur: Bortz, J./ Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. überarbeitete Auflage. Springer, Berlin 2003 Lamberti, Jürgen: Einstieg in die Methoden empirischer Forschung. dgvt Verlag, Tübingen 2001 Wosnitza, Marold/Jäger, Reinhold S. (Hrsg.): Daten erfassen, auswerten und präsentieren – aber wie? 3. akt. und korr. Auflage. Forschung, Statistik & Methoden Band 1. Verlag Empirische Pädagogik, Landau 2000 Brinks, Marleen: Sozialwissenschaftliche Datenverarbeitung. Datenanalyse mittels SPSS. 2002 (paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/diplomarbeit/spss.pdf) (Zugriff: 15.03.2008) Pädagogische Hochschule Vorarlberg (Hrsg.): Grundlagen und Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten an der PH Vorarlberg. Richtlinien der PH Vorarlberg für wissenschaftlich orientierte schriftliche Arbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Feldkirch, 2007 (bearbeitet von Walter Natter). (In: http://www.ph-vorarlberg.ac.at) Clauß, Günter/Ebner, Heinz: Grundlagen der Statistik. Für Psychologen, Pädagogen und Soziologen. Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt a.M. 1976 Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2010 Skript: Begleitende Unterlagen, weitere bzw. aktuelle Internet-Links im Seminar Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. 2. Aufl. Schöningh, Paderborn 2012 Altrichter, Herbert/Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 4. Auflage. Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2006 Friebertshäuser, Barbara/Prenzel, Annedore (Hg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa, Weinheim 1997
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent): Projektbericht zum Studienprojekt und Präsentation) Voraussetzung: Verfassen eines exemplarischen Exposés für eine Bachelorarbeit
Sprache(n): Deutsch

813ES202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Forschungsmethoden und Statistik					1,00		VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Forschungsmethoden und Statistik					1,00		SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Schreibwerkstatt					1,00		UE	0,375	0,125	0,500	6,00	19,00	1,00
Summe					3,00			1,875	0,625	2,500	30,00	45,00	3,00

2.8.39 Modul 813GS200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813GS200	Modulthema: Alte Geschichte – Mittelalterliche Geschichte			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GS240,241				
Bildungsziele:				
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von fachspezifischen Methoden zum Erwerben von Grundkenntnissen zur Alten und Mittelalterlichen Geschichte - Kulturelle sowie gesellschaftliche Gebundenheit von Geschlechterrollen - Politische Instrumentalisierung von Kunst und Literatur erkennen - Anwendung der wichtigsten Hilfsmittel und Nachschlagewerke sowie elektronischer Hilfsmittel (CD-Rom, www-Seiten) zur Alten und Mittelalterlichen Geschichte - Umsetzung von erworbenem Grundwissen über die Antike und das Mittelalter für den Geschichtsunterricht. 				
Bildungsinhalte:				
<p>Überblick über die Alte und die Mittelalterliche Geschichte von der Entstehung der frühen Hochkulturen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Neben der politischen Geschichte sollen dabei auch Aspekte der Sozial-, Wirtschafts-, Alltags- und Geschlechtergeschichte behandelt werden. Unter anderem sollen dabei folgende Themen behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Neolithische Revolution - die Entstehung von Macht und Herrschaft am Beispiel Mesopotamiens - „Ägypten – ein Geschenk des Nils“ - die Entstehung der Schrift - die Entstehung von Rechtssystemen am Beispiel der mesopotamischen Kulturen - die Entstehung der griechischen Polis - griechische Kolonisation - Verfassungsvergleich Athen – Sparta - der Aufstieg Roms zur Weltmacht, - Augusteische Herrschaftsidologie - formende Kräfte des Mittelalters (Papsttum, Mönchtum, Lehenswesen, Kaisertum usw.) und ihre Auswirkungen auf die europäische Kultur und Mentalität - Ethnogenese - Entstehung und Ausbreitung des Islam - der Investurstreit - Rittertum und Kreuzzüge - Städtewesen im Spätmittelalter - das Spätmittelalter als Seuchenzeit - Relevanz von antiken und mittelalterlichen Themen im Geschichtsunterricht - außerschulische Lernorte und Lernmöglichkeiten 				

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> - Beherrschen der fachspezifischen Arbeitstechniken und -methoden (Quellenkritik, Analyse archäologischer und schriftlicher Quellen) - Kenntnis der Techniken der Darstellung von Alter- und Mittelalterlicher Geschichte in Doku- und Spielfilmen - Erkennen der „Gegenwärtigkeit“ der Antike und des Mittelalters im Stadt- und Siedlungsbild, in Bauwerken usw.
Literatur:
Alte Geschichte:
Deiningner, Jürgen: Antike. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S.393-412
Hrouda, Barthel: Mesopotamien. Die antiken Kulturen zwischen Euphrat und Tigris. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2000
Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2005
Wirbelauer, Eckhard (Hg.): Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Antike. Oldenbourg, München 2004
Mittelalter:
Dinzelbacher, Peter (Hg.): Sachwörterbuch Mediävistik. Kröner, Stuttgart 1992
Fuhrmann, Horst: Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit. C.H. Beck, München 2002
Hannig, Jürgen: Mittelalter. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S.413-437
Scheibelreiter, Georg (Hg.): Höhepunkte des Mittelalters. Primus Verlag, Darmstadt 2004
Fachdidaktik:
Ballof, Rolf (Hg.): Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands „Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht“ Quedlinburg 20.-23. Oktober 1999. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden-Stuttgart 2003
Gorbahn, Katja / Günther, Linda-Marie / Kloft, Hans (Hg.): Alte Geschichte und ihre Vermittlung. Schulen – Hochschulen – Medien. Aschendorff, Münster 2004
Schreiber, Waltraud (Hg.): Erste Begegnung mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens, Bd. 1-2. Ars una, Neuried 2004
Lehr- und Lernformen:
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise:
Modulprüfung (schriftlich, 120 min)
Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit
Sprache(n):
Deutsch

813GS200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Alte Geschichte – Mittelalterliche Geschichte														
Von den altorientalischen Hochkulturen bis zum Ende des Weströmischen Reiches	GS200x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,5	1,50	
Überblick über die Geschichte des Mittelalters	GS200x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,5	1,50	
Bausteine der Alten und der Mittelalterlichen Geschichte: Wechselnde Themen	GS200x3		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,5	1,50	
Alte und Mittelalterliche Geschichte - Fachdidaktik	GS200x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,5	1,50	
Summe			6,00					3,375	0,625	4,000	48,00	102,0	6,00	

2.8.40 Modul 813GW200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813GW200	Modulthema:		Europa		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Allgemeiner Bezug zur Politischen Bildung					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GW 240,241					
Bildungsziele: Kenntnisse über - die human- und physiogeografischen Besonderheiten Europas - die sozioökonomischen Disparitäten innerhalb Europas - die schrittweise politische und wirtschaftliche Integration in Europa - die Chancen und Probleme dieser Integration					
Bildungsinhalte: Wo fängt Europa an, wo endet es? Versuch einer kulturhistorischen und sozio-ökonomischen Begriffsbestimmung Physiogeografischer Überblick: Lage, Relief, Geologie, Klima, Vegetation, Bodenverhältnisse, land- und forstwirtschaftliche Schwerpunkte, alte und neue Industriezentren, ausgewählte Bereiche des Dienstleistungssektors Europäische Integration: Idee und Verwirklichung, sozioökonomische Konsequenzen, die EU in Relation zu anderen Regionen der Welt, regionale Disparitäten, regionalgeografische europäische Themen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sollen zu einer „differenzierten“ kultur-, physio- und wirtschaftsgeografische Wahrnehmung unseres Erdteils befähigt werden, um den Schülern die Bedeutung der europäischen Integration für unsere sozioökonomische Zukunft nahe zu bringen. Über das Verständnis der natur- und kulturgeografischen Vielfalt hinaus sollen Studierende in der Lage sein, Europa als zusammenwachsenden Wirtschafts- und Politraum kennenzulernen und die Chancen und Konsequenzen der Europäischen Union/Integration zu beurteilen.					
Literatur: Baum-Ceisig, Alexandra et al.: Die Europäische Union: Eine Einführung in die politischen, ökonomischen und sozialen Probleme des erweiterten Europa. Nomos Verlag 2007 Borchardt, Klaus-Dieter: Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union (=UTB 1669) 4.Auflage. Facultas, Wien 2010 Europäische Kommission (Hrsg.): EUROSTAT. URL: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/ Europäische Union (Hrsg.): Europa. Das Portal der Europäischen Union. URL: http://europa.eu/index_de.htm Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich (Hrsg.): URL: http://www.europarl.at/view/de/HOMEPAGE.html Gebhardt, Hans et al.: Europa- eine Geographie. Springer Verlag, Berlin 2013 Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich (Hrsg.): Mein Europa. Wissen – Verstehen – Mitreden. Wien 2011 Lichtenberger, Elisabeth: Europa. Geografie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. Primus Verlag, Darmstadt 2005 Wessels, Wolfgang: Das politische System der Europäischen Union. VS Verlag, Wiesbaden 2008					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min.) Voraussetzung: Präsentation und Reflexion, Seminararbeiten
Sprache(n): Deutsch

813GW200	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Europa													
Kulturhistorische und physiogeografische Einführung	GW200x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Wirtschaftsgeografische Strukturen Europas	GW200x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Die Integration Europas zwischen Wunsch und Wirklichkeit	GW200x3		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Ausgewählte regionalgeografische europäische Themen in Verbindung mit Fachdidaktik und Schulpraxis	GW200x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,0	102,00	6,00

2.8.41 Modul 813DE202A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813DE202A	Modulthema:		Literatur I		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Peter Fischer		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich im Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie:			Basismodul		Aufbaumodul
			nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: Module DE200 und DE201					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module DE200 und DE201 Literaturwissenschaftliche Grundlagen					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Textanalysetechniken - Diverse Methoden der Textinterpretation - Grundlegende Methoden literaturwissenschaftlichen Arbeitens - Üben selbst verfasster Beispiele literaturwissenschaftlicher Arbeiten 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Textbeispielen, auch selbst verfasster - Methoden von Textinterpretationen - Repetition, Anwendung und Vertiefung literaturwissenschaftlichen Grundlagenwissens und Arbeitsmethoden anhand ausgesuchter literarischer Beispiele 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> - Texte exemplarisch nach literarischen Kriterien selbst zu verfassen, - eigenständig Textanalysen zu verfassen und zu präsentieren. 					
Literatur:					
Braak, Ivo: Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe.					
Hoffmann, Dieter: Arbeitsbuch deutschsprachiger Lyrik, Tübingen 2004					
Petersen, Jürgen: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft, Berlin 2006					
Waldmann, Günter: Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Schneider Verlag, Hohengehren 2003					
Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Schneider Verlag, Hohengehren 2000					
Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Lyrik. Schneider Verlag, Hohengehren 2001					
Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit dem Drama. Schneider Verlag, Hohengehren 2001					
Lehr- und Lernformen:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise:					
Modulprüfung (immanent)					
Voraussetzung: Vorlage einer schriftlichen Proseminararbeit, in der sowohl die formalen als auch die inhaltsbezogenen Aspekte eines literarischen Werks bzw. in einem Werkvergleich literaturwissenschaftlich behandelt werden.					
Sprache(n):					
Deutsch					

813DE202A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Literatur I														
Auseinandersetzung mit den Grundformen der Literatur Epik, Lyrik, Dramatik	DE202A1		1,50				PS	0,625	0,375	1,000	12,00	25,50	1,50	
Textinterpretationen und Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Arbeit	DE202A2		1,50				PS	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00	

2.8.42 Modul 813DE203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813DE203	Modulthema: Schreibprozesse im Deutschunterricht				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Fischer Peter		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Module DE200, DE201, DE202					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module DE200, DE201					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung, Erweiterung und Vertiefung des im Modul DE201 „Kommunikationstheoretische Grundlagen“ erworbenen Wissens und Könnens - Hinführung zur eigenen Schreibkompetenz über tradierte und kreative Formen - Texte planen, formulieren und überarbeiten - Im Unterricht alters- und situationsadäquate Maßnahmen setzen, die ein Generieren von Ideen hauptsächlich überkreatives Schreiben ermöglichen (z.B. Brainstorming, Clustering; Mindmapping, Reizwörter, Bildergeschichten...) - Schreibprozesse reflektieren (z.B. Lerntagebuch, Portfolio...) - Texte überarbeiten (z.B. Schreibkonferenzen, Textlupe...) - Geeignete Unterrichtsmaterialien auswählen, adäquat einsetzen und erstellen (Schulbücher, Arbeitsblätter, Lernspiele, PC...) - Den PC gezielt als Hilfsmittel zur Textproduktion, zum Recherchieren und zum Erstellen von Lernmaterial einsetzen - Texte präsentieren - In Grundzügen diagnostizieren, beurteilen und fördern - Die Epoche der Aufklärung über eine Internetvorlesung in Moodle kennen lernen und reflektieren - Diskurse vorbereiten und moderieren - Aktuelle Bezüge zu den Ideen der Aufklärung herstellen - Kritisches Denken im Sinne der Aufklärung entwickeln 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben als kreativer Prozess - Personales Schreiben - Kommunikatives und appellatives Schreiben - Erkenntnisgewinnendes (epistemisches) Schreiben - Ästhetisches Schreiben (Schreiben u. Gestalten) - Ideenfindung, Schreibenanlässe, Planung und Schreibstrategien (z.B. Brainstorming, Clustering, Mindmapping...) - Textimpulse finden und gestalten als Ausgangspunkt für Schreibprozesse - Texte produzieren, gestalten und präsentieren - Kreative Texte und diverse, auch fächerübergreifende Textsorten - Texte formulieren, überarbeiten und präsentieren - Vertreter, Tendenzen und Texte zur Epoche der Aufklärung im Rahmen der Internetvorlesung - Strukturierte Diskurse zu aktuellen Themen unter dem Aspekt der Aufklärung 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> - formale und kreative Schreibformen umzusetzen, zu reflektieren, zu präsentieren und zu überarbeiten, - die Ideen der Aufklärung zu verstehen, in die Gegenwart zu transferieren und Kritikfähigkeit im Sinne der Aufklärung zu entwickeln. 					

Literatur:

Skripten und Internet

Schäfer/Beckstein: Der geflügelte Bleistift. Oekotopia Verlag

Fix, Martin: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. UTB 2809. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2006

Ossner, Jakob: Sprachdidaktik Deutsch. UTB 2807. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2006

Badegruber B./Breitwieser E. Die kreative Schreibschule. Veritas 2006

Das Sprachbastelbuch (Autorenkollektiv): 1. Neuauflage, G&G Buchvertriebsgesellschaft, Wien 2005

Liebnau, Ulrich: EigenSinn. Kreatives Schreiben – Anregungen und Methoden. Diesterweg, Frankfurt 1999

Vopel, Klaus: Schreibwerkstatt. 2 Bde. Iskopress 1998

Bräuer, Gerd: Schreibend lernen. Grundlagen einer theoretischen und praktischen Schreibpädagogik. Studienverlag, Innsbruck 1998

Bräuer Gerd: Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio. Freiburg, Fillibach 2000

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (immanent)

Voraussetzung: am PC geschriebenes Portfolio erstellen, das aus der Sammlung von selbst produzierten Texten und einer begleitenden Reflexion bei der Erstellung einzelner Textsorten besteht. Es ist spätestens eine Woche nach der letzten Veranstaltung beim Veranstaltungsleiter abzugeben.

Sprache(n):

Deutsch

813DE203	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Schreibprozesse im Deutschunterricht														
Formales und generatives Schreiben, Schreibanlässe	DE203x1		2,00				PS	1,500	0,500	2,000	24,00	26,00	2,00	
Kommunikation über elektronische Plattformen	DE203x2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.43 Modul 813DE204A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813DE204A	Modulthema: Leseerwerb				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Sturm Elfriede, MEd.		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			Ja		nein
Verbindung zu anderen Modulen: DE201 und DE202A					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
-					
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
-					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung methodisch-didaktischer Lesekompetenz - Geeignete Lesedidaktik und -methodik fördern können - Lesen als selbstbestimmte, lebensbegleitende Tätigkeit kennen lernen - Unterschiedliche Lern- und Arbeitsmethoden in Bezug auf Leselernprozesse - Unterschiedliche Lesetechniken kennen lernen - Methoden zur Steigerung der Lesefertigkeit im strukturellen und kohärenten Lesen kennen und umsetzen - Methoden zur Überprüfung der Lesekompetenz 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Lesekompetenz und Kompetenzstufen nach PISA - Informationen aus der Leseforschung - Lesestrategien beim Textverstehen - Komponenten der Lesekompetenz - Konsequenzen für den Unterricht - Kriterien für die Auswahl - Prinzipien eines Leseunterrichts für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache - Lernort Schulbibliothek - Salzburger Lesescreening 5 - 8 - Vorlesen - Die Kunst des Vorlesens - Bedeutung und Funktionen des Lesens - Aufgaben der Leseerziehung - Lesetechniken - Thesen zur Lesedidaktik und -methodik - Lesedidaktik zu belletristischen und sachorientierten Texten - Sachtexte lesen und verstehen - Kreativer und konstruktiver Umgang mit Texten - Strukturelles und kohärentes Lesen - Lesestandards 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage auf der Basis adäquater Methoden Lesen als selbstbestimmte, lebensbegleitende Tätigkeit zu vermitteln.					
Literatur:					
Skripten Aktuelle Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.					
Lehr- und Lernformen:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise:
 Voraussetzung: Portfolio zu einem lesedidaktischen Thema (Theorie und Praxis) mit hohem Anteil an eigenhändig produzierten Ideen und Materialien zur thematischen Umsetzung. Modulprüfung (immanent)

Sprache(n):
 Deutsch

813DE204A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Leseerwerb													
Lesekompetenz nach PISA, Bedeutung und Funktionen des Lesens	DE204A1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Strukturelles und kohärentes Lesen	DE204A2		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.44 Modul 813EN202A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813EN202A	Modulthema: Language Awareness and the CEF				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Zerlauth Martin		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Training und Grundlagen der Leistungsbewertung - EN208 , EN 202B					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN 200, EN 201					
Bildungsziele: Exploring Grammar in Context 2: Durch einen explorativen Ansatz sollen reflektierte Zugänge zu grammatikalischen Problemstellungen geschaffen werden. Language Awareness soll als Haltung angelegt werden. Grundlegende Themen der englischen Grammatik werden in dieser Fortsetzungsveranstaltung besprochen und ein möglicher Einsatz im Schulunterricht gemeinsam erarbeitet. The CEF and Standards Language Awareness soll als Haltung abgelegt werden. Das Common European Framework ist ein wesentlicher Baustein in der Struktur heutigen Sprachenlernens. Der Studierende wird dadurch sehen, dass Sprachenlernen in der Sekundarstufe österreichischer Schulen gut in einen europäischen Kontext eingebunden ist. Die Beschäftigung mit dieser Materie wird eine positive Grundhaltung in Bezug auf Bildungsstandards und Sprachenportfolio schaffen, weil die zugrunde liegende Theorie gesehen und verstanden werden kann. Die Bildungsstandards Englisch sind seit 2.1.2009 verordnet und ein Bereich, der für die Lehrenden in den nächsten Jahren an Bedeutung noch zunehmen wird. Die Studierenden sollen wissen, in welchem Zusammenhang die E8- Standards, der Lehrplan und das CEFR stehen, wie man standardsrelevante Unterrichtsarbeit in den Gesamtkontext des Unterrichts integrieren kann und was zur Grundlegung nachhaltiger Sprachkompetenzen getan werden kann. Linguistic Phenomena on Word Level: Im lexikalischen Bereich werden Einsichten in linguistische Problemstellungen auf Wortebene vorbereitet und deren Auswirkungen im alltäglichen Umgang mit Sprache diskutiert. Ein tieferes Verständnis für die Entwicklungsprozesse von Sprachen wird angebahnt und generell werden die Studierenden für den Bereich der Language Awareness sensibilisiert.					
Bildungsinhalte: Anschließend an die schon im ersten Studienjahr erarbeiteten Inhalte werden zentrale Grammatikthemen, basierend auf Einsichten aus Language Corpora, erarbeitet. Dabei geht es vor allem um das Bewusstmachen der Verschiedenartigkeit grammatischer Strukturen im schriftlichen und mündlichen Bereich der Sprachverwendung. Das Modul stellt die Verbindung zu den Grundlagendokumenten her (Lehrplan 2008, BIST-Verordnung 2009 und CEFR 2001). Das Erarbeiten der Basiskonzepte des Common European Framework und der wichtigsten Scales schaffen die Voraussetzung für ein Verständnis der Bildungsstandards und der Sprachenportfolios. Über die eigene Wortschatzarbeit der Studierenden wird in neue Bereiche der Linguistik vorgestoßen. Die Komplexität und Variabilität von Lexis wird bewusst gemacht. Verschiedene Phänomene, wie beispielsweise Sprachwandel auf Wortebene, Politically Correct Speech, Gender-free Language, Taboos and Euphemisms, Denotation and Connotation, Semantic Change, Word Borrowing, New Words, Slang, Language in Politics und Language in the Media, werden genauer beleuchtet.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können explorative Zugänge zur Grammatik erschließen - erwerben ein Grundverständnis für den Common European Framework als Voraussetzung für Bildungsstandards und die eigene Bewertung von Performanzen					

- können eine Haltung von Language Awareness anlegen
- erlangen Einsichten in linguistische Problemstellungen
- erlangen tieferes Verständnis für die Entwicklungsprozesse von Sprachen
- haben Möglichkeiten der Wortschatzerarbeitung und -vertiefung

Literatur:

Carter, R., Hughes, R. & McCarthy, M. 2005. Exploring Grammar in Context. Cambridge: University Press
 Carter, R., McCarthy, M. 2006. Cambridge Grammar of English. A Comprehensive Guide. Spoken and Written English Grammar and Usage. Cambridge: University Press
 Council of Europe 2001. Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge University Press
 Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur über Bildungsstandards im Schulwesen. BGBl. II Nr. 1/2009 v. 2.1.2009 http://www.bmukk.gv.at/schulen/recht/erk/vo_bildungsstandards.xml (29.06.2009)
 Gassner, O.: Aufbau nachhaltiger Kompetenzen - Implikationen für die Unterrichtsgestaltung. In: BIFIE & ÖSZ (Hrsg.) 2011. Praxishandbuch Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe. Praxisreihe 4. 3., überarbeitete Auflage. Graz: Leykam, 115-127. Available at: https://www.bifie.at/system/files/dl/bist_e_sek1_praxishandbuch_englisch_8_2011-08-22.pdf
 BIFIE & ÖSZ (Hrsg.) 2011. Praxishandbuch Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe. Praxisreihe 4. 3., überarbeitete Auflage. Graz: Leykam, S. 102-107. Available at: https://www.bifie.at/system/files/dl/bist_e_sek1_praxishandbuch_englisch_8_2011-08-22.pdf
 Bifie & ÖSZ (Hrsg.) 2008. Leistungsfeststellung auf der Basis des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS). Praxisreihe 8. Graz: ÖSZ.
 Bifie & ÖSZ (Hrsg.) 2010. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen in der Unterrichtspraxis. Praxisreihe 12. Graz: ÖSZ.
 BMUKK & ÖSZ (Hrsg.) 2011. Die Implementierung des Europäischen Portfolios für Sprachenlernende in Ausbildung (EPOSA) in der Lehrer/innenbildung in Österreich. Beispiele der guten Praxis. Praxisreihe 15. Graz: ÖSZ
 Bifie (Hrsg.) 2012. Bildungsstandards und Qualitätsentwicklung an Schulen. Impulse für Schulleiter/innen, Graz: Leykam.
 Abuja, G. et al.: European Language Portfolio/Europäisches Sprachenportfolio für die Mittelstufe. bm:bwk/ÖSZ. Leykam.Graz2004
 Abuja, G. et al.: Das Europäische Sprachenportfolio als Lernbegleiter in Österreich. Mittelstufe, 10-15 Jahre. Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer. bm:bwk/ÖSZ. Leykam.Graz 2004
 Van Lier, L. 1995. Introducing Language Awareness, London: Penguin Books.
 Chomsky, N. 2005. Imperial Ambitions. Conversations with Noam Chomsky on the Post 9/11 World, London: Hamish Hamilton.
 Levitt, D.S & Dubner S.J. 2006. Freakonomics. A Rogue Economist Explores the Hidden Side of Everything, New York: Harper Collins.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: Modulprüfung schriftlich auf der Basis der Modulinhalte und der integrierten Pflichtlektüre: 90 Min.

Sprache(n):

Englisch

813EN202A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Exploring Grammar in Context 2	EN202A1		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
The CEF and Standards	EN202A2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Linguistic Phenomena on Word Level	EN202A3		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.45 Modul 813EN203A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813EN203A	Modulthema: Literary Genres				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Ilg Angelika		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfung: EN203B: Creative Approaches to Texts					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN200, 201 1984, Brave New World gelesen					
Bildungsziele: Mit diesem Modul werden literarische Grundkompetenzen angebahnt und auf einer zweiten Schiene gleich vertieft. Parallel dazu werden methodische Basiskompetenzen zur Vermittlung von literarischen Texten aufgebaut. In der Übersichtsveranstaltung zu den Genres der Literatur soll anhand ausgewählter Beispiele ein Merkmalkatalog der jeweiligen Genres erstellt werden. Die Studierenden haben am Kursende die Kompetenz, einen beliebigen Text nach kurzer Analyse dem richtigen Genre zuzuordnen und die Entscheidung durch eine Beschreibung der ausschlaggebenden Textmerkmale zu begründen. Das Ziel der Vorlesung Contemporary Novels ist es, den Studierenden einen Überblick über Utopian and Dystopian Novels zu geben und somit die Entwicklung und die Spezifika dieser Romansorte zu entdecken. Durch das Studium und den Vergleich zweier Romane soll die Texterschließungskompetenz geschult werden. In der Übung „Didactic Approaches to Literary Texts“ erwerben die Studierenden ein grundlegendes Repertoire an didaktischen Möglichkeiten, an Literatur im Unterricht heranzugehen, wobei der persönlichen Erfahrung von Literatur und dem kreativen Umgang mit Texten ein hoher Stellenwert zukommt.					
Bildungsinhalte: Introduction to Literary Genres Die vier Genres werden anhand von typischen Beispielen diskutiert, wobei der Akzent vor allem auf gattungstypischen Merkmalen liegt. Auf der Basis von kurzen Ganztexten und Textausschnitten aus längeren Texten wird vorwiegend praktische Textarbeit durchgeführt, die durch einen bewusst eingegrenzten Theoriehintergrund ergänzt wird. Die nötige Metasprache zur Diskussion dieser literarischen Phänomene wird bereitgestellt (Glossar). Contemporary Novels Im Modulteil Contemporary Novels wird ein Überblick über die Entwicklung der Utopian und Dystopian Fiction gegeben. Dazu werden Ausschnitte aus verschiedenen Werken bearbeitet, wobei der Fokus auf der neueren Literatur liegt. Die beiden Romane 1984 und The Handmaid's Tale werden einer genaueren Analyse und einem Vergleich unterzogen. Didactic Approaches to Literary Texts In der Lehrveranstaltung „Didactic Approaches to Literary Texts“ erhalten die Studierenden Gelegenheit, sich mit literarischen Texten auf mehreren Ebenen auseinanderzusetzen. Anhand ausgewählter literarischer Texte werden verschiedene Vermittlungs- und Erschließungsstrategien erprobt. In einem weiteren Schritt werden Transfermöglichkeiten für die eigene Unterrichtsarbeit in der Mittelstufe gesucht. Neben einigen ausgewählten Gedichten werden vorrangig kürzere Prosatexte sowie ein Drama erarbeitet.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Texterschließungs- und Textvermittlungsstrategien - Komplexe Inhalte auf mittlerem Niveau erfassen					

Literatur:**Introduction to Literary Genres**

A Glossary of Literary Terms. <http://www.notesinthemargin.org/glossary.html>

McRae, J./Vethamani, M.E. (1999). Now Read On. A course in multicultural reading. London and New York: Routledge

McRae, J./Pantaleoni, L. (1990). Chapter & Verse. An Interactive Approach to Literature. Oxford: Oxford University Press

Widdowson, H.G. (1992). Practical Stylistics: an Approach to Poetry. Oxford: Oxford University Press

Leseliste – Introduction to Literary Genres

Short Story:

Hanif Kureishi: My Son, the Fanatic

Gedichte und Kurzgeschichten werden als Skriptum bereitgestellt.

Plays:

Shakespeare, William: Macbeth

Wilde, Oscar: The Importance of Being Earnest

Novels:

Huxley, Aldous: Brave New World

Contemporary Novels:

Carter, R. & McRae, J. (2001). The Routledge History of Literature in English. Britain and Ireland. Second Edition. London: Routledge

Leseliste – Contemporary Novels:

Orwell, George: Nineteen-Eighty-four

Atwood, Margaret: The Handmaid's Tale

Text excerpts will be provided in the course.

Didactic Approaches to Literary Texts

Carter, Ronald (2003). Language, literature and the learner. London: Longman

Collie, Joanne / Slater, Stephen (2011). Literature in the Language Classroom. A resource book of ideas and activities. Cambridge: Cambridge University Press

Malay, Alan (1995). Short and Sweet. Short Texts and How to Use Them. 2 Vols. London: Penguin

Wajnryb, Ruth (2003). Stories: Narrative activities in the language classroom. Cambridge Handbooks for Language Teachers. Cambridge: Cambridge University Press

Leseliste – Didactic Approaches to Literary Texts

Plays:

Shaw, George Bernard: Pygmalion

Auf der Basis des Skriptums ausgewählte Texte/Textausschnitte von: Edward Albee, Roald Dahl, F. Scott Fitzgerald, Maxine Hong Kingston, Amy Tan, Hisaye Yamamoto, Bharati Mukherjee, u.a.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre: schriftlich, 90 Min.

Vorleistung: Präsentation für Exploring Grammar in Context II

Sprache(n):

Englisch

813EN203A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Literary Genres														
Introduction to Literary Genres	EN203A1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Didactic Approaches to Literary Texts - FD	EN203A2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Contemporary Novels	EN203A3		1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.46 Modul 813EN204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813EN204	Modulthema: Approaches, differentiated teaching and individualised learning				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rigger Ursula		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfung: Training Classroom Language EN200					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN200, 201					
Bildungsziele:					
1. Differentiated English language teaching and individual learning in mixed ability classes					
1. Ziele, Inhalte und Differenzierungsmaßnahmen im heterogenen Klassenverband (entsprechend den Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler, dem Kern- und Erweiterungsbereich, der grundlegenden bzw. vertiefenden Allgemein-Bildung ab 7. Schst.) laut NMS-Lehrplan kennen und diesbezügliche Lernsituationen sowie Lernprozesse planen und erproben können.					
2. Unterschiedliche Lernstrategien als unabdingbare Voraussetzung für das Erarbeiten von Kenntnissen und Fertigkeiten kennen und anwenden können.					
3. Bildungsziele für den EU für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf kennen und diesbezügliche differenzierte Lehrmethoden und Lernaktivitäten ableiten können.					
4. Kenntnisse über Orientierungsaufgaben zur Feststellung von Vorkenntnissen bzw. Lerndefiziten.					
5. Professionalisierung im Bereich des differenzierten Unterrichtens und individuellen Lernens sowie des ‚Co-teaching‘ Verfahrens.					
6. Grundlegende Kenntnisse der Differenzierungsprinzipien entsprechend dem ‚rückwärtigen Lerndesign‘ nach Tomlinson & Jarvis und ihrer praktischen Umsetzung.					
2. History, approaches, methods and techniques of foreign language teaching and learning					
Die Studierenden erwerben Kenntnisse über verschiedene Lehransätze. Darauf aufbauend erwerben sie die Kompetenz das Wissen über die verschiedenen didaktischen und methodischen Ansätze und Strategien bei Planungen und der Unterrichtsgestaltung anzuwenden.					
Bildungsinhalte:					
1. Detaillierte Auseinandersetzung und Analyse des Lehrplans für die NMS (Stand Mai 2012) mit Bezug auf ‚Differenzierung, Individualisierung‘.					
2. Methodisch und didaktische Erarbeitung differenzierter Lehr- und Vermittlungsverfahren (instructional strategies) in den Bereichen von Lehrformen (zB. direct instruction , lecture, expository, co-teaching), Organisationsformen (z.B. Einzel-, peer-, Gruppen oder Klassenunterricht), von Planungen (zB. ‚Rückwärtiges Lerndesign‘ mit Bezug auf unterschiedliche Voraussetzungen bei Schülerinnen und Schüler, Prinzipien effizienter Differenzierung, Inhalte und Sprachkompetenzen sowie dynamische Kompetenzen).					
3. Erarbeitung bzw. Adaptierung von, den Interessen und Fähigkeiten der SS entsprechenden, individuellen Lernaktivitäten, Lernaufgaben (tasks) und Lernstrategien mit Bezug zum NMS Lehrplan (Grundlegende und Vertiefende Allgemeinbildung bzw. Kern- und Erweiterungsstoff), zum Kompetenzraster für Englisch (KORA), zum Lehrplan für ASO sowie zu den approbierten Englischbüchern für die NMS.					
4. Vorstellen von Orientierungsaufgaben zur Sichtung von sprachlichen Vorkenntnissen.					
Approaches, Strategies, Methods and Techniques:					
Methodische Vielfalt ist ein Kennzeichen guten und abwechslungsreichen Unterrichts. In diesem Modul wird den Studierenden bewusst gemacht, wie die verschiedenen Lehransätze für den Fremdsprachenunterricht die verschiedenen Methoden beeinflussen. Damit bekommen sie zusätzliche Werkzeuge, den Unterricht abwechslungsreich und schülerzentriert zu gestalten.					

Das Modul bietet an praktischen Beispielen des Unterrichts einen Überblick über die großen Methodenansätze des Fremdsprachenunterrichts und erklärt diese vor dem Hintergrund der entsprechenden Theorien und der gesellschaftlichen Implikationen.

Aus dem Blickwinkel der humanistischen Psychologie werden Methoden wie Silent Way, Community Approach, Communicative Approach, TPR, Natural Approach, Desuggestopedia, Task-based Learning reflektiert und Highlights dieser Methoden für die eigene Praxis übertragen.

Aufgrund der Theorie werden Unterrichtsentwürfe erstellt und besprochen. Dabei werden verschiedene mögliche Methoden miteinander verglichen und im Lichte des kommunikativen Ansatzes bewertet.

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage

- adäquate und der Durchlässigkeit förderliche Lehr- und Lernformen zu planen und entwickeln
- unterschiedlichen Begabungen, Vorkenntnissen, Lerndefiziten pädagogisch sinnvoll zu begegnen
- Lernstrategien in den schulpraktischen Studien zu erproben und schriftlich zu dokumentieren
- nachzuweisen, dass sie Fachliteratur zum Thema ‚Differentiation‘ gelesen haben

Literatur:

- Lehrpläne (NMS, AHS, ASO)
- Blaz, Deborah: Differentiated Instruction. A guide for foreign language teachers. 1st. publ. By Eye on education (2006). Routledge. New York 2013.
- Convery, Anne; Coyle, Do: Differentiation and individual learners. A guide for classroom practice. Pathfinders. Cilt. London. 1999
- Salner, I.; Gridling: Querfeldein. Individuell lernen-differenziert unterrichten. Özeps/bm:ukk. Wien 2009.
- Kompetenzraster Englisch: VMS. In: http://www.individualisierung.org/_neu/
- Rothenberg, Carol; Fisher, Douglas: Teaching English Language Learners. A differentiated approach. Pearson; 1 edition (October 26, 2006)
- Tomlinson, C. A., & Imbeau, M. B. (2010). Leading and managing a differentiated classroom. Alexandria, VA: ASCD.
- Tomlinson, C. : Differentiated Instruction: 21st century skills. Hawker Brownlow Conference Brisbane, Australia. 2011. http://www.caroltomlinson.com/Presentations/Brisbane_Aug2012.pdf
- Baecher, Laura: Differentiated Instruction for English Language Learners: Strategies for the Secondary English Teacher. Wisconsin English Journal Volume 53, Number 2. 2011 <http://journals.library.wisc.edu/index.php/wej/article/viewFile/378/479>
- Schlichterle, B.; Westfall, T-: Link zur Powerpoint-Datei auf der Website des BIFIE: NMS Vernetzungsmaterialien: https://www.bifie.at/system/files/dl/bist_e_sek1_schlichterle_westfall-greiter_differenzierung_im_englischunterricht_2010-01-21.pdf
- Video: Tomlinson, Carol Ann: Differentiated instruction: Video. Bildungs TV. 2012. <http://www.edugroup.at/medien/bildungstv/detailseite.html?medienid=5502967>
- Individualisierungsplattform für die NMS Vorarlberg: http://www.individualisierung.org/_neu/
- NMS Vernetzung - die gemeinsame Arbeitsplattform aller NMS-Lehrer/innen in Österreich: <http://www.nmsvernetzung.at/>
- Tomlinson, Carol Ann: Differentiated instruction: Video. Bildungs TV. 2012. <http://www.edugroup.at/medien/bildungstv/detailseite.html?medienid=5502967>
- Puchta, Herbert & Rinvolucri, Mario: Multiple Intelligences in EFL. Helbling Languages. 2005.
- Given, Barbara K.: Learning Styles. A guide book for teachers and parents. Learning Forum Publications. Oceanside. CA. 2000.
- Oxford, Rebecca L.: Teaching and Researching Language Learning Strategies. Longman. Pearson Ed. Lim. 2011
- Richards, Jack C.: Methodology in Language Teaching. Cambridge University Press. 2002
- Howatt, A.P.R.: A History of ELT, Second Edition Oxford University Press. 2004

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung über die Modul-Inhalte, mündlich, 30 min und Portfolio mit ‚best practice‘ Beispielen zu den Schwerpunkten der Seminare (individualisierte Freiarbeits- bzw. Wochenplanarbeitsmaterialien).

Sprache(n):

Englisch

813EN204	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Approaches, differentiated teaching and individualised learning													
How to differentiate one's teaching and to organize individual learning.	EN204x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Approaches, Strategies, Methods and Techniques	EN204x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.47 Modul 813MA202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813MA202	Modulthema: Lineare Algebra			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Mallaun Josef		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module MA200,201				
Bildungsziele: - Verständnis der grundlegenden Prinzipien linearer Strukturen, der Linearisierung - Sichere Beherrschung der Grundbegriffe - Vertieftes Verständnis der linearen Abbildungen - Vertraut sein mit den grundlegenden algebraischen und geometrischen Begriffsbildungen				
Bildungsinhalte: - Vektorräume und lineare Abbildungen: Basis, Dimension - Matrizen und lineare Gleichungssysteme: Darstellung linearer Abbildungen, Basiswechsel, Lösungsverfahren - Determinanten und Eigenwerte: Existenz und Eindeutigkeit, Berechnung				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können lineare Gleichungssysteme nach verschiedenen Methoden lösen. Die Studierenden kennen lineare Abbildungen und können sie mit Matrizen darstellen.				
Literatur: Beutelspacher, Albrecht: Lineare Algebra. 6. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2003 Jänich, Klaus: Lineare Algebra. 10. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2003 Fischer, Gerd: Lineare Algebra. 15. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2005				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben und zwei Übungsklausuren mit positivem Abschluss				
Sprache(n): Deutsch				

813MA202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lineare Algebra	MA202x1		3,50				VO	2,250	0,750	3,000	36,00	51,50	3,50
Lineare Algebra	MA202x2		2,50				SE	2,000		2,000	24,00	38,50	2,50
Summe			6,00					4,250	0,750	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.48 Modul 813MA215

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813MA215	Modulthema: Lehren und Lernen von Mathematik I			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Schroffenegger Thomas, MAS, MSc		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: Basismodul für Mathematik				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module MA200, 201				
Bildungsziele: Die Studierenden sollen - auf der Basis zeitgemäßer Methoden Lehren von Mathematik gestalten und begleiten können, - Begrifflichkeit und Struktur mathematischer Grundoperationen unterrichtsbezogen analysieren und geeignete didaktisch-methodische Maßnahmen setzen können, - themenspezifische Materialien und Hilfsmittel hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und -grenzen bewerten können.				
Bildungsinhalte: - Grundlagen mathematischen Denkens und Lernens sowie didaktischen Handelns - Methoden und Organisationsformen im Mathematikunterricht - Körper und Größen - Methoden und Organisationsformen im Mathematikunterricht - Handlungsmodelle zur Begriffsbildung, zum Finden und Beweisen von Sätzen, zur Verfahrensgewinnung, zum Üben und Anwenden im Bereich Algebra und Arithmetik				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können Lernprozesse im Mathematik Unterricht initiieren und gestalten, Materialien für den Mathematik Unterricht bewerten und einsetzen.				
Literatur: Skriptum Hirt, Ueli/Wälti, Beat: Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Klett/Kallmeyer, Seelze 2008 (2005) Ulm, Volker: Mathematikunterricht für individuelle Lernwege öffnen. 2. Auflage. Kallmeyer, Seelze 2008 Zech, Friedrich: Grundkurs Mathematikdidaktik. 10. Auflage. Belz Verlag, Weinheim und Basel 2002 (1977) Leuders, Timo (Hrsg.): Mathematik Didaktik. 5. Auflage. Cornelsen Scriptor, Berlin 2010 (2003)				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich: 15 min) Voraussetzung: Ausarbeitung von drei exemplarischen Beispielen mit methodisch-didaktischer Reflexion				
Sprache(n): Deutsch				

813MA215	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Lehren und Lernen von Mathematik I														
Mathematische Lernprozesse initiieren und gestalten I	MA215x1		3,00				SE	2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.49 Modul 813BU200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813BU200	Modulthema: Allgemeine Biologie				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: BU200: Einführung in die Naturwissenschaften					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BU240,241					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Darlegung zellbiologischer Grundprozesse und zoologischer und botanischer Phänomene sollen die Studierenden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz aufbauen - Erkennen und Verstehen der Grundphänomene einer lebende Zelle und des Stoff- und Energiewechsels - Erkennen der Zusammenhänge zwischen Bau und Arbeitsweise pflanzlicher und tierischer Organsysteme - Verstehen und Begreifen, wie komplexes biologisches Verhalten von Systemen durch ein Modell erklärt werden kann, wobei Grundlagen einer experimentellen Wissenschaft erarbeitet werden (z.B.: Vertrautheit mit der Struktur eines Protokolls) - Erprobung und Beurteilung von fachspezifischen Arbeitsweisen im Biologieunterricht - Exemplarischen Erarbeitung und Planung schulbezogener fachlicher und praktischer Kenntnisse zu ausgewählten Themen für eine erfolgreiche Planung im Biologieunterricht - Durchführung und Evaluierung von Unterrichtseinheiten - Kennenlernen von außerschulischen Lernorten und Erarbeitung von fachgemäßen Arbeitsweisen anhand von Unterrichtsbeispielen (formenkundliches Arbeiten, beobachtende Arbeitsformen, experimentelle Untersuchungen, Monitoring von Umweltbelastungen) 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Zelle im Licht- und Elektronenmikroskop - Zellphänomene - Stoff- und Energiewechsel - Bau- und Arbeitsweise der pflanzlichen und tierischen Organsysteme 					
Fachdidaktik: ausgewählte Beispiele, die sich mit dem Lehr- und Lerninhalt des Moduls decken					
Exkursionen: Kennenlernen verschiedener Lebensräume, Erweiterung der Artenkenntnis					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Cytologische Grundlagen wiedergeben und didaktisch sinnvoll erklären - Verstehen von physiologischen Prozessen bei tierischen und pflanzlichen Zellen, Organen und Organsystemen - Fertigkeiten im Umgang mit dem Mikroskop 					
Literatur:					
Weiler, Elmar/Nover, Lutz: Allgemeine und molekulare Botanik. Stuttgart 2008					
Wehner, Rüdiger/Gehring, Walter: Zoologie. Verlag Thieme, Stuttgart 1995					
Pews-Hocke, Christa/Kemnitz, Edeltraud: Duden. Biologie-Basis-Wissen Schule. PAETEC-Verlag für Bildungsmedien, Berlin 2001					
Schmidt, Dietrich: Leitfaden Naturwissenschaften. sabe Verlag AG, Zürich 2000					
Skriptum					
Lehr- und Lernformen:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min)
Sprache(n): Deutsch

813BU200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Allgemeine Biologie													
Einführung in die Zellbiologie und Zoologie	BU200x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Einführung in die allgemeine Botanik	BU200x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Botanisch-zoologische Übungen	BU200x3		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Biologische Phänomene einfach erklärt	BU200x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.50 Modul 813PC200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813PC200	Modulthema: Bewegungen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: Aufbaumodul Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module PC240 und PC241; Teilnahme an der LV ist zulässig.					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik und Chemie erwerben Kenntnisse über					
<ul style="list-style-type: none"> - die chemischen Grundlagen von Verbrennungsreaktionen - die Zusammensetzung, die Herkunft, die Eigenschaften und die Anwendung der wichtigsten Brenn- und Kraftstoffen. - grundlegende Begriffe der Mechanik - lerntheoriegestützte Physik-Unterrichtsplanung und Reflexion - mögliche Lernschwierigkeiten und über deren Folgen für den Unterricht - die Durchführung von Versuchen zum Themengebiet Mechanik und Bewegungen - grundlegende Ursachen von Bewegungen und deren praktische Anwendungen - einschlägige Phänomene und deren fachgerechte Deutung - Vorbildwirkung (Alkohol, Drogen im Verkehr) und entsprechende Handlungen - Sozial- und Organisationsformen des Physikunterrichts und dessen methoden- und kindgerechte Planung und Reflexion - Theorie-Praxis-Bezug 					

Bildungsinhalte:

Bewegungsgleichungen als grundlegendes Konzept der Physik:

- Ursachen einer Bewegung am Beispiel „Verkehr“
- Gleichförmige Bewegung, gleichmäßig beschleunigte Bewegung, Kräfte, Impuls, Rotation
- Themenbezogene Versuche

Wahlbereich:

Flugphysik:

- Vom Luftdruck und Auftrieb über den Scramjet bis zum modernen Flugzeugcockpit
- Mechanik der Flüssigkeiten und Gase
- Strömungslehre, Bernoulli, Kutta-Schukowski Gleichung; Propeller-, Jet-, Scramjet-, Raketenantriebe
- PPL Flugzeug und Cockpit Grundlagen, physikalische Fluginstrumente, Funknavigation, Flugsimulator und physikalisches Flugverhalten
- Papier-Flugmodelle und Flugstabilität

Sport & Physik:

- Werfen von Bällen, Springen, Laufen, Gleiten
- Themenbezogene Versuche

Fachdidaktik:

Theoriegestütztes Lernen im Physikunterricht (Lerntheorien, Lernprozesse und Lernschwierigkeiten etc.)

Das Experiment im Physikunterricht: Lehrer/innenexperiment, Schüler/innenexperiment, Sicherheit im Physikunterricht. Das Verhältnis von Theorie und Experiment.

Beispiele für handlungsorientierte Unterrichtsmethoden

- Enthalpie, exotherme und endotherme Reaktion
- Kohlenwasserstoffe: Einteilung, Eigenschaften, Herkunft
- Brenn- und Kraftstoffe: Zusammensetzung, Herkunft, Eigenschaften und Verwendung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden der Physik und Chemie sind in der Lage

- den Ablauf von Verbrennungsreaktionen sowie die Zusammensetzung, die Eigenschaften und die Anwendung der wichtigsten Brenn- und Kraftstoffe zu verstehen und diese Inhalte mit physikalischen Inhalten zu verknüpfen.
- ihre Kenntnisse über Verbrennungen sowie über Brenn- und Kraftstoffe fächerübergreifend und altersgemäß zu vermitteln
- grundlegende Begriffe der Mechanik zu verstehen und Physik-Unterricht lerntheoriegestützt zu planen und zu reflektieren und sich dabei möglicher Lernschwierigkeiten und deren Folgen für den Unterricht bewusst zu sein
- Versuche zum Themengebiet Mechanik, Bewegungen sicher und fachgerecht durchzuführen,
- grundlegendes Verständnis zu Bewegungen und ihren Ursachen aufzubauen, mit praktischen Anwendungen zu verknüpfen und einschlägige Phänomene fachgerecht zu deuten,
- sich über die Vorbildwirkung (Alkohol, Drogen im Verkehr) bewusst zu sein und entsprechend zu handeln,
- Sozial- und Organisationsformen für den Physikunterricht methoden- und kindgerecht einzuplanen und zu reflektieren,
- Theorie-Praxis-Bezug herzustellen.

Literatur:

Skriptum zur Vorlesung und zur Fachdidaktik; siehe auch Moodle Unterlagen und Online-Skripten sowie Literaturempfehlungen des Übungsbeitrages

Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 1. öbv & hpt, Wien 2006

Kunze/Tentschert: Projekt Verkehr. Physik-compact. öbv & hpt, Wien 2004

Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 1: Mechanik – Wärme. Dümmler 1998

Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik: Bd 1: Mechanik, Strahlung und Wärme; Oldenburg 2007

Lexikon der Physik. (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000

Braun, Jan-Peter: Physikunterricht neu denken. Harri Deutsch, Frankfurt 1998

Kircher u. a.: Physikdidaktik in der Praxis. Springer Lehrbuch, Berlin 2001

Willer, Jörg: Didaktik des Physikunterrichts. Harri Deutsch, Frankfurt 2003

Unruh, Thomas u.a.: Guter Unterricht; Aol Verlag, Lichtenau 2002

Churchill u.a.: 365 einfache Experimente. Könenan Verlag, Köln 2005

Labudde, Peter: Alltagsphysik in Schülerversuchen. Bildungsverlag Eins 1996

Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011

Vorlesungsskriptum

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen; Seminararbeit zu einem speziellen Thema; erfolgreich absolvierter Übungsbeitrag im Rahmen der Vorlesung (inkl. Interactivity und Handout)
Sprache(n): Deutsch

813PC200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Bewegungen														
Bewegungen im Verkehr	PC200x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50	
Bewegungen im Verkehr	PC200x2		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,0	13,00	1,00	
Flugphysik und Physik im Sport	PC200x3		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,00	
Fachdidaktik - Bewegungslehre	PC200x4		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50	
Brenn- und Kraftstoffe	PC200x5		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,0	13,00	1,00	
Summe			6,00					4,000	1,000	5,000	60,0	102,0	6,00	

2.8.51 Modul 813BS202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813BS202	Modulthema: Spielen und Leisten				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Marte Franz		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			Ja		nein
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BS200 und BS201: Schwimmen – Wasserspringen: 100 m (Männer 1:55 min, Frauen 2:05 min), Kopfsprung vom 1 m-Brett, Fußsprung vom 3 m-Brett					
Bildungsziele: Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Basketball, Volleyball und Schwimmen und Wasserspringen. Vielseitige fachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich Trainingslehre und fachdidaktische Kenntnisse über die Vielfalt der methodischen Maßnahmen und Verfahren im Schulsport.					
Bildungsinhalte: Basketball: Verbesserung des Eigenkönnens, praktisch-methodische Übungen zu Passen, Fangen, Dribbling, Korbleger; Basketballregeln und Schiedsrichtertätigkeit; Kleine Spiele für Basketball; Minibasketball; Streetball Volleyball: Verbesserung des Eigenkönnens, praktisch-methodische Übungen zu Pritschen, Baggern, Service von unten und oben, Angriff, Block; Volleyballregeln und Schiedsrichtertätigkeit; Kleine Spiele für Volleyball; Minivolleyball Schwimmen – Wasserspringen: Verbesserung des Eigenkönnens; praktisch-methodische Übungen zu Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen sowie zum Wasserspringen; Kleine Spiele im Wasser; schnelles und ausdauerndes Schwimmen Trainingslehre: Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit, Prinzipien der Trainingsgestaltung, Belastungskomponenten und -methoden, Training der koordinativen Fähigkeiten, Training der konditionellen Fähigkeiten, Diagnostik im Sport, sportmotorische Tests Fachdidaktik: Aufgaben und Grundsätze der Methodik, Lehrmethoden, Betriebsweisen, methodische Reihen Wirkung von Bewegung und Sport in der Schule, Leistung im Schulsport, Leistungsfeststellung in Bewegung und Sport, Sportunterricht unter erschwerten Bedingungen, sportschwache SchülerInnen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz), - fachdidaktische und trainingswissenschaftliche Erkenntnisse nutzbringend in die Unterrichtsplanung und -durchführung einfließen zu lassen (Sach- und Methodenkompetenz).					
Literatur: Krappel, P.: Basketball für die Schule, Wien 1997 Vary, P.: 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball. Schorndorf 2008 Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen, Schorndorf 2010 Wilke, K.: Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren. Wiebelsheim 2004 Weineck, Jürgen: Optimales Training. 2000 Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden 2001 Baschta, Martin: Spielend zum Großen Spiel : 113 kleine Spiele für Fußball, Basketball, Volleyball, Handball, Softball, Flag-Football und Unihockey. Wiebelsheim 2008 Vary, Peter: 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey und Volleyball.					

Schorndorf 2008
 Hafner, Sabine: Schwimmfix : Schwimmen fix gelernt! Schorndorf 2012
 Reinschmidt, Christian: Schwimm-Training - mehr als nur Bahnen ziehen : 60 neue Spiel- und Übungsformen. Mülheim an der Ruhr 2008. - 102
 Reischle, Klaus u.a.: SwimStars : Schwimmen lernen und Techniktraining optimieren. Schorndorf 2011
 Oliver, Norbert: Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre. Schorndorf 2008
 Loibl, Jürgen: Basketball. Schorndorf 2006

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung (schriftlich, 120 min) über Trainingslehre und Fachdidaktik
 Prüfungsvorleistungen: Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:
Basketball: Korbleger aus dem Dribbling, Slalomdribbling, Mitteldistanzwürfe, Brustpässe, Schiedsrichtertätigkeit
Volleyball: 10x Pritschen, 10x Baggern, 10x Pritschen-Baggern im Wechsel, 3x Zielservice von unten, 3x Zielservice von oben, Angriffsschlag aus dem Anlauf, Blocken am Netz, Schiedsrichtertätigkeit
Schwimmen – Wasserspringen: Techniknachweis über Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen; 1m-Brett: Kopfsprung vw., Kopfsprung rw., Delphinkopfsprung; 3 m-Brett: Kopfsprung vw

Sprache(n):
 Deutsch

813BS202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Spielen und Leisten													
Basketball	BS202x1		1,25				SE	1,000		1,000	12,00	19,25	1,25
Volleyball	BS202x2		1,25				SE	1,000		1,000	12,00	19,25	1,25
Schwimmen – Wasserspringen I	BS202x3		1,25				UE	1,000		1,000	12,00	19,25	1,25
Trainingslehre	BS202x4		1,25				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	19,25	1,25
Fachdidaktik II	BS202x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,750	0,250	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.52 Modul 813BE200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813BE200	Modulthema: Kunstgeschichte 2 und Grafik				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: BE206, BE207					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BE240,241					
Bildungsziele: Kunstgeschichte 2: Fähigkeit, sich in speziellen Themen der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können. Erlebnis Kunst: Fähigkeit zur Rezeption und Vermittlung von Kunst in erlebnisreichen, lustvollen und vielseitigen Formen. Grafik und Schrift: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken und Fragen der Grafik und Druckgrafik (zeichnerische Techniken, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck) und mit Aspekten von Schrift und Typografie (wie z.B. Schriftgestaltung) auseinandersetzen zu können. Fachdidaktik: Fähigkeit, grafische Techniken sinngemäß im Unterricht anzuwenden und den Schüler/innen zu vermitteln.					
Bildungsinhalte: Kunstgeschichte 2: Erlebnis Kunst: Ausstellungsbesuche, Museumspädagogik, Kunstbetrachtung, Bildanalyse, Kunst-Spiele, Übungen zur Kreativität, Lehrausgänge Exkursionen: Aktuelle Ausstellungen Grafik und Schrift: Umsetzung von eigenen zeichnerischen Themen in druckgrafische Techniken (Wahlweise: Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck) Fachdidaktik: Druckgrafische Techniken, die sich zur Verwendung im Unterricht eignen; Didaktische Modelle					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					
Literatur: Kunstgeschichte 2: Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Auflage. Phaidon Kuhl, Isabel: Epochen der Kunst, Dumont Prette, Maria Carla: Kunst verstehen, Naumann & Goebel 2009 Erlebnis Kunst: Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6.Aufl. 2002 Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997 Kretschmer, Hildegard: Das Abenteuer Kunst. Prestel 2005 Cieslik-Eichert/Jacke: Kreatives Handeln. Stam Verlag 1998 Cremer/Drechsler/Michon: Fenster zur Kunst. Ideen für den kreativen Museumsbesuch. Schibri-Verlag 1996 Kutschbach, Doris: Der Blaue Reiter. Im Lenbachhaus München. Prestel 1996 Kutschbach, Doris: Brücke. Der Club der wilden Maler. Abenteuer Kunst. Prestel 2005 Pfleger, Susanne: Ein Tag mit Picasso. Abenteuer Kunst. Prestel 2005 Bjork, Christina/Kutsch, Angelika: Linnea im Garten des Malers. Cbj Verlag 2002					

Dochtermann/Chann: Spiel mit Kunst (für Kinder). Kosmos
Grafik und Schrift: Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag 1996
 Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Druckgrafik. Schroedel Verlagb 1996
 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke. dtv 1999
 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung. dtv 1999
Fachdidaktik: Trabant, Jürgen: Die Fundgrube für den Kunstunterricht. Cornelsen Verlag 1997
 BÖKWE, Fachblatt der österreichischen Kunst- und Werkerzieher
 Kunst und Unterricht: Fachzeitschrift

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache)
 Modulprüfung (mündlich, 20 min):
Kunstgeschichte 2: Inhalte der Vorlesung
Erlebnis Kunst: Präsentation eines in Rahmen dieser Veranstaltung entstandenen und besprochenen Projektes mit schriftlicher Aufarbeitung
Grafik und Schrift: Präsentation eigener Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind sowie Skizzen zur Werkentwicklung, Dokumentation der Arbeit, kunstgeschichtlicher Bezug
Fachdidaktik: Vorlage eines Portfolios mit fachdidaktischen Modellen für Unterrichtseinheiten mit grafischen Bezügen, Präsentation eines eigenen Stundenmodells im Rahmen der Veranstaltung

Sprache(n):
 Deutsch

813BE200	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*				Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Unbetreutes Selbststudium
Kunstgeschichte 2 und Grafik															
Kunstgeschichte 2	BE200x1		1,50				VO	0,625	0,375	1,000	12,00	25,50	1,50		
Erlebnis Kunst	BE200x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50		
Grafik und Schrift	BE200x3		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50		
Fachdidaktik Grafik	BE200x4		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50		
Summe			6,00					3,125	0,875	4,000	48,00	102,00	6,00		

2.8.53 Modul 813TX200

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813TX200	Modulthema: Werkstoffe und Techniken				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
nein			ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module TX240, TX241					
Bildungsziele: Werkstattpraxis Kunststoff Kompetenz im Umgang mit dem Werkstoff sowie den entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln; Kompetenz in Planung und Produktion eines Werkstückes aus Kunststoff. Mechanik Statik Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit grundlegenden Aspekten der Mechanik und Statik. Textiltechnologie Fähigkeit, die Bedeutung der textilen Produkte für Umwelt und Gesellschaft nach Herkunft, Eigenschaften und Verwendung unter Berücksichtigung kritischen Konsumverhaltens erkennen und bewerten können. Flächenverarbeitende Techniken Auseinandersetzung mit den Grundlagen flächenverarbeitender Techniken. Fachgerechte Handhabung der Maschinen, Geräte und Werkzeuge. Lösung von Problemstellungen im Hinblick auf elementare Verarbeitungstechniken für den Fachbereich Nähen. Produktgestaltung 3 Fähigkeit zur Entwicklung eines eigenständigen Produktes (nach Absprache), Fähigkeit zur Abwicklung eines Designprozesses.					
Bildungsinhalte: Werkstattpraxis Kunststoff Kunststoffe und ihre Eigenschaften, Werkzeuge zur Kunststoffbearbeitung (Sägen, Biegen, Oberflächenbehandlung, Geschichte, Werkstoff), Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Kunststoff. Mechanik Statik In Verbindung zur Übung „gebaute Umwelt“ Herstellung eines Produktes unter Bezugnahme auf mechanische und statische Elemente. Modellbau (Druck, Zug, Statik, Mauerverbände, z.B. Turm, Brücke etc.) Textiltechnologie Vom Rohstoff zum Fertigprodukt, textile Fasern und Flächen, Textilveredelung, -kennzeichnung, -prüfverfahren, -ökologie Flächenverarbeitende Techniken Verarbeitungstechniken textiler Flächen - Produktgestaltung 3 Herstellen eigenständig entwickelter Produkt nach Absprache mit den Vortragenden.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee - Entwurf - Ausführung - Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					
Literatur:					

Werkstattpraxis Kunststoff

Menges/Haberstroh/Michaeli: Werkstoffkunde Kunststoffe; Hanser Fachbuch 2002 Höhn/Seifert/Spieß: Werkunterricht konkret. Aktives Werken mit Holz und Kunststoff. Auer 1996

Zeidler, Hatto: Kunststoffe – Bearbeiten und Gestalten. Einfache Werkarbeiten aus Alltagsmaterialien. Als-Verlag 2005

Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag 1984

Mechanik Statik

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia, Wien 2006

Werkspuren, Fachzeitschrift, Schulverlag CH

Textiltechnologie

Colchoster, Cloe: Textilien heute, Haupt Verlag 2007

Begleitende Skripten

Flächenverarbeitende Techniken

Fadenflip 1 +2, Textile Techniken und Gestaltung, Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern

Begleitende Skripten

Produktgestaltung 3

Grahl, Peter, Walch, Josef: Praxis Kunst. Design. Schroedel Verlag. Braunschweig 2007

Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design, Dumont. Köln 2002

Sievers, Christine; Schröder, Nikolaus: 50 Klassiker. Design im 20. Jahrhundert. Gerstenberg. Hildesheim 2001

Gmeiner, Christian: Produktdesign. Didaktische Überlegungen zum Lehrplanbereich Produktdesign. BMuKA 2000

Heufler, Gerhard: Design Basics. Von der Idee zum Produkt. Niggli Verlag. Sulgen 2006 Bruckner, Martin u.a.: Arbeitsheft Design. Klett Verlag. Stuttgart 2000

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Werkstattpraxis Kunststoff

Das Material Kunststoff; Vorlage des fertig gestellten Produktes inkl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos)

Mechanik Statik

Vorlage der in der Veranstaltung hergestellten Arbeiten. Präsentation eines eigenständig hergestellten Produktes mit mechanischen und statischen Aspekten sowie Dokumentation in schriftlicher Form - Text und Bild.

Textiltechnologie

Vorlage des Portfolios und der entstandenen Arbeiten, Inhalt der Skripten in einer Modulprüfung

Flächenverarbeitende Techniken

Vorlage des Portfolios und der entstandenen Arbeiten, Inhalt der Skripten in einer Modulprüfung

Produktgestaltung 3

Präsentation der Produkte mit entsprechenden Skizzen, Entwurfszeichnungen und Plänen und Dokumentation.

Sprache(n):

Deutsch

813TX200	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Werkstoffe und Techniken														
Werkstattpraxis Kunststoff	TX200x1		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,0	22,50	1,50	
Mechanik Statik	TX200x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	22,50	1,50	
Textiltechnologie und flächenverarbeitende Techniken	TX200x3		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,0	22,50	1,50	
Produktgestaltung 3	TX200x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	22,50	1,50	
Summe			6,00					4,125	0,875	5,000	48,0	90,00	6,00	

2.8.54 Modul 813EH204/813EH203A

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813EH204 813EH203A	Modulthema: Die Nahrung des Menschen 1 / Küchenpraxis 3				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Klara Schranz (204) Czegka Karin (203A)		
Studienjahr: 2		ECTS-Credits: 6,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2			
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EH202, EH201A					
Bildungsziele: Die Studierenden - erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Technologie und Produktion der einzelnen Lebensmittelgruppen und können sie nach ökologischen, ökonomischen, sozialverträglichen und gesundheitlichen Aspekten bewerten und verantwortungsbewusst handeln, - verfügen über ein Repertoire an Rezepten und können die entsprechenden Speisen auch zubereiten.					
Bildungsinhalte: Lebensmitteltechnologie: Techniken in der Lebensmittelindustrie und Lebensmittelproduktion bezüglich wichtiger Lebensmittelgruppen, deren Bewertung nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik: - Lebensmittelgruppen und ihre küchentechnische Verarbeitung im Haushalt - Regionale, saisonale und internationale Esskultur - Speisen, Gerichte und Mahlzeiten zu den Feiertagen im Jahreskreis - Weiterführende Arbeitsmethoden					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - Lebensmittel nach ökologischen, ökonomischen und sozialverträglichen, gesundheitlichen Aspekten zu bewerten und nachhaltig zu handeln, - Menüs unter Berücksichtigung der regionalen und saisonalen Lebensmittelauswahl zu gestalten.					
Literatur: Vollmer, Günther/Josst, Gunter u.a.: Lebensmittelführer Band 1 und 2. Thiemeverlag Macher u. a.: Küche – Planung.Vorbereitung.Praxis. Trauner Verlag, Linz AID-Spezial zu diversen Fragen der Lebensmitteltechnologie Eigene Skripten und Rezeptsammlungen					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: EH204 Modulprüfung (schriftlich: 2-stündig) / 203A (immanent) Voraussetzung: aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik; Gestaltung einer themenbezogenen Unterrichtseinheit einschließlich der Umsetzung im 3. oder 4. Semester; Führung einer Praxismappe, Menüplangestaltung					
Sprache(n): Deutsch					

813EH204 813EH203A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Die Nahrung des Menschen 1 / Küchenpraxis 3													
Lebensmitteltechnologie	EH204x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Lebensmitteltechnologie	EH204x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik	EH203A1		3,00				UE	2,625	0,375	3,000	36,00	39,00	3,00
Summe			6,00					4,375	0,625	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.55 Modul 813ME203A

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813ME203A	Modulthema: Instrumental Hauptfach Gitarre				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 2	ECTS-Credits: 3,00		Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Kategorie: Basismodul nein		Aufbaumodul ja
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204, ME206, ME208					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Stoff des Instrumentalunterrichts BORG Leichte Kompositionen für Gitarre (Schwierigkeitsgrad 1-2 nach UE) Erfolgreicher Abschluss der Module ME202,201B					
Bildungsziele: siehe Beschreibung ME201/1-6 Musikpraxis					
Bildungsinhalte: Lagenwechsel sowie Lagenspiel in der V.-Lage; Barrétechnik					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können sich weiterentwickeln in der Fähigkeit zum technisch versierten und ausdrucksintensiven Musizieren mit Stimme und Instrument und können eine Musiziergruppe auf dem Klavier oder der Gitarre stiladäquat begleiten.					
Literatur: Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung: Immanente Prüfung im Wintersemester und praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)					
Sprache(n): Deutsch					

813ME203A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*				Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Instrumentalmusik I	ME203A1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Instrumentalmusik II	ME203A2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Chor und Ensemble	ME203A3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.56 Modul 813ME204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 813ME204	Modulthema: Musik in Theorie und Praxis I			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 3		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul	
ja	nein	nein	ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module ME202,201B				
Bildungsziele: Im Rahmen der Instrumentenkunde werden die Grundlagen der Akustik thematisiert. Die Studierenden werden dazu befähigt, die Entwicklungen der Orchesterinstrumente aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten. Ein wichtiges Ziel dabei ist auch das Erlernen des Einsatzes von elektrisch verstärkten Instrumenten. Bei der Auseinandersetzung mit den Lernbereichen Grundwissen, Hören und Gestalten sollen die Studierenden mit aktuellen Modellen zur Aufarbeitung verschiedener Themen für den Musikunterricht konfrontiert werden. Dabei werden Lehr- und Lernmaterialien analysiert und mit Hilfe des Computers eigene Unterrichtsbehelfe erstellt.				
Bildungsinhalte: Die Systematiken der Instrumente in Bezug auf Bau, Teile, Klangerzeugung, Klangeigenschaften und Spieltechniken bilden das Grundgerüst der Veranstaltung. Dabei werden auch wesentliche Grundlagen der Akustik vorgestellt. Der Umgang mit elektronisch verstärkten Instrumenten wird praktisch erarbeitet und erprobt. Lehr- und Lernmaterialien zu verschiedenen Themen aus den oben genannten Bereichen werden auf der Basis des Lehrplans ausgesucht und analysiert. Weiters werden Methoden zur Hörerziehung, Ideen zur Gestaltung im Zusammenhang mit Musik und handlungsorientierte Verfahren zur Beschäftigung mit musiktheoretischem Grundwissen in der Neue Mittelschule vorgestellt.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein instrumentenkundliches Basiswissen in Verbindung mit speziellen Hörerfahrungen. Sie haben Grundkenntnisse über die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Ziele schulischen Unterrichtens in den Lehrplanbereichen Grundwissen, instrumentales und vokales Musizieren und Grunderfahrungen im Umgang mit „musikalischen“ Medien.				
Literatur: Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe und Präsentation verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten				
Sprache(n): Deutsch				

813ME204	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Musik in Theorie und Praxis I													
Instrumentenkunde	ME204x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Lernbereiche des Musikunterrichts I	ME204x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

Literatur:
Baumgartinger, Christoph u.a.: Religionspädagogik in einer veränderten Welt. Jugend und Volk, Wien 2002 Leitner, Rupert u.a.: Religionspädagogik. Band 2. Theoretische Grundlagen und Arbeitsmaterialien. Bundesverlag, Wien 1987 Sennett, R.: Der flexible Mensch. Btb/Goldmann Vlg., Berlin 2000 Etzioni, A.: Die Verantwortungsgesellschaft. Ullstein, München 1999 Giddens, A.: Soziologie. Wien 1999. Beck-Gernsheim, Elisabeth: Was kommt nach der Familie? Einblick in neue Lebensformen. München 2000 Machwirth, Eckart: Die Gleichaltrigengruppe (Peer-group) der Kinder und Jugendlichen. In: Schäfers, Bernhard (Hrsg.). Einführung in die Gruppensoziologie. Wiesbaden 1999. Hitzler, R./Niederbacher, A./Bucher, T.: Leben in Szenen. Opladen 2001 Aries, Philippe. Geschichte der Kindheit. München 1992. Skript: ggbf. begleitend zur gleichnamigen Veranstaltung Zusätzliche Literaturangaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen.
Lehr- und Lernformen:
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise:
Modulprüfung (mündlich über die Vorlesung „Schule im Spannungsfeld“) Veranstaltungsimmanente Leistungsanteile in den Seminaren „Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen“ und „Identität und Pädagogik“ als Voraussetzung für die Modulprüfung.
Sprache(n):
Deutsch

814HW202		Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft													
	Identität und Pädagogik	HW202x1	1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Schule	HW202x2	3,00				SE	1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00
	Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft	HW202x3	1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,000	1,000	4,000	48,00	102,0	6,00

814HW204B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen													
Ethische Erziehung	HW204B1	1,5					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Kinder mit speziellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen: Teilleistungsschwächen, ADHS	HW204B2	1,5					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe		3,0						1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.59 Modul 814SP203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814SP203	Modulthema: Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Tomaselli Gerda, MA		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Grundlage für das Modul SP204					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls201					
Bildungsziele: Die Studierenden sollen in den Lehrveranstaltungen und im sozialen Praktikum - berufsfeldbezogene Kompetenzen kennen und deren Erwerb als Grundlage für erfolgreiches schulisches Arbeiten verstehen, - ihre bisherigen schulpraktischen Tätigkeiten kritisch reflektieren, in den Kontext der Ausbildungsziele stellen und gegebenenfalls entsprechende Neuorientierungen vornehmen, - kompetentes Handeln in mittelbarer Begegnung mit schulischen Situationen erleben und Assoziationen zum eigenen Handeln herstellen. Studierende erwerben Grundkenntnisse über Untersuchungsplanung, Methodenumsetzung, Forschungsinstrumente empirischer Forschung und die Anwendung von Excel und SPSS zur Auswertung von Daten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig kleine Projekte und Erhebungen im Berufsfeld nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen. Sie sollen Fähigkeiten zur Erstellung einer Gliederung, im sicheren Umgang mit Zitaten und zum adäquaten Einsatz von Forschungsmethoden erwerben.					
Bildungsinhalte: Kompetenzen (u.a. Berufsfeldbezug): Personalkompetenz (individuelles Lehrverhalten, Lehrerpersönlichkeit, Lehrer als forschend reflektierende Praktiker ...) Methodenkompetenz (diagnostische, lernfördernde Konzepte, differenzieren, individualisieren, Förderunterricht ...) Planungskompetenz (formlose Planung, mittelfristige Planung...) Forschungsfeld „Schule“: Forschungsprojekt, Schreibwerkstatt Studienprojekt: Begleitete Durchführung, Ausarbeitung, Abschluss und Präsentation des Studienprojektes Schreibwerkstatt: Unterstützung bei der Konzepterstellung, Vertiefung in wissenschaftliches Arbeiten, Vertiefung in Zitierten und Exzerpieren, Aufbau der eigenen wissenschaftlichen Arbeit, Wahl angemessener Forschungsmethoden, Unterstützung beim Schreibprozess					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können die erworbenen Erfahrungen im Umgang mit Schüler/innen kritisch betrachten, und ihre Methoden sowie persönlichkeitsrelevanten Komponenten verfeinern. Studierende reflektieren ihre bisherigen schulpraktischen Erfahrungen und Tätigkeiten vor einem theoretischen Hintergrund kritisch, stellen diese in den Kontext der Ausbildungsziele und nehmen gegebenenfalls entsprechende Neuorientierungen vor. Studierende sind in der Lage, - auf Basis des Kommunikationsmodells von Schulz von Thun unterschiedliche ‚Botschaften‘ wahrzunehmen und sowohl in Eltern- als auch SchülerInnenengesprächen entsprechend zu anzuwenden. - Quantitative und qualitative Forschungsmethoden im berufsfeldbezogenen Bereich einsetzen.					

Literatur:
Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt. 5. Aufl. Frankfurt/Main, 1997
Liebnau, Ulrich: EigenSinn. Kreatives Schreiben - Anregung u. Methoden. Frankfurt am Main, Diesterweg, 2. Aufl. 1999
Altrichter, Herbert/Posch Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 4. Auflage. Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2006
Friebertshäuser, Barbara/Prenzel, Annedore (Hg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa, Weinheim 1997
Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. überarbeitete Auflage. Springer, Berlin 2003
Lamberti, Jürgen: Einstieg in die Methoden empirischer Forschung. dgvt Verlag, Tübingen 2001
Wosnitza, Marold/Jäger, Reinhold S. (Hrsg.): Daten erfassen, auswerten und präsentieren – aber wie? 3. akt. und korr. Auflage. Verlag Empirische Pädagogik
Brinks, Marleen: Sozialwissenschaftliche Datenverarbeitung. Datenanalyse mittels SPSS. 2002 (paedpsych.jk.unilinz.ac.at/diplomararbeit/spss.pdf)
Pädagogische Hochschule Vorarlberg (Hrsg.): Grundlagen und Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten an der PH Vorarlberg. Richtlinien der PH Vorarlberg für wissenschaftlich orientierte schriftliche Arbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Feldkirch, 2007 (bearbeitet von Walter Natter). (In: http://www.ph-vorarlberg.ac.at)
Clauß, Günter/Ebner, Heinz: Grundlagen der Statistik. Für Psychologen, Pädagogen und Soziologen. Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt a.M. 1976
Skript: begleitende Unterlagen, weitere bzw. aktuelle Internet-Links im Seminar
Lehr- und Lernformen:
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen sowie soziales Praktikum.
Leistungsnachweise:
Modulprüfung (immanent)
Sprache(n):
Deutsch

814SP203	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Orientierung, Reflexion und Integration im Berufsfeld													
Berufsbezogene Kompetenzen	SP203x1			0,5			VO	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,50
Personalkompetenz	SP203x2			1,0			UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Methodenkompetenz	SP203x3			1,0			UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Soziales Praktikum	SP203x4			0,5			UE	0,750	0,250	1,000	12,00	0,50	0,50
Forschungsfeld „Schule“ - Forschungsprojekt	SP203x5			1,0			UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Forschungsfeld "Schule" - Schreibwerkstatt	SP203x6			0,5			UE	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,50
Epict	SP203x7			1,5			VO	0,250	1,250	1,500	18,00	19,50	1,50
Summe				6,0				4,125	2,375	6,500	78,00	72,00	6,00

2.8.60 Modul 814GS201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814GS201	Modulthema: Neuere Geschichte				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 2			ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
ja nein nein			nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module GS240,241					
Bildungsziele: Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken und -methoden (Interpretation schriftlicher und bildlicher Quellen). Anwendung der wichtigsten Hilfsmittel und Nachschlagewerke sowie elektronischer Hilfsmittel (CD-Rom, www-Seiten) zur Geschichte der Frühen Neuzeit und des „langen 19. Jahrhunderts“ sowie der Ideengeschichte. Beherrschen der wichtigsten Präsentationstechniken und Darstellungsformen eines Themas. Umsetzung von erworbenem Grundwissen über die Frühe Neuzeit und das „lange 19. Jahrhundert“ für den Geschichtsunterricht.					
Bildungsinhalte: Es soll ein Überblick über die Geschichte zweier Epochen gegeben werden, die für die Moderne formierende Bedeutung haben: die Frühe Neuzeit, die von Reformation bis zur atlantischen Doppelrevolution gerechnet wird, und das „lange“ 19. Jahrhundert von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg. Dabei sollen u.a. folgende Themen behandelt werden: - der Übergang von der agrarisch orientierten Subsistenzwirtschaft zur gewerblich-industriellen, marktorientierten Produktion - vornationale Staatsformen - die Entwicklung des modernen Staates - Konfessionalisierung - Formen der sozialen Konflikte und Revolten - Herausbildung einer einheitlichen Welt - Industrialisierung und Urbanisierung - Auflösung der Feudalordnung - der Übergang von der Stände- zur Klassengesellschaft - die Mobilisierung gesellschaftlicher Kräfte im Kampf um politische Emanzipation, Demokratisierung und Parlamentarisierung - Übergang vom hölzernen zum eisernen Zeitalter - Revolutionen und Revolutionstypen - historische Bildkunde - Arbeit mit historischen Karten - Einsatzmöglichkeiten von schriftlichen Quellen im Geschichtsunterricht Überdies soll ein Überblick über die politische Ideengeschichte und die wichtigsten politischen Ideologien gegeben werden. Der Bogen wird dabei von der Antike bis in die Gegenwart gespannt. Neben den bedeutendsten politischen Denkern und Theoretikern werden auch der Liberalismus, der Konservatismus, der Marxismus und Leninismus, Faschismus und Nationalsozialismus sowie der Neo-Liberalismus und der Neo-Konservatismus eingehend behandelt werden.					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Methodenkompetenz zur Interpretation von frühneuzeitlichen Quellen (bewusster Nachvollzug eines vorgegebenen Interpretationsweges sowie selbständige Interpretation). Historische Sachkompetenz (Kenntnis der fachspezifischen Terminologie sowie der wichtigsten Schlüsselbegriffe) zum Selbststudium der frühneuzeitlichen Geschichte und der Geschichte des 19. Jahrhunderts und der Ideengeschichte. Dekonstruktion von bildlichen Quellen sowie Karikaturen. Dekonstruktion der wichtigsten Formen von politischer Inszenierung und Propaganda.
Literatur: Blickle, Peter: Unruhen in der ständischen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte 1). 3. Aktualisierte und erweiterte Aufl. Oldenbourg, München 2012. Burkhardt, Johannes: Frühe Neuzeit. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S. 438-465 Deichmann, Carl: Politische Theorie (Abitur-Wissen Politik). Stark, Freising 2004 Gall, Lothar: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte 25). Oldenbourg, München 1993 Hartmann, Jürgen/Meyer, Bernd/Oldopp, Birgit: Geschichte der politischen Ideen. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2002 Hein, Dieter: Die Revolution von 1848/49. C.H. Beck, München 1998 Dieter Nohlen/Rainer-Olaf Schultze (Hg.): Lexikon der Politikwissenschaften. Theorien, Methoden, Begriffe. 2 Bde., 2. Aufl. C.H. Beck, München 2004 Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004 Völker-Rasor, Anette (Hg.): Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch Frühe Neuzeit. 2. Aufl. Oldenbourg, München 2006 Wehler, Hans-Ulrich: Nationalismus. Geschichte, Formen, Folgen. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2004 Wirsching, Andreas (Hg.): Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch Neueste Zeit. Oldenbourg, München 2006
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit
Sprache(n): Deutsch

814GS201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Neuere Geschichte													
Geschichte der Frühen Neuzeit	GS201x1		1,33				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	21,25	1,33
Das lange "19. Jahrhundert"	GS201x2		1,33				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	21,25	1,33
Sozial und Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit.	GS201x3		1,34				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	21,50	1,34
Aufstände – Rebellionen – Revolutionen	GS201x4		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktik	GS201x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,375	0,625	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.61 Modul 814GW201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814GW201	Modulthema: Wirtschaftskunde				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Allgemeiner Bezug zur Politischen Bildung					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Die Studierenden sollen - wirtschaftliche Kerngrößen verstehen und interpretieren können, - volkswirtschaftliche Zusammenhänge kennen, - betriebswirtschaftliche Grundlagen verstehen, - aktuelle wirtschaftliche Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene erklären können, - die Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns auf den Raum erkennen.					
Bildungsinhalte: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre mit besonderem Bezug auf den GW-Lehrplan der HS/AHS-Unterstufe, Kontakte mit sozialpartnerschaftlichen Institutionen, kurzer betriebswirtschaftlicher Überblick. Durchführung einer Betriebserkundung (Theorie und Praxis) sowie eines Kleinprojektes in Zusammenarbeit mit einem Betrieb.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Einsicht in die wechselseitigen Verflechtungen von Ökonomie und Gesellschaft soll die Studierenden befähigen wirtschaftskundliche und wirtschaftspolitische Zusammenhänge kritisch zu reflektieren und zentrale Aspekte der Sozioökonomie als künftige Lehrer an die Schüler zu vermitteln. Bewusstmachung der Bedeutung der Arbeitswelt, damit künftige Lehrer befähigt sind, einen konstruktiven Einfluss bei der Findung realistischer Berufs- und Lebenskonzepte ihrer zukünftigen Schüler auszuüben. Studierende sollen befähigt werden, Betriebserkundungen und betriebsorientierte Projekte lehrplanorientiert vorzubereiten, durchzuführen und mit den anderen unterrichtlichen Zielen zu verknüpfen.					
Literatur: Langer, Waltraud/Spreitzer, Susanne: Österreichs Wirtschaft von A bis Z. Linde, Wien 2003 Bartling, Hartwig/Luzius, Franz: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik. 15. Auflage. Vahlen, München 2004 Hunziker, Alexander: Spaß am ökonomischen Denken. SKV 2009 Friedmann, David: Der ökonomische Code. Wie wirtschaftliches Denken unser Handeln bestimmt. Piper 2004 Beck, Hanno: Der Alltagsökonom. dtv 2006					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung: Referat					
Sprache(n): Deutsch					

814GW201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Wirtschaftskunde													
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	GW201x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Wirtschaftskundliche Spezialthemen in Verbindung mit fachdidaktischen Übungen und schulpraktischen Anwendungen	GW201x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Kurze Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	GW201x3		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Organisation von Betriebsbesichtigungen, Betriebserkundungen und wirtschaftskundlichen (Klein-)Projekten in Verbindung mit Fachdidaktik und Schulpraxis	GW201x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.62 Modul 814DE202B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814DE202B	Modulthema:		Literatur II	
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Peter Fischer		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: Module DE200, DE202A				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module DE200,201,202A, Teilnahme an der LV zulässig				
Bildungsziele: - über Texte sprechen, sie verstehen und interpretieren - Einordnungen, Bezüge, Verknüpfungen zwischen literarischen Werken aus der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen und den jeweiligen kulturhistorischen und gesellschaftspolitischen Hintergrund mit einbeziehen - themen- und motivgeschichtliche Analysen				
Bildungsinhalte: - deutsche Sprachgeschichte - literaturgeschichtliche „Epochen“ - ausgewählte Beispiele aus der älteren und der modernen deutschen Literatur bzw. der Weltliteratur - der moderne „Literaturbetrieb“ - Situation der Literaturschaffenden - Themen und Motive der Literatur an konkreten Beispielen - österreichische Gegenwartsliteratur - Trends der deutschsprachigen Literatur				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - über Texte zu sprechen, zu verstehen und zu interpretieren, - sich mit literarischen Werken aus der Vergangenheit und Gegenwart schriftlich auseinanderzusetzen.				
Literatur: Skripten Arnold, Heinz L. (Hg.): Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (Loseblattsammlung). München 1978 Rainer, Gerald u.a.: Stichwort Literatur, Linz Zeman, Herbert (Hg.): Literaturgeschichte Österreichs: von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart. Graz 1996 Zmegac, Viktor (Hg.): Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 5 Bde.. Frankfurt a.M. 1992 Schlosser, Horst Dieter: dtv-Atlas zur deutschen Literatur, München 1987 Rainer, Gerald u.a.: Stichwort Literatur, Linz 2009 Schlosser, Horst Dieter: dtv-Atlas zur deutschen Literatur, München 2002 Leistungsnachweise: „literarisch darstellen wird.“				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				

Leistungsnachweise:

Modulprüfung, immanent

Voraussetzung: schriftliche Proseminararbeit, in der sowohl die formalen als auch die inhaltsbezogenen Aspekte in einem literarischen Werkvergleich oder themenorientiert literaturwissenschaftlich behandelt werden. Z. B. ein Werk aus einer älteren Epoche wird mit einem aus der Gegenwartsliteratur verglichen oder wie ein Thema in unterschiedlichen Epochen literarisch dargestellt. Diese Arbeit wird im Laufe des Semesters in Form einer Defensio (15 Minuten) präsentiert.

Sprache(n):

Deutsch

814DE202B		Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Literatur II													
	Literaturhistorische Betrachtungen	DE202B1	1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
	deutschsprachige Gegenwartsliteratur	DE202B2	1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
	Gegenwartsliteratur mit Schwerpunkt Österreich	DE202B3	1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
	Summe		3,00					2,500	0,500	3,000	36,00	39,00	3,00

2.6.63 Modul 814DE240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814DE240	Modulthema: Theaterspielen als ästhetische Bildung				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Fischer Peter		
Studienjahr: 2			ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: zyklisch			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Literatur					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - praktische Stimm- und Körpererfahrungen entwickeln - Standardsprache perfektionieren - Vertrauen in die eigene Kreativität und Wege dazu finden - ästhetisch-theatrales Arbeiten definieren - sich selbst und die Gruppe genauer wahrnehmen lernen - über eigene und fremde Stimm- und Körpererfahrungen reflektieren - Konzentration und Selbstsicherheit - Rollenspiele inszenieren und Texte in szenisches Gestalten umsetzen - theatrale Formen in den Unterricht integrieren - Probleme bzw. Konflikte aufzeigen mit Hilfe von Formen des darstellenden Spiels 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an Aspekte des Dramatischen auf theoretischer und praktischer Ebene - stimmliche und körperliche Ausdrucksmöglichkeiten - einfache Rollenspiele - szenisches Gestalten - Improvisationen - literarische Texte szenisch umsetzen - Erarbeitung kleiner Szenen und/oder kleiner Theaterprojekte - Besuch einschlägiger Veranstaltungen 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage, theatrale Formen in den Unterrichtsalltag einzubinden. Im Modul Theaterspielen als ästhetische Bildung sollen Studierende					
<ul style="list-style-type: none"> - Vertrauen in die eigene Kreativität und Wege dazu finden, - ästhetisch-theatrales Arbeiten definieren, - sich selbst und die Gruppe genauer wahrnehmen lernen, - über eigene und fremde Stimm- und Körpererfahrungen reflektieren. 					
Literatur:					
Skripten Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit dem Drama. Eine systematische Einführung in das produktive Verstehen traditioneller und moderner Dramenformen. 5. unveränd. Aufl., Schneider Verlag, Hohengehren 2009 Kempe, Andy/Winkelmann, Ulrike: Das Klassenzimmer als Bühne. Dramapädagogische Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe. Vlg. Auer Schaller, Roger: Das große Rollenspiel-Buch. Grundtechniken, Anwendungsformen, Praxisbeispiele. 2. überarbeitete Auflage. Beltz, Weinheim 2006 Brem, Christiane: Theatererlebnisse. Mit Kindern Theaterstücke kreativ gestalten. Auer, Donauwörth 2005 Dorothea, Hilliger: Theaterpädagogische Inszenierung. Beispiele Reflexionen - Analysen. Schibri-Verlag, Uckerland 2006 Dramentheorie: Pfister, Manfred: Das Drama. Wilhelm Fink Verlag, München 2001					

Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse. Sammlung Metzler. Stuttgart-Weimar, 2004

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (immanenter Prüfungscharakter)

Sprache(n):

Deutsch

814DE240	WP	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Theaterspielen als ästhetische Bildung													
Selbsterfahrung, Rollenspiele, szenisches Gestalten	DE240x1		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Besuch entsprechender Veranstaltungen	DE240x2		1,50				UE	1,000		1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.64 Modul 814DE204B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814DE204B	Modulthema: Leseförderung			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Sturm Elfriede, MEd.		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: DE204A				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: - Erfolgreicher Abschluss des Moduls DE204A/ Teilnahme an den LV zulässig				
Bildungsziele: - Ganzschriften didaktisch und methodisch fachgerecht aufbereiten - Werkzeuge für das verstehende Lesen kennen lernen - Anwendung von Lesestrategien - Formen und Ursachen von Leseschwierigkeiten - Handlungsfelder im Kontext Leseförderung - Das Hörbuch – als Faktor, Leseinteressen zu wecken und Lesehaltungen aufzubauen - Rechtschreibung und Grammatik festigen				
Bildungsinhalte: - Vermittlung von Strategien zur Problemlösung beim Lesen - Modellieren von Problemlösungen Leseverständnis und kognitive Strategien Effektive Arbeit in Literaturzirkeln: Förderung der Eigenverantwortlichkeit Buchdidaktik (Leseanimation, Klassenlektüre versus individueller Lektüre, Aufbereitung) Lesefördernde Faktoren am Beispiel eines Jugendbuchklassikers umsetzen sowie rechtschreibend und sprachbetrachtend einzelne Kapitel erforschen (Bezug: vertiefende Rechtschreibung und Grammatik) Entwicklung des Lesens bei schwachen Schüler/innen Unterscheidung von Kindern mit verschiedenen Formen von Lese- und Schreibschwierigkeiten Didaktische Aufbereitung eines Hörbuchtextes (Kontext Leseförderung) Vertiefende Übungen zur Rechtschreibung und Grammatik (Methode der Werkstattarbeit in der Sekundarstufe 1)				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - Ganzschriften didaktisch und auf der Basis adäquater Methoden aufzubereiten, - mit einem entsprechenden Methodenrepertoire zum Bibliotheksbesuch zu animieren, - Formen und Ursachen zu diagnostizieren und geeignete Fördermaßnahmen anzuwenden.				
Literatur: Skripten Aktuelle Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent) Voraussetzung: Seminararbeit: Vorlage und Präsentation (Auswahl aus vorgegebenen Themenbereichen in der Lehrveranstaltung) - Leseförderliche Faktoren- Umsetzung in der Praxis (1 Unterrichtsbeispiel) - Rechtschreibung und Grammatik- Schriftliche Bearbeitung vorgegebener Grammatik- und Rechtschreibphänomene				

Sprache(n):
Deutsch

814DE204B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Leseförderung													
Lesemotivierende Faktoren	DE204B1		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Umgang mit Leseschwäche	DE204B2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.65 Modul 814EN202B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814EN202B	Modulthema: Language Skills and Assessing				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Zerlauth Martin		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfung: EN202A: The CEF and Standards, EN201: Integrated Skills 2					
Verbindung zu anderen Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN200, EN201					
Bildungsziele: Assessing Student Performances: Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen GERS und der Verwendung von Assessment Scales im Unterricht. Die Studierenden hinterfragen den eigenen Zugang zur Bewertung von Schüler/innenleistungen im schriftlichen und mündlichen Bereich und erarbeiten die Grundlagen der Testtheorie. Integrated Skills 3: In Integrated Skills 3 wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des Cambridge Certificate in Advanced English ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz) der Studierenden. Die Selbstbeurteilungskompetenz wird testtheoretisch hinterlegt.					
Bildungsinhalte: Assessing Student Performances: Der Zusammenhang zwischen GERS und Assessment Scales wird etabliert. Testkonstrukte werden auf ihre Validität, Reliabilität und Durchführbarkeit hin untersucht. Grundlagen der Testtheorie werden vermittelt. Integrated Skills 3: Weiteres Training der vier Fertigkeiten auf der Basis von spezifischen Übungen, die zum Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens hinführen. Die Selbstbeurteilungskompetenz soll parallel zur Beurteilungskompetenz gesteigert werden.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende verfügen über eine nachhaltige sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des Cambridge Certificate in Advanced English. Sie haben ihre Selbst(lern)kompetenz, v.a. ihre Selbstbeurteilungskompetenz ebenso gesteigert wie ihre Beurteilungs- und Feedbackkompetenz.					
Literatur: Integrated Skills: Gude, Kathy and Stephens, Mary. CAE Result Student's Book. OUP, Oxford 2009 (Coursebook) Spratt, M./Taylor, L. B.:The Cambridge CAE Course. Self-study Student's Book.: CPU. Cambridge 2000 Input auf CAE-Level aus verschiedenen Quellen O'Dell F. & Broadhead A. 2008. Objective CAE. Self-study Student's Book, Second Edition, Cambridge: Cambridge University Press. O'Dell F. & Broadhead A. 2008. Objective CAE. Workbook with Answers, Second Edition, Cambridge: Cambridge University Press. Assessing Student Performances: Council of Europe (Hrsg.) 2001. Common European Framework of Reference for Languages. Learning, Teaching, Assessment, Cambridge: Cambridge University Press. available at: http://www.coe.int/t/dg4/education/elp/elp-reg/Source/Key_reference/CEFR_EN.pdf Wormeli, R. 2008. Fair Isn't Always Equal. Assessing and Grading in the Differentiated Classroom, Portland: Stenhouse Publishers.Stern, T. 2010.					

Förderliche Leistungsbewertung, Wien: Özepts. erhältlich unter: <http://www.ozepts.at>

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Schriftliche Prüfung: 150 min auf der Basis der Modulinhalte.

Sprache(n):

Englisch

814EN202B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Assessing Student Performances	EN202B1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Integrated Skills 3	EN202B2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.66 Modul 814EN203B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814EN203B	Modulthema: Literary Genres				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Bickel Claudia		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfung: EN203A: Creative Approaches to Texts					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN200, 201					
Bildungsziele: In der Übersichtsveranstaltung zu den Genres der Literatur soll anhand ausgewählter Beispiele ein Merkmalkatalog der jeweiligen Genres erstellt werden. Die Studierenden haben am Kursende die Kompetenz, einen beliebigen Text nach kurzer Analyse dem richtigen Genre zuzuordnen und die Entscheidung durch eine Beschreibung der ausschlaggebenden Textmerkmale zu begründen. Die Studierenden erleben und entdecken ihre eigene Kreativität in der Auseinandersetzung mit Text- und Bildimpulsen und lernen mehrere kreative Schreibtechniken kennen. Sie können diese Techniken über angedachte Transfers auch für ihre Arbeit in der Mittelstufe einsetzen.					
Bildungsinhalte: Die vier Genres werden anhand von typischen Beispielen diskutiert, wobei der Akzent vor allem auf gattungstypischen Merkmalen liegt. Auf der Basis von kurzen Ganztexten und Textausschnitten aus längeren Texten wird vorwiegend praktische Textarbeit durchgeführt, die durch einen bewusst eingegrenzten Theoriehintergrund ergänzt wird. Die nötige Metasprache zur Diskussion dieser literarischen Phänomene wird bereitgestellt (Glossar). In der Lehrveranstaltung zum Kreativen Schreiben werden Verfahren nach Rico und Elbow theoretisch eingeführt und mehrfach praktisch durchgeführt. Weitere kreative Schreibansätze auf der Basis von vorgegebenen Texten werden nach Alan Maley und Alan Duff theoretisch und praktisch erarbeitet. Praktische Lesearbeit beschränkt sich hauptsächlich auf kurze Texte. Genretypische Texte werden in einer Auswahlbibliografie im Umfang von 50 Stunden Selbststudium verpflichtend als Vertiefung der Präsenzveranstaltungen angeboten.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können einen beliebigen Text nach kurzer Analyse dem richtigen Genre zuordnen und die Entscheidung durch eine Beschreibung der ausschlaggebenden Textmerkmale begründen. Sie kennen mehrere kreative Schreibtechniken.					
Literatur:					
Literary Genres: A Glossary of Literary Terms. http://www.notesinthemargin.org/glossary.html McRae, J./Vethamani, M.E.: Now Read On. A course in multicultural reading. Routledge.London and New York 1999					
Creative Writing: Buzan, T.: Make the Most of Your Mind. Pan Books.London 1988 Elbow, P.: Techniques for Mastering the Writing Process. OUP Oxford 1981 Everett, Nick. 2005. "Creative Writing and English." In: The Cambridge Quarterly. 34 (3):231-242 Klauser, H. A.: Writing on Both Sides of the Brain. Breakthrough Techniques for People Who Write.Harper.Oxford 1986 McGurl, Mark. 2009. The Program Era: Postwar Fiction and the Rise of Creative Writing. Harvard: University Press Rico, G. L.: Writing the Natural Way. Using Right-Brain Techniques to Release your Expressive Powers. J.P. Tarcher.Los Angeles 1983					
Leseliste für dieses Modul:					
Gedichte: Auf der Basis des Skriptums (Abdul Ghafar Ibrahim , Mutabaruka (Allan Hope), Chinweizu , J.R.D.A. Dubreka , Lord					

Byron , Pitika Ntuli, Keorapetse Kgositsile, Mabel Segun)
Short Stories:
 Hemingway, Ernest: In Our Times
 Clemens, Samuel: A Fable
 Brown, Frederic: The Weapon
 Lim, Catherine: The Journey
 Gedichte und Kurzgeschichten werden als Skriptum bereitgestellt.
Plays:
 Shaw, George Bernard: Pygmalion. London 1913
Novels:
 Steinbeck, John: Of Mice and Men
 Waller, Robert James: The Bridges of Madison County. Arrow. London 1997 (1992)

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre: schriftlich, 90 Min.

Sprache(n):
 Englisch

814EN203B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Literary Genres													
Introduction to Literary Genres	EN203B1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Exploring Creative and Personal Writing - FD	EN203B2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.67 Modul 814EN205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814EN205	Modulthema: Modern Literature and Culture				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Lampl Sybille		
Studienjahr: 2			ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
nein		ja		nein	
				Basismodul	
				Aufbaumodul	
				nein	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfungen: EN203A: Literary Genres; EN208: World Englishes					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN200, 201					
Bildungsziele: Die Vorlesung des Moduls gibt den Studierenden einen Überblick über die amerikanische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts und befähigt sie dazu, ihre individuelle Lektüre den großen Entwicklungen und Tendenzen der verschiedenen Genres zuzuordnen und im literarischen bzw. gesellschaftlichen Kontext verstehen zu können. Ziel der beiden Seminare ist es, die Studierenden für multikulturelle und vielsprachige Themenstellungen zu sensibilisieren und, unterstützt durch theoretische Grundlagen, die Verknüpfung von Kultur und Sprache zu erkennen und für den Unterricht zu nutzen. In der Vorlesung " A Survey of American Literature " sollen die Studierenden befähigt werden, wichtige Werke, Autor/innen und Themen der amerikanischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts in die amerikanische historische, politische und literarische Entwicklung einordnen zu können. Die Vorlesung soll somit einen Rahmen für die individuelle Lektüre darstellen und Verständnis für die spezifischen Themen der amerikanischen Literatur wecken. Social Studies: Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden bewusst zu machen, wie wir die englischsprachige Welt sehen bzw. wie sie sich selber und uns sieht. Landeskunde soll als Spiegel der Gesellschaft wahrgenommen werden. Durch den Perspektivenwechsel soll die Wahrnehmung geschärft bzw. Verständnis und Akzeptanz gegenüber anderen geschaffen werden. Gleichzeitig dient dieser Sichtwechsel auch der Bewusstmachung der eigenen Kultur und leistet somit einen Beitrag zum interkulturellen Lernen. Gleichzeitig sollen die Studierenden ein höheres Maß an Authentizität erlangen indem sie über kulturelle Gegebenheiten im Mutterland ihrer Unterrichtssprache Bescheid wissen und sie sollen weiter motiviert werden die Britischen Inseln zu bereisen.					
Bildungsinhalte: A Survey of American Literature: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Entwicklung des amerikanischen Romans, der Kurzgeschichte, der Lyrik und des Dramas im 19. Und 20. Jahrhundert. Wo sinnvoll und notwendig, wird auf frühere Epochen zurückgegriffen. Beispielhaft werden herausragende Autor/innen in ihrem jeweiligen historischen Kontext vorgestellt und ihr Beitrag zur Entwicklung der (multikulturellen) Literatur in Amerika diskutiert. Einige Schlüsseltexte werden im Detail bearbeitet und sollen durch Analyse und Diskussion den Überblick an wichtigen Punkten vertiefen. British Social Studies: Landeskunde – was heißt das in Bezug auf die englischsprachige Welt? Die Studierenden erarbeiten sich in Absprache mit dem Lehrgangsteiler ein selbst gewähltes Thema und präsentieren es zusammen mit Materialien. Im Folgenden einige mögliche Fragestellungen: Wie sehen sich die Briten, wie sehen wir sie? Welche Position hat GB innerhalb der EU? Wie stehen die Briten zu aktuellen Themen wie z.B. Immigration? Wie stehen sie zu ihren traditionellen Institutionen wie z.B. der Monarchie und zum Commonwealth? Sprache und Klassenzugehörigkeit Aspekte der englischen, schottischen, walisischen und nordirischen Identität.					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - haben einen Überblick über die amerikanische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, - können wichtige Werke, Autor/innen und Themen der amerikanischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts in die amerikanische historische, politische und literarische Entwicklung einordnen, - erkennen, wie wir die englischsprachige Welt sehen bzw. wie sie sich selber und uns sieht - entwickeln landeskundliche Fachkompetenz.
Literatur:
American Literature Beach, C.: Twentieth-Century American Poetry.: CUP. Cambridge 2003 Fox, K. 2004. Watching the English. The Hidden Rules of English Behaviour, London: Hodder and Stoughton High, P. B.: An Outline of American Literature. Social Studies. Longman. New York 2000 (1986) Lonely Planet (Hrsg.) 2007. British Language and Culture, 2 nd edition, Victoria: Lonely Planet Publications. Simon, G.: Oxford Basics Intercultural Activities. OUP. Oxford 2002 Tomalin, B.: Cultural Awareness (Resource Books for Teachers) x OUP 1994 Leseliste für dieses Modul: Gedichte: Auf der Basis des Skriptums (Levertov, Cummings, Pound, Whitman, Dickinson ,Plath etc.) Short Stories: Faulkner,William: A Rose for Emily Gilman, Charlotte Perkins: The Yellow Wallpaper Hawthorne, Nathaniel: The Birthmark Poe, Edgar Allan: The Telltale Heart, The Black Cat Wilkins Freeman, Mary: The Revolt of Mother Play: Wilder, Thornton. Our Town Novel: Fitzgerald, Scott: The Great Gatsby
Lehr- und Lernformen:
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise:
Modulprüfung: American Literature und British Social Studies schriftlich 90 Minuten
Sprache(n):
Englisch

814EN205	WP	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG) betreute	
Modern Literature and Culture													
A Survey of American Literature	EN205x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
British Social Studies	EN205x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	51,00	3,00

2.8.68 Modul 814MA203

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814MA203	Modulthema: Stochastik				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Mallaun Josef		
Studienjahr: 2		ECTS-Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			ja		nein
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module MA202,215, die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig					
Bildungsziele: Fähigkeit zur Verwendung geeigneter probabilistischer Beschreibungen bei der Analyse von konkreten Anwendungen Statistische Beispiele von Alltagssituationen beurteilen können Erkennen der Notwendigkeit der probabilistischen Bewertung empirischer Resultate					
Bildungsinhalte: - Wahrscheinlichkeitsmodelle und Zufallsexperimente - Zufallsvariable, ihre Kenngrößen und Verteilungen - Exemplarische Behandlung von Fragestellungen aus den Gebieten der Statistik und von stochastisch gesteuerten Vorgängen - Probleme der stochastischen Modellierung Beschreibung eindimensionaler Stichproben: - grafische Darstellung - Kennzahlen für quantitative Stichproben - Transformation von Beobachtungen Beschreibung zweidimensionaler Stichproben: - Kovarianz und Korrelation - Regressionsanalyse Einführung in SPSS					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Beherrschung der Grundlagen der Stochastik und deren Anwendung zur Beschreibung und Analyse anwendungsbezogener Problemstellungen einschätzen können - Den kreativen Vorgang der Modellierung von konkreten Anwendungen durch probabilistische Strukturen beherrschen - Die wichtigsten Arten der Datendarstellung kennen und anwenden können - Verschiedene Kennzahlen gegenüberstellen und bewerten können und statistische und wahrscheinlichkeitstheoretische Aussagen korrekt interpretieren können - Mit einem statistischen Auswertungsprogramm einfache Aufgaben durchführen können					
Literatur: Henze, N.: Stochastik für Einsteiger. 5. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2004 Bosch, K.: Elementare Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung. 8. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2003 Viertel, R.: Einführung in die Stochastik. 3. Auflage. Springer Verlag, Wien, New York 2003 Bamberg, G./Baur, F.: Statistik. 12. Auflage. R. Oldenbourg, München, Wien 2002 Bamberg, G./Baur, F.: Statistik-Arbeitsbuch – Übungsaufgaben – Fallstudien – Lösungen. 7. Auflage. R. Oldenbourg, München, Wien 2004 Schlittgen, R.: Einführung in die Statistik, 10. Auflage. R. Oldenbourg, München, Wien 2003 Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2005					

2.8.69 Modul 814MA216

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814MA216	Modulthema: Lehren und Lernen von Mathematik II			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Schroffenegger Thomas, MAS, MSc		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: MA200, MA201, MA215				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Modulprüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module MA215, MA202, die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig				
Bildungsziele: - Grundlegende geometrische Begriffe der Ebene und des Raumes fach- und situationsgerecht verwenden können - Geometrieunterricht auf der Basis tragfähiger fach- und kindgerechter Theorien gestalten können - Räumliche Elemente zwei- und dreidimensional von Hand sowie mittels geeigneter Software darstellen können - Leistungsbeurteilungen unter Berücksichtigung der Kriterien einer objektiven Leistungsfeststellung durchführen können - Die Studierenden sollen einen an den Bildungsstandards orientierten Unterricht planen und durchführen können.				
Bildungsinhalte: - Ebene Figuren und räumliche Objekte - Arbeitsweisen und Materialien für einen zeitgemäßen Geometrieunterricht - Theoretisches Hintergrundwissen für den Geometrieunterricht zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens und zum Erwerb geometrischen Wissens sowie didaktisch aufbereitete Anregungen zur praktischen Umsetzung - Visualisierung geometrischer Sachverhalte mit CAD-Software - Kriterien zur Leistungsfeststellung und Formen der Leistungsbeurteilung - Bildungsstandards: Kenntnis und Umsetzung				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Die Studierenden können Leistungen gemäß der Verordnungen und Gesetzen einschätzen und beurteilen - Lernprozesse im Geometrieunterricht				
Literatur: Müller-Philipp, Susanne/Gorski, Hans-Joachim: Leitfaden Geometrie. 4. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2009 Franke, Marianne: Didaktik der Geometrie. 2. Auflage. Spektrum-Akademischer Verlag, Heidelberg 2006 Krauter, Siegfried: Erlebnis Elementargeometrie. Spektrum-Akademischer Verlag, Heidelberg 2005 Zech, Friedrich: Grundkurs Mathematikdidaktik. 10. Auflage. Beltz Verlag 2002 (1977) Sacher, Werner: Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Klinkhardt, 2004				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich: 15 Minuten) Voraussetzung: Selbstständige Ausarbeitung von exemplarischen Beispielen, online Veröffentlichung und methodisch-didaktische Reflexion der Gruppenbeispiele				
Sprache(n): Deutsch				

814MA216	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lehren und Lernen von Mathematik II													
Mathematische Lernprozesse initiieren und gestalten II	MA216x1		3,00				SE	2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.70 Modul 814BU201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814BU201	Modulthema: Humanbiologie				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 2			ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: BU200 Allgemeine Biologie, 811BU206 Grundlagen der Naturwissenschaften					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BU200; Teilnahme an der LV ist zulässig.					
Bildungsziele: Durch das Kennenlernen der einzelnen Organsysteme des Menschen mitsamt Feinbau und Funktion soll bei den Studierenden die Erkenntnis erreicht werden, - dass dem Mensch in allen vier Klassen der Neue Mittelschule im Biologieunterricht ein sehr wichtiger Platz eingeräumt werden muss, damit der Schüler ein Verständnis für die biologischen Vorgänge des eigenen Körpers gewinnen kann, - dass sämtliche humanbiologischen Lehr- und Lerninhalte wichtig sind und dass vor allem dem Kapitel „Gesundheit und Krankheit“ und der „sozialen Hygiene“ als Unterrichtsprinzip besonders Rechnung zu tragen ist, - dass man durch das erhaltene fundierte Wissen in der Lage ist, den Schülern die Organsysteme des Menschen in leicht fasslicher, streng gegliederter, zielorientierter und „spielhafter“ Form zu vermitteln, - dass zur Bereicherung im Sinne von Veranschaulichung mancher Lehr- und Lerninhalte schulfremde Referenten oft sehr wichtig und hilfreich zum besseren Verständnis sind, - dass der Biologieunterricht keine Anweisungen zur Selbstbehandlung von Krankheiten geben soll, - dass im Unterricht neben den biologischen auch psychologische und soziologische Aspekte der postnatalen Entwicklung zu berücksichtigen sind, - dass ein Schüler niemals wegen einer Erkrankung, Missbildung oder sonstigen körperlichen Eigenschaft öffentlich vor der Klasse angesprochen werden darf, - dass man in der Lage ist, humanbiologische Unterrichtsmodelle mit den Grob- und Feinzielen zu entwickeln, zu planen, durchzuführen und auch zu evaluieren.					
Bildungsinhalte: Aktiver und passiver Bewegungsapparat, Verdauungs- und Ausscheidungssystem, Organe, Herz- und Gefäßsystem, Blut, Immunsystem und lymphatische Organe, Atmungssystem, Haut, gesunde Lebensführung, Hygiene, biologische Probleme des Alters Fachdidaktik: Ausgewählte Beispiele, die sich mit dem Lehr- und Lerninhalt des Moduls decken.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Kenntnis von Bau und Funktion des menschlichen Körpers in den Grundzügen - Grundlegendes Wissen zur Gesundheit - Fähigkeit ausgewählte themenbezogene Experimente in den Unterricht einzubauen					
Literatur: Faller, Adolf/Schünke, Michael: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Verlag Thieme, Stuttgart 2004 Pews-Hocke, Christa: Biologie, Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2001 Skriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min)
Sprache(n): Deutsch

8148U201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Humanbiologie													
Organsysteme des Menschen	BU201x1		1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Humanbiologische Übungen	BU201x2		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Schulbezogene humanbiologische Unterrichtseinheiten Fachdidaktik	BU201x3		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,500	0,500	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.71 Modul 814BU202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814BU202	Modulthema: Evolution				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				Aufbaumodul	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: BU205, BU200, BU201					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BU200; Teilnahme an der LV ist zulässig.					
Bildungsziele: Durch das Vorstellen wissenschaftlicher Hauptströmungen der Evolutionsgeschichte, das Aufzeigen von Denkweisen und Methoden der Evolutionsforschung, das Kennenlernen von evolutionsbestimmenden Faktoren und Mechanismen der Artbildung und die Beschreibung der Entstehung des Lebens auf der Erde sollen die Grundlagen gelegt werden, - für ein umfangreiches Fachwissen, das notwendig ist, um spezielle Leitthemen aus der Evolution schüler/innengerecht und dem jeweiligen Niveau entsprechend umzusetzen, - um besonders auf entwicklungsgeschichtliche Fragen eingehen zu können, weil Schüler/innen in diesem Alter äußerst aufgeschlossen gegenüber solchen Themen sind (z.B. Leben der Saurier), - für die Erkenntnis, dass Evolution zur Hauptsache Dokumentenforschung (z.B. Fossilien) ist, also im wesentlichen auf Experimente verzichten muss, - dass man in der Lage ist, naturwissenschaftliche und religiöse Erklärungsversuche zur Entstehung der Vielfalt der Lebewesen zu geben und sich bewusst ist, dass speziell die stammesgeschichtliche Entwicklung des Menschen besonders viele Vorüberlegungen verlangt.					
Bildungsinhalte: Entwicklung des Evolutionsgedankens, Evolutionstheorien, Evolutionsfaktoren und -mechanismen, Stufen der Evolution, Evolutionsmodelle, Fossilienstehung und Fossilklassifizierung, Leitfossilien. Exkursionen: diverse Lebensräume, Erweiterung der Artenkenntnisse					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Wissen über die Evolution der Organsimen - Fähigkeit der Vermittlung ausgewählter Themenbereiche der Evolution - Didaktische Möglichkeiten des Unterrichts im Bereich Fossilien					
Literatur: Pews-Hocke, Christa: Biologie, Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2001, Spektrum der Wissenschaft: Die Evolution des Menschen, 2004, Die Evolution des Menschen II, 2004 Skriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 min)					
Sprache(n): Deutsch					

814BU202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)	
Evolution													
Stammesgeschichte	BU202x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fossilkunde	BU202x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.72 Modul 814PC201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814PC201	Modulthema: Radioaktivität und Physik des Mikrokosmos				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 2			ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
ja nein nein			nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Studiengangstitel/Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module PC240, PC241					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik erwerben Kenntnisse: - über grundlegende Begriffe der modernen Physik - über die sinnvolle und verantwortungsbewusste Nutzung von modernen Medien Computer und Internet - über Querverbindungen zu Religion, Geschichte und Philosophie - über die Physik als hochkomplexes System in den Wissenschaften - über schwierige Sachverhalte und deren einfache Darstellung - über die Nutzung der IKT-Möglichkeiten für den Physikunterricht					
Bildungsinhalte: Isotopentabelle und ihre Funktion; Zerfallsarten; Gefahr für den Menschen; Anwendungen der Radioaktivität in Industrie, Medizin und Waffentechnologie					
Wahlbereich: Quantenphysik und Elementarteilchenphysik: - Grundlegende Ideen des Welle-Teilchen-Dualismus - Doppelspaltversuch - Schrödingergleichung - Heisenberg'sche Unschärferelation - Konzepte der Forschung in der Elementarteilchenphysik Relativitätstheorie: - Spezielle Relativitätstheorie (von den Prinzipien zu den Auswirkungen) - allgemeine Relativitätstheorie (Grundzüge)					
Fachdidaktik: Computer und Internet (Interaktive Bildschirmexperimente, kommentierte Linkliste, Auswahl der Inhalte; E-Learning, Blended Learning, E-Testing mit Beispielen für den Physikunterricht)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik sind in der Lage, - die grundlegenden Begriffe der modernen Physik zu verstehen und im Unterricht zu erklären, - die modernen Medien Computer und das Internet sinnvoll zu nutzen, - die neuen Medien insgesamt sinnvoll und verantwortungsvoll zu nutzen, - Querverbindungen zu Religion, Geschichte und Philosophie herzustellen und Physik als hochkomplexes System in den Wissenschaften zu verstehen, - schwierige Sachverhalte auf einfache Weise darzustellen und ihr Methodenrepertoire durch Nutzung der IKT-Möglichkeiten auszubauen und für den Physikunterricht zu nutzen.					
Literatur: Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 4. öbv & hpt, Wien 2006 Mathelitsch/Steurer: Elementarteilchen. Physik-compact. öbv & hpt, Wien 2002 Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 3: Quanten und Atome. Dümmler 1998 Bergmann/Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd IV; Quantenmechanik. de Gruyter 1991 Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik: Bd 3: Quantenmechanik. Oldenburg 1988 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000					

Kircher u. a.: Physikdidaktik in der Praxis. Springer Lehrbuch, Berlin 2001
 Willer, Jörg: Didaktik des Physikunterrichts. Harri Deutsch, Frankfurt 2003
 Gertsch, Fredi: Das Moodle Praxisbuch. Online Lernumgebungen einrichten, anbieten und verwalten. Addison-Wesley, München 2006
 Häfele-Maier, Kornelia: 101 e-le@rning Seminarmethoden. managerSeminare, Bonn 2005
 Häfele-Maier, Kornelia u.a. : Open-Source-Werkzeuge für e-Trainings. managerSeminare, Bonn 2005

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (mündlich)

Voraussetzung: Erfolgreiche Absolvierung der Vorlesungsbeiträge samt Interactivity und Handout; Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen, einer Seminararbeit in Fachdidaktik zu einem speziellen Thema aus dem Wahlbereich, einer kommentierten Linkliste zu einem selbst gewählten Physikthema sowie einer Lerneinheit unter Nutzung einer Lernplattform

Sprache(n):

Deutsch

814PC201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Radioaktivität und Physik des Mikrokosmos													
Grundlagen der Radioaktivität und Anwendungen	PC201x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Übungen zur Radioaktivität	PC201x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Quantenphysik und Elementarteilchenphysik oder Relativitätstheorie	PC201x3		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik	PC201x4		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,000	1,000	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.73 Modul 814BS203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814BS203	Modulthema: Können und Leisten				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Marte Franz		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
Ja			nein		
Verbindung zu anderen Modulen: Fortsetzung des Moduls BS202					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BS202; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Leichtathletik, Schwimmen und Wasserspringen und Handball - Fußball. Vielseitige fachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich Bewegungs- und Trainingslehre und fachdidaktische Kenntnisse zu den Themen Offener Bewegungs- und Sportunterricht sowie zum Konzept der Bewegten Schule.					
Bildungsinhalte: Leichtathletik: Methodischer Aufbau der Leichtathletikbereiche Wurf, Hochsprung und Dauerlauf; Verbesserung des Eigenkönnens - Motorische Fertigkeiten in der Leichtathletik. Schwimmen - Wasserspringen: Trainingsmethoden zu Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen sowie zum Wasserspringen; Schnelligkeits- und Ausdauertraining; Entwicklung eines individuellen Trainingsplanes zur Verbesserung des Eigenkönnens nach persönlich gesteckten Zielen (Freiarbeit und individuelle Betreuung). Handball - Fußball: Verbesserung des Handball-Eigenkönnens, Handballregeln, Schiedsrichtertätigkeit, praktisch-methodische Übungen zu Werfen, Fangen, Passen, Torwürfen aus Stand und Lauf, Sprungwurf, spielerisches Heranführen zu handballspezifischen Aufgabenstellungen, Mattenhandball, Minihandball, Tchoukball. Verbesserung des Fußball-Eigenkönnens, Ballführen mit und ohne Torschuss, Zuspiel und Ballannahme, Kopfballspiel, Kleine Spiele für das Hallentraining, Regelkunde, Schiedsrichtertätigkeit. Bewegungslehrer - Trainingslehre: Vertiefung in ausgewählte Themen der Bewegungs- und Trainingslehre Fachdidaktik: Offener Bewegungs- und Sportunterricht, Bewegte Schule					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial, Methodenkompetenz), - fachdidaktische Erkenntnisse sowie das Wissen aus Bewegungs- und Trainingslehre nutzbringend in die Unterrichtsplanung und -durchführung einfließen zu lassen (Sach- und Methodenkompetenz), - offenen Unterricht zu planen und durchzuführen sowie das Konzept der Bewegten Schule umzusetzen.					
Literatur: Katznbogner, H.: Kinder-Leichtathletik. Münster 2002 Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen, Schorndorf 2010 Wilke, K.: Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren. Wiebelsheim 2004 Vary, P.: 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball. Schorndorf 2008 Emrich, Armin: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. 1998 Bauer, Michael: Fußball in der Schule. 2006 Hitzel, Gerhard: Spiel, Spaß, Technik im Kinderfußball. 2001 Weineck, Jürgen: Optimales Training. 2000 Meinel/Schnabel: Bewegungslehre - Sportmotorik. Berlin 2003					

Döhring, V.: Offener Sportunterricht: Konzepte, Defizite, Perspektiven. Butzbach 2004
 Bewegte Schule (In: <http://www.sportpaedagogik-online.de>)
 Bewegte Schule (In: <http://www.bewegteschule.de>)
 Hafner, Sabine: Schwimmfix : Schwimmen fix gelernt! Schorndorf 2012
 Reinschmidt, Christian: Schwimm-Training - mehr als nur Bahnen ziehen : 60 neue Spiel- und Übungsformen. Mülheim an der Ruhr 2008. - 102
 Reischle, Klaus u.a.: SwimStars : Schwimmen lernen und Techniktraining optimieren. Schorndorf 2011
 Wastl, Peter: Leichtathletik in Schule und Verein. Schorndorf 2012
 Schmidt, Werner: Fußball. Schorndorf 2004
 Baumberger, Jörg: 704 Spiel- und Übungsformen im Handball. Schorndorf 2010
 Oliver, Norbert: Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre. Schorndorf 2008
 Olivier, Norbert: Grundlagen der Bewegungswissenschaft und -lehre. Schorndorf 2003

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Vorlage einer Seminararbeit und Referat aus einem Teilbereich der Bewegungslehre oder Trainingslehre;
 Fachdidaktik: Referat erarbeiten und präsentieren;
 Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:
 Leichtathletik II:
 Wurf – Frauen Schlagball 25 m, Männer Speer 27 m
 Hochsprung – Frauen 1,05 m, Männer 1.30 m
 Dauerlauf – Frauen: 2000 m in 12:00 min., Männer: 5000 m in 26:00 min.
 Schwimmen – Wasserspringen II:
 Erstellung eines persönlichen Trainingsplanes
 100 m – Frauen 2:00 min, Männer 1:50 min
 400 m – Frauen 10:00 min, Männer 9:00 min
 1m-Brett – Salto vorwärts gehockt (Männer 1 1/2fach)
 3m-Brett – Abfaller rückwärts (oder Salto rückwärts vom 1m-Brett)
 Das Österreichische Rettungsschwimmabzeichen ‚Helfer‘ ist eigenverantwortlich bei der Österreichischen Wasserrettung oder dem Österreichischen Jugendrotkreuz abzulegen und vorzuweisen.
 Handball - Fußball: Passen, Weitwerfen, Slalom mit Ball, Sprungwurf, Handballregeln, Schiedsrichtertätigkeit, Fußballregeln, Jonglieren, Slalom-Torschuss, Ballführen-Torschuss, Zielpassen, Jonglieren-Torschuss

Sprache(n):
 Deutsch

814BS203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Können und Leisten													
Leichtathletik II	BS203x1		1,25				UE	1,000		1,000	12,00	19,25	1,25
Schwimmen – Wasserspringen II	BS203x2		1,25				UE	1,000		1,000	12,00	19,25	1,25
Handball-Fußball	BS203x3		1,25				SE	1,000		1,000	12,00	19,25	1,25
Bewegungslehre - Trainingslehre	BS203x4		1,25				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	19,25	1,25
Fachdidaktik III	BS203x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,750	0,250	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.74 Modul 814BE201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814BE201	Modulthema: Malerei und visuelle Medien				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel:				Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BE240, BE241					
Bildungsziele: Malerei: Fähigkeit, sich mit Gattungen der Malerei und mit grundlegenden Techniken wie Aquarell-, Acryl-, Tempera- und Ölmalerei auseinanderzusetzen. Fähigkeit zur Analyse von Malerei unter historischen, ästhetischen und technischen Aspekten. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Vermittlung der Thematik Malerei unter historischen, technischen und ästhetischen Aspekten. Umsetzung malerischer Grundfragen (Farbkontraste, Farbmischung, Farbmaterialien) und deren Vermittlung in Unterrichtseinheiten. Plastische Techniken: Fähigkeit, sich mit Techniken und Fragen der Plastischen Gestaltung (Skulpturen, Plastik, Objekt) im praktischen Bereich auseinanderzusetzen und themenorientiert umzusetzen. Visuelle Medien: Fotografie, Film, Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden Techniken (Chemogramm, Fotogramm, Lochkamera, Positiv-Entwicklung) aus den Bereichen Fotografie und Film. Umgang mit visuellen Medien. Digitale Bildbearbeitung					
Bildungsinhalte: Malerei: Malerei als Ausdruck ihrer Zeit: Historischer Überblick mit Schwerpunkt Europa. Gattungen der Malerei wie Porträt, Landschaftsmalerei, Stilleben, Genremalerei, Historienbild, Abstraktion. Werkstoffe und Techniken der Malerei (Aquarell-, Acryl-, Tempera- und Ölmalerei). Fachdidaktik: Gestalterische Grundlagen der Malerei, visuelle Wahrnehmung, Bildanalyse, Maltechniken und Werkstoffe mit Übungen Plastische Techniken: Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Materialien für das plastische Gestalten (Papier, Holz, Draht, Gips etc.), Wahl eines persönlichen Schwerpunktes mit Dokumentation der Arbeitsschritte. Erstellung kunstgeschichtlicher Querverweise zur persönlichen Arbeit. Visuelle Medien: Fotografie, Film: Grundlegende Techniken der Fotografie wie z.B. Arbeit in der Dunkelkammer, Fotogramm, Fotoentwicklung, Camera obscura, Film, Filmschnitt am Computer, Bildbearbeitung am Computer. Visuelle Alphabetisierung.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					
Literatur: Malerei (Vorlesung): Kretschmer, Hildegard: Das Abenteuer Kunst: Prestel. Die Geschichte der Malerei. Verlag 2010 Walther, Ingo F.: Malerei der Welt. Taschen. Köln 2005 Gebhardt, Volker: DuMont Schnellkurs Kunstgeschichte. Malerei. Dumont. Köln 1997 Held, Jutta/Schneider, Norbert: Sozialgeschichte der Malerei. Vom späten Mittelalter bis ins 20. Jhdt. Dumont.					

Köln 2004
 Wehlte, Kurt: Werkstoffe und Techniken der Malerei. Urania. Freiburg 2001
 Taggart, Paul: DuMont`s großes Handbuch der Malerei. Anleitungen, Techniken, Materialien. Dumont. Köln 2004

Fachdidaktik:
 Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6. Aufl. UTB, Stuttgart 2002
 Klant/Walch: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel. Braunschweig 1997
 Hoppe, Thomas: Malkunde. Grundlagen, Materialien, Techniken. Seemann. Leipzig 2005

Plastische Techniken:
 Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag. Braunschweig 2003
 Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Plastik, Schroedel Verlag. Braunschweig 2005
 Ruhrberg/Schneckenburger/Fricke/Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts. Taschen Verlag. Köln 2000

Visuelle Medien:
 Winfried, Nerdinger: Elemente künstlerischer Gestaltung. Lurz Verlag. München 2002
 Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Fotografie. Schroedel Verlag. Braunschweig 1998
 Marchesi, Jost J.: o.A. Verlag Photographie. Gilching 1996
 Doelker, Christian u. a.: Sehen ist lernbar, Beiträge zur visuellen Alphabetisierung. Sauerländer Verlag. Aarau 2003
 Gschwendtner-Wölfle, Ruth/Maier, Edith: Handbuch „Sehen ist lernbar“. Bucher Verlag. Hohenems 2007

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache)
 Modulprüfung (mündlich, 20 min):

- Malerei: Inhalt der Vorlesung
- Fachdidaktik: Präsentation von mindestens drei selbstständig hergestellten Arbeiten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie eine Arbeit, die sich der/die Studierende schwerpunktmäßig mit Absprache gesetzt hat – einschließlich kunstgeschichtlichem Bezug).
- Plastische Techniken: Dokumentation der gefertigten Arbeiten nach Absprache.
- Visuelle Medien: Präsentation von mindestens drei selbstständig hergestellten Produkten, die im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind, sowie zwei Arbeiten, die sich Studierende schwerpunktmäßig nach Absprache als Aufgabe gesetzt haben.

Sprache(n):
 Deutsch

814BE201	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien-anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Malerei und visuelle Medien													
Malerei	BE201x1		1,50				VO	0,625	0,375	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik Malerei	BE201x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Plastische Techniken	BE201x3		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Visuelle Medien	BE201x4		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,125	0,875	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.75 Modul 814TX201

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814TX201	Modulthema: Maschinen und Fertigung				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
nein			ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module TX240, TX241					
Bildungsziele:					
Gebundenes Zeichnen Fähigkeit zur zeichnerischen Entwicklung eines Produktes, Fähigkeit zum Skizzieren und Planen (Skizzen, freies Zeichnen, Grundriss, Aufriss, Schrägriss)					
Maschinentechnik Fähigkeit zu eigenständiger Auseinandersetzung mit grundlegenden Aspekten der Maschinentechnik, Steuerung und Strömungslehre (Motor, Hebel, einfache Arbeitsmaschinen, Lager, Elektrotechnik, einfache Schaltungen).					
Kleidung – Textile Grundformen Fähigkeit, die Beziehung zwischen Körper, Selbstbewusstsein und Kleidung zu erkennen und reflektieren können, ebenso die soziokulturellen und psychologischen Aspekte des Modeverhaltens. Fähigkeit einfache Schnitte zu konstruieren, und umzusetzen.					
Kleidung – Fertigungstechniken Grundsätzliche Kompetenzen im Hinblick auf Verarbeitungstechniken für Bekleidung. Textile Flächen- und Formbildung.					
Bildungsinhalte:					
Gebundenes Zeichnen Praktische Herangehensweise hinsichtlich Planungsprozess des in der Produktgestaltung zu entwickelnden Produktes: skizzieren, planen, zeichnen, Detailausarbeitung					
Maschinentechnik Projektarbeit (z.B.: Bau von Fahrzeugen, einfache Schaltungen, Fluggeräte, Boote etc.)					
Kleidung – Textile Grundformen Körper, Kleidung und Kommunikation. Forschung über Bekleidungsverhalten, Auseinandersetzung mit der Kleidung als Ausdruck des persönlichen Stils Grundlagen der Schnittkonstruktion					
Kleidung – Fertigungstechniken Techniken zur Verarbeitung textiler Flächen, Handhabung der entsprechenden Maschinen und Geräte Flächenbildende Techniken					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden. 					

Literatur:
Gebundenes Zeichnen Holder, Eberhard: Designzeichnen. Lehr- und Studienbuch. Knauer Verlag. München 2003 Holder, Eberhard: Skizzieren und Entwerfen für Einsteiger. Angewandtes Zeichnen für Alltag und Beruf. Knauer Verlag. München 2004 Jenny, Peter: Notizen zur Zeichentechnik. Schmidt Verlag, Mainz 1999
Maschinentechnik Werkweiser 1, 2, 3, Schulverlag, 2007, CH Werkspuren, Fachzeitschrift, Schulverlag, CH Erbrecht, Rüdiger; Klein, Jürgen: Wissenspeicher Technik. Cornelsen/Volk und Wissen Verlag 1997 Heepmann, Bernd: Technik für dich. Elektromagnetische Geräte. Cornelsen Verlag, Braunschweig 1997 Heepmann, Bernd: Technik für dich. Flug und Fliegen. Cornelsen Verlag, Braunschweig 2006 Heepmann, Bernd: Technik für dich. Telekommunikation. Cornelsen Verlag, Braunschweig 2000 Heepmann, Bernd: Technik für dich. Transistorschaltungen. Cornelsen Verlag, Braunschweig 1990
Kleidung – Textile Grundformen Begleitende Skripten
Kleidung – Fertigungstechniken Fadenflip 1 +2, Textile Techniken und Gestaltung, Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern Begleitende Skripten
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise:
Gebundenes Zeichnen Präsentation eines eigenständig entwickelten Produktes mit entsprechenden Skizzen, Entwurfszeichnungen und Plänen.
Maschinentechnik Präsentation eines eigenständig hergestellten Produktes mit mechanischen und statischen Aspekten sowie Dokumentation in schriftlicher Form - Text und Bild.
Kleidung – Textile Grundformen Vorlage des Portfolios und der entstandenen Arbeiten, Inhalt der Skripten
Kleidung – Fertigungstechniken Vorlage des Portfolios und der entstandenen Arbeiten, Inhalt der Skripten
Sprache(n): Deutsch

814TX201	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Maschinen und Fertigung													
Gebundenes Zeichnen	TX201x1		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Maschinentechnik	TX201x2		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Kleidung - Textile Grundformen	TX201x3		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Kleidung - Fertigungstechniken	TX201x4		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,250	0,750	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.76 Modul 814EH206/EH203B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814EH206 814EH203B	Modulthema: Die Nahrung des Menschen 2 / Küchenpraxis 4			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Klara Schranz (206) Czegka Karin (203B)		
Studienjahr: 2	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module EH204, EH203A; die Teilnahme an den LV ist zulässig.				
Bildungsziele: Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Technologie und Produktion bestimmter Lebensmittel, lernen diese nach ökologischen, ökonomischen, sozialverträglichen und gesundheitlichen Aspekten zu bewerten und können verantwortungsbewusst handeln, - können ernährungs- und gesundheitsbezogene Aussagen in der Werbung sowie Ernährungstrends anhand fachwissenschaftlicher Informationsquellen prüfen und bewerten, - erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich des Lebensstils und in der Lebensgestaltung und können dieses Wissen praktisch im Alltag umsetzen, - können eine selbständige und sozialverträgliche Lebensgestaltung fördern, Methoden zur Entwicklung von Denk- und Handlungsstrategien anwenden und nachhaltiges Handeln durch geeignete schulpraktische Beispiele unterstützen, - verfügen über ein Repertoire an Rezepten und können die entsprechenden Speisen auch zubereiten. 				
Bildungsinhalte:				
Lebensmitteltechnologie: Techniken in der Lebensmittelindustrie und Lebensmittelproduktion (bezüglich wichtiger Lebensmittelgruppen) und deren Bewertung nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten				
Humanökologie, Verbraucherlehre und Konsumentenschutz: Qualitätsbegriffe und Gütesiegel, Fairer Handel, soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, Medien, Werbung, Lebensstil, Lebensführung, Beratungsangebote (Abhängigkeiten – Auswirkungen – Prophylaxe)				
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik: Lebensmittelgruppen und ihre küchentechnische Verarbeitung im Haushalt Regionale, saisonale und internationale Esskultur Speisen, Gerichte und Mahlzeiten zu den Feiertagen im Jahreskreis Weiterführende Arbeitsmethoden Lebensmitteltechnologie: Techniken in der Lebensmittelindustrie und Lebensmittelproduktion in Bezug auf wichtige Lebensmittelgruppen, deren Bewertung nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage,				
<ul style="list-style-type: none"> - gesundheitsbezogene Aussagen der Werbung fachwissenschaftlich zu interpretieren, - ihren Lebensstil gesundheitsförderlich und sozialverträglich zu gestalten, - für verschiedene Esskultur Wertschätzung entgegen zu bringen, - Einflußnahme der Menschen auf komplexe Ökosysteme zu erkennen. 				

Literatur: Vollmer, Günther/Josst, Gunter u.a.: Lebensmittelführer Band 1 und 2. Thieme Verlag. Stuttgart Macher u. a.: Küche – Planung.Vorbereitung.Praxis. Trauner Verlag, Linz AID-Spezial zu diversen Fragen der Lebensmitteltechnologie Eigene Skripten und Rezeptsammlungen
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: EH206 Modulprüfung (mündlich: 20 min) / EH203-2 (mündlich: 15 min) Voraussetzung: aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik; Gestaltung einer themenbezogenen Unterrichtseinheit einschließlich der Umsetzung im 3. oder 4. Semestern; Führung einer Praxismappe, Referat
Sprache(n): Deutsch

814EH206 814EH203B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Die Nahrung des Menschen 2 / Küchenpraxis 4														
Humanökologie einschließlich Fachdidaktik	EH206x1		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Lebensmitteltechnologie	EH206x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50	
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik	EH203B1		3,00				UE	2,625	0,375	3,000	36,00	39,00	3,00	
Summe			6,00					4,250	0,750	5,000	60,00	90,00	6,00	

2.8.77 Modul 814ME203B

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814ME203B	Modulthema: Instrumental Nebenfach Gitarre				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 2		ECTS-Credits: 3,00		Semester: 4	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				nein	
				Aufbaumodul	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204, ME206, ME208					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module ME204,203A; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: siehe Beschreibung ME201/1-6 Musikpraxis					
Bildungsinhalte: Liedbegleitungen in A-Dur, D-Dur und E-Moll sowie E-Dur; Zwischendominanten; Erlernen einfacher Blues- und Latinbegleitungen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene Spiel- bzw. Singtechnik sowie stiladäquate Ausdrucksfähigkeit im jeweiligen Instrument, können Kompositionen verschiedener Stilbereiche ausdrucksvoll vortragen und haben die Fähigkeit zum Mitwirken in unterschiedlichen Ensembles.					
Literatur: Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung: immanente Prüfung in Form einer Liederliste im Umfang von 10 Beispielen im Wintersemester und Praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)					
Sprache(n): Deutsch					

814ME203B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Instrumental Nebenfach Gitarre														
Instrumentalmusik I	ME203B1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Instrumentalmusik II	ME203B2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Chor und Ensemble	ME203B3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.78 Modul 814ME206

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 814ME206	Modulthema: Musik in Theorie und Praxis II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 2		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 4		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul nein	Aufbaumodu I ja	
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module ME204, 203A; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Bei der Auseinandersetzung mit diesem Teilgebiet der Musiktheorie soll der Überblick zur Musikgeschichte aus ME200 ergänzt werden. Dabei werden die verschiedenen Epochen aus dem Blickwinkel der verschiedenen musikalischen Formen betrachtet. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen verschiedene Methoden und Arbeitsweisen, die praktisch erprobt und auf der Basis von theoretischen Erkenntnissen reflektiert werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, ihre Methodenwahl theoretisch zu begründen. Weiters sollen verschiedene Methoden und Arbeitsweisen zu sinnvollen unterrichtlichen Arrangements kombiniert werden.					
Bildungsinhalte: Der Schwerpunkt liegt auf den musikalischen Formen unseres Kulturkreises. Aufgrund der großen Anzahl von Varianten und Erweiterungen musikalischer Formen werden diese epochenübergreifend behandelt. So entstehen gewisse Querschnitte, die eine andere Sichtweise auf die Musikgeschichte ermöglichen. Auf der Basis musikpädagogischer Konzepten werden verschiedene Methoden des Musikunterrichts analysiert. Dazu zählen beispielsweise das Klassenmusizieren, die Liederarbeitung im Unterricht, der Einsatz des Computers im Musikunterricht usw.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung und können für ein vokales bzw. instrumentales Ensemble Arrangements erstellen und einstudieren. Sie beherrschen ein didaktisch-methodisches Repertoire zur handlungsorientierten Vermittlung von musiktheoretischen Sachverhalten.					
Literatur: Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich 60 min) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe und Präsentation verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten					
Sprache(n): Deutsch					

814ME206	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Musik in Theorie und Praxis II													
Formenlehre	ME206x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Methoden, Arbeitsweisen, Praxisbeispiele I	ME206x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.79 Modul 815HW206A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815HW206A	Modulthema: Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Kohler-Spiegel Helga		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
nein		ja		ja	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
-					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Studierende sollen sich mit aktuellen Fragestellungen bzw. Problembereichen aus dem Berufsfeld vertiefend auseinandersetzen, Fragestellungen identifizieren, analysieren und bewerten können. Sie sind in der Lage, Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, entsprechende Methoden für die Bearbeitung zu wählen, Kontakte zu Fachpersonen herzustellen und die Ergebnisse adäquat zu präsentieren.					
Bildungsinhalte: Lehrende und Studierende bringen sowohl inhaltliche als auch methodische Wünsche, Themen, Vorschläge ein. Daraus wird das Wahlpflichtangebot entwickelt. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen sind möglich: thematisch/inhaltliche Orientierung, methodische/didaktische Prozessorientierung (projektorientiert, problem-based learning ...)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende sind in der Lage, Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, entsprechende Methoden für die Bearbeitung zu wählen, Kontakte zu Fachpersonen herzustellen und die Ergebnisse adäquat zu präsentieren. Studierende sollen sich mit aktuellen Fragestellungen bzw. Problembereichen aus dem Berufsfeld vertiefend auseinandersetzen, Fragestellungen identifizieren, analysieren und bewerten können. Schwerpunkt: Inklusive Bildung, Diagnostik.					
Literatur: Wird aktuell angegeben.					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent) Voraussetzung: Präsentationen, Lerntagebuch u. a. - wird im jeweiligen Wahlmodul präzisiert					
Sprache(n): Deutsch					

815HW206A	WP	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)
Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen														
Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen	HW206Ax1	3,00					UE	1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00	
Summe		3,00						1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00	

2.8.80 Modul 815SP204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815SP204	Modulthema: Begleitetes Praktikum I				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Tomaselli Gerda, MA		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 9,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
nein			ja		
Verbindung zu anderen Modulen: Grundlage für das Modul SP205					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von Modul SP202 und der Module aus dem Erst- und dem Zweitfach des 3. Studienseesters, sowie erfolgreiche Teilnahme am Modul SP203					
Bildungsziele: In den vier Praxiswochen durch begleitetes und angeleitetes Praktizieren und aktivem Hospitieren die Mehrperspektivität schulischen Handelns erkennen und darauf angemessen und situationsgerecht eingehen können. Reflexion der Selbsterfahrung im Hinblick auf berufliche Eignung und Neigung, Identitäts- und Kompetenzentwicklung und Nutzung der Erkenntnisse zur Weiterentwicklung als reflektierende Praktiker. Verknüpfung schulrechtlicher und administrativer Grundlagen mit den Praxiserfahrungen. Förderunterricht, gegenstandsbezogene und individuelle Lernzeit im Rahmen von ganztägigen Betreuungen differenziert planen und durchführen (fakultativ).					
Bildungsinhalte: - Geblockten Unterricht auf Basis der Jahresplanung praxisnah planen, durchführen, reflektieren und bewerten - Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Heterogenität, Förderunterricht und individuelle Lernförderung, Gestalten von Hausübungen - Korrekturarbeiten durchführen, Modelle der ganztägigen Betreuung, administrative Aufgaben...)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können längere Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren und auf die Vielfalt der Schulrealität (re)agieren. Reflexion der in den schulpraktischen Studien gemachten Selbsterfahrung im Hinblick auf berufliche Eignung und Neigung, Identitäts- und Kompetenzentwicklung und Nutzung der Erkenntnisse zur Weiterentwicklung als reflektierende Praktiker. Die Studierenden zeigen ihre Kooperationsfähigkeit im Lehrer/innenteam.					
Literatur: Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Neue Mittelschule					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent; Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch; Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)					
Sprache(n): Deutsch					

815SP204	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Begleitetes Praktikum I													
Praxis im vierwöchigen Blockpraktikum (Ausbildungslehrer) einschließlich Begleitung und Reflexion der Schulpraxis (Praxisberater)	SP204x1			4,00			UE	3,000	1,000	4,000	48,00	52,00	4,00
Planungsseminar	SP204x2			0,50			UE	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,50
Epict	SP204x3			1,50			VO	0,250	1,250	1,500	18,00	19,50	1,50
Bachelorarbeit	BA204					3,00						75,00	3,00
Summe				6,00		3,00		3,625	2,375	6,000	72,00	153,0	9,00

2.8.81 Modul 815GS202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815GS202	Modulthema: Zeitgeschichte				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GS240, GS241					
Bildungsziele: Beherrschen der fachspezifischen Arbeitstechniken und -methoden (Oral History, Analyse audio-visueller Quellen). Beherrschen der wichtigsten Präsentationstechniken und Darstellungsformen eines Themas. Umsetzung von erworbenem Grundwissen über Zeitgeschichte für den Geschichtsunterricht.					
Bildungsinhalte: Es soll ein Überblick über die jüngste Geschichte von 1917 bis zur Gegenwart gegeben werden. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: - der Erste Weltkrieg - die Krise des liberalen Systems - Faschismus und Nationalsozialismus - Kommunismus und Totalitarismus - der Zweite Weltkrieg - der Kalte Krieg - die Dekolonisierung - der Triumph des Sozialstaates - die Einigung Europas - die Auflösung des sowjetischen Imperiums - Aufgaben, Ziele, Herausforderungen, Problemstellungen und Voraussetzungen des zeitgeschichtlichen Unterrichts - Oral History, Fotografien, Filme im Geschichtsunterricht					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Fähigkeit, die verschiedenen Techniken der Oral History anzuwenden und selbständig Zeitzeug/innen-Interviews durchzuführen und auszuwerten - Fähigkeit zur Dekonstruktion von Dokufilmen zu zeitgeschichtlichen Themen - Dekonstruktion von bildlichen und filmischen Quellen - Dekonstruktion der wichtigsten Formen politischer Propaganda mittels Massenmedien					
Literatur: Demantowsky, Marko/Schönemann, Bernd (Hg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen (Dortmunder Arbeiten zur Schulgeschichte und historischen Didaktik 32). Projekt-Verlag, Bochum 2006 Demantowsky, Marko/Schönemann, Bernd (Hg.): Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik. Schnittmengen, Problemhorizonte, Lernpotentiale (Dortmunder Arbeiten zur Schulgeschichte und historischen Didaktik 33). Projekt-Verlag, Bochum 2004 Hanisch, Ernst: Der lange Schatten des Staates. Österreichische Gesellschafts-geschichte im 20. Jahrhundert (Österreichische Geschichte 1890 -1990). Ueberreuter, Wien 1994 Hudemann, Rainer: Neueste Geschichte. In: Dülmen, Richard van (Hg.): Fischer Lexikon Geschichte. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S. 490-516 Wirsching, Andreas (Hg.): Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch Neueste Zeit. Oldenbourg, München 2006					

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit
Sprache(n): Deutsch

815GS202	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Zeitgeschichte													
Das Zeitalter der Weltkriege - 1914 bis 1945	GS202x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Der Kalte Krieg und seine Überwindung (1945-2006)	GS202x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Österreich im 20. Jahrhundert	GS202x3		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik	GS202x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.82 Modul 815GS203

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815GS203	Modulthema: Aktuelle Themen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 3	ECTS-Credits: 3,00	Semester: 5			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Kategorie: Basismodul nein		Aufbaumodul ja
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GS240, GS241					
Bildungsziele: Aufgreifen zeithistorischer und/oder gegenwartsbezogener Fragestellungen und methodengerechte Bearbeitung zur Erweiterung fachbezogenen Verständnisses.					
Bildungsinhalte: Festlegung im Anschluss an die Themenfindung.					
Literatur: Wird nach Abschluss der Findungsphase festgelegt.					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 min) Vorlage und Präsentation einer eigenständigen Quelleninterpretation					
Sprache(n): Deutsch					

815GS203	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)	
Aktuelle Themen	GS203x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Aktuelle Themen	GS203x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.83 Modul 815GW202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815GW202	Modulthema:		Österreich		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Kategorie: Basismodul nein		Aufbaumodul ja
Verbindung zu anderen Modulen: Allgemeiner Bezug zur Wirtschaftskunde					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GW240, GW241					
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben die Kenntnisse - über die physiogeografischen Grundlagen der österreichischen Großlandschaften, - über die demographischen Entwicklungen in Österreich, - über Österreich als Wirtschaftsstandort sowie über die wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland, - über wirtschaftspolitische Besonderheiten Österreichs, - über ökologische Problembereiche in Österreich.					
Bildungsinhalte: Politische und kulturhistorische Grundlagen Österreichs Naturräumliche Basis: Die Naturfaktoren: Plattentektonisch-geologische, geomorphologische, klimatische und biologische Prozesse der Landschaftsbildung, Großlandschaften und ihr ökonomisches Potenzial, die Landwirtschaft zwischen naturgeografischer Abhängigkeit und sozioökonomischen Erfordernissen, Strukturen des sekundären und tertiären Sektors im Wandel, physische und humane Ressourcen Infrastruktur: Verkehr, Energie bevölkerungs- und siedlungsgeografische Entwicklungen/Disparitäten als Ausdruck veränderlicher Wechselwirkungen zwischen den Naturfaktoren und sozioökonomischen Entwicklungen, Beispiele der Raumgestaltung im lokalen, regionalen, nationalen und großregionalen Maßstab: Flächenwidmung (Gemeinde), Raumplanung (Land), Festlegung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen (Bund, EU)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Durch den Erwerb grundlegender physio- und anthropogeografischer Kenntnisse sollen die Studierenden befähigt werden, Schülern im Rahmen des GW-Unterrichts Einsicht in das komplexe Lebens-, Sozial- und Wirtschaftsraumgefüge ihrer engeren und weiteren Heimat zu vermitteln und sie so zu einer eigenständigen Bewertung sowie zu einer aktiven politischen und sozialen Mitentscheidungs- und Mitwirkungsfähigkeit vorzubereiten.					
Literatur: Lichtenberger, E.: Österreich. Geografie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. 2. Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2002 http://www.geologie.ac.at Geologie für Österreich. Geologie Bundesanstalt Jülg, Felix: Österreich Zentrum und Peripherie im Herzen Europas. Klett-Perthes, Gotha 2001					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung: Portfolio aus Referat, schriftlicher Seminararbeit					
Sprache(n): Deutsch					

815GW202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Österreich													
Physiogeografische Grundlagen – Agrarische Strukturen	GW202x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Humangeografische Grundlagen	GW202x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Seminar mit ausgewählten Detailthemen zu beiden Vorlesungen	GW202x3		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Landeskunde Vorarlbergs: Überblick – Spezialthemen – Exkursionen	GW202x4		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktik mit ausgewählten Themen zu den Vorlesungen	GW202x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,375	0,625	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.84 Modul 815GW243

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815GW243	Modulthema: Thermodynamische Effekte I				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: Aufbaumodul Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GW240, GW241					
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse: - über ein grundlegendes Verständnis der Meteorologie verknüpft mit praktischen Anwendungen, um Wetter als physikalisches Phänomen fachgerecht zu deuten, - über globale Zusammenhänge des Wetters, - über fachgerechte Wetterbeobachtungen. - Klima					
Bildungsinhalte: - Wetter als physikalisches Phänomen, Messgeräte (Herstellung und Anwendung), Entstehung und Auswirkungen von Hoch- und Tiefdruckgebieten - Wetterbeobachtung - Wetterprognose					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - grundlegendes Verständnis der Meteorologie aufzubauen und mit praktischen Anwendungen zu verknüpfen, um Wetter als physikalisches Phänomen fachgerecht zu deuten, - globale Zusammenhänge des Wetters zu erkennen und zu deuten, - fachgerechte Wetterbeobachtungen durchzuführen.					
Literatur: Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv & hpt, Wien 2006 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000 Weischet, Wolfgang: Einführung in die Allgemeine Klimatologie. 7. Auflage. Borntäger Gebroeder, Berlin 2008 Albisser, Peter: Wetterkunde für Wanderer und Bergsteiger. 5. Auflage. SAC,-Verlag, 2011					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 min.) Voraussetzung: Exkursionsbericht					
Sprache(n): Deutsch					

815GW243	SFÜ	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Thermodynamische Effekte I													
Wetterkunde und Klima	GW243x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Wetterbeobachtung	GW243x2		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.85 Modul 815DE205A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815DE205A	Modulthema: Differenzierung I			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Peter Klaus		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	nein
Verbindung zu anderen Modulen: DE204A, DE204B, DE200				
Bei studienübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:	Studiengangstitel/Lehrgangstitel:			Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls DE203 Schreibprozesse im Deutschunterricht				
Bildungsziele:				
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Theorie- und Handlungswissen im Kontext DaZ und methodisch didaktisches Wissen zur unterrichtlichen Umsetzung - Formen der Individualisierung kennen - Arbeits- bzw. Wochenpläne erstellen - durch unterschiedliche Lernangebote innere Leistungs-differenzierungen organisieren - Lernmaterialien erstellen 				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch als Zweitsprache in Österreich und speziell in Vorarlberg - Zweitspracherwerb: theoretische Grundlagen und besondere Probleme - Sprachstandsdiagnoseverfahren - Unterschiedliche Fördermöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache - Beurteilung von Förderangeboten im Bereich Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben, Grammatik und Sprachbetrachtung sowie Wortschatz - Lernmaterialien vorstellen, entwickeln - Theorie und Praxis offener Lernformen - Organisation differenzierter Lernangebote (Planarbeit, Stationenbetrieb, Lernwerkstatt usw.) 				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
Die Studierenden sind in der Lage,				
<ul style="list-style-type: none"> - methodisch-didaktisches Wissen im Kontext DaZ unterrichtlich umzusetzen - Formen der Individualisierung anzuwenden und Arbeitspläne zu erstellen - durch unterschiedliche Lernangebote innere Leistungs-differenzierungen zu organisieren 				
Literatur:				
<p>Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. 2., korr. Und überarb. Aufl. Schneider-Verl. Hohengehren, Baltmannsweiler 2010</p> <p>Badegruber, Bernd: Neue Ideen zum offenen Lernen. Veritas, Linz 2002</p> <p>Badegruber, Bernd: Offenes Lernen ... und es funktioniert doch! 53 Pannenhilfen. Veritas, Linz 1999</p> <p>Badegruber, Bernd: Offenes Lernen in 28 Schritten. Veritas, Linz 1999</p> <p>Bohl, Thorsten/Kucharz, Diemut.: Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung. Beltz, Weinheim und Basel 2010</p> <p>Grießhaber, Wilhelm/ Kalkavan, Zeynep (Hrsg.): Orthographie-und Schriftspracherwerb bei mehrsprachigen Kindern. Fillibach bei Klett, Stuttgart 2013</p> <p>Jeuk, Stefan: Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlage - Diagnose - Förderung. 2., aktual. Aufl. Kohlhammer, Stuttgart 2013</p> <p>Krumm, Hans-Jürgen u. a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2., vollst. überarb. und neu zusammengest. Aufl. de Gruyter, Berlin/ New York 2010</p> <p>Peschel, Falko: Offener Unterricht 1 u. 2. Idee, Realität, Perspektive und ein praxiserprobtes Konzept zur Diskussion. Schneider-Verl. Hohengehren, Baltmannsweiler 2009</p> <p>Reich, Kersten (Hrsg.): Methodenpool. (In: http://methodenpool.uni-</p>				

koeln.de/wochenplan/wochenplan_kurzbeschreibung.html) (Zugriff: 26.9.2013)
 Rösch, Heidi: Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Akademie Verlag, Berlin 2011
 Rösch, Heidi: Mitsprache. Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe 1. Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen. 5. Aufl. Schroedel, Braunschweig 2013
 Schneider, Hansjakob u. a.: Expertise „Wirksamkeit von Sprachförderung“. Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Zürich 2013
 Wallrabenstein, Wulf: Offene Schule - offener Unterricht. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2001

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches, interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Online-Lernen.

Leistungsnachweise:
 - Modulprüfung (schriftlich, 90 Minuten)
 - Voraussetzung zum Antritt der Prüfung: Erfüllung der Arbeitsaufträge

Sprache(n):
 Deutsch

815DE205A	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Differenzierung I														
DaZ	DE205A1		1,0				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,00	
Didaktik von DaZ	DE205A2		1,0				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00	
Individualisierung, Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung I	DE205A3		1,0				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,0	1,00	
Summe			3,0					2,500	0,500	3,000	36,00	39,0	3,00	

2.8.86 Modul 815EN206

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815EN206	Modulthema: Upper-Intermediate Language Skills Training				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Zerlauth Martin		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfung: EN201: Intermediate Language Skills Training; EN202-1: The CEF and National Developments					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EN200, EN201					
Bildungsziele: In Integrated Skills 4 wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des Cambridge Certificate in Advanced English ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz) der Studierenden. From Listening to Speaking: Ziel ist der flüssige und sichere mündliche Sprachgebrauch auf dem Niveau des Cambridge Certificate in Advanced English. Die Studierenden können ohne größere Probleme in bekannten alltäglichen und beruflichen Situationen kommunizieren und an Diskussionen teilnehmen, die dem CAE - Niveau entsprechen.					
Bildungsinhalte: Integrated Skills 4: Weiteres Training der vier Fertigkeiten auf der Basis von spezifischen Übungen, die zum Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens hinführen. Eine selbständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden. From Listening to Speaking: Training der mündlichen Sprachkompetenz in unterschiedlichen Alltags- und Berufssituationen auf der Basis von ausgewählten Gesprächs- und Diskussionsmethoden. Ausgangspunkt für die Sprechanlässe sind vorrangig Hörtexte und Videoinputs.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende verfügen über eine nachhaltige sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des Cambridge Certification in Advanced English. Sie haben ihre Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz) gesteigert. Sie besitzen einen flüssigen und sicheren mündlichen Sprachgebrauch auf dem Niveau des Cambridge Certification in Advanced English .					
Literatur: Integrated Skills 4: Gude, Kathy and Stephens, Mary. CAE Result Student's Book. OUP, Oxford 2009 (Coursebook) Spratt, M./Taylor, L. B.:The Cambridge CAE Course. Self-study Student's Book.: CPU. Cambridge 2000 O'Dell F. & Broadhead A. 2008. Objective CAE. Self-study Student's Book, Second Edition, Cambridge: Cambridge University Press. O'Dell F. & Broadhead A. 2008. Objective CAE. Workbook with Answers, Second Edition, Cambridge: Cambridge University Press. Input auf CAE-Level aus verschiedenen Quellen Gammidge, M.:Speaking Extra: A Resource Book of Multi-level Skills Activities.: CPU.Cambridge 2004 Hadfield, J.: Advanced Communication Games.Longman.London 2001 Wallwork, A.: Discussions A - Z Advanced: A Resource Book of Speaking Activties. CPU.Cambridge 1997					

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung: Integrated Skills 4: schriftlich, 120 Min.; From Listening to Speaking: mündlich, 15 Min.
Sprache(n): Englisch

815EN206	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Upper-Intermediate Language Skills Training													
Integrated Skills 4	EN206X1		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
From Listening to Speaking	EN206X2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	36,00	51,00	3,00

2.8.87 Modul 815DE206A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815DE206A	Modulthema: Literatur und Medien				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Mag. Häfele-Senoner Dorit		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: -			Kategorie: Basismodul		
			Aufbaumodul		ja
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls DE202A					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Kritischen Umgang mit Medien pflegen - Möglichkeiten der Konfrontation mit Medien als Transporteuren von Literatur - Verschiedenste mediale Ebenen der Vermittlung von Literatur schaffen und analysieren - Kriterien der Kunstkritik im Allgemeinen und der Literaturkritik im Besonderen erfassen und einordnen - Einblicke in Sinn von Literaturkritik, Einfluss der Medien und Gefahren der Zensur gewinnen 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Literaturadaptionen im Fernsehen - das traditionelle und das Neue Hörspiel - verfilmte Literatur - Instrumentarium der Filmanalyse - Literaturkritik: Begriffsbestimmung, Aufgaben der Kritik, Kritik im Spiegel zeitlicher Hintergründe 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage,					
<ul style="list-style-type: none"> - Medienkritik zu üben, - Literaturkritik differenziert zu betrachten. 					
Literatur:					
Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht. (Baurmann, Jürgen / Kammler, Clemens (Hrsg.): Praxis Deutsch), 2., aktualisierte Ausgabe, Klett/ Kallmeyer, Seelze 2012.					
Staiger, Michael: Literaturverfilmungen im Deutschunterricht. (Bogdal, Klaus- Michael/ Kammler, Clemens (Hrsg.): Oldenbourg Interpretationen, Band 112), München 2010.					
Volk, Stefan: Filmanalyse im Unterricht II. Literaturverfilmungen in der Schulpraxis. (Diekhans, Johannes (Hrsg.): EinFach Deutsch. Unterrichtsmodell), Schöningh, Braunschweig u.a. 2012. u.a.					
Lehr- und Lernformen:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), Filmprojekt					
Leistungsnachweise:					
immanent					
Sprache(n):					
Deutsch					

815DE206A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Literatur und Medien													
Verfilmte Literatur und literarische Veranstaltungen	DE206A1		1,50				SE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Literaturrezeption in Schulbuch, Film, TV und Radio	DE206B2		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,875	0,125	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.88 Modul 815EN207

Modul-		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
beschreibung					
Kurzzeichen:	Modulthema:				
815EN207	Introduction to Research				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Böhler-Wüstner Claudia		
Studienjahr: 3			ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen:					
Vertikale Verknüpfung: EN203A: Literary Genres, EN203B: Creative Approaches to Texts					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:			Studiengangstitel/Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EN200, EN201					
Bildungsziele: Der Fokus dieses Moduls liegt auf dem Thema Forschung. Die Studierenden sollen in den Bereichen Linguistik und Literaturwissenschaft in die Forschung eingeführt werden. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in einem selektierten Bereich kleine Untersuchungen eigenständig durchzuführen. Dazu gehört die begleitete Auswahl eines Forschungsthemas un der Methode sowie die Darstellung in Form einer Semesterarbeit. Durch die Vertiefung und Konzentration auf einen Einzelaspekt eines oder mehrerer Texte wird das Erkennen von Detailzusammenhängen gefördert und generell der Blick für die Möglichkeit wissenschaftlichen Arbeitens an einem literarischen Werk eröffnet. In diesem Modul soll auch einige praktische Lesearbeit stattfinden und der Horizont für die Forschungsarbeit erweitert werden. Im Rahmen von Applied Linguistics machen sich die Studierenden mit gängigen Forschungsdesigns zum Erst- bzw. Zweitspracherwerb vertraut und erwerben die Kompetenz, diese Designs für die Reflexion der eigenen Lehrpraxis nutzbar zu machen und die fachspezifische Sprache ausgewählter Gebiete der angewandten Linguistik zu verstehen und zu verwenden.					
Bildungsinhalte: Die Lehrveranstaltung Language Learning im Bereich Applied Linguistics gibt den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Modelle zum Erst- bzw. Zweitspracherwerb. Weiters werden Aspekte wie außersprachliche Faktoren des Spracherwerbs (z.B. die Rolle von Motivation, Intelligenz etc), Entwicklungsschritte und potentielle Störungen sowie besondere Faktoren, die das Erlernen von Sprachen im schulischen Kontext beeinflussen, diskutiert. Beobachtungsaufgaben für den Unterricht sollen zur Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis auf dem Hintergrund der gemeinsam diskutierten theoretischen Ansätze anregen. In der Lehrveranstaltung Researching Modern Fiction wir überblicksmäßig ein Hintergrundwissen zu afroamerikanischer Geschichte und Literatur erarbeitet. Der Roman „The Color Purple“ wird exemplarisch untersucht analysiert, bevor die Studierenden eigenständig einen oder mehrere Romane auf eine konkrete Fragestellung hin untersuchen.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können - in einem selektierten Bereich kleine Forschungsarbeiten eigenständig durchführen, dazu gehört die begleitete Auswahl eines Forschungsthemas und der Methode sowie die Darstellung in Form einer Seminararbeit - linguistische Forschungsdesigns für die Reflexion der eigenen Lehrpraxis nutzbar machen, - fachspezifischen Diskurs verstehen.					
Literatur: Researching Modern Fiction (alles Pflichtlektüre): Walker, Alice: The Colour Purple Stockett, Kathryn: The Help OR Monk Kidd, Sue:The Secret Life of Bees Text excerpts provided in the course Language Learning: Lightbown, P. M./Spada, N.: How Languages are Learned.OUP. Oxford 2013, 4 th ed. (Pflichtlektüre)					

Baker, C.: Foundations of Bilingual Education and Bilingualism. Multilingual Matters. Clevedon 2006, 4th ed.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Schriftliche Prüfung auf der Basis der Modulinhalte und der Pflichtlektüre zu Language Learning: 45 Minuten
Researching Modern Fiction: Prüfungsgespräch auf der Grundlage der eigenständig verfassten Seminararbeit.

Sprache(n):

Englisch

815EN207	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Option: Literature and Culture													
Language Learning: Looking at the Research.	EN207x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Researching Modern Literature: Alienated states as described in contemporary literature.	EN207x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.89 Modul 815MA204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815MA204	Modulthema: Analysis				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Dr. Gunesch Roland, MAS, MSc		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
ja			nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module MA200, MA201					
Bildungsziele: - Verständnis für die grundlegenden Prinzipien der Analysis, den Grenzwertbegriff und die Stetigkeit - Schulung des abstrakten und analytischen Denkens - Vermittlung von Fähigkeiten zur Modellierung und Analyse von praktischen Zusammenhängen anhand abstrakter mathematischer Strukturen.					
Bildungsinhalte: - Reelle Zahlen, Vollständigkeit - Folgen und Reihen: Grenzwerte, Grenzwertsätze, Konvergenzkriterien - Funktionen in einer Veränderlichen, Monotonie, Umkehrfunktion - Elementare Funktionen und ihre Umkehrfunktion - Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, Zwischenwertsatz - Iterative Berechnung von Nullstellen - Differenzen- und Differentialquotient - Stammfunktionen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Fähigkeit, mathematische Zusammenhänge mündlich und schriftlich in einer verständlichen Sprache festzuhalten. - Sicherer Umgang mit elementaren Funktionen - Geübter Umgang mit Software, die den Lernprozess unterstützen kann.					
Literatur: Forster, O.: Analysis I. 9. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2006 Königsberger, K.: Analysis, Band 1. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004 Walter, W.: Analysis I. 6. Auflage.: Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2001					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 Minuten) Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben in zwei Übungsklausuren mit positivem Abschluss					
Sprache(n): Deutsch					

815MA204	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Analysis	MA204x1		3,00				VO	1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00
Analysis	MA204x2		3,00				UE	2,000	0,000	2,000	24,00	51,00	3,00
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.90 Modul 815BU203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BU203	Modulthema:		Taxonomie		
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				Aufbaumodul	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BU240, BU241					
Bildungsziele: Nach der Vermittlung einer umfangreichen wissenschaftlichen pflanzlichen und tierischen Systematik sind die Studierenden in der Lage, - die erworbenen Fachkenntnisse hinsichtlich des Erkennens und Verstehens von Zusammenhängen zwischen dem Bau und der Anpassung an die Umwelt anhand ausgewählter Vertreter aus dem Tier- und Pflanzenreich anzuwenden, - aufgrund von erlernten taxonomischen Merkmalen Arten anzusprechen und sie auch zu katalogisieren, - festzustellen, dass Pflanzen und Tiere nicht losgelöst von den natürlichen Gegebenheiten ihres Standortes betrachtet werden dürfen, sondern in einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, - eine Bewertung von Ökosystemen durchzuführen, - sich eine Artenkenntnis anzueignen und bei der Auswahl der Arten sich auf die Pflanzen festzulegen, die in der engeren oder weiteren Umgebung der Schule vorkommen und bei der Vermittlung der Arten so vorzugehen, dass exemplarische Botanik oder Zoologie im Vordergrund steht, damit mit einer unübersichtlichen Artenfülle keine Demotivation entsteht, - die physiologische Wirkung von Drogen, ihre Herkunft und Verbreitung in einer sachlichen Aufmachung und schülerorientiert zu vermitteln, - ausgesuchte botanische und zoologische Reihenthemen (z. B. Frühblüher, die Hasel stäubt, es gibt verschiedene Taubnesselarten, die Salbeiblüte, einheimische Gräser) für den Einsatz im Unterricht zu planen, sie durchzuführen und zu evaluieren.					
Bildungsinhalte: - Grundprinzipien der Systematik - Gliederung des Pflanzenreichs, wichtige Pflanzenfamilien, Drogenkunde, heimischen Flora, Pflanzenschutz - Gliederung des Tierreichs, Anpassung der Tiere an die verschiedenen Lebensräume, heimische Fauna, Tierschutz - selbstständige Bearbeitung und Artbestimmung der zur Verfügung gestellten Objekte Fachdidaktik: Ausgewählte Beispiele, die sich mit dem Lehr- und Lerninhalt des Moduls decken Exkursionen: Kennenlernen verschiedener Lebensräume, Erweiterung der Artenkenntnis					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Grundlagen der Systematik in Botanik und Zoologie - Artenkenntnis - Vielfalt der Tier- und Pflanzenreiches erfassen und didaktisch wichtige Vertreter zuordnen und beschreiben - Planung und Gestaltung von naturwissenschaftlichem Arbeiten im Freiland					
Literatur: Aichele, Dietmar: Was blüht denn da? Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 2003 Dreyer, Eva/Wolfgang: 100 Pflanzen. Heimische Arten, die man kennen sollte. Franckh-Kosmos-Verlags, Stuttgart 2001 Welle, F. Horst: Kleines Repetitorium der Botanik. Verlag Handwerk und Technik, Lademannbogen-Hamburg 2004 Skriptum Storch Volker/Welsch Ulrich: Systematische Zoologie, 1997					

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Voraussetzungen: positiver Nachweis von botanischen und zoologischen Kennübungen, Seminararbeit
Sprache(n): Deutsch

815BU203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Taxonomie													
Einführung in die Systematik	BU203x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Pflanzliche und tierische Systematik im Überblick	BU203x2		2,50				VO	1,750	0,250	2,000	24,0	38,50	2,50
Pflanzliche und tierische Systematik im Überblick	BU203x3		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,0	13,00	1,00
Artenkunde in der Neue Mittelschule - Fachdidaktik	BU203x4		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,0	13,00	1,00
Summe			6,00					4,375	0,625	5,000	60,0	90,00	6,00

2.8.91 Modul 815BU242

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BU242	Modulthema: Bionik und Biochemie				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3			ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: BU206/PH256, BU200, BU203					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BU240, BU241, BU200 oder des Moduls EH206, EH203B					
Bildungsziele: Die Zielsetzung dieses Moduls besteht darin, anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische und elektronische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen. Damit soll erreicht werden, - dass die Studierenden eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herstellen können, - dass die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster aufgelistet werden können, - dass es möglich sein muss, durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen, - dass bewusst gemacht wird, dass man sich der Bionik als Wissenschaft nicht verschließen darf und einfache Beispiele auch in den Unterricht einbauen kann, - dass vielleicht mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und Anregungen für ein eigenständiges technologisches Gestalten gefunden werden können, - dass allen sichtbar gemacht wird, dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflussen wird. - die Stoffwechselfvorgänge im menschlichen Organismus - die wichtigsten Bestandteile der Nahrung und ihre Bedeutung für den Menschen - über die Lösung technischer und elektronischer Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen - über Verbindungen zwischen biologischen Mustern und einem umgesetzten technischen oder elektronischen Modell					
Bildungsinhalte: Bionik als Grenzgebiet zwischen Biologie und Technik, Technische Biologie als Basiswissenschaft, Ansatzmöglichkeiten in der Bionik (Materialbionik, Werkstoffbionik, Konstruktionsbionik, Bionische Prothetik, Bionische Robotik, Klima- und Energiebionik, Baubionik, Sensorbionik, Bionische Kinematik und Dynamik, Neurobionik, Evolutionsbionik, u.a.), Wege in eine Überlebensstrategie, derzeitige Forschungsschwerpunkte. - Proteine, Fett und Kohlenhydrate und die damit verbundenen Stoffwechselfvorgänge - die Zusammensetzung der menschlichen Nahrung und die Bedeutung der einzelnen Bestandteile					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können - eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herstellen, - die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster auflisten, Die Studierenden wissen, - dass es möglich sein muss, durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen, - dass man sich der Bionik als Wissenschaft nicht verschließen darf und einfache Beispiele auch in den Unterricht einbauen kann, - dass mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und Anregungen für ein					

- eigenständiges technologisches Gestalten gefunden werden können,
- dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflussen wird.
- den Ablauf der menschlichen Stoffwechselfvorgänge zu verstehen und zu erklären.
- den SchülerInnen die Bedeutung der einzelnen Nahrungsbestandteile für unsere Gesundheit zu vermitteln

Literatur:

Nachtigall, Werner: Bionik. Natur macht erfinderisch, 2001

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (mündlich, 30 min)

Voraussetzung für die Zulassung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit

Sprache(n):

Deutsch

815BU242	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Bionik													
Grundlagen der Bionik	BU242x1		1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Ausgewählte Beispiel der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenreich	BU242x2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Chemische Vorgänge im menschlichen Organismus	BU242x3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,250	0,7500	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.92 Modul 815PC202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815PC202	Modulthema: Thermodynamische Effekte II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3			ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodu l	
ja	nein	nein	nein	ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Aufbaumodul Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module PC240, PC241					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik erwerben Kenntnisse: - über grundlegende Begriffe der Thermodynamik - über Organisations- und Sozialformen im Physikunterricht - über Versuche zum Themengebiet Thermodynamik - über grundlegende Wärmekraftmaschinen und deren praktische Anwendungen um physikalische Phänomene fachgerecht zu deuten - über Energieeinsparpotenziale bei Wärmekraftmaschinen - über Sozial- und Organisationsformen für den Physikunterricht					
Bildungsinhalte: Wärmekraftmaschinen: Ableitung der Prinzipien aus den Grundgrößen der Thermodynamik, Beispiele (Motor und Wärmepumpe) Fachdidaktik: Organisations- und Sozialformen des Physikunterrichts: Klassenunterricht, Gruppenunterricht, Stationenbetrieb, Projektunterricht, Lernzirkel					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik sind in der Lage, - grundlegende Begriffe der Thermodynamik zu verstehen und Organisations- und Sozialformen im Physikunterricht einzusetzen, - Versuche zum Themengebiet Thermodynamik sicher und fachgerecht durchzuführen, - grundlegendes Verständnis für Wärmekraftmaschinen aufzubauen und mit praktischen Anwendungen zu verknüpfen, um physikalische Phänomene fachgerecht zu deuten, - Energieeinsparpotenziale bei Wärmekraftmaschinen vorbildhaft umzusetzen, - Sozial- und Organisationsformen für den Physikunterricht methoden- und kindgerecht einzuplanen und reflektieren zu können.					
Literatur: Skriptum zur Vorlesung und Fachdidaktik Jaros/Nussbaumer: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv & hpt, Wien 2006 Höfling, Oskar: Physik Band II. Teil 1: Quanten und Atome. Dümmler 1998 Bergmann/Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd I: Wärme. de Gruyter 2008 Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik. Bd 1: Mechanik, Strahlung und Wärme. Wissenschaftsverlag München, Oldenburg 2007 Kilian Ulrich/Weber Christine: Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000 Bleichroth u.a.: Fachdidaktik Physik. Aulis Verlag, Köln 1999 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011 Nelson u.a.: Lehninger Biochemie, SpringerDezember 2008 R. Demuth, I. Parchmann; B. Ralle (Hg.): Chemie im Kontext. 1.Aufl. – Veritas Verlag, 2007; auf der Basis: Chemie im Kontext Cornelsen; für Österreich bearbeitet: Elisabeth Vormayr; Günther Vormayr Vorlesungsskriptum					

Grell u.a.: Unterrichtsrezepte. Beltz, Weinheim 2000
 Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. Cornelson, Berlin 2004
 Hofmann, Franz u.a.: Offenes Lernen planen und coachen. Veritas Linz 2003
 Badegruber, Bernd: Offenes Lernen ... und es funktioniert doch. Veritas Verlag, Linz 1999
 Huggenschmidt u.a.: Methoden schnell zur Hand. Klett Verlag, Stuttgart 2006
 Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Schöningh Verlag Paderborn 2002
 Pallasch, Waldemar u.a.: Methodix - 250 Übungen für den Unterrichtsalltag. Beltz Verlag, Weinheim 2000

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (mündlich)

Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen und einer Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus dem Gebiet der Wärmekraftmaschinen sowie einer weiteren Seminararbeit (Stationenbetrieb oder Projekt aus den Themenbereichen Wärme)

Sprache(n):

Deutsch

815PC202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Thermodynamische Effekte II													
Wärmekraftmaschinen und ihre Grundlagen	PC202x1		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik	PC202x2		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,625	0,375	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.93 Modul 815PC242

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815PC242	Modulthema: Bionik und Biochemie				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module PC240, PC241					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik, Chemie und Biologie erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> - die Stoffwechselfvorgänge im menschlichen Organismus - die wichtigsten Bestandteile der Nahrung und ihre Bedeutung für den Menschen - über die Lösung technischer und elektronischer Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen - über Verbindungen zwischen biologischen Mustern und einem umgesetzten technischen oder elektronischen Modell - über die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster - über die Möglichkeit mittels einfacher biologischer oder physikalischer Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen - über neuartige Wissenschaften und einfache Beispiele, die auch im Unterricht eingebaut werden können - über Ideensammlung in der Natur zwecks Problemlösung für technologische Aufgabenstellungen - über die Tatsache, dass Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflusst 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Bionik als Grenzgebiet zwischen Biologie und Technik - Technische Biologie als Basiswissenschaft, Ansatzmöglichkeiten in der Bionik (Materialbionik, Werkstoffbionik, Konstruktionsbionik, Bionische Prothetik, Bionische Robotik, Klima- und Energiebionik, Baubionik, Sensorbionik, Bionische Kinematik und Dynamik, Neurobionik, Evolutionsbionik, u.a.) - Wege in eine Überlebensstrategie - aktuelle Forschungsschwerpunkte - Proteine, Fett und Kohlenhydrate und die damit verbundenen Stoffwechselfvorgänge - Die Zusammensetzung der menschlichen Nahrung und die Bedeutung der einzelnen Bestandteile 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik, Chemie und Biologie sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> - konkrete Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische und elektronische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen, - eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herzustellen, - die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster aufzulisten, - durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen, - sich dieser neuartigen Wissenschaft nicht zu verschließen und einfache Beispiele auch in den Unterricht einzubauen, - mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und für ein eigenständiges technologisches Gestalten zu finden, - sichtbar zu machen, dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien 					

- entscheidend beeinflussen wird.
- den Ablauf der menschlichen Stoffwechselfvorgänge zu verstehen und zu erklären.
- den SchülerInnen die Bedeutung der einzelnen Nahrungsbestandteile für unsere Gesundheit zu vermitteln

Literatur: Büchel, Kurt/Malik, Fred: Faszination Bionik. Die Intelligenz der Schöpfung. MCB Verlag, 2006 Nachtigall, Werner: Biologische Forschung. Aspekte, Argumente, Aussagen. Quelle und Meyer, Heidelberg 1972 Nachtigall, Werner: Bionik. Natur macht erfinderisch, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2001 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011 Nelson u.a.: : Lehninger Biochemie, SpringerDezember 2008 R. Demuth, I. Parchmann; B. Ralle (Hg.): Chemie im Kontext. 1. Aufl. - Veritas Verlag, 2007; auf der Basis: Chemie im Kontext Cornelsen; für Österreich bearbeitet: Elisabeth Vormayr; Günther Vormayr Vorlesungsskriptum
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung für die Zulassung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit
Sprache(n): Deutsch

815PC242	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Bionik													
Grundlagen der Bionik	PC242x1		1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Ausgewählte Beispiel der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenreich	PC242x2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Chemische Vorgänge im menschlichen Organismus	PC242x3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.94 Modul 815PC243

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815PC243	Modulthema: Atmosphäre und Hydrosphäre				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul nein		Aufbaumodu l ja
Verbindung zu anderen Modulen: Aufbaumodul Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module PC 240, PC241					
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse: - über ein grundlegendes Verständnis der Meteorologie verknüpft mit praktischen Anwendungen, um Wetter als physikalisches Phänomen fachgerecht zu deuten - über globale Zusammenhänge des Wetters - über die Zusammensetzung und die chemischen Vorgänge in der Hydrosphäre - über Zusammensetzung und die chemischer Vorgänge in der Atmosphäre					
Bildungsinhalte: - Wetter als physikalisches Phänomen - Messgeräte (Herstellung und Anwendung), Entstehung und Auswirkungen von Hoch- und Tiefdruckgebieten - Wasser und seine Eigenschaften, Lösungen, Wasserhärte, Abwasser, Abwassereinigung; Gewässergüte; Wasseranalytik - Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre; Luftschadstoffe; Treibhauseffekt; Ozon; Luftgütemessungen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik, und Chemie und Geografie sind in der Lage - den Ablauf der menschlichen Stoffwechselfvorgänge zu verstehen und zu erklären, - die Vielseitigkeit des Themas Wasser zu erfassen und zu vermitteln, - die Bestandteile der Erdatmosphäre und ihre Bedeutung zu erklären, - den SchülerInnen Wege zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen Wasser und Luft anzuleiten, - grundlegendes Verständnis der Meteorologie aufzubauen und mit praktischen Anwendungen zu verknüpfen, um Wetter als physikalisches Phänomen fachgerecht zu deuten, - globale Zusammenhänge des Wetters zu erkennen und zu deuten.					
Literatur: Jaros, Albert/Nussbaumer, Alfred/Nussbaumer, Peter: Physik-compact. Basiswissen 2. öbv & hpt, Wien 2006 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag 2000 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011 R. Demuth, I. Parchmann; B. Ralle (Hg.): Chemie im Kontext. 1. Aufl. – Veritas Verlag, 2007; auf der Basis: Chemie im Kontext Cornelsen; für Österreich bearbeitet: Elisabeth Vormayr; Günther Vormayr Vorlesungsskriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit zu einem speziellen Thema aus der Wetterkunde					

Sprache(n):
Deutsch

815PC243	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Thermodynamische Effekte I													
Wetterkunde und Klima	PC243x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Atmosphäre und Hydrosphäre aus chemischer Sicht	PC243x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.95 Modul 815BS204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BS204	Modulthema: Sport und Bewegung als Prävention				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Marte Franz		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BS200 und BS201					
Bildungsziele: Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Tanz - Gymnastik sowie Boden- und Gerätturnen - Minitrampolin. Vielseitige fachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich Sportanatomie sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse in den Bereichen Kondition und Koordination.					
Bildungsinhalte: Tanz – Gymnastik: Gymnastik und Tanz mit den Handgeräten Ball, Seil, Reifen, Keulen, Band, Stab; Verbesserung des Eigenkönnens, Methoden der Tanzvermittlung. Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin:Methodischer Aufbau der Übungen im Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin; Verbesserung des Eigenkönnens – Motorische Fertigkeiten im Gerätturnen. Sportanatomie:Stütz- und Muskelgewebe, passiver und aktiver Bewegungsapparat, Anatomie und Funktion der wichtigsten Gelenksysteme (Rumpf, obere und untere Extremität); Kondition – Koordination: Muskelfunktionstest; Haltungsschulung, Bewegung und Kreativität, Rhythmusschulung; Klettern.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage: - einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial, Methodenkompetenz) - das Minitrampolin sachgemäß zu verwenden (gemäß "Grund- und Zusatzausbildung Absprungtrampolin" - verbindliche Richtlinien) - fachdidaktische Erkenntnisse sowie das Wissen aus der Sportanatomie und den Bereichen Kondition und Koordination nutzbringend in die Unterrichtsplanung und -durchführung einfließen zu lassen (Sach- und Methodenkompetenz)					
Literatur: Zimmer, Renate (Hrsg.): Spielformen des Tanzes. Verlag Modernes Lernen, Dortmund 2000 Timmermann, H.: Gerätturnen – Lehren und Lernen. Limpert Verlag, Wiebelsheim 2000 Schmidt-Sinns, Jürgen: Minitrampolin. Pohl Verlag, Celle 2005 Weineck, Jürgen: Sportanatomie. Spitta Verlag, Balingen 2003 Faller, Adolf: Der Körper des Menschen. Thieme Verlag, Stuttgart 2004 Weineck, Jürgen: Sportbiologie. Spitta Verlag, Balingen 2000 Dickhuth, Hans-Hermann: Einführung in die Sport- und Leistungsmedizin. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 2000 Tiemann, Michael: Fitnesstraining als Gesundheitstraining. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1997 Quenzer, Erich/ Nepper, Hans-Ulrich: Funktionelle Gymnastik. Limpert Verlag, Wiebelsheim 2002 Tiemann, Michael: Fitnesstraining als Gesundheitstraining. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1997 Böttcher, Henner: Rope skipping: spring dich fit! Aachen 2002 Gießing, Jürgen: Muskeltraining mit Kindern und Jugendlichen. Wiebelsheim 2009 Ringat, Heike: Funktionelle Gymnastik. Wiebelsheim 2006					

Gröblacher, Doris: HipHop für Kinder : Tanz-Lehrvideo. Lustenau 2001
 Reichle-Ernst, Susi / Meyerholz, Ulrike: Tanz im Glück. Oberhofen am Thunersee 2010
 Leupold, Regula / Führe, Uli: Tanzhaus. Boppard am Rhein 2004

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung (schriftlich, 60 min.) aus Sportanatomie
 Prüfungsvorleistungen:
 Kondition – Koordination: Erarbeitung und Präsentation von Haltungsgymnastik, Krafttraining, Konditionstraining sowie einfachen Choreographien.
 Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:
 Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin III:
 Jeweils mehrteilige Übungsverbindung mit folgenden Elementen:
 Boden (Frauen) - Rollen vorwärts, rückwärts, Handstandüberschlag (einarmlige Hilfestellung), Kopfkippe (Geländehilfe), Rad, Handstand-Abrollen
 Boden (Männer) – Rolle vorwärts, Rolle rückwärts über den flüchtigen Handstand, Kopfkippe, Rad, Handstand-Abrollen, Handstandüberschlag
 Ringe – Pendelschwung, Schwingen im Sturzhang, Schwingen mit halber Drehung, Salto rückwärts (Männer)
 Stufenbarren (Frauen) – zweimaliger Holmwechsel (Hüftaufschwung, Aufstemmen), Wende als Abgang
 Barren (Männer) – Oberarmkippe, Oberarmstand, Kreishocke
 Balken (Frauen) – zwei Sprungkombinationen, zwei statische Elemente, Radwende als Abgang
 Reck (Männer) – Kippe, Hüftumschwung vorwärts, Hüftumschwung vorwärts, Hocke
 Reck (Frauen) – Hüftaufschwung, Hüftumschwung rückwärts, Mühlumschwung, Hockwende
 Minitrampolin – Salto vorwärts.
 Sprung (Frauen) – Hocke (Kasten quer), Überschlag (Kasten quer, MT als Absprunghilfe), Grätsche (Kasten längs)
 Sprung (Männer) – Überschlag (Kasten quer), Hocke (Kasten längs).
 Tanz – Gymnastik: Durchführung einer selbstständig erstellten Choreographie mit einem Handgerät
 Kondition - Koordination: Erarbeitung und Präsentation von Haltungsgymnastik, Krafttraining, Konditionstraining sowie einfachen Choreographien.

Sprache(n):
 Deutsch

815BS204	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Sport und Bewegung als Prävention													
Tanz – Gymnastik I	BS204x1		1,5				SE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Boden- und Gerätturnen – Minitrampolin III	BS204x2		1,5				UE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Sportanatomie	BS204x3		1,5				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Kondition und Koordination II	BS204x4		1,5				SE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,0					3,875	0,125	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.96 Modul 815BS240

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BS240	Modulthema: Fachkompetenz - Sportpraxis			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Marte Franz		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, zyklisch		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Basismodul ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Ballspiele: Beherrschung grundlegender Ballfertigkeiten (Werfen, Fangen, Prellen, Pritschen, Baggern) Skilauf alpin: Parallelschwung in Grobform im mittelsteilen Gelände (Piste) Erfolgreicher Abschluss der Module BS200, BS201, BS202, BS203				
Bildungsziele: Festigung der allgemeinen Spielfähigkeit sowie des Eigenkönnens bei den großen Spielen. Verbesserung des Eigenkönnens bei den Schneesportarten Ski alpin und Snowboard.				
Bildungsinhalte: Ballspiele: Ballgrundschule, spielerische Grundformen und vereinfachte Spielformen zur Erlernung der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball und Fußball. Skilauf-alpin: Verhaltensregeln für Skifahrer/innen, Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen, Spiele im Schnee, Gefahren- und Lawinenkunde, Methodik und Bewegungslehre des alpinen Skilaufs, praktisch-methodischer Lehrweg (Grundstufe, Fortbildung, Meisterstufe), Verbesserung des Eigenkönnens. Snowboard: praktisch-methodische Lernschritte zu Driftschwung und geschnittenem Schwung, Verhaltensregeln für Snowboarder/innen, Verbesserung des Eigenkönnens.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Ski- und Snowboardgruppen als Begleitlehrer/in bei Wintersportwochen fachkompetent zu führen.				
Literatur: Seilbahnen Österreichs (Hsg): Bewegung im Schnee. Go for Ski – CD-ROM. 2006 Wallner, Hermann: Skilauf perfekt – Carven. Bundesanstalt für Leibeserziehung, Wien 2000 Walter, Richard: Snowsport Austria. Die Österreichische Skischule. 2006 Fasching, Werner: Snowboard. bmbwk, Wien 2003 Vary, Peter: 137 Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball, Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1999 Roth, Klaus: Ballschule. Schorndorf 2011				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und folgenden praktischen Anforderungen: Ballspiele: Beherrschung der jeweiligen Grundtechniken in Grobform sowie des Regelwerks; Schiedsrichtertätigkeit. Skilauf alpin: Praktische Prüfung – Carven aus der Winkelstellung, Parallelschwingen Grundform, freie Fahrt im Gelände. Snowboard: Driftschwung im mittelsteilen Gelände.				
Sprache(n): Deutsch				

815BS240	WP	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Fachkompetenz - Sportpraxis													
Ballspiele	BS240x1		1,5				SE	1,000	0,00	1,000	12,0	25,50	1,50
Wintersport	BS240x2		1,5				SE	1,000	0,00	1,000	12,0	25,50	1,50
Summe			3,0					2,000	0,00	2,000	24,0	51,00	3,00

2.8.97 Modul 815BE202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BE202	Modulthema: Kunstgeschichte 3 und Plastik				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
ja			nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BE240, BE241					
Bildungsziele: Kunstgeschichte 3: Fähigkeit, sich in speziellen Themen der europäischen Kunstgeschichte zu orientieren sowie Vergleiche zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen der europäischen Kunstgeschichte herstellen zu können. Kompetenz zum Vergleichen von spezifischen Themen der europäischen Kunstgeschichte. 19. Und 20. Jahrhundert. Grafik, Mixed Media: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken und Fragen der Grafik und Druckgrafik selbständig auseinanderzusetzen. Vertiefung des zeichnerischen Könnens. Selbständiges Arbeiten mit Wahl und Verwendung unterschiedlicher Techniken. Plastik: Fähigkeit, sich mit grundlegenden Techniken (Plastik, Skulptur, Objekt) und Fragen der plastischen Gestaltung auseinander zu setzen. Fähigkeit, sich im Bereich Plastik im Rahmen der europäischen Kunstentwicklung zu orientieren. Fachdidaktik: Fähigkeit zur Vermittlung grundlegender Fragen und Techniken (wie z.B. Perspektive) des räumlichen Gestaltens und deren Umsetzung in den Unterricht.					
Bildungsinhalte: Kunstgeschichte 3: Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Grafik, Mixed Media: Selbständiges Entwickeln und Arbeiten an einem bestimmten Thema. Auseinandersetzung mit themenadäquater Materialsprache, Arbeiten mit unterschiedlichen Techniken. Plastik: Grundlegende Aspekte und Verfahrensweisen der plastischen Gestaltung. Materialien für das plastische Gestalten. Fachdidaktik: Begriffsklärung Plastik, Skulptur, Objekt, Installation. Aspekte der Wahrnehmung, Werkbetrachtung, Materialien und Werkstoffe des räumlichen Gestaltens mit Übungen, Erstellung von Unterrichtsmodellen.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee - Entwurf - Ausführung - Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					

<p>Literatur: Kunstgeschichte 3: Prette, Maria Carla: Kunst verstehen Naumann & Goebel 2009 Walther, Ingo F. Kunst des 20. Jahrhunderts. Taschenverlag 2007 Grafik, Mixed Media: Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel Verlag, Braunschweig 1996 Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Druckgrafik. Schroedel Verlag, Braunschweig 1996 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke. dtv, München 1999 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung. dtv, München 1999 Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Deubner Verlag, Köln 2003 Taggart, Paul: DuMont´s großes Handbuch der Malerei. Anleitungen, Techniken, Materialien. Dumont, Köln 2004 Klant/Walch: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel, Braunschweig 1997 Wehlte, Kurt: Werkstoffe und Techniken der Malerei. Urania, Stuttgart 2005 Plastik: Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag, London 1999 Ruhrberg/Schneckenburger/Fricke/Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts. Taschen Verlag, Köln 2000 Thiele, Carmela: DuMont Schnellkurs Skulptur. Dumont, Köln 2004 Leber, Hermann: Plastisches Gestalten. Dumont, 1998 Fachdidaktik: Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Schroedel Verlag, Braunschweig 2003 Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst: Plastik. Schroedel Verlag, Braunschweig 2005 Becker, Stefan: Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Auer Verlag, Donauwörth 2003 Eid/Langer/Ruprecht: Grundlagen des Kunstunterrichts. 6.Aufl. UTB, Schöningh Verlag, Paderborn 2002 Michaelis, Margot: Thema Kunst. Plastik, Objekt, Installation. Kunstwerke betrachten und erfahren. Klett, Stuttgart 2002 Klant/Walch: Grundkurs Kunst 2. Plastik, Skulptur, Objekt. Neubearbeitung. Sekundarstufe 2. Schroedel, Braunschweig 2002</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache), Modulprüfung (mündlich, 20 min):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunstgeschichte 3: Inhalt der Vorlesung - Präsentation und Reflexion der hergestellten künstlerischen Arbeiten aus Grafik, Mixed Media, Portfolio mit Dokumentation der Arbeit - Plastik: Präsentation der plastischen Arbeiten, Portfolio des Entstehungsprozesses, Bezugnahme auf Arbeiten aus der Kunstgeschichte. - Präsentation der hergestellten Arbeiten - Fachdidaktik: Präsentation eines ausgearbeiteten Unterrichtsmodells zum Thema plastisches Arbeiten
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

815BE202	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Kunstgeschichte 3 und Plastik													
Kunstgeschichte 3	BE202x1		1,50				VO	0,625	0,375	1,000	12,0	25,50	1,50
Grafik, Mixed Media	BE202x2		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Plastik	BE202x3		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,0	25,50	1,50
Fachdidaktik	BE202x4		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50
Summe			6,00					3,125	0,875	4,000	48,0	102,00	6,00

2.8.98 Modul 815BE204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BE204	Modulthema: Projektwoche			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul Ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BE240, BE241				
Bildungsziele: Projektwoche: Fähigkeit zur Planung und Durchführung von Projektwochen				
Bildungsinhalte: Projektwoche: - Begegnung mit dem Originalkunstwerk - Museumsbesuche - Dokumentation - Leistungsnachweis				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.				
Literatur: Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag, London 1999 Duden Abiturhilfe I und II. Auflage: 3. Bibliographisches Institut, Mannheim 2003 Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst. Verlag Martin Lurz, München 1990 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Fotografie. dtv, München 1987 Frizot, Michel: Neue Geschichte der Fotografie. Könemann Verlag, Köln 1998				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent, Aktive Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an der Projektwoche)				
Sprache(n): Deutsch				

815BE204	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Projektwoche	BE204x1		3,00				UE	1,250	0,750	2,000	24,00	51,00	3,00
Summe			3,00					1,250	0,750	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.99 Modul 815TX202

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815TX202	Modulthema: Architektur und Design				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				nein	
				Aufbaumodul	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module TX240, TX241					
Bildungsziele: Design 1: Design: Fähigkeit zur Orientierung im Bereich Design. Erkennung von Designprozessen unter praktischen, symbolischen und ästhetischen Faktoren. Design 2: Design: Fähigkeit zur Orientierung im Bereich Design. Erkennung von Designprozessen unter praktischen, symbolischen und ästhetischen Faktoren. Werkstattpraxis Keramik: Kompetenz im Umgang mit dem Werkstoff Ton sowie den entsprechenden Werkzeugen (Tonverarbeitung, Lagerung, Bearbeitungszustände, Modellierhölzer, Materialeigenschaften, Aufbaukeramik) und Hilfsmitteln. Kompetenz zur Planung und Produktion eines Werkstückes aus Ton. Textilien im Wohnraum: Fähigkeiten hinsichtlich schöpferischer, zeitgemäßer Gestaltung mit textilem Material und Sensibilität für Farbe, Musterung Kontrast, Material, Form und Proportion. Architektur und Umwelt: Fähigkeit, Einblick in die Voraussetzungen, Fragestellungen und Probleme der Architektur zu erkennen. Fähigkeit zu eigenständiger architekturkritischer Auseinandersetzung mit traditioneller bzw. zeitgenössischer Architektur.					
Bildungsinhalte: Design 1 Geschichte des Designs, Funktionen von Design, Bauhaus, Design an Einzelbeispielen. Design 2 Geschichte des Designs, Funktionen von Design, Bauhaus, Design an Einzelbeispielen. Werkstattpraxis Keramik Werkstoff Ton und seine Eigenschaften, Werkzeuge und Hilfsmittel (Gefäße, Schalen, Gebrauchsartikel), der Brennofen, Abformen – Umformen, Werkstoff Gips; Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Ton. Textilien im Wohnraum Kriterien zur Raumgestaltung, Gestaltungsmöglichkeiten mit Textilien und anderen Materialien. Planen und Umsetzen eines umfangreichen Werkstückes. Architektur und Umwelt Bau eines Modells mit architektonischem Bezug (Konstruktion, Bauelemente, Oberfläche, Baustoffe) nach Absprache mit den Lehrenden unter Bezugnahme auf Mechanik und Statik					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					
Literatur:					

Design 1

Grahl, Peter/Walch, Josef: Praxis Kunst. Design. Schroedel. Braunschweig 2007

Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design. Dumont. Köln 2002

Wingler, M. Hans: Das Bauhaus. Dumont. Weimar-Dessau-Berlin 2002

Sievers, Christine/Schröder, Nikolaus: 50 Klassiker. Design im 20. Jahrhundert. Gerstenberg. Hildesheim 2001

Design 2

Begleitende Skripten

Werkstattpraxis Keramik

Cosentino, Peter: Das Ravensburger Handbuch der Töpfertechniken. Urania-Ravensburger, Berlin 1999

Roth, Anette: Grundkurs Ton. Aufbaukeramik Schritt für Schritt erklärt. Urania, Freiburg 2006

Massenkeil, Angelika: Töpfern. Oberflächengestaltung und Glasuren. Englisch Verlag, Wiesbaden 2000

Werdin, Undine: Werkstattbuch Gips. Knaur, München 2006

Textilien im Wohnraum

Begleitende Skripten

Architektur und Umwelt

Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag, Donauwörth 2005

Klant, Walch: Grundkurs Kunst 3, Schroedel Verlag, Braunschweig 2005

Begleitende Skripten

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Design 1

Vorlage einer schriftlichen Arbeit zu einem spezifischen Thema aus der Designgeschichte (8-10 Seiten) sowie Ideenskizzen für eine mögliche Umsetzung im Unterricht.

Design 2

Vorlage des Portfolios und der entstandenen Arbeiten, Inhalt der Skripten

Werkstattpraxis Keramik

Werkstoff Keramik. Vorlage des fertiggestellten Produktes inkl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos)

Textilien im Wohnraum

Vorlage des Portfolios und der entstandenen Arbeiten, Prüfungsgespräch über den Inhalt der Skripten

Architektur und Umwelt

Vorlage von Produkten, die im Seminar entstanden sind. Inkl. Dokumentation und Beschreibung für die Umsetzung im Unterricht.

Sprache(n):

Deutsch

815TX202	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Architektur und Design														
Design 1 technisch	TX202x1		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50	
Design 1 textil	TX202x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50	
Werkstattpraxis Keramik	TX202x3		1,00				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Architektur und Umwelt	TX202x4		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,00	
Textilien im Wohnraum	TX202x5		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			6,00					4,00	1,000	5,000	60,00	102,0	6,00	

2.8.100 Modul 815TX204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815TX204	Modulthema: Projektwoche			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module TX240, TX241				
Bildungsziele: Projektwoche Fähigkeit zur Planung und Durchführung von Projektwochen.				
Bildungsinhalte: Projektwoche Begegnung mit dem Originalkunstwerk, Museumsbesuche. Dokumentation.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee - Entwurf - Ausführung - Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.				
Literatur: Projektwoche Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag, London 1999 Walther Ingo, F. Kunst des 20. Jahrhunderts, Taschen Verlag 2006 Frizot, Michel: Neue Geschichte der Fotografie. Könemann Verlag, Köln1998				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Projektwoche Modulprüfung (immanent; aktive Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an der Projektwoche)				
Sprache(n): Deutsch				

815TX204	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Projektwoche	TX204x1		3,00				UE	1,875	1,125	3,000	36,00	39,00	3,00
Summe			3,00					1,875	1,125	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.101 Modul 815EH208/EH203C

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815EH208 815EH203C	Modulthema: Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelqualität/Küchenpraxis 5				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Schranz Klara (208) Czegka Karin (203C)		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 5			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester, zyklisch, 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EH206, EH203B					
Bildungsziele: Die Studierenden - verfügen über ein Basiswissen im Umgang mit Lebensmitteln im Bezug auf Verderb, Konservierung und Lagerung - können die Entwicklung eines selbstreflexiven Ernährungsverhaltens hin zur gesunden Ernährung unterstützen und dadurch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in der Schule setzen - verfügen über ein Repertoire an Rezepten zur schulischen Gesundheitsförderung und können die entsprechenden Speisen auch zubereiten und unterrichtspraktisch umsetzen					
Bildungsinhalte: Lebensmittelhygiene - Lebensmittelkonservierung: - Lebensmittelverderb, Lagerung und Konservierung von Lebensmitteln - Lebensmittelrechtliche Grundlagen, Lebensmittelkennzeichnung - Maßnahmen, Konzepte und Projekte zur Gesundheitsförderung in der Schule Fachpraktische Übungen / Fachdidaktik: - Konservierungsmethoden - Einfache Speisen, Gerichte zur Gesundheitsförderung an Schulen - Rezeptanalysen, Arbeitsplanung und Organisation in der Küche					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - verdorbene Nahrungsmittel zu erkennen, - für eine Schulverpflegung gesundheitsfördernde Speisen zuzubereiten.					
Literatur: AID-Spezial zu diversen Themen und Unterrichtsmaterialien Heseker, Helmut (Hrsg.): Neue Aspekte der Ernährungsbildung. Umschau Verlag, Frankfurt 2005 Schlieper, Cornelia A.: Ernährung heute. Verlag Handwerk und Technik, Hamburg 2011 Macher u. a.: Küche - Planung.Vorbereitung.Praxis. Trauner Verlag, Linz 2008 Eigene Skripten und Rezeptsammlungen					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: EH208 Modulprüfung (schriftlich: 2-stündig) 203C (immanent) Voraussetzung: aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik; Prüfungskochen und Prüfungsservieren inklusive schriftlicher Vorbereitung(5. bzw. 6. Semester) EH203C Fachdidaktische Reflexion des Blockpraktikums; Führung einer Praxismappe					
Sprache(n): Deutsch					

815EH208 815EH203C	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lebensmittelsicherheit-Lebensmittelqualität Küchenpraxis 5													
Lebensmittelhygiene	EH208x1		1,5				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Gesundheitsförderung in der Schule	EH208x3		1,5				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik	EH203C1		3,0				UE	1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00
Summe			6,0					3,375	0,625	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.102 Modul 815BU242

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815BU242	Modulthema: Bionik und Biochemie				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
ja nein nein			nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: BU206/PH256, BU200, BU203					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziele: Die Zielsetzung dieses Moduls besteht darin, anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische und elektronische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen. Damit soll erreicht werden, - dass die Studierenden eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herstellen können, - dass die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster aufgelistet werden können, - dass es möglich sein muss, durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen, - dass bewusst gemacht wird, dass man sich der Bionik als neuartige Wissenschaft nicht verschließen darf und einfache Beispiele auch in den Unterricht eingebaut werden können, - dass vielleicht mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und Anregungen für ein eigenständiges technologisches Gestalten gefunden werden können, - dass allen sichtbar gemacht wird, dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflussen wird. - die Stoffwechselfvorgänge im menschlichen Organismus - die wichtigsten Bestandteile der Nahrung und ihre Bedeutung für den Menschen - über die Lösung technischer und elektronischer Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen - über Verbindungen zwischen biologischen Mustern und einem umgesetzten technischen oder elektronischen Modell					
Bildungsinhalte: Bionik als Grenzgebiet zwischen Biologie und Technik, Technische Biologie als Basiswissenschaft, Ansatzmöglichkeiten in der Bionik (Materialbionik, Werkstoffbionik, Konstruktionsbionik, Bionische Prothetik, Bionische Robotik, Klima- und Energiebionik, Baubionik, Sensorbionik, Bionische Kinematik und Dynamik, Neurobionik, Evolutionsbionik, u.a.), Wege in eine Überlebensstrategie, derzeitige Forschungsschwerpunkte. - Proteine, Fett und Kohlenhydrate und die damit verbundenen Stoffwechselfvorgänge - Die Zusammensetzung der menschlichen Nahrung und die Bedeutung der einzelnen Bestandteile					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik, Chemie und Biologie sind in der Lage - konkrete Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische und elektronische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen, - eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem oder elektronischem Modell herzustellen, - die verschiedenen Einsatzbereiche bionischer Muster aufzulisten, - durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines Modells im „Kleinen“ aufzuzeigen, - sich dieser neuartigen Wissenschaft nicht zu verschließen und einfache Beispiele auch in den Unterricht einzubauen,					

- mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und für ein eigenständiges technologisches Gestalten zu finden,
- sichtbar zu machen, dass die Bionik in viele technische Ansätze hineinspielt und zukünftige Technologien entscheidend beeinflussen wird.
- den Ablauf der menschlichen Stoffwechselfvorgänge zu verstehen und zu erklären.
- den SchülerInnen die Bedeutung der einzelnen Nahrungsbestandteile für unsere Gesundheit zu vermitteln

Literatur:
 Büchel, Kurt/Malik, Fred: Faszination Bionik. Die Intelligenz der Schöpfung. Bionik Media GmbH, München 2006
 Nachtigall, Werner: Biologische Forschung. Aspekte, Argumente, Aussagen. Quelle und Meyer, Heidelberg 1972
 Nachtigall, Werner: Bionik. Natur macht erfinderisch, Otto Maier Verlag, Ravensburg 2004
 Neumann, D. (ed): Technologieanalyse Bionik. Analysen und Bewertungen zukünftiger Technologien. VDI Technologie-Zentrum, Düsseldorf 1993
 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011
 Nelson u.a.: : Lehninger Biochemie, SpringerDezember 2008
 R. Demuth, I. Parchmann; B. Ralle (Hg.): Chemie im Kontext. 1.Aufl. – Veritas Verlag, 2007; auf der Basis: Chemie im Kontext Cornelsen; für Österreich bearbeitet: Elisabeth Vormayr ; Günther Vormayr
 Vorlesungsskriptum

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung (mündlich, 30 min)
 Voraussetzung für die Zulassung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit

Sprache(n):
 Deutsch

815BU242	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Bionik													
Grundlagen der Bionik	BU242x1		1,00				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Ausgewählte Beispiel der Bionik aus dem Tier- und Pflanzenreich	BU242x2		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Chemische Vorgänge im menschlichen Organismus (nur für PC und BU-Studierende)	BU242x3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00*
Exkursionen (nur für EH-Studierende)	EH242x3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,0	1,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,0	3,00

2.8.103 Modul 815ME203C

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815ME203C	Modulthema: Musikpraxis V				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 3	ECTS-Credits: 3,00		Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
Kategorie: Basismodul			Kategorie: Aufbaumodul		
nein			ja		
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204, ME206, ME208					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Stoff des Instrumentalunterrichts BORG, leichte Kompositionen für Klavier Erfolgreicher Abschluss der Module ME206, 203B					
Bildungsziele: siehe Beschreibung ME201/I-VI Musikpraxis					
Bildungsinhalte: Solo-Literatur im mittleren Schwierigkeitsgrad aus Barock, Klassik, Romantik, und der Musik des 20. Jahrhunderts					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können die Fähigkeit zum technisch versierten und ausdrucksintensiven Musizieren mit Stimme und Instrument weiterentwickeln und können ein vokales bzw. instrumentales Ensemble leiten und haben Erfahrung in der Mitwirkung in vokalen und instrumentalen Ensembles.					
Literatur: Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung: immanente Prüfung in Form einer Liederliste im Umfang von 10 Beispielen im Wintersemester und praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)					
Sprache(n): Deutsch					

815ME203C	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Instrumentalmusik I	ME203C1		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Instrumentalmusik II	ME203C2		1,00				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Chor und Esemble	ME203C3		1,00				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.104 Modul 815ME208

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 815ME208	Modulthema: Musik in Theorie und Praxis III				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 5		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module ME206, 203B					
Bildungsziele: Die Studierenden sollen hier Musikkulturen außerhalb unserer abendländischen Traditionen kennen lernen. Da der Begriff „Weltmusik“ immer öfter herangezogen wird, sollen die Studierenden anhand von Hörbeispielen die verschiedenen musikalischen Merkmale der einzelnen Erdteile unterscheiden können. Bei der Auseinandersetzung mit den Lernbereichen vokales Musizieren, instrumentales Musizieren und Bewegen erarbeiten die Studierenden verschiedene Lernsequenzen, die sie im Rahmen der Veranstaltung präsentieren.					
Bildungsinhalte: Die Musik von Lateinamerika, von Afrika, vom Mittleren Osten, Nord- und Mittelamerika, von China und Japan usw. wird anhand von Hörbeispielen präsentiert. Die Studierenden müssen über vergleichbare Merkmale und typische Instrumente einer Kultur Auskunft geben können. Die Vermischung dieser Kulturen in der „World-Music“ soll auch thematisiert werden. Diese drei Lernbereiche verlangen den Studierenden einiges an Eigenkönnen ab. Aus diesem Grund werden in dieser Veranstaltung Möglichkeiten zur praktischen Erprobung mit der Gruppe geboten, die dann in der Schulpraxis umgesetzt werden können. Die erarbeiteten Sequenzen müssen schriftlich festgehalten werden.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden kennen wesentliche Merkmale ausgewählter Musikkulturen, haben Kenntnis von Exotikrezeption und Weltmusiktheorien und kennen Methoden und Probleme interkultureller Musikpädagogik. Sie haben Grundkenntnisse über die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Ziele schulischen Unterrichtens in den Lehrplangebieten Bewegungen, Gestalten und Hören und können unter Einbezug neuer Medien Lehr- und Lernmaterialien eigenständig erstellen.					
Literatur: Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 120 min) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten					
Sprache(n): Deutsch					

815ME208	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Musik in Theorie und Praxis III													
Musikethnologie	ME208x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50
Lernbereiche des Musikunterrichts II	ME208x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,0	51,00	3,00

2.8.105 Modul 816HW206B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816HW206B	Modulthema: Studienabschlussmodul: Leben und Lernen in der Schule			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Dr. Kohler-Spiegel Helga		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Basismodul ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: Fortsetzung des Wahlmoduls HW206A				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: -				
Bildungsziele: Studierende sollen die Inhalte der Ausbildung mit dem Ziel der Erarbeitung von Perspektiven für den erwarteten Schulalltag reflektierend verknüpfen. Sie sollen sich auf dem Hintergrund ihrer Ausbildungs- und Praxiserfahrungen bewusst mit Fragen der Schulkultur, der Schulentwicklung und der Lehrer/innenpersönlichkeit auseinandersetzen. Sie wissen, wo Hilfestellungen für spezielle Fragen und Problemfelder im Schulalltag angeboten werden.				
Bildungsinhalte: Entwicklung von Zielen und Visionen für einen gelingenden Schulalltag, Stärkung der Sensibilität für Fragen zur Schulkultur (Rituale, Fest und Feier), der Schulentwicklung und Lehrer/innenpersönlichkeit (Lehrer/in sein – Mensch bleiben), Modelle und Visionen für Schulentwicklung in Vorarlberg und dem nahen Ausland kennen lernen - Exkursionen „Begegnungen“ als Brückenbau von der Ausbildung in die Berufswelt: pädagogische Biografien vor dem Hintergrund historischer, sozialer und politischer Realitäten Informationen über Organisationen und Initiativen, die Hilfestellungen bei besonderen Problemfällen in der Schule anbieten können (Iffs...) – nach Möglichkeit Besuche vor Ort Informationen zur Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen und zur Begleitung in den ersten Dienstjahren.				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende kennen die Schullandschaft Vorarlbergs sowie wichtige Systempartner und deren Angebote, sie sind bereit und in der Lage, im Schulalltag Hilfestellung anzunehmen und zu organisieren.				
Literatur: Wird aktuell angegeben				
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent) Voraussetzung: Präsentationen, Lerntagebuch u. a. – wird im jeweiligen Wahlmodul präzisiert				
Sprache(n): Deutsch				

816HW206B	WP	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Studienabschlussmodul: Leben und Lernen in der Schule													
Leben und Lernen in der Schule	HW206B1	3,00					UE	2,625	0,375	3,000	36,00	39,00	3,00
Summe		3,00						2,625	0,375	3,000	36,00	39,00	3,00

Literatur: Skript: „Interreligiöses Lernen“ Skript: „Begegnung mit den Religionen der Welt“ Skript: „Migration und Pädagogik“ Reader zum Skript BMBWK: Den ersten Schritt gehen wir gemeinsam. Eine Handreichung Schader, Basil: Sprachenvielfalt als Chance. 101 praktische Vorschläge. Orell Füssli, Zürich 2000 Zusätzliche Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen.
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent), Vorlage eines "Gedanken- und Meinungstagebuches" mit vier strukturierten Protokollen
Sprache(n): Deutsch

816HW205	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Migration - Religion - Sprache													
Interreligiöses Lernen	HW205x1	1,0					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Migration und Pädagogik	HW205x2	1,0					SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Begegnung mit migrantischen Sprachen, Kulturen und Institutionen	HW205x3	1,0					UE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe		3,0						2,625	0,375	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.107 Modul 816SP205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816SP205	Modulthema: Begleitetes Praktikum II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Tomaselli Gerda, MAS		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 9,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				Aufbaumodul	
				nein	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls SP204					
Bildungsziele: - Unterricht nach der vorgegebenen Jahresplanung methodisch variantenreich planen, situationsgerecht umsetzen und die eigenen Fähigkeiten objektiv bewerten können. - Kriterien zur Feststellung von Schülerleistungen entwickeln, diese zu erheben, dokumentieren und bewerten können. - Im Rahmen der Hospitationen sich helfend und unterstützend einbringen können.					
Bildungsinhalte: - Mittelfristige Planung (Wochenplanung) auf Basis der Jahresplanung - Den Unterricht praxisnah planen, durchführen, reflektieren und bewerten - Theoriegeleitete Reflexion spezifischer Fragestellungen (Leistungsfeststellung, Dokumentation, Leistungsbewertung und -beurteilung, alternative Formen der Leistungsbeurteilung, usw.) - Teamteaching					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können längere Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren. Sie können auf die Vielfalt der Schulrealität (re)agieren. Studierende sind bereit, im Team zu arbeiten. Sie reflektieren Fragen der Zusammenarbeit und optimieren das Arbeiten im Team (Arbeitsorganisation, Faktoren des Gelingens...) Studierende können Kriterien zur Feststellung von Schülerleistungen entwickeln, diese erheben, dokumentieren und bewerten. Sie reflektieren theoriegeleitet spezifische Fragestellungen zum Bereich der Leistungsbeurteilung (Leistungsfeststellung, Dokumentation, Leistungsbewertung und -beurteilung, alternative Formen der Leistungsbeurteilung, usw.)					
Literatur: Lehr- und Lernmittel der jeweiligen Ausbildungsschule Aktuelle fachdidaktische/-wissenschaftliche Literatur zu den jeweiligen Unterrichtssequenzen Lehrplan der Neue Mittelschule					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent), Vorlage der Praxismappe mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen und Reflexionen, Praxistagebuch Leistungsbewertung durch die Schulpraxiskonferenz)					
Sprache(n): Deutsch					

816SP205	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HC)	
Begleitetes Praktikum II													
Praxis im vierwöchigen Blockpraktikum (Ausbildungslehrer) einschließlich Begleitung und Reflexion (Praxisberater, Institutsleitung)	SP205x1			4,0			UE	3,000	1,000	4,000	48,00	52,00	4,00
Planungsseminar	SP205x2			0,5			UE	0,375	0,125	0,500	6,00	6,50	0,50
Epict	SP205x3			1,5			VO	0,250	1,250	1,500	18,00	19,50	1,50
Bachelorarbeit	BA205					3,00						75,00	3,00
Summe				6,0		3,00		3,625	2,375	6,000	72,00	153,0	9,00

2.8.108 Modul 816GS204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816GS204	Modulthema: Europäische Integration und europäische Identität				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 6,00		Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GS240, GS241					
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse: - über die verschiedenen Stufen der europäischen Einigung - über die verschiedenen europäischen Institutionen und ihrer Geschichte - über die verschiedenen (historischen und aktuellen) Staatsformen und politische Systeme - über das Wenden des Staates seit der früheren Neuzeit - über die Bevölkerungsgeschichte - über aktuelle Trends in der Gegenwartsdiagnostik und die Kritik daran					
Bildungsinhalte: Es soll ein Überblick über die Grundlagen der europäischen Kultur und Geschichte, über die verschiedenen Europa-konzepte seit dem Spätmittelalter, über die Phasen der europäischen Einigung, die politischen Systeme Europas und Nordamerikas sowie über die Gegenwartsdiagnostik und ihre Geschichte gegeben werden. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: - Grundlagen und Faktoren des „europäischen Sonderwegs“ (Papstkirche, Ständeversammlung, Buchdruck, gatten-zentrierte Familie usw.) - Europakonzepte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (u.a. die europäische Friedensordnung des Pierre Dubois, der „Plan des ewigen Friedens“ des Abbé de St. Pierre, das europäische Gleichgewicht nach Friedrich Gentz, die Vision einer „europäischen Nation“ nach Victor Hugo, das „Paneuropäische Manifest“, die europäische Einigung nach 1945) - Das Ende des Nationalstaats? – Kampf der Kulturen? - Die Rolle der USA in der gegenwärtigen Welt - Bevölkerungsgeschichte – Wachstum und Alterung der Weltbevölkerung - Kulturkonflikte - Gegenwartsdiagnosen - Politische Systeme (Zweikammersysteme, präsidentielle Systeme, parlamentarische Systeme) Überdies sollen die wichtigsten Wahlsysteme (Mehrheits-, Verhältniswahlrecht, Mischsysteme) sowie die wichtigsten Arten der politischen Partizipation vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile untersucht werden.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - unter Anwendung des Uniformitätsmodells, des Komponentenmodells und des Emergenzmodells ethnisch-kulturelle Beziehungen zu analysieren und zu beschreiben, - Bevölkerungsstatistiken zu lesen und zu interpretieren, - Wahlergebnisse und Wahlprognosen zu lesen und zu interpretieren, - geschichtliche Inhalte mit Hilfe der verschiedenen Unterrichtsverfahren (chronologisches Verfahren, Längsschnitt, Querschnitt, Fallanalyse) zu organisieren und zu präsentieren.					

Literatur:
<p>Arzheimer, Kai/Falter, Jürgen W.: Wahlen und Wahlforschung. In: Münkler, Herfried (Hg.): Politikwissenschaft. Ein Grundkurs. Rowohlt-Taschenbuchverlag, Reinbek bei Hamburg 2003, S. 553-586</p> <p>Birg, Herwig: Die Weltbevölkerung. Dynamik und Gefahren. 2. Aufl. C.H. Beck, München 2004</p> <p>Dachs, Herbert/ Fassmann, Werner (Hg.), Politische Bildung. Grundlagen – Zugänge – Materialien. ÖBV & HPT, Wien 2002</p> <p>Erdmann, Elisabeth (Hg.): Thematische Längsschnitte für den Geschichtsunterricht in der gymnasialen Oberstufe (Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik 4). Ars una, Neuried 2002</p> <p>Falter, Jürgen W.: Hitlers Wähler. C.H. Beck, München 1991</p> <p>Gallus, Alexander/Jesse, Eckhard (Hg.): Staatsformen von der Antike bis zur Gegenwart. Böhlau, Köln 2007</p> <p>Gehler, Michael: Europa. Ideen, Institutionen, Vereinigung. Olzog-Verlag, München 2006</p> <p>Ismayr, Wolfgang (Hg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Aufl. Leske und Budrich, Opladen 2003</p> <p>Krüger, Peter: Das unberechenbare Europa. Epochen des Integrationsprozesses vom späten 18. Jahrhundert bis zur Europäischen Union. Kohlhammer, Stuttgart 2006</p> <p>Mitterauer, Michael: Warum Europa? Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs. 4. Aufl. C.H. Beck, München 2004</p> <p>Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 4. Aufl. Kallmeyer, Seelze-Velber 2005</p> <p>Vorländer, Hans: Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien. C.H. Beck, München 2003</p>
Lehr- und Lernformen:
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise:
Modulprüfung (schriftlich 120 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation einer Seminararbeit
Sprache(n):
Deutsch

816GS204	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Europäische Integration und europäische Identität													
Geschichte Europas	GS204x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Staaten, Staatsformen und Politische Systeme in Europa und Nordamerika	GS204x2		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Protodemokratische und demokratische Systeme in Geschichte und Gegenwart	GS204x3		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
„Europäischer Sonderweg“ – „Kampf der Kulturen“ – „McDonaldisation“: Grundlagen Europas und Geschichte der Gegenwartsdiagnostik	GS204x4		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktik	GS204x5		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			6,00					4,375	0,625	5,000	60,00	90,00	6,00

2.8.109 Modul 816GS205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816GS205	Modulthema: Krieg und Friedenskonzepte in der Geschichte				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Dr. Scheffknecht Wolfgang		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				nein	
				Aufbaumodul	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GS240, GS241					
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über: - die in der Geschichte wechselnde Bewertung von Krieg bzw. Frieden - über die gesellschaftliche Rolle, Bedeutung und Bewertung von Soldaten und Armee					
Bildungsinhalte: Es soll gezeigt werden, dass ein Zusammenhang zwischen Gesellschaftstypen und Kriegstypen besteht. Dazu sollen die verschiedenen Gesellschaftstypen und die für sie kennzeichnenden Typen von Kriegen vorgestellt werden. Außerdem werden verschiedene Konzepte zur Sicherung des Friedens präsentiert. Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis zur Gegenwart gespannt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: - segmentäre Gesellschaften und vorstaatliche Kriege - Kreuzzüge und heilige Kriege - frühneuzeitliche Staatsbildungskriege - die Verstaatlichung des Krieges - neue Kriege - Gottesfrieden und Landfrieden im Spätmittelalter - frühneuzeitliche Verrechtlichung von Konflikten - der Westfälische Friede als mitteleuropäisches Friedenskonzept - der Wiener Kongress - der Völkerbund und die UNO					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Fähigkeit, Kriege der Gegenwart und der Geschichte bestimmten Kriegstypen zuzuweisen und die gesellschaftliche Gebundenheit des Konfliktes zu erkennen - Beherrschen der fachspezifischen Arbeitstechniken und -methoden der Konfliktforschung - Beherrschen der wichtigsten facheinschlägigen Präsentationstechniken und Darstellungsformen eines Themas					
Literatur: Burkhardt, Johannes: Die Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit. Grundlegung einer Bellizität Europas. In: Zeitschrift für historische Forschung 24 (1997), S.509-574 Burkhardt, Johannes: Das größte Friedenswerk der Neuzeit. Der Westfälische Frieden in neuer Perspektive. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 49 (1998), S. 592-612 Münkler, Herfried: Die neuen Kriege. Rowohlt-Taschenbuchverlag, Reinbek bei Hamburg 2004 Wolfrum, Edgar: Krieg und Frieden in der Neuzeit. Vom Westfälischen Frieden bis zum Zweiten Weltkrieg. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2003					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 60 min) Voraussetzung: Erstellen von Material im Rahmen der Lernwerkstatt
Sprache(n): Deutsch

816GS205	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Krieg und Friedenskonzepte in der Geschichte													
Kriegstypen und Gesellschaftstypen	GS205x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Friedenskonzepte	GS205x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.110 Modul 816GW203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816GW203	Modulthema: Globale geografische Themen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Allgemeiner Bezug zur Politischen Bildung und zur Zeitgeschichte					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module GW240, GW243					
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben die Kenntnisse: - über die unterschiedlichen Facetten der zunehmenden Globalisierung - über die Chancen und Probleme dieser Entwicklung sowie ihrer Auswirkungen auf räumliche Gegebenheiten - über die ungleiche Entwicklung verschiedener Regionen - über global tätige Organisationen und global agierende Konzerne					
Bildungsinhalte: Reichtum und Armut, Wirtschafts imperialismus und Unterentwicklung, Ursachen Fakten und Folgen der Globalisierung ungleiche Bevölkerungsentwicklung und sozioökonomische Entwicklung (Tragfähigkeit der Erde), natürliche und anthropogene 'Impressionen' auf die Ökologie der Biosphäre (Boden- und Energiehunger - Global Warming – sozioökonomische Szenarien)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sollen über eine differenzierte physio-, anthropo- und wirtschaftsgeografische Wahrnehmung unserer Erde befähigt werden. Sie sollen ihren künftigen Schülern die Bedeutung einer gerechten Weltordnung für eine politisch stabile sozio-ökonomische Zukunft zur Einsicht bringen, über die Vermittlung der Endlichkeit der Ressourcen und der bereits sichtbaren Konsequenzen der Belastungen der Erde durch den homo oeconomicus den Schülern nachhaltiges Wirtschaften als zwingende Notwendigkeit für das langfristige Überleben der Menschheit vor Augen führen können.					
Literatur: Nuscheler, Franz: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 4. neubearb. Auflage. Dietz, Bonn 1996 Global Marshall Plan Initiative (Sammelband): Impulse für eine Welt in Balance. Eigenverlag, Hamburg 2005 Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): Globalisierung. Informationen zur politischen Bildung, Heft 280, 3. Quartal. Bonn 2003 Floren, Franz Josef: Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung. Schöningh Verlag, 2012 Fourcans, Andre: Andre Fourcans erklärt die Globalisierung. Bpb. Bonn 2009 Stigliz, Joseph: Die Chancen der Globalisierung. Bpb. Bonn 2006 Lahodinsky, Otmar und Böhm, Wolfgang: Globalisierung. Veritas Verlag, Linz 2008					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung: Präsentation					
Sprache(n): Deutsch					

816GW203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Globale geografische Themen													
Globalisierung in einer ungleichen Welt (Macht – Ressourcen – Bevölkerung)	GW203x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Detailthemen zur Vorlesung in Verbindung mit Fachdidaktik	GW203x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Wie viel Ökonomie verträgt die Erde?	GW203x3		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Ausgewählte Themen zur Vorlesung in Verbindung mit Fachdidaktik	GW203x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.111 Modul 816GW204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816GW204	Modulthema: EXKURSIONEN				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dür Martin		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Im Sommer- und Wintersemester je nach Thema			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul	
nein		ja		nein	
Kategorie: Basismodul			Aufbaumodul		
ja			nein		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme:					
Bildungsziele: Selbstkompetenz: Exkursionen selber planen und durchführen können Fachkompetenz: Entwicklung eines Grundverständnisses über geologische, geografische und wirtschaftskundliche Gegebenheiten in der Umgebung Sozialkompetenz: Planung als auch Durchführung von Exkursionen auf der Grundlage studierendenseitiger Kooperation und Kommunikation					
Bildungsinhalte: Halbtägige, eintägige und mehrtägige Exkursionen zu verschiedenen Themenbereichen, auch ins Ausland, in Abstimmung zu den stattfindenden Lehrveranstaltungen in Geografie und Wirtschaftskunde.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können - Exkursionen selber planen und durchführen, - Grundverständnisse über geologische, geografische und wirtschaftskundliche Gegebenheiten in der Umgebung entwickeln, - Exkursionen auf der Grundlage studierendenseitiger Kooperation und Kommunikation planen und durchführen.					
Literatur: Hopfgartner Gerhard/Weissel Marianne: Exkursionen – Beispiele, Tipps Checklisten. öbv&hpt Verlag. Wien 2002 Keller, Oskar: Kleine Geologie und Landschaftsgeschichte Vorarlberg, UB Innsbruck, 1999					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (Nachweis der Teilnahme an Exkursionen und Vorlage sämtlicher Exkursionsberichte zu den einzelnen Exkursionen)					
Sprache(n): Deutsch					

816GW204	WP	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
EXKURSIONEN													
Mehrtägige Exkursionen, auch ins Ausland	GW204x1		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Halbtägige und eintägige Exkursionen	GW204x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

816DE206B	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Kinder und Jugendliteratur														
Grundlagen	DE206B1		1,0				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Aktuelle und fremdsprachige Literatur	DE206B2		1,0				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Jugendliteratur und Textrezeption im Vergleich	DE206B3		1,0				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,0					2,625	0,375	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.113 Modul 816DE205B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816DE205B	Modulthema: Differenzieren II				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Fischer Peter		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: DE200, DE203					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls DE203 Schreibprozesse im Deutschunterricht					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung methodisch-didaktischer Konzepte zur Lese- und Rechtschreibschwäche - Kriterien einzelner Textsorten erstellen - diverse Formen der Leistungsbeobachtung anwenden - diagnostische Fähigkeit bei mündlicher und schriftlicher Sprachverwendung beherrschen - Fähigkeit, adäquat zu bewerten und zu beurteilen - bei der Korrektur von Schüler/innenleistungen adäquat differenzieren, fordern und fördern 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Legasthenie - LSR: Definitionskriterien - Grundlegende Informationen zur Symptomatik der LSR - Diagnose der LSR - formalrechtliche Grundlagen - Praktisches zur Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung - Förderansätze, Fördermaterialien - Schüler/innentexte korrigieren und bewerten - Formen der Leistungsbeobachtung, Kriterienkataloge - fördernde und bewertende Formen der Leistungsbeurteilung - alternative Formen der Leistungsbeurteilung - Texte überarbeiten, Schreibkonferenzen 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> - methodisch-didaktische Konzepte zur Lese-Rechtschreibschwäche entwickeln, - Kriterien für Textsorten erstellen, - verschiedene Formen der Leistungsbeobachtung anwenden, - mündliche und schriftliche Sprachverwendung diagnostizieren, adäquat bewerten und beurteilen, - bei der Korrektur von Schüler/innenleistungen differenzieren, fordern und fördern, adäquat differenzieren. 					
Literatur:					
Skripten					
Baurmann, Jürgen: Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. Kallmeyer. Seelze 2002					
Bohl, Thorsten: Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Studentexte für das Lehramt. Band 21. Luchterhand. Neuwied 2001					
Bräuer, Gerd : Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio. Fillibach. Freiburg 2000					
Fix, Martin: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. UTB 2809. Verlag Ferdinand Schöningh. Paderborn 2006					
Stern, Thomas: Förderliche Leistungsbeurteilung. Herausgegeben vom Österreichischen Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen (özepts). 2008					
Klicpera, Christian u.a.: Legasthenie – LRS. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. 3. aktualisierte Auflage. Ernst Reinhardt Verlag, München 2010					

Schulte-Körne, G.: Ratgeber Legasthenie. Knaur Verlag, München 2009.
 - <http://www.legasthenie.at/>
 - <http://kll.legasthenie.at/>
 Zeitschriften:
 Praxis Deutsch, Lernen beurteilen – Beurteilen lernen, Heft 184, März 2004, 31. Jg.
 Schulmagazin 5 -10, 3/2006: Bewerten und beurteilen, S. 8 - 16
<http://www.dagmarwilde.de/deutsch/tvueberarbeiten.html>
<http://www.agprim.uni-siegen.de/notengutachten.htm>

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung: immanent

Sprache(n):
 Deutsch

816DE205B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Differenzieren II													
Lese-, Rechtschreibschwäche	DE205B1		1,50				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Individualisierung Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung II	DE205B2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,625	0,375	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.114 Modul 816EN208

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816EN208	Modulthema: Advanced Language Skills and Testing				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Zerlauth Martin		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: Vertikale Verknüpfung: EN202A, EN206, EN204					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module EN200, EN201 Cloud Atlas gelesen					
Bildungsziele: In Integrated Skills 4 wird die sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten auf dem Niveau des CAE ausgebaut und gefestigt. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Selbstbeurteilungskompetenz der Studierenden. Ziel von Reading-based Discussions ist der flüssige und sichere mündliche Sprachgebrauch auf dem Niveau des Cambridge Certificate in Advanced English. Dies betrifft sowohl die Teilnahme an Diskussionen und Gesprächen als auch eine längere selbständige Stellungnahme zu unterschiedlichen Themen auf der Basis des Lesepensums der Studierenden. Test Design for Schools: Bewusstmachen, wie der kommunikative Ansatz in verschiedenen Testverfahren berücksichtigt werden kann. Erwerb einer Vielzahl verschiedener Strategien und Techniken, um die vier Fertigungsbereiche zu überprüfen. Erwerb der Fertigkeit, Tests unter Berücksichtigung der Leistungsniveaus der Schüler/innen zusammenzustellen, zu korrigieren und zu benoten.					
Bildungsinhalte: Reading-based Discussions Training der mündlichen Sprachkompetenz in unterschiedlichen Alltags- und Berufssituationen auf der Basis von ausgewählten Gesprächs- und Diskussionsmethoden sowie von literarischen Texten. Leseleistung als Vorbereitung für die Lehrveranstaltung. Test Design for Schools Die Studierenden erfahren an Hand von praktischen Beispielen: - welche Kriterien ein guter Test erfüllen muss, - welche Techniken und Verfahren für die verschiedenen Leistungsniveaus und Leistungsgruppen adäquat sind - wie korrigiert und benotet werden kann.					

2.8.115 Modul 816MA205A

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816MA205A	Modulthema:		Zahlenlehre	
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Mallaun Josef		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module MA200, MA201				
Bildungsziele:				
<ul style="list-style-type: none"> - Kennen der mathematischen Grundlagen der klassischen Zahlentheorie - Förderung des Denkens in abstrakten Strukturen - Vertraut werden mit dem mathematisch deduktiven Aufbau von Theorien - den Lehrstoff der Sekundarstufe I von einem mathematisch-fachwissenschaftlich orientierten Standpunkt reflektieren können - die Algorithmen der Grundrechenarten in badischen Systemen verstehen und sicher anwenden - der gedanklichen Umgang mit abstrakten mathematischen Strukturen beherrschen - bei der Modellierung von konkreten Anwendungen durch mathematische Strukturen kreativ vorgehen 				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Additions- und Stellenwertsysteme - Rechnen in Systemen zu einer beliebigen Basis - Zahlenbereichserweiterungen: von den natürlichen Zahlen zu den reellen Zahlen - theoretische Betrachtung der reellen Zahlen - Anwendungen der elementaren Zahlentheorie - einfache typische Problemstellungen der Zahlenlehre 				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> - können sicher mit Axiomen der Zahlenmengen umgehen, - beherrschen die Grundrechnungsarten in einer verallgemeinerten Form. 				
Literatur:				
Bundschuh, Peter: Einführung in die Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2002				
Koch, Helmut: Einführung in die Mathematik. 2. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2004				
Reiss, Kristina/Schmieder, Gerald: Basiswissen Zahlentheorie. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2005				
Scheid, Harald: Zahlentheorie. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford 2003				
Lehr- und Lernformen:				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise:				
Modulprüfung (mündlich, 30 Minuten)				
Voraussetzung: Lösung von 50% der Übungsaufgaben und Zwischenklausur mit positivem Abschluss				
Sprache(n):				
Deutsch				

816MA205A	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Zahlenlehre													
Einführung in die Zahlenlehre	MA205A1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Einführung in die Zahlenlehre	MA205A2		1,50				UE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.116 Modul 816MA205B

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816MA205B	Modulthema: Mathematik und Gesellschaft oder Finanzmathematik			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Mallaun Josef		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Basismodul ja	Aufbaumodul nein
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module MA200, MA201				
Bildungsziele: Wahlschwerpunkt „Mathematik und Gesellschaft“: - Erwerb von Kenntnissen über gesellschaftliche und historische Zusammenhänge der Mathematik - Verständnis grundlegender Vorgehensweisen der Finanzmathematik insbesondere bei der Bewertung von verschiedenen Finanzprodukten - Beurteilung des Äquivalenzprinzips als Problemlösungsmethode				
Bildungsinhalte: Wahlschwerpunkt „Mathematik und Gesellschaft“: - aktuelle Berufsfelder der Mathematik - Verhältnis von Studium und Beruf in der Mathematik - historische Entwicklung der Mathematik und ihrer Forschungsschwerpunkte - Frauen und Männer in der Mathematik - Mathematik und Informationstechnologie - Mathematik als Schlüsseltechnologie - Verhältnis von Mathematik und Anwendungen Wahlschwerpunkt Finanzmathematik: - grundlegende Finanzmarktprodukte - Methoden der Berechnung von Zinsen, Zinseszinsen, Zinskurven, Äquivalenzprinzip - Effektivzinsberechnung, Preisangabenverordnung, „richtige“ Verzinsung - Rentenrechnung - Tilgungsrechnung, Darlehensrechnung - Abschreibung, verschiedene Abschreibungsarten				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: - Erwerb von Kompetenzen zur Reflexion über Mathematik - Erwerb von Fertigkeiten zur Kommunikation über Mathematik und ihre Anwendungen Wahlschwerpunkt "Finanzmathematik": - Bewertung zukünftiger und vergangener Zahlungsströme, um vielfältige Grundprobleme des Bank- und Kreditwesens (Geldanlage, Geldaufnahme) eigenständig zu lösen.				

Literatur:
Wahlschwerpunkt „Mathematik und Gesellschaft“: Abele, Andrea E./Neunzert, Helmut/Tobies, Renate: Traumjob Mathematik! Berufswege von Frauen und Männern in der Mathematik. Birkhäuser. Basel 2004 Büttemeyer, Wilhelm: Philosophie der Mathematik. Alber Verlag, Freiburg München 2003 Peiffer, Jeanne/Dahan-Dalmedico, Amy: Wege und Irrwege – eine Geschichte der Mathematik, Birkhäuser. Basel 1994 Hoffman, Johan/Johnson, Claes/ Logg, Anders.: Dreams of Calculus. Perspectives on Mathematics Education. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, NewYork 2004 Aigner, Martin./Behrends, Ehrhard. (Hrsg.): Alles Mathematik: Von Pythagoras zum CD-Player. 2. Auflage. Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden 2002
Wahlschwerpunkt „Finanzmathematik“: Ihrig, Holger/Pflaumer, Peter: Finanzmathematik: Intensivkurs. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München Wien 2003 Kruschwitz, Lutz.: Finanzmathematik: Lehrbuch der Zins-, Renten-, Tilgungs-, Kurs- und Renditerechnung. Vah lens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 4. überarb. und erw. Auflage. Vahlen, München 2006 Wüst, Kirsten.: Finanzmathematik. Gabler Verlag, Wiesbaden 2006
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent; Portfolio und Studienaufträge mit Vorlage und Präsentation)
Sprache(n): Deutsch

816MA205B	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Mathematik und Gesellschaft Finanzmathematik														
Mathematik und Gesellschaft oder Finanzmathematik	MA205B1		3,00				SE	1,250	0,750	2,000	24,00	51,00	3,00	
Summe			3,00					1,250	0,750	2,000	24,00	51,00	3,00	

2.8.117 Modul 816BU204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BU204	Modulthema: Genetik				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
			Kategorie: Basismodul		Kategorie: Aufbaumodul
			ja		nein
Verbindung zu anderen Modulen: BU200, BU201, BU202					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BU240, BU241					
Bildungsziele: Nach der Erarbeitung der klassischen und molekularen Konzepte der Vererbungslehre sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, ein solides Basiswissen aufzubauen, damit <ul style="list-style-type: none"> - Querverbindungen zu anderen Fächern geschaffen werden können, - besonders die Probleme der Schädigung des Erbgutes durch Strahlung, Arzneimittel und konservierende Stoffe berücksichtigt und ausführlich erörtert werden können, - gegenüber biotechnischen Eingriffen eine kritische und verantwortungsbewusste Haltung aufgebaut werden kann, - eine Unterscheidung getroffen werden kann zwischen in der Genetik weit verbreiteten wissenschaftlichen Erklärungen und missbräuchlichen Auslegungen, - die Studierenden in der Lage sind, Erbgesetze und einfache Erbgänge schüler/innengerecht umzusetzen und auch bioethische Fragestellungen klären können, - die Studierenden eine Unterscheidung zwischen wissenschaftlicher Erklärung und missbräuchlicher Auslegung treffen können. 					
Bildungsinhalte: Genetische Grundbegriffe, Mendelsche Regeln, Chromosomentheorie der Vererbung, chromosomale Anomalien, mutagene Substanzen, Struktur der Erbsubstanz und Möglichkeiten der Weitergabe von genetischer Information, Stammbaumanalyse, Vererbung von Blutgruppen und des Rhesusfaktors, Vererbung des Geschlechts, Zwillingsforschung, Gentechnik, Züchtung, Biotechnologie Fachdidaktik: Planung, Umsetzung und Evaluierung von Unterrichtsprojekten aus der Genetik und weiteren ausgewählten Beispielen, die sich mit den Lehr- und Lernhalten des Moduls decken. Exkursionen: Kennenlernen verschiedener Lebensräume, Erweiterung der Artenkenntnis.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - Querverbindungen zu anderen Fächern zu schaffen, - über die vielfältigen Möglichkeiten der Schädigung des Erbgutes zu informieren, - gegenüber biotechnischen Eingriffen eine kritische und verantwortungsbewusste Haltung aufzubauen, - neue Forschungsergebnisse zu beurteilen 					
Literatur: Faller, Adolf/Schünke, Michael: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Verlag Thieme, Stuttgart 2004 Pews-Hocke, Christa: Biologie. Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2001 Skriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min)
Sprache(n): Deutsch

816BU204	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Genetik													
Grundlagen der Genetik	BU204x1		1,5				VO	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50
Einsatzmöglichkeiten der Genetik in der Neuen Mittelschule - Fachdidaktik	BU204x2		1,5				SE	0,750	0,250	1,000	12,0	25,50	1,50
Summe			3,0					1,500	0,500	2,000	24,0	51,00	3,00

2.8.118 Modul 816BU205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BU205	Modulthema: Fortpflanzungsbiologie				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: BU201, BU202					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BU240, BU241					
Bildungsziele: Die Ziele sind die Darstellung der Ontogenese des Menschen, die Grundzüge der Reproduktionsbiologie und die Auflistung einiger wichtiger Fortpflanzungsstrategien im Tier- und Pflanzenreich. Damit soll erreicht werden, dass die künftige Lehrperson in der Sexualbiologie mit ihren morphologischen, physiologischen, entwicklungsge- schichtlichen und ethischen Aspekten befähigt ist, - die im Lehrplan vorgesehenen Themen sachgerecht und dem Niveau der Klassenstufe angepasst zu vermitteln, - optimal auf das Alter des Kindes bezogen, sexualbiologische Themen in der Klasse zu behandeln, - den Schüler/innen beizubringen, dass verantwortliches Handeln und sittliche Haltung von entscheidender Bedeutung sind, - anhand ausgewählter Beispiele aus dem Tier- und Pflanzenreich verblüffende fortpflanzungsbiologische Ver- haltensweisen den Schüler/innen zu vermitteln.					
Bildungsinhalte: - Bau und Funktion der Fortpflanzungsorgane beim Menschen - Grundzüge der Embryonal- und Fetalentwicklung - Fortpflanzungstechniken und ethische Aspekte - Familienplanung - Mitose, Meiose - Formen der ungeschlechtlichen und geschlechtlichen Fortpflanzung im Tier- und Pflanzenreich - Generationswechsel bei Tieren und Pflanzen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - über die menschliche Fortpflanzung Auskunft zu geben, - verschiedenen Fortpflanzungsarten im Tierreich zu erklären					
Literatur: Faller, Adolf/Schünke, Michael: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Verlag Thieme, Stuttgart 2004 Pews-Hocke, Christa: Biologie, Basiswissen Schule. paetec Gesellschaft für Bildung und Technik, Berlin und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2001 Skriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation der Seminararbeit					
Sprache(n): Deutsch					

816BU205	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Fortpflanzungsbiologie													
Fortpflanzungsbiologie und Ontogenese des Menschen	BU205x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Fortpflanzungsstrategien im Tier- und Pflanzenreich	BU205x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.119 Modul 816BU206

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BU206	Modulthema: Ökologiesysteme				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Tschann Carina		
Studienjahr: 3		ECTS-Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Basismodul	
				Aufbaumodul	
				nein	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: BU200, BU203					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BU203; Teilnahme an der LV ist zulässig					
Bildungsziele:					
<ul style="list-style-type: none"> - Diskussion über ökologische Zweiggebiete und ihr Bezug zu anderen Wissenschaften, - Klärung von Grundbegriffen und Gesetzmäßigkeiten, das Aufzeigen von Wechselwirkungen, - Erläuterung der Funktionsweise verschiedener Ökosysteme, - Thematisierung von Naturschutz - Projekt für die ARA Hofsteig <p>Die Studierenden lernen die komplexen Zusammenhänge verstehen und können anhand ausgewählter Ökosysteme (z.B. Aquarium, Teich) die Komponenten eines Ökosystems aufzeigen und schülergerecht transferieren.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensformen und ihre funktionalen Zusammenhänge fachlich fundiert ansprechen, - zusammen mit den Schülern rhythmische Veränderungen in einem Ökosystem während eines Jahres feststellen, - praktische Untersuchungen zur räumlichen Gliederung von Ökosystemen durchführen, <p>Die Studierenden erkennen, dass eine grundlegende Artenkenntnis Grundvoraussetzung für viele ökologischen Fragestellungen ist. Es wird ihnen bewusst, dass es sich beim Umweltschutz nicht ausschließlich um Wissensvermittlung, sondern auch um Gesinnungsbildung durch Erziehen zum Verantwortungsbewusstsein handelt und dass jeder Eingriff in das natürliche Gleichgewicht eines Ökosystems zu Kettenreaktionen führen kann, die der Kontrolle des Menschen entgleiten. Es wird bei Lehrenden und Schüler/innen die Motivation zu einem erlebnisorientierten Zugang zur Natur entwickelt.</p>					
Bildungsinhalte: Grundbegriffe, ökologische Faktoren, Aufbau eines Ökosystems, Ökosystemtypen, Energieflüsse, Regelkreise, Rückkoppelung, Selbstregulation, Folgen der Eingriffe des Menschen in Ökosysteme, Wirkungszusammenhänge, Naturschutz, Biodiversität, Rote Listen, Bevölkerungswachstum, Globale Umweltprobleme.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensräume in didaktischer Auswahl charakterisieren, beschreiben und didaktisch aufbereiten - Eingriffe des Menschen in Ökosysteme reflektieren - Umwelterziehung im Sinne der Vernetzung von belebter und unbelebter Natur 					
Literatur: Wittig, Reiner: Ökologie. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2004 Skriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise:					

Modulprüfung (immanent)

Voraussetzungen für die Zulassung zum Abschlusskolloquium: 16 Halbtage, Teilnahme an der Exkursion „Nationalpark Hohe Tauern“+ positiv beurteilte Herbarmappe bestehend aus 50 Blütenpflanzen, 10 Laubbäumen, 10 Sträuchern + Naturkörpersammlung mit 15 zoologischen (mit Differenzierung), 10 botanischen, 5 geologischen und 5 mineralogisch-petrografischen Objekten + positiv beurteilte Seminararbeit

Sprache(n):
Deutsch

816BU206	PM	Studien- fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits	
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)		Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)
Ökologiesysteme														
Grundlagen der Ökologie	BU206x1		1,00				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Ökosysteme	BU206x2		1,00				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	13,00	1,00	
Exkursionen	BU206x3		1,00				UE	1,000	0,000	1,000	12,00	13,00	1,00	
Summe			3,00					2,750	0,250	3,000	36,00	39,00	3,00	

2.8.120 Modul 816PC203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816PC203	Modulthema: Elektrodynamische Phänomene und Werkstoffe				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein		Basismodul nein	Aufbaumodul ja
Verbindung zu anderen Modulen: Aufbaumodul Physik					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl : Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module PC240, PC241					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik, Chemie und Geschichte erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung und Anwendung wichtiger Werkstoffe - über grundlegenden Versuche zum Themengebiet Elektrizität und Magnetismus - über grundlegende Zusammenhänge in der Elektrodynamik - die Verknüpfung mit den praktischen Anwendungen einschließlich fachgerechter Deutungen - über die Bereitschaft zur kollegialen Nutzung und gegenseitigen Einforderung der Sammlung - über einfache Versuche verknüpft mit praktischen Anwendungen (Lichterkette, Serien- und Parallelschaltung usw.) - über unterschiedliche Methoden Schüler/innenleistungen zu bewerten. 					
Bildungsinhalte: Grundlegende Gesetze der Optik und Elektrodynamik: <ul style="list-style-type: none"> - Fotoapparat als Grundgerät der Optik, - Elektrofilter für die Elektrostatik - Lampen, Herde für die Elektrizität - Motor und Generator für den Elektromagnetismus - Handy als Beispiel für elektromagnetische Wellen - Behandlung wichtiger Werkstoffe: historische Entwicklung, Eigenschaften, Bedeutung und Anwendung im Wandel der Zeit 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik, Chemie und Geschichte sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Kenntnisse über Herkunft, Eigenschaften und Anwendung wichtiger Werkstoffe wie Metalle, Kunststoffe, Glas und Keramik, Farbstoffe und Baustoffe altersgemäß zu vermitteln. - grundlegende Versuche zum Themengebiet Elektrizität und Magnetismus sicher durchzuführen, - ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge in der Elektrodynamik und Verknüpfung mit den praktischen Anwendungen einschließlich fachgerechter Deutungen zu entwickeln, - eine Bereitschaft zur kollegialen Nutzung der Sammlung aufzubauen und gegenseitig einzufordern, - einfache Versuche mit praktischen Anwendungen (Lichterkette, Serien- und Parallelschaltung usw.) zu verknüpfen, - mit Hilfe unterschiedlicher Methoden Schüler/innenleistungen zu bewerten. 					

<p>Literatur: Skriptum zur Vorlesung und Fachdidaktik Jaros, Albert/Nussbaumer, Alfred/Nussbaumer, Peter: Physik-compact. Basiswissen 2, öbv & hpt, Wien 1996 Kunze, Hans-Jörg: Technik im Alltag. Physik-compact. öbv & hpt, Wien Nussbaumer, Alfred: Projekt Elektronik. Physik-compact. öbv & hpt, Wien 2001 Bergmann, Ludwig/Schäfer, Clemens: Lehrbuch der Experimentalphysik Bd III: Elektrodynamik. de Gruyter 2004 Feynman, Richard P.: Vorlesungen über Physik. Bd 2: Elektromagnetismus 2007 Lexikon der Physik (6 Bände). Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Bleichroth u.a.: Fachdidaktik Physik. Aulis Verlag, Köln Brunner, Ilse: Leistungsbeurteilung in der Praxis. Veritas, Linz 2004 Verschiedene Lehrmittelkataloge R. Demuth, I. Parchmann; B. Ralle (Hg.): Chemie im Kontext. 1.Aufl. – Veritas Verlag, 2007; auf der Basis: Chemie im Kontext Cornelsen; für Österreich bearbeitet: Elisabeth Vormayr; Günther Vormayr Vorlesungsskriptum</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 30 min) Voraussetzung: Vorlage und Präsentation von Übungsprotokollen zu den durchgeführten Versuchen und einer Seminararbeit zu einem speziellen elektrischen oder optischen Gerät sowie einer Seminararbeit zur Beurteilung von Schüler/innenleistungen in Physik. Abgabe einer fiktiven „Bestellung von Geräten zu einem bestimmten Thema“</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

816PC203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Elektrodynamische Phänomene													
Grundlagen optischer und elektrotechnischer Geräte	PC203x1		1,50				VO	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Ausgewählte Geräte und ihre Funktion	PC203x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Wichtige Werkstoffe und ihre Entwicklung	PC203x3		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik	PC203x4		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,00					3,500	0,500	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.121 Modul 816PC204

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816PC204	Modulthema: Exkursionen und Organische Verbindungen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Dr. Ing. Hirner Matthias		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module PC240, PC241					
Bildungsziele: Die Studierenden der Physik und Chemie erwerben Kenntnisse über - die wichtigsten organischen Verbindungen und ihre Eigenschaften - über die selbständige Planung und Durchführung von Exkursionen - über ein grundlegendes Verständnis für den Zusammenhang der Technik mit der Physik - über Technik als wesentliche und wichtige Anwendung und Hilfe für den Menschen - über die Planung als auch Durchführung von Exkursionen auf der Grundlage studierendenseitiger Kooperation und Kommunikation - über verschiedene Methoden der Aufarbeitung einer Exkursion sowie über deren Vor- bzw. Nachteile					
Bildungsinhalte: 3-tägige Exkursion in eine Industrieregion, auch im Ausland. Organisation der Exkursion durch die Studierenden. Besuch mehrerer großer Industrieunternehmen, um einen Überblick über moderne Technikanwendungen zu erhalten. Zusätzlich Besichtigung einer kulturellen oder historischen Sehenswürdigkeit im besuchten Gebiet. Ein- bzw. halbtägige Exkursionen zeitnah und inhaltlich auf die aktuellen Module ausgerichtet. - Alkohole, Aldehyde und Ketone, Carbonsäuren, Carbonsäureester, Amine - Reaktionen organischer Verbindungen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden der Physik und Chemie sind in der Lage - den Aufbau und die Eigenschaften der unterschiedlichen organischer Verbindungen zu verstehen - die grundlegenden Abläufe der unterschiedlichen Arten organischer Reaktionen zu erkennen und mit den Organischen Stoffklassen zu verknüpfen, - Exkursionen selbständig zu planen und durchzuführen, - ein grundlegendes Verständnis über den Zusammenhang der Technik mit der Physik zu entwickeln, - Technik als wesentliche und wichtige Anwendung und Hilfe für den Menschen zu erkennen, - die Planung als auch Durchführung von Exkursionen auf der Grundlage studierendenseitiger Kooperation und Kommunikation zu begreifen, - verschiedene Methoden der Aufarbeitung einer Exkursion zu erlernen und anzuwenden sowie deren Vor- bzw. Nachteile zu erfahren.					
Literatur: Hopfgartner Gerhard, Weissel Marianne; Exkursionen – Beispiele, Tipps, Checklisten. öbv&hpt Verlag, Wien 2002 Magyar, Liebhart, Jelinek: Elmo, Österreichische Bundesverlag Schulbuch, Wien 2011 Vorlesungsskriptum					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (immanent) Nachweis der Teilnahme an den Exkursionen und Vorlage sämtlicher Exkursionsberichte zu den einzelnen					

Exkursionen

Sprache(n):
Deutsch

816PC204	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Exkursionen													
Mehrtägige Exkursion 8 Halbtage, auch ins Ausland	PC204x1		1,0				UE	1,000		1,000	12,00	13,0	1,00
Ein- bzw. halbtägige Exkursionen, auch ins benachbarte Ausland, mit insgesamt 2 HT	PC204x2		1,0				UE	1,000		1,000	12,00	13,0	1,00
Organische Verbindungen	PC204x3		1,0				UE	1,000		1,000	12,00	13,0	1,00
Summe			3,0					3,000		3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.122 Modul 816BS205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BS205	Modulthema: Bewegung gestalten und Spielen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Feurstein-Zerlauth Veronika		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 6			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul ja nein nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BS200, BS201; Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls BS204, Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Beherrschung vielseitiger motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, sowie sportdidaktisches und sportmethodisches Basiswissen aus den Bereichen Rückschlagspiele und Trendsportarten sowie Tanz - Gymnastik. Vielseitige fachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich Sportphysiologie sowie fachdidaktische Kenntnisse in den Bereichen Bewusste Koedukation und Integration im Bewegungs- und Sportunterricht.					
Bildungsinhalte: Rückschlagspiele – Trendsportarten: Badminton, Baseball, Mountainbike, Unihockey, Sportklettern, Ballo Ballone. Tanz – Gymnastik: Moderne Gymnastik- und Tanzformen (Aerobic, Hip Hop, Latin, etc.), kreativer Tanz und Bewegungstheater, Verbesserung des Eigenkönnens, Methoden der Tanzvermittlung. Sportphysiologie: Physiologie und sportliche Leistung, Aufbau, Funktionsweise und Stoffwechsel der Muskulatur, Herz- Kreislaufsystem, Atmungssystem. Fachdidaktik: Heterogenität am Beispiel von Koedukation und Integration					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - einen vorbildhaften, qualitativ ansprechenden und didaktisch-methodisch sinnvollen Unterricht zu planen und durchzuführen (Fach-, Selbst-, Sozial, Methodenkompetenz), - fachdidaktische Erkenntnisse sowie das Wissen aus der Sportphysiologie nutzbringend in die Unterrichtsplanung und -durchführung einfließen zu lassen (Sach- und Methodenkompetenz), - Heterogenität im Bewegungs- und Sportunterricht zu erkennen und in Unterrichtskonzepten zu berücksichtigen.					
Literatur: Diehl, Rainer: Badminton. Limpert Verlag, Wiesbaden 1999 Marées, Horst de: Sportphysiologie. Sport und Buch Strauß, Köln 2003 Evans, Jeremy: Das ist Mountain Biken. Delius Klasing, Bielefeld 1997 Baur, Johannes: Trainerhandbuch Unihockey. Thieme, Stuttgart 1998 Reichel, Augustine: Tanz dich ganz. Kreativ tanzen und bewegen. Ökotopia, Münster 1999 mip-Journal Heft 5-8/2003 Hop für Kinder, Helbling Verlag Verocai, Wolfgang/Gröblacher, Iris: Hip Hop für Kinder, Video und CD, Eigenverlag, Lustenau Weineck, Jürgen: Sportbiologie. Spitta Verlag, Balingen 2000 Dickhuth, Hans-Hermann: Einführung in die Sport- und Leistungsmedizin. Hofmann, Schorndorf 2000 Integration. In: Sportunterricht 49 (1997) H.9, S.381-412 Integration. In: Sportpädagogik 26 (1992) H.2, S.40-50 Schucan-Kaiser Ruth: 101 Spiel und Übungsformen für Behinderte (und Nichtbehinderte), Hofmann Verlag, Schorndorf 1997 Koedukation (In: http://www.learnline.nrw.de/angebote/schulsport/info/03_fortbildung/jumaedschulsport/JunMaeindex.html) Koedukation (In: http://www.sportpaedagogik-online.de/koedu.html) Reichle-Ernst, Susi / Meyerholz, Ulrike: Tanz im Glück. Oberhofen am Thunersee 2010					

Leupold, Regula / Führe, Uli: Tanzhaus. Boppard am Rhein 2004
 Kugelmann, Claudia/Zipprich, Christa: Mädchen und Jungen im Sportunterricht. Hamburg 2002
 Schmolze, Cornelia: Koedukation im Sportunterricht. Saarbrücken 2007
 Kleindienst-Cachay, Christa: Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund im organisierten Sport. Hohengehren 2007
 Kapustin, Peter/Kapustin-Lauffer, Tatjana: Ich will auch ... wie Du! : Sport, Spiel und Spaß zusammen mit beeinträchtigten Kindern. Wiebelsheim 2009
 Schoo, Michael: Sport für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen. München 2010
 Klein, Peter: Klettern. Schorndorf 2009
 Weineck, Jürgen: Sportbiologie. Balingen 2000
 Kuhn, Peter/Ganslmeier, Karin: Bewegungskünste : ein Handbuch für Schule, Studium und Verein. Schorndorf 2003
 Bechheim, Yvonne: Erfolgreiche Kooperationsspiele : soziales Lernen durch Spiel und Sport. Wiebelsheim 2007
 Gilsdorf, Rüdiger u.a.: Kooperative Abenteuerspiele. Seelze-Velber 2001
 Töchterle, Wolfgang: Das kleine ABC des Inline-Skatens. Dornbirn 2007

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Fachdidaktik: Referat erarbeiten und präsentieren
 Vorlage einer Seminararbeit aus Sportphysiologie
 Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen:
 Rückschlagspiele – Trendsportarten: Eigenkönnen, Regelkunde und Schiedsrichtertätigkeit
 Tanz – Gymnastik: Erarbeitung und Präsentation einer Tanzchoreographie

Sprache(n):
 Deutsch

816BS205	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Bewegung gestalten und Spielen													
Rückschlagspiele – Trendsportarten	BS205x1		1,5				SE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Tanz – Gymnastik II	BS205x2		1,5				SE	1,000	0,000	1,000	12,00	25,50	1,50
Sportphysiologie	BS205x3		1,5				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik IV	BS205x4		1,5				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,0					3,750	0,250	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.123 Modul 816BS206

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BS206	Modulthema: Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Marte Franz		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersportkurs - Sommersemester, zyklisch Sommersportkurs - Wintersemester, jährlich Snowboard - Sommersemester, jährlich Langlauf - Wintersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul		Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein		ja
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Skilauf alpin: Parallelschwüngen in mittelsteilem Gelände (Piste) Snowboard: Rutschen in und aus der Falllinie (Frontside und Backside) Erfolgreicher Abschluss der Module BS200, BS201					
Bildungsziele: - Erwerb von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schilauf alpin, Snowboard, Langlauf und diversen Sommersportarten - Vielseitiges und umfangreiches Wissen und Können von Spielen im Schnee, Orientierungs-, Abenteuer- und -Kooperationsspielen sowie der Organisation und Gestaltung von Winter- und Sommersportwochen					
Bildungsinhalte: Wintersportkurs: Verhaltensregeln im Gelände und auf der Piste, Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen, Spiele im Schnee, Gefahren- und Lawinenkunde, Methodik und Bewegungslehre des alpinen Skilaufs, praktisch-methodischer Lehrweg (Grundstufe, Fortbildung, Meisterstufe); Verbesserung des Eigenkönnens. Snowboard: praktisch-methodische Lernschritte zu Driftschwung und geschnittenem Schwung, Verhaltensregeln im Gelände und auf der Piste; Verbesserung des Eigenkönnens. Langlauf: Allgemeine Bewegungserfahrungen - Skating, Techniken im Skilanglauf (Skating, klassische Technik), spielerische Wettbewerbe und Stafetten. Sommersportkurs: Organisation und Gestaltung von Sommersportwochen; Erste Hilfe für die Schule; Orientierungsspiele, Abenteuer- und Kooperationsspiele; Inlineskaten, Jonglieren und Akrobatik, Tennis, Klettern.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - einen vorbildhaften, qualitativ anspruchsvollen und den Sicherheitsvorschriften entsprechenden Unterricht durchzuführen (Fach- und Selbstkompetenz), - vielseitige Winter- oder Sommersportwochen zu organisieren, zu gestalten und zu leiten.					
Literatur: Seilbahnen Österreichs (Hrsg): Bewegung im Schnee. Go for Ski - CD-ROM. bmwfi 2006 Wallner, Hermann: Skilauf perfekt - Carven. Hollinek Purkersdorf 2000 Walter, Richard: Snowsport Austria. Die Österreichische Skischule. Hollinek, Purkersdorf 2006 Fasching, Werner: Snowboard. Arbeitskreis Skilauf an Schulen und Hochsch. beim Bundesministerium für Bildung, Wiss. und Kultur, Wien 2003 Hottenrott, Kuno: Handbuch des Skilanglaufs. Meyer und Meyer, Aachen 1996 Finnigan, Dave/u.a.: Alles über die Kunst des Jonglierens. Dumont, Köln 2008 Raach, Thomas: Nordic Cruising. München 2007 Fasching, Werner: Snowboard. Wien 2003					

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Immanente Prüfungen mit methodisch-didaktischen und praktischen Anforderungen: Skilauf: Carven aus der Winkelstellung, Parallelschwingen Grundform, freie Fahrt im Gelände Snowboard: Driftschwung im mittelsteilen Gelände Langlauf: Grobform der klassischen Technik und Skatingtechnik Sommersportkurs: Aktive Teilnahme am gesamten Programm Die Teilnahme als Begleitperson an einer Schulsportwoche (Winter- oder Sommersportwoche, 5. – 8. Schulstufe) ist in Eigenverantwortung zu organisieren und nachzuweisen.
Sprache(n): Deutsch

816BS206	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis													
Wintersportkurs	BS206x1		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Sommersportkurs	BS206x2		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Snowboard	BS206x3		1,00				UE	1,000		1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					3,000		3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.124 Modul 816BE203

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BE203	Modulthema: Architektur und Environment				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 3	ECTS-Credits: 6,00	Semester: 6			
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		Ja		nein	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BE240, BE241					
Bildungsziele: Plastik: Fähigkeit zur Umsetzung räumlicher Konzepte (nach Absprache) in Bezug auf Material, Technik und Verfahrensweisen unter Einbindung sozialhistorischer und ästhetischer Aspekte Environment: Fähigkeit zur Umsetzung künstlerischer Konzepte im Umraum Architektur: Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Architektur in der Kunstgeschichte (Werkstoffe, Konstruktion, Bauelemente, Innenraum, Außenraum etc.) Fachdidaktik: Fähigkeit zur Erarbeitung und Umsetzung architektonischer Fragestellungen und Themen für die Verwendung im Unterricht. Plastisches Arbeiten und Environment im Unterricht. Fähigkeit zur Planung und Durchführung von Kunstprojekten.					
Bildungsinhalte: Plastik: Ausgehend vom Modul BE205 (Plastik) sollen die Studierenden eine eigenständige Arbeit entwickeln (Entwurf) und in einer gewählten Verfahrensweise umsetzen Environment: Inhalte nach Absprache Architektur: Geschichte der Architektur, Architektur in der europäischen Kunstgeschichte, Sakralbau, Wohnbau Fachdidaktik: Erarbeitung von Unterrichtsbeispielen für den Bereich Architektur, Plastik und Environment (zeichnerische, malerische, fotografische Umsetzung etc.). Projektplanung Leistungsnachweis: Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache)					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					
Literatur: Plastik Thiele, Carmela: DuMont Schnellkurs Skulptur. DuMont, Köln 2004 Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2, Plastik, Skulptur, Objekt. Neubearbeitung. Sekundarstufe 2. Schroedel, Braunschweig 2003 Michaelis, Margot: Thema Kunst. Plastik, Objekt, Installation. Kunstwerke betrachten und erfahren. Klett, Stuttgart 2002 Environment Walther, Ingo F.: Kunst des 20. Jahrhunderts Taschenverlag 2009 Architektur und Umwelt Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3, Architektur. Schroedel, Braunschweig 2005 Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag, Essen 1999					

Duden Abiturhilfe I und II. Auflage: 3. Bibliographisches Institut, Mannheim 2003
 Glancey, Jonathan: Geschichte der Architektur. Dorling Kindersley Verlag München 2001
Fachdidaktik
 Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3. Architektur. Schroedel, Braunschweig 2005
 Amt der NÖ Landesregierung: Bauen, Wohnen, Gestalten. Eigenverlag NÖ Landesregierung, St. Pölten o.J.
 Kälberer, Günther: Bauen und räumliches Gestalten im Kunst- und Werkunterricht. Arbeitsanregungen für die Sekundarstufe I und II. Auer Verlag, Donauwörth 2005

Lehr- und Lernformen:
 Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:
 Modulprüfung (mündlich, 20 min)
 Präsentation einer selbständig hergestellten künstlerischen Arbeit, Portfolio

Architektur und Umwelt: Seminararbeit im Umfang von 8-12 Seiten zu einem Thema, das im Rahmen der Veranstaltung vereinbart wird

Environment: Portfolio über die eigene Arbeit, die im Rahmen der Veranstaltung hergestellt werden.

Fachdidaktik: Vorlage einer vollständig ausgearbeiteten Unterrichtseinheit zum Thema Architektur mit eigener praktischer Umsetzung

Sprache(n):
 Deutsch

816BE203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Architektur und Environment													
Plastik	BE203x1		1,5				UE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Environment	BE203x2		1,5				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Architektur und Umwelt	BE203x3		1,5				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik	BE203x4		1,5				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,0					3,125	0,875	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.125 Modul 816BE205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816BE205	Modulthema: Malerei und Grafik				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module BE240, BE241					
Bildungsziele: Malerei: individuelle Arbeiten nach Absprache, Vertiefung des Grundlagenwissens Grafik: individuelle Arbeiten nach Absprache, Vertiefung des Grundlagenwissens					
Bildungsinhalte: Malerei: malerische Techniken und persönliche Umsetzung Grafik: grafische Techniken und persönliche Umsetzung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.					
Literatur: Malerei: Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. Erweiterte und überarbeitete 16. Ausgabe. Phaidon Verlag, Essen 1999 Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst, Malerei. Schroedel, Braunschweig 1997 Grafik: Klant, Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel, Braunschweig 1996 Klant Michael/Walch, Josef: Praxis Kunst. Druckgrafik. Schroedel, Braunschweig 1996 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke. dtv, München 1999 Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung. dtv, München 1999					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich, 20 min) Prüfungsvorleistung als Zulassungsbedingung (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache) Präsentation einer selbständig hergestellten künstlerischen Arbeit, Portfolio. Mappe					
Sprache(n): Deutsch					

816BE205	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Malerei und Grafik													
Malerei	BE205x1		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Grafik	BE205x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.126 Modul 816TX203

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816TX203	Modulthema: Metall und Textil			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Vith Georg		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 6,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
ja nein nein		nein ja		
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module TX240, TX241				
Bildungsziele: Aktuelle Techniken Auseinandersetzung mit den aktuellen Techniken, die in der Literatur und in der Gesellschaft ausgeübt werden Fachdidaktik Textil Didaktische und methodische Grundsätze analysieren und erarbeiten, aktuelle didaktische Grundsätze erkennen und in Unterrichtsbeispielen umsetzen Planung von Unterrichtseinheiten Werkstattpraxis Metall Kompetenz im Umgang mit dem Werkstoff Metall sowie den entsprechenden Werkzeugen (Schneidewerkzeuge, Feilen, Bohrer, Anreißwerkzeuge, Biegevorrichtungen etc.). Kompetenz zur Planung und Produktion eines Werkstückes aus Metall. Fachdidaktik Metall Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens über Metallwerkstoffe und entsprechende Werkzeuge in den Unterricht. Fähigkeit zur altersgemäßen Planung von Unterrichtseinheiten in Bezug auf den Werkstoff Metall.				
Bildungsinhalte: Aktuelle Techniken Fähigkeiten hinsichtlich schöpferischer und zeitgemäßer Gestaltung mit textilem Material, bzw. mit textilen Techniken in nicht textilen Materialien Raum für Selbstentfaltung Fachdidaktik Textil Bildungsinhalte des Textilunterrichtes, sozio-kultureller, ästhetischer, wirtschaftlicher, technologischer Aspekt der Textilarbeit Erarbeiten von methodischen Grundsätzen für die Textilarbeit Unterrichtsmodelle, Unterrichtshilfen Werkstattpraxis Metall Metallwerkstoffe und ihre Eigenschaften, Werkzeuge zur Metallbearbeitung (Schneiden, Sägen, Feilen, Polieren, Bohren), Planung, Entwurf und Ausführung von Produkten aus Metall. Fachdidaktik Metall Planung von Unterrichtseinheiten mit Metallwerkstoffen als zentralem Inhalt. Planen und Entwickeln von beispielhaften Produkten aus Metallwerkstoffen, die im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können (Draht, Bleche).				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				

- Die Studierenden sind in der Lage,
- eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt),
 - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten,
 - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen,
 - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen,
 - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.

Literatur:

Aktuelle Techniken

Texperiment, Regula Pinz, Schulverlag plus AG, swch.ch (Hrsg.)

Fachdidaktik Textil

Werkweiser 1, Karolin Weber, Schulverlag, ISBN 978-3-292-00024-8
 Werkweiser 2, Thomas Stuber, Schulverlag, ISBN 978-3-292-00025-5
 Sommerfeld, Dietlind: Textiles Werken, 1973

Werkstattpraxis Metall

Gobrecht, Jürgen: Werkstofftechnik Metalle. Wissenschaftsverlag Oldenbourg 2006
 Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag, München 1984
 Exter Herbert: Werkstoffkunde Holz, Papier, Metall, Kunststoff. Handbuch für die Unterrichtsvorbereitung des Lehrers für Technisches Werken. Otto Maier Verlag, Ravensburg 1972

Fachdidaktik Metall

Eckel, Johannes/Sturm, Rainer: Technisches Werken 5. GS-Multimedia Verlag, Seebenstein 2006
 Lehrplan der Neue Mittelschule: Internet

Lehr- und Lernformen:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Aktuelle Techniken

Modulprüfung, Inhalte der Lehrveranstaltung und Präsentation der Werkarbeiten, Dokumentation in einem Portfolio

Fachdidaktik Textil

Unterrichtsvorbereitung nach dem Feldkircher Modell, Inhalte der Skripten in mündlicher oder schriftlicher Prüfung

Werkstattpraxis Metall

Werkstoff Metall und Werkzeug. Vorlage des fertiggestellten Produktes inkl. Skizzen und Entwürfen aus der Planungsphase sowie Dokumentation des Herstellungsprozesses (Skizzen, Text, Fotos)

Fachdidaktik Metall

Präsentation einer Unterrichteinheit mit Metallwerkstoffen als zentralem Inhalt sowie Präsentation der dazu gefertigten Werkstücke)

Sprache(n):

Deutsch

816TX203	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Metall und Textil													
Aktuelle Techniken	TX203x1		1,5				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik Textil	TX203x2		1,5				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Werkstattpraxis Metall	TX203x3		1,5				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachdidaktik Metall	TX203x4		1,5				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			6,0					3,000	1,000	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.127 Modul 816TX205

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg	Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816TX205	Modulthema: Gusstechnik und Bekleidung			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen		Modulverantwortliche/r: Mag. Hofer Edith		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester; zyklisch 2-jährlich		Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Verbindung zu anderen Modulen: -				
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module TX240, TX241				
Bildungsziele: Gusstechniken Kompetenz zum vertiefenden Umgang mit dem Werkstoff Ton sowie den entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln (Eigenschaften, Brennverhalten, Gießverhalten, Trocknung, Modelliergeräte etc.). Fähigkeit, gusstechnische Formen herzustellen Lehr- und Lernmittel: Fähigkeit zur Herstellung von Lehr- und Lernmitteln für den Unterricht Bekleidung Erweiterte Fähigkeiten, textile Bekleidung unter Berücksichtigung aktueller Textiltechniken, Verbesserung der handwerklichen Fähigkeiten				
Bildungsinhalte: Gusstechniken Herstellung von Gussformen, Negativform, Gießen mit Ton und Gips Lehr- und Lernmittel: Herstellung von Lehr- und Lernmitteln nach Absprache Bekleidung Herstellen von Kleidungsstücken und Accessoires Anwendung aktueller Techniken in unterschiedlichen Materialien Handhabung der Geräte und Werkzeuge				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, - eine Fragestellung in fachlich adäquater Form umzusetzen (Idee – Entwurf – Ausführung – Endprodukt), - material- und werkzeuggerecht zu arbeiten, - dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechende Aufgabenstellungen zu entwickeln und umzusetzen, - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch auf andere Fachinhalte anzuwenden bzw. mit anderen Fachinhalten zu verknüpfen - die im vorliegenden Modul erworbenen Fertigkeiten auch fachübergreifend anzuwenden.				
Literatur: Gusstechniken Cosentino, Peter: Das Ravensburger Handbuch der Töpfertechniken. Urania, Freiburg 1999 Roth, Anette: Grundkurs Ton. Aufbaukeramik Schritt für Schritt erklärt. Urania, Freiburg 2006 Massenkeil, Angelika: Töpfern. Oberflächengestaltung und Glasuren. Englisch Verlag, Wiesbaden 2000 Werdin, Undine: Werkstattbuch Gips. Knauer, München 2006 Lindner, Gert: Das große Mosaik Buch vom Werken. Mosaik Verlag, München 1984 Bekleidung Begleitende Skripten				

Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Gusstechniken Gusstechnik, Lehr- und Lernmittel: Präsentation der Werkstücke (aktive Mitarbeit, Protokollmappe inkl. Dokumentation von Werkstücken, Anfertigung von Werkstücken und fachdidaktische Ausarbeitung nach Absprache). Bekleidung Modulprüfung über den Inhalt der Skripten, Präsentation der Werkstücke
Sprache(n): Deutsch

816TX205	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Gusstechnik und Bekleidung													
Gusstechniken Ton/Gips	TX205x1		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Bekleidung WX	TX205x2		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

2.8.128 Modul 816EH211

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816EH211	Modulthema: Die Nahrung des Menschen 3 Exkursionen und fachspezifische Veranstaltungen				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Schranz Klara		
Studienjahr: 3	ECTS- Credits: 3,00		Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Exkursionen vom Wintersemester – Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul ja	Wahlpflichtmodul nein	Wahlmodul nein	Basismodul nein	Aufbaumodul nein	
Verbindung zu anderen Modulen: EH204, EH206, EH208, EH210 inklusive Küchenpraxis					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module EH208, EH203C					
Bildungsziele: Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Technologie und Produktion bestimmter Lebensmittel und können sie nach ökologischen, ökonomischen sozialverträglichen und gesundheitlichen Aspekten bewerten und verantwortungsvoll handeln, - gewinnen Einblicke in Lebensmittel verarbeitende Betriebe, Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung und Produktionsbetriebe für Produkte und Hilfsmittel im Haushalt, - lernen die Arbeitswelt der betrieblichen Einrichtungen kennen und können die Produktion und Verarbeitung der Nahrungsmittel, Speisen und Produkte beobachten und ihre Vielfalt wahrnehmen, - können durch Verkostungen die Geruchs- und Geschmacksvielfalt erleben, daraus resultieren Einsatzmöglichkeiten vieler Nahrungsmittel im täglichen Speiseplan, - fördern ihre sozialen Kompetenzen und Teamfähigkeit. 					
Bildungsinhalte:					
Lebensmitteltechnologie: Techniken in der Lebensmittelindustrie und Lebensmittelproduktion in Bezug auf Halb- und Fertiggerichte, Kindernahrungsmittel, Functional Food, Nahrungsergänzungsmittel, Fast Food, deren Bewertung nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten.					
Exkursionen: 1 ganztägige und 10 halbtägige Exkursionen betreffen Betriebe und Einrichtungen der Nahrungsmittelproduktion und Verarbeitung, biologisch wirtschaftende Betriebe, inklusive Workshops, Märkte, Feinkostanbieter, die Gemeinschaftsverpflegung (Großküche), fachspezifische berufsbildende Schulen, Produktionsbetriebe für Reinigungs- und Hygieneartikel					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:					
Die Studierenden sind in der Lage:					
<ul style="list-style-type: none"> - die Zusammensetzung der Lebensmittel und die gesundheitsbezogenen Aussagen der Werbung fachwissenschaftlich zu interpretieren und durch die erworbenen Kenntnisse verantwortungsvoll und gesundheitsbewusst im Alltag und Berufsleben zu handeln, - auf Grund des Wissenszuwachses und praktischer Erfahrungen, die Nahrungsmittelauswahl zu bewerten, zu erweitern und fachgerecht die Speisenzubereitung danach zu richten, - in der Nahrungsmittelbesorgung und Verarbeitung eigenverantwortliche Handlungsstrategien im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung einzusetzen 					
Literatur: AID-Spezial zu diversen Fragen der Lebensmitteltechnologie, eigenes Skriptum					
Lehr- und Lernformen: Seminararbeit, Arbeitsauftrag zu den Exkursionen: Erkundigungen einholen zur Herkunft und Beschaffung der Rohstoffe, Technologien zur Verarbeitung, Produktvielfalt, Vermarktung, Betriebsführung und Personal mit anschließender Diskussion in der Runde.					

Leistungsnachweise: Modulprüfung (mündlich: 15 min) / Voraussetzung: Lerntagebuch zu den Exkursionen, fachlich, methodisch/didaktisch, persönlichkeitsbildend, im Hinblick auf die Berufspraxis
Sprache(n): Deutsch

816EH211	SFÜ	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Die Nahrung des Menschen 3													
Die Nahrung des Menschen 3	EH211x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Exkursionen	EH211x2		1,50				UE	1,500	0,500	2,000	24,00	13,50	1,50
Summe			3,00					2,250	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.129 Modul 816EH210/816EH203D

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816EH210 816EH203D		Modulthema: Ernährung und Gesundheit-Diätetik / Küchenpraxis 6			
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Schranz Klara (EH210), Czegka Karin (EH203D)		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 6,00		Semester: 6	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul	
ja		nein		nein	
				Kategorie: Basismodul	
				Aufbaumodul	
				nein	
				ja	
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss des Moduls EH208, EH203C; Teilnahme an den LV ist zulässig.					
Bildungsziele: Die Studierenden - können die Empfehlungen zur bedarfsgerechten Ernährung des Menschen in den verschiedenen Lebensphasen individuellen und situativen Vorgaben entsprechend umsetzen, - orientieren sich im „Diätendschungel“ und nennen Alternativen im Sinne der Nachhaltigkeit, - können mit Essstörungen im schulischen Alltag angemessen umgehen, - können Speisepläne und Ernährungsprotokolle berechnen und optimieren, - verfügen über ein Repertoire an Rezepten und können die entsprechenden Speisen zubereiten und unterrichtspraktisch fachrelevant umsetzen.					
Bildungsinhalte: Gesunde Ernährung und Diätetik - Empfehlungen zur bedarfsgerechten Ernährung des Menschen in den unterschiedlichen Lebensphasen, bei verschiedenen Belastungen und bei ernährungsbedingten Erkrankungen - Essstörungen - alternative Ernährungsformen - Erstellung bedarfsgerechter Speisepläne, Berechnung ihrer Nährwerte und deren Optimierung Fachpraktische Übungen / Fachdidaktik - Zubereitung von Speisen für Menschen mit besonderen Anforderungen an die Ernährung und bei verschiedenen Ernährungsformen - fachspezifische Umsetzung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage Speisen für Menschen in bestimmten Lebensphasen und mit bestimmten Erkrankungen zusammenzustellen und zu überprüfen.					
Literatur: Deutsche Gesellschaft für Ernährung: Beratungsstandards Eiter, Josefa u.a.: Ernährungslehre und Diätetik für Gesundheits- und Krankenpflege, Trauner Verlag, Linz Macher u. a.: Küche – Planung. Vorbereitung. Praxis . Trauner Verlag, Linz o.J. Eigene Skripten und Rezeptsammlungen DGE-Ernährungssoftware					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					

Leistungsnachweise:

EH210 Modulprüfung (mündlich: 20 min.) EH203D Modulprüfung für Studierende im 4. Semester (praktisch: 30 min/mündlich: 15 min) (praktische Prüfung mit Bezug auf Fachdidaktik und Fachwissenschaften).
 Voraussetzung: Aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik; Seminararbeit; Organisationsübung, Führung einer Praxismappe

EH203D Modulprüfung für Studierende im 6. Semester (praktisch: 1x 180 min Kochprüfung, 1x 180 min Servierprüfung/mündlich: 15 min)

Voraussetzung: Aktives, selbstständiges Arbeiten in den fachpraktischen Übungen und Fachdidaktik; Fachdidaktische Reflexion des Blockpraktikums; Schriftliche Vorbereitungen für das Prüfungskochen und Prüfungsservieren; Führung einer Praxismappe, Referat

Sprache(n):

Deutsch

816EH210 816EH203D	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Ernährung und Gesundheit - Diätetik/ Küchenpraxis 6													
Bedarfsgerechte Ernährung und Diätetik	EH210x1		1,50				VO	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Bedarfsgerechte Ernährung und Diätetik	EH210x2		1,50				SE	0,875	0,125	1,000	12,00	25,50	1,50
Fachpraktische Übungen einschließlich Fachdidaktik	EH203D1		3,00				UE	1,750	0,250	2,000	24,00	51,00	3,00
Summe			6,00					3,375	0,625	4,000	48,00	102,0	6,00

2.8.130 Modul 816ME203D

Modulbeschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816ME203D	Modulthema: Musikpraxis VI				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 3		ECTS-Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Wintersemester und Sommersemester, jährlich			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204, ME206, ME208					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module ME208, 203C; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: siehe Beschreibung ME201/Musikpraxis 1-6					
Bildungsinhalte: Begleitsatz als Grundlage eines Arrangements, einfache Klavierliteratur aus verschiedenen Epochen					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können Arrangements für unterschiedliche Ensembles entwerfen (ggf. mit Einbezug des Computers), kennen Organisationsformen und didaktische Aspekte des Klassenmusizierens, verfügen über ein Repertoire an Stücken für Soloinstrumente, Stimmen, Chor und Instrumentalensembles, die für die Neue Mittelschule geeignet sind und können dafür Eignungskriterien angeben.					
Literatur: Diverse Lehrwerke und Stücke (Angaben bei den jeweiligen Instrumenten)					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung: Immanente Prüfung in Form einer Liederliste im Umfang von 10 Beispielen im Wintersemester und praktische Prüfung im Sommersemester (1 Stunde)					
Sprache(n): Deutsch					

816ME203D	PM	Studienfachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Musikpraxis VI													
Instrumentalmusik I	ME203D1		1,00				UE	0,75	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Instrumentalmusik II	ME203D2		1,00				UE	0,75	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Chor und Ensemble	ME203D3		1,00				SE	0,75	0,250	1,000	12,00	13,00	1,00
Summe			3,00					2,25	0,750	3,000	36,00	39,00	3,00

2.8.131 Modul 816ME210

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen	
Kurzzeichen: 816ME210	Modulthema: Musik in Theorie und Praxis IV				
Studiengang: Bachelorstudium Lehramt an Neuen Mittelschulen			Modulverantwortliche/r: Rinderer Elmar, MA		
Studienjahr: 3		ECTS- Credits: 3,00	Semester: 6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Sommersemester			Niveaustufe (Studienabschnitt): 2		
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Wahlpflichtmodul		Kategorie: Wahlmodul	
ja		nein		nein	
		Basismodul		Aufbaumodul	
		nein		ja	
Verbindung zu anderen Modulen: ME200, ME202, ME204, ME206, ME208					
Bei studienübergreifenden Modulen: Studienkennzahl: Studiengangstitel/Lehrgangstitel: Modulkurzzeichen:					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zur Prüfung nach erfolgreichem Abschluss der Module ME208, ME203C; Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist zulässig.					
Bildungsziele: Die Studierenden werden an das eigenständige Arrangieren von Chor- und Instrumentalstücken für die Neue Mittelschule in dieser Veranstaltung herangeführt. Dies geschieht mit Hilfe des Notensatzprogrammes Finale. Dabei wird auch auf die praktische Umsetzung großen Wert gelegt. Die große Anzahl an Praxisbeispielen aus Fachzeitschriften, einschlägigen Büchern für die Schulpraxis und Beispielen aus dem Internet sollen von den Studierenden auf der Basis musiktheoretischer Modelle analysiert werden. Diese Auseinandersetzung soll zur Erstellung eigener Praxisbeispiele führen.					
Bildungsinhalte: Verschiedene Stücke aus den Liederbüchern „Sing & Swing“ sowie „Rock & Pop“ werden für das Singen und Musizieren in der Klasse entweder vereinfacht oder mit weiteren Stimmen versehen. Auf der Basis des aktuellen musikpädagogischen Konzeptes des „Aufbauenden Musikunterrichts“ werden verschiedene Methoden des Musikunterrichts analysiert. Dazu zählen beispielsweise das Klassenmusizieren, die Liederarbeitung im Unterricht, der Einsatz des Computers im Musikunterricht.					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können unter Berücksichtigung vielfältiger Sachaspekte praxistaugliche Unterrichtskonzepte zu den Lehrplanbereichen Bewegen, Gestalten und Hören entwickeln. Sie verfügen über ein Methodenrepertoire zur Umsetzung der drei Lehrplanbereiche.					
Literatur: Maierhofer, Lorenz (Hrsg.): Rock & Pop. The Special Song Collection. Das Sing- und Musizierbuch für den Musikunterricht. Edition Helbling, Innsbruck 1999 Maierhofer, Lorenz/Kern, Walter: Sing & Swing. DAS Schulliederbuch. Helbling, Rum/Innsbruck 2002 Jank, Werner (Hrsg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2005 Fachzeitschriften: Musik und Bildung, Schott Verlag und mip, Helbling Verlag					
Lehr- und Lernformen: Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.					
Leistungsnachweise: Modulprüfung (schriftlich, 1-stündig: Schulpraktisches Arrangieren) Prüfungsvoraussetzungen: Abgabe verschiedener schriftlicher und digitaler Arbeiten					
Sprache(n): Deutsch					

816ME210	PM	Studien-fachbereiche ECTS				ECTS	Art LV	Semesterwochenstunden zu 45 Min.*			Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES			BA	VO/SE/UE	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Musik in Theorie und Praxis IV													
Schulpraktisches Arrangieren	ME210x1		1,50				SE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Methoden, Arbeitsweisen, Praxisbeispiele II	ME210x2		1,50				UE	0,750	0,250	1,000	12,00	25,50	1,50
Summe			3,00					1,500	0,500	2,000	24,00	51,00	3,00

3 Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge

3.1 Geltungsbereich

§ 1 Diese Prüfungsordnung gilt für sechssemestrige Bachelorstudiengänge an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg gemäß § 35 Z 1 Hochschulgesetz 2005.

§ 2 Die Studienkommission an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg hat erstmals am 27. Februar 2007 und mit Bestätigung vom 29. Jänner 2008 die Curricula für sechssemestrige Studiengänge gemäß § 43 Abs. 1 Hochschulgesetz verordnet. Die bisher gültige Prüfungsordnung in der vorliegenden Fassung trat ab dem 01.07.2010 in Kraft, die vorliegenden Änderungen treten ab dem 17.12.2013 in Kraft.

3.2 Generelle Beurteilungskriterien

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Teilkompetenzen.

§ 3 Prüfungen

(1) Der Studienerfolg ist durch Prüfungen gemäß §§ 3, 7 bis 9 der Prüfungsordnung festzustellen.

(2) Prüfungen dienen dem Leistungsnachweis. Dies geschieht in schriftlicher, mündlicher, graphischer oder praktischer Form im Rahmen von Prüfungen oder über Mitarbeit in Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (z.B. Erfüllung von Studienaufträgen).

(3) Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Module sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den Studiengang gültigen Kompetenzen so abzustimmen, dass die in § 3 Abs. 1 der Hochschulcurriculaverordnung genannte Kompetenzorientierung des Studiums gewährleistet ist.

(4) Zur Beurteilung von Prüfungen gemäß § 7 bis 9 Prüfungsordnung sind die Noten der fünfstufigen Notenskala heranzuziehen. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, lautet die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“. Die abweichende Beurteilungsart ist in den betreffenden Modulbeschreibungen, Rubrik „Leistungsnachweise“, ausgewiesen.

1. Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllen und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung ihres Wissens und Könnens auf für sie neuartige Aufgaben zeigen.
2. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllen und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung ihres Wissens und Könnens auf für sie neuartige Aufgaben zeigen.
3. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllen.

Dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

4. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllen.
5. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ erfüllen.
6. Leistungen sind „Mit Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
7. Die negative Beurteilung lautet auf „Ohne Erfolg teilgenommen“, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

(5) Zwischenbeurteilungen sind unzulässig.

3.3 Akademischer Grad

§ 5 Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module des Studienganges und der positiven Beurteilung der Bachelorarbeit.

§ 6 Im Studienjahr sind zwei Termine für die akademischen Feiern vorzusehen. Die/Der Studierende hat sich entsprechend der Terminfestlegung durch die/den zuständigen Vizerektor/in rechtzeitig anzumelden.

3.4 Art und Umfang der Prüfungen, Beurteilungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

§ 7 Modulprüfungen

(1) Die Lehrenden eines Moduls haben vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls eine/n Modulverantwortliche/n zu bestimmen.

(2) Die/der Modulverantwortliche legt, sofern mehrere Lehrende im Modul tätig sind, in einvernehmlicher Absprache mit allen Lehrenden des betreffenden Moduls vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 3 Abs. 2 Prüfungsordnung Form und Beurteilungskriterien der Modulprüfung gemäß Abs. 4 Prüfungsordnung fest. Diese müssen auch in der Modulbeschreibung ausgewiesen sein.

(3) Der/die Modulverantwortliche hat die Studierenden innerhalb der ersten drei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltung ausreichend über Umfang und Art der Modulprüfung zu informieren. Ebenso haben die einzelnen Lehrveranstaltungsleiter/innen eines Moduls über die Ziele, die inhaltlichen Schwerpunkte, die zu erwerbenden Kompetenzen und die zu erbringenden Leistungsnachweise und Beurteilungskriterien zu informieren oder ihnen entsprechende Informationen (z.B. über das Internet) zugänglich zu machen.

(4) Für die Durchführung von Modulprüfungen gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.

(5) Modulprüfungen sind kommissionelle Prüfungen. Kommissionelle Prüfungen werden von einer Prüfungskommission gemäß § 11 und § 15 Abs. 4 Prüfungsordnung vorbereitet, durchgeführt und beurteilt.

(6) Prüfungen können frühestens nach Beendigung der Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Andere Leistungsnachweise (z.B. Studienaufträge, Portfolios) können jedoch bereits während der Lehrveranstaltung erbracht werden.

(7) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise für den Abschluss eines Moduls sind studienbegleitend zeitnah in der dem jeweiligen Semester folgenden Prüfungsperiode abzulegen. Später abgelegte Prüfungen oder andere Leistungsnachweise haben sich an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Institutsleitung.

(8) Der/die Modulverantwortliche meldet Studierende, die die Voraussetzungen zum Antritt zur Modulprüfung nicht erfüllt haben, von der Prüfung ab.

(9) Die Beurteilung des Moduls „Studieneingangsphase“ hat „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

(10) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs.1 Z 7 Hochschulgesetz sowie § 4 Abs. 5 Hochschul-Curriculaverordnung unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

§ 8 Beurteilung der Schulpraktischen Studien

(1) Neben den in den Modulen ausgewiesenen, auf die Schulpraxis bezogenen Anforderungen, werden folgende Kriterien zur Beurteilung der Leistungen in den Schulpraktischen Studien herangezogen:

1.1 Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz; dabei insbesondere zu beachten:

1.1.1 das Erkennen und Formulieren von relevanten Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;

1.1.2 die gezielte Arbeit an diesen Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;

1.1.3 die Reflexion und Dokumentation dieser Arbeit;

1.2 ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlichen Wissens;

1.3 ausreichende didaktisch-methodische Fähigkeiten, insbesondere Methodenvielfalt und Fähigkeit zum aufgabenspezifischen Einsatz der Methoden unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlichen Kompetenzen;

1.4 ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache;

1.5 inter- und intrapersonale Kompetenz (u. a. Eigeninitiative, Aktivität und Kreativität, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit, angemessene Gesprächsführung; Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den relevanten Personengruppen; Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit; Bereitschaft zur Selbstkritik und zu adäquater Selbsteinschätzung).

(2) Die Beurteilung der Schulpraktischen Studien erfolgt semesterweise und hat „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

(3) Die Beurteilung der Schulpraktischen Studien erfolgt neben der Benotung gemäß § 8 Abs.2 Prüfungsordnung jedenfalls auch in verbaler Form. In die semesterweise Beurteilung sind die Leistungen der/des Studierenden in den Lehrübungen, in der Planung, der Reflexion und in der Gestaltung des Portfolios

mit einzubeziehen. Eine positive Beurteilung ist an eine positive Beurteilung der Durchführung der Lehrübungen gebunden.

(4) Mit der/dem Studierenden sind Beratungsgespräche über ihren/seinen Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist ihr/ihm die Möglichkeit zur Einsicht in die sie/ihn betreffenden verbalen Beurteilungen zu gewähren.

(5) Die semesterweise Beurteilung erfolgt durch die Praxisbetreuer/innen nach vorangehender Absprache mit den Ausbildungslehrer/innen. Über eine endgültig negative Beurteilung hat die Praxiskonferenz zu entscheiden. Diese wird von dem/der zuständigen Institutsleiter/in einberufen. Diese/r führt auch den Vorsitz. Die Beurteilungsbeschlüsse werden von der Praxiskonferenz mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden der Schulpraxiskonferenz. Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Die Praxiskonferenz wird aus allen Praxisbetreuer/innen des Studienganges gebildet.

(6) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist der Institutsleitung zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Die/Der Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfälligen Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Der/Dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

(7) Das Studium an einer Pädagogischen Hochschule gilt als vorzeitig beendet, wenn Studierende in der verpflichtend vorzusehenden schulpraktischen Ausbildung im ersten oder zweiten Semester des Studiums, in den folgenden Semestern nach einmaliger Wiederholung (allenfalls auch im Rahmen eines anderen Studiums bzw. des Studiums an einer anderen Pädagogischen Hochschule) – insgesamt jedoch zweimal – negativ beurteilt wurden; ein Verweis von der Praxisschule ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

§ 9 Bachelorarbeit

(1) Der Leistungsumfang der Bachelorarbeit beträgt 9 ECTS-Credits (=225 Arbeitsstunden). Der Mindestumfang der schriftlichen Arbeit beträgt in der Regel 50 DIN A4 Seiten zu je 300 Wörtern. Bild-, Tabellen-, Karten- und Notenbeilagen, sofern sie nicht selbst aufgenommen bzw. angefertigt wurden und somit für die Darstellung der eigenen Arbeit von Bedeutung sind, weiters Testmaterial und das Inhalts- und Literaturverzeichnis zählen nicht bei der Berechnung des Mindestumfanges. Bei Unterschreitung des Mindestumfanges ist eine entsprechende schriftliche Begründung beizulegen.

(2) Das Thema der Bachelorarbeit wird frühestens nach erfolgreichem Abschluss des ersten Studienabschnittes zwischen der/dem Lehrenden gemäß § 12 Abs. 4 Hochschul-Curriculaverordnung und der/dem Studierenden vereinbart. Die Wahl des/r Themenstellers/in steht den Studierenden – nach Maßgabe organisatorischer Möglichkeiten und unter Berücksichtigung gegebener (Belastungs-) Grenzen der Themensteller/innen-grundsätzlich frei. Die/der Themensteller/in ist gleichzeitig Erstbegutachter/in.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit ist mit einem Lehrenden mit fachlicher und wissenschaftlicher Qualifikation zu vereinbaren und hat einen Berufsfeldbezug aufzuweisen. Im Anschluss an die Themenfindung erstellt der/die Studierende in Absprache mit dem/der Themensteller/in ein Konzept. Es gibt Auskunft über Ausgangslage, Ziel, persönlichen Bezug zum Thema, Literatur, Fragestellungen und Vorgehensweisen. Über die Annahme des Themas und des gesamten Konzepts der Bachelorarbeit entscheidet der/die Betreuer/in.

(4) Die Themenvereinbarung bedarf der Genehmigung der Institutsleitung, wobei das Einvernehmen mit dem/der zuständigen Vizerektor/in herzustellen ist. Voraussetzung ist die Einreichung des Formblattes mit vereinbartem Thema und vollständig bearbeitetem Konzept bei der Studien- und Prüfungsabteilung durch

die Studierenden. Die Rückmeldung durch die Institutsleitung erfolgt spätestens vier Wochen nach Einreichdatum.

(5) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F. zu beachten. Jede wissenschaftliche Arbeit des/der Studierenden kann mittels eines elektronischen Plagiatsuchsystems überprüft werden.

(6) Die Termine für die Abgabe der Bachelorarbeit werden für jedes Studienjahr durch die zuständige Institutsleitung festgelegt und sind dem Aushang bzw. der Website zu entnehmen.

(7) Die Bachelorarbeit ist mit Hilfe eines geeigneten Textverarbeitungssystems abzufassen und als gebundene schriftliche Arbeit in zweifacher Ausfertigung sowie in Form einer ungeschützten rtf-, doc- oder pdf-Datei auf einer CD, (in einer auf der Innenseite der letzten Einbandseite eingeklebten CD-Hülle) in der Studien- und Prüfungsabteilung abzugeben, dort mit einem Einreichungsdatum zu versehen und dem/der Themensteller/in zur Erstbegutachtung auszuhändigen. Auf dem Datenträger ist eine zusätzliche Datei abzulegen, welche den Namen der Verfasserin/des Verfassers, den Titel der Bachelorarbeit, die Matrikelnummer und die Studienkennzahl enthält. Außerdem sind in einem eigenen Ordner alle jene Inhalte, die als Quellen lediglich in elektronischer Form oder aus dem Internet entnommen wurden, als Dateien abzulegen. Der Datenträger muss außen mit dem Namen der/des Studierenden und dem Studiengang und der Matrikelnummer versehen werden. Auf dem Deckblatt ist anzumerken, die wievielte Fassung der Arbeit eingereicht wird. Ein weiteres Exemplar ist vom Studierenden zu verwahren und auf Anfrage abzugeben.

(8) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung der/des Studierenden anzufügen: "Ich erkläre, dass ich die eingereichte Bachelorarbeit selbstständig verfasst, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt, die Autorenschaft eines Textes nicht angemaßt und wissenschaftliche Texte oder Daten nicht unbefugt verwertet habe. Außerdem habe ich die Reinschrift der Bachelorarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt."

(9) Die Bachelorarbeit ist vom/von der Erstbegutachter/in spätestens zwölf Wochen nach Einreichungsdatum mit einem verbalen Kommentar und einer Beurteilung nach der fünfstufigen Notenskala gemäß § 3 Abs. 4 Prüfungsordnung zu beurteilen. Dabei sind fachspezifisches Grundlagenwissen, das Verständnis für das bearbeitete Thema, der Bezug zu Schule oder Berufsfeld, die Auswertung der benützten Literatur und/oder der erhobenen Daten sowie die Klarheit der Darstellung zu berücksichtigen. In der Arbeit sind Verstöße gegen die sachliche und sprachliche Richtigkeit zu kennzeichnen. Überwiegend unreflektierte Reproduktion von Quellen und/oder die mehrmalige bzw. umfangreiche Verwendung nicht gekennzeichnete fremder Quellen schließen eine positive Beurteilung ebenso aus wie schwerwiegende und/oder gehäufte sprachliche (Verstöße gegen die Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und formale Mängel.

(10) Ist die Beurteilung vom/von der Erstbegutachter/in negativ, ist von der Institutsleitung ein/e weitere/r Gutachter/in beizuziehen. Liegen dann unterschiedliche Beurteilungen der beiden Begutachterinnen/Begutachter vor oder handelt es sich um die vierte und letzte Vorlage der Bachelorarbeit, ist die Prüfungskommission um eine von der zuständigen Institutsleitung nominierte Lehrkraft zu erweitern. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

(11) Den Studierenden steht eine Beratungszeit (persönliche Beratung mit allen damit verbundenen Vorarbeiten) von acht Lehrer-Arbeitsstunden bei dem/der Themensteller/in zu.

(12) Die Bachelorarbeit kann vier Mal zur Approbation vorgelegt werden. Die überarbeitete Fassung kann frühestens drei Monate nach Bekanntgabe der negativen Beurteilung neuerlich eingereicht werden.

(13) Bei endgültiger negativer Gesamtbenotung sind die der Bachelorarbeit angeschlossenen Beilagen dem oder der Studierenden zurückzugeben.

3.5 Prüfungsverfahren

§ 10 Prüfungstermine

- (1) Prüfungsperioden sind Zeiträume, in denen jedenfalls die Möglichkeit zur Ablegung von Prüfungen bestehen.
- (2) Die Prüfungsperiode für Modulprüfungen des Wintersemesters dauert bis zum Ende des folgenden Sommersemesters.
- (3) Die Prüfungsperiode für Modulprüfungen des Sommersemesters dauert bis zum Inskriptionsende des nachfolgenden Wintersemesters.
- (4) Jede Prüfungsperiode umfasst drei Prüfungstermine, die von der/dem zuständigen Modulverantwortlichen in Abstimmung mit der Prüfungsabteilung zeitgerecht, d.h. wenigstens einen Monat vor Prüfungsbeginn, festzusetzen und in geeigneter Weise bekanntzugeben sind.

§ 11 Prüfungskommission

- (1) Die Prüfungskommissionen bei den Modulprüfungen werden aus den Lehrenden der im Modul verankerten Veranstaltungen gebildet.
- (2) Den Vorsitz bei den Modulprüfungen führt der/die zuständige Modulverantwortliche.
- (3) Muss eine Prüfungskommission aus nicht vorhersehbaren und/oder nicht beeinflussbaren Gründen und/oder auf begründeten Wunsch der/des Studierenden personell verändert werden, hat die/der zuständige Vizerektor/in eine/n Vertreter/in bzw. eine/n Beisitzer/in zu bestimmen.

§ 12 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

- (1) Studierende sind zur Ablegung der Prüfung berechtigt, wenn sie die im jeweiligen Studienplan festgelegten Voraussetzungen erfüllen und den Nachweis der Fortsetzung des Studiums erbracht haben.
- (2) Für die Anmeldung zu den Modulprüfungen hat der/die zuständige Vizerektor/in eine Frist festzusetzen. Nach Maßgabe der tatsächlichen Möglichkeiten ist er/sie berechtigt, die Festsetzung der Anmeldefristen dem/der Modulverantwortlichen zu übertragen.
- (3) Der/die Studierende hat sich entsprechend der Terminfestsetzungen und gemäß § 62 Abs. 2 Z 4 Hochschulgesetz rechtzeitig zu den Prüfungen in der Studien- und Prüfungsabteilung anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig bei dem/der Modulverantwortlichen und in der Studien- und Prüfungsabteilung abzumelden.

§ 13 Prüfungswiederholungen

- (1) Bei negativer Beurteilung einer Modulprüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden gemäß § 43 Abs. 5 Hochschulgesetz insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung jedenfalls als kommissionelle Prüfung abzulegen ist.
- (2) Bei negativ beurteilten Modulprüfungen ist ein neuerlicher Antritt frühestens nach einem Zeitraum von vier Wochen möglich. Diese Regelung gilt ebenso für allfällige Modulteilprüfungen. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei unter Berücksichtigung von § 7 Abs. 4 von der Institutsleitung bestellten Lehrenden im betreffenden Fachgebiet. Jedes Mitglied der Kommission hat

bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

(3) Bei negativer Beurteilung der schulpraktischen Studien steht dem/der Studierenden gemäß § 59 Abs. 2 Ziffer 6 Hochschulgesetz nur eine semesterweise Wiederholung zu. Bei begründetem Antrag des/der Studierenden erfolgt die Wiederholung bei einem/einer anderen Ausbildungslehrer/in.

(4) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs. 2 Z 4 und Z 6 Hochschulgesetz ist auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

§ 14 Durchführung der Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Es ist zulässig, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechenden Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit anwesend zu sein.

(2) Die/der Vorsitzende der Prüfungskommission hat für den geordneten Ablauf der Prüfung zu sorgen und das Prüfungsprotokoll zu führen. In das Protokoll sind der Prüfungsgegenstand, der Ort und die Zeit der Prüfung, die Namen der Prüferin/des Prüfers oder die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission, die Namen der Studierenden, die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen, die Gründe für die negative Beurteilung sowie allfällige besondere Vorkommnisse aufzunehmen. Das Prüfungsprotokoll ist mindestens sechs Jahre ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufzubewahren.

(3) Beurteilungsunterlagen (insbesondere Gutachten, Korrekturen schriftlicher Prüfungen und Prüfungsarbeiten) sind gemäß § 44 Abs. 3 Hochschulgesetz mindestens sechs Jahre, jene der Bachelorarbeit 30 Jahre ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufzubewahren. Die Archivierung erfolgt durch die Studien- und Prüfungsabteilung.

(4) Die Beratung und Abstimmung über das Ergebnis einer Prüfung vor einer Prüfungskommission hat in nicht öffentlicher Sitzung der Prüfungskommission zwischen den Mitgliedern zu erfolgen. Die Beschlüsse der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefasst, die/der Vorsitzende übt das Stimmrecht wie die übrigen Mitglieder der Prüfungskommission aus. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

(5) Das Ergebnis einer mündlichen oder einer praktischen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung der/dem Studierenden bekanntzugeben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind die Gründe dafür der/dem Studierenden zu erläutern.

(6) Das Ergebnis von schriftlichen oder grafischen Prüfungen ist spätestens zwei Wochen nach der Durchführung der Prüfung dem/der Studierenden bekanntzugeben.

(7) Die für die Ausstellung von Zeugnissen erforderlichen Daten des Prüfungsprotokolls sind von der/dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unverzüglich der Studien- und Prüfungsabteilung zu übermitteln. Dieses hat mittels automationsunterstützter Datenverarbeitung für die Ausstellung von Zeugnissen und für die Evidenz der Prüfungen zu sorgen.

3.6 Rechtsschutz

§ 15 Rechtsschutz bei und Nichtigklärung von Beurteilungen:

(1) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz.

(2) Betreffend die Nichtigklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz.
.....

Beschlossen durch die Studienkommission am 17.12.2013

Feldkirch, 19. Dezember 2013
Rektor
Hofrat Prof. Mag. Dr. Ivo Brunner